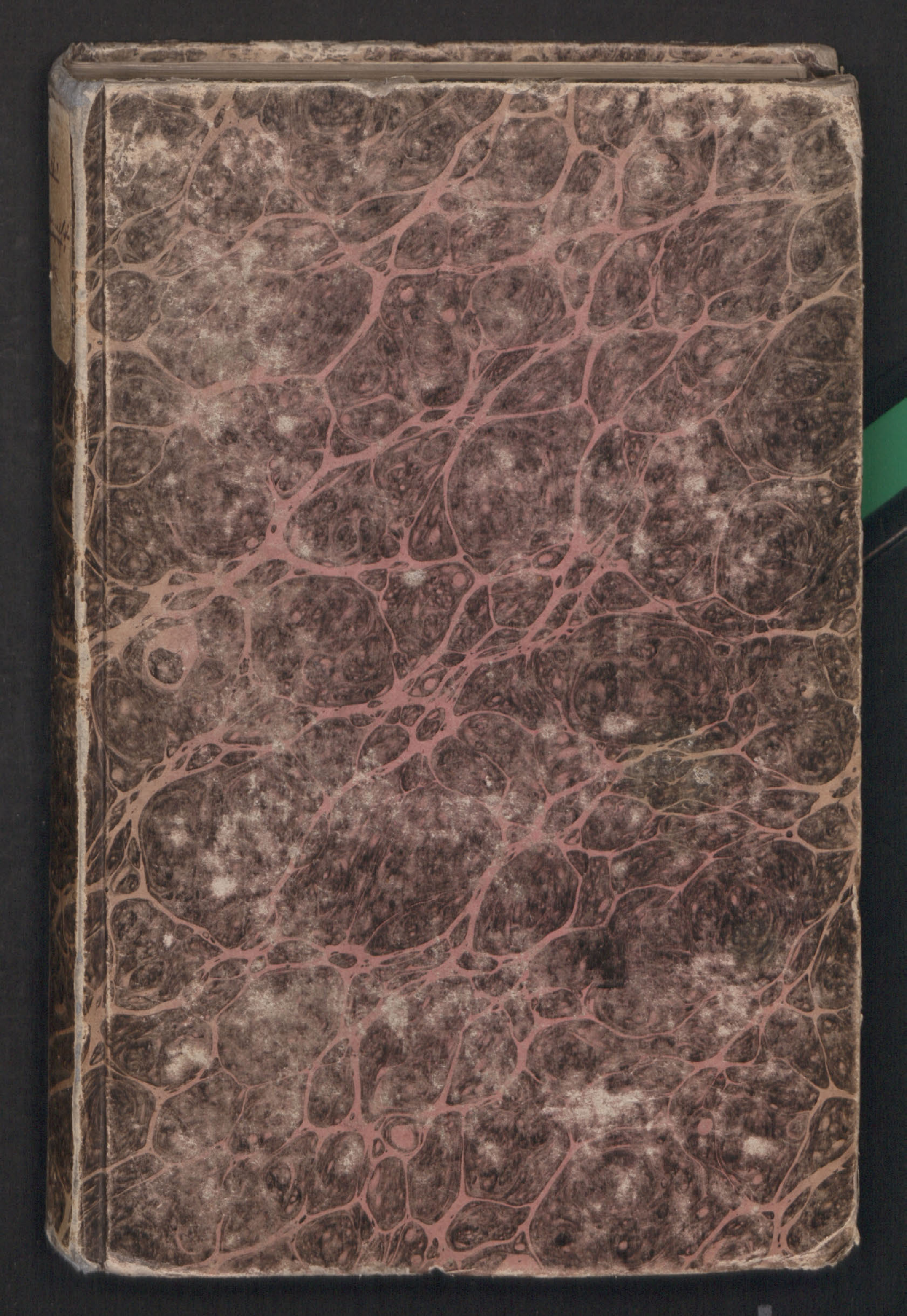








Theoretisch-practische

Grammatik

der

Slowenischen Sprache

in

Steiermark, Kärnten, Krain und dem illyrischen Küstenlande.

Von

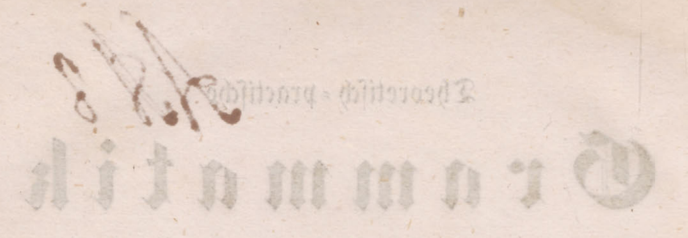
A. J. Murko.



Zweite, umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage.

Grätz, 1843.

Verlag der Fr. Ferstl'schen Buchhandlung.
(Joh. Lor. Greiner.)





Druck und Papier
von den Andreas Leykam'schen Erben.

Vorrede.

Die gegenwärtige zweite Auflage meiner slowenischen Grammatik hat theilweise einige wesentliche Erweiterungen erhalten, und im Ganzen nicht unbeträchtliche Berichtigungen und kleinere Zusätze überall, wo die Sache es erforderte. Es ist in der slowenischen Sprachwissenschaft noch so viel zu entdecken, und es wird fortwährend so viel zu Tage gefördert, daß ein reicher Stoff von Erweiterung und Berichtigung immerdar zuwächst. Ich habe mich aber dabei nicht in sprachliche Subtilitäten und überfeine Distinctionen, die schwerer in Worte zu fassen sind, als sie unbewußt in Anwendung gebracht werden, eingelassen, sondern nur jene Erscheinungen auf dem slowenischen Sprachgebiethe aufgenommen, wodurch entweder die Erkennung von Sprachgesetzen und die Entfernung von Ausnahmen gefördert, und die Grammatik sicherer und einfacher wird, oder die für slawische Sprachforscher überhaupt von einigem Interesse seyn können. Ich habe allen Fleiß angewendet, um die slowenische Sprache, worunter ich den slawischen Dialect verstehe, wie er in Steiermark, Kärnten, Krain und dem illy-

rischen Küstenlande gesprochen wird, getreu darzustellen, und ein möglich wahres Bild von der Volkssprache zu geben.

Durch die Wahl einiger čechisch-slawischen Schriftzeichen habe ich nur den, schon in der Vorrede zur ersten Auflage dieser Grammatik, S. XIII, von mir angedeuteten Weg, um die Dialecte der Westslawen durch eine gemeinschaftliche Orthographie einander zu nähern, nun wirklich betreten, in der vollen Ueberzeugung, daß die erwähnte Annäherung dieser Dialecte so lang ein frommer Wunsch bleiben wird, als die in der Literatur ärmeren und an Zahl unbedeutenderen sich nicht an die durch Cultur ausgezeichneteren und zahlreicheren Stämme anschließen werden. Die Brauchbarkeit der Grammatik selbst kann dadurch, wenn nicht gewonnen, doch auch nicht verloren haben.

Und so übergebe ich dieses Buch von Neuem der Oeffentlichkeit, nicht ohne die Hoffnung, daß es zur leichteren Erlernung oder zur vollkommeneren Kenntniß eines slawischen Dialectes das Seinige beitragen wird.

A. J. Murko.

Inhalt.

Elementarlehre.

		Seite
§. 1.	Von den Buchstaben und deren Aussprache . . .	1
§. 2.	Von der Sylbentrennung	12
§. 3.	Vom Ton oder Accent	13

Formenlehre.

§. 4.	Eintheilung der Wörter nach ihrer Bedeutung . .	17
§. 5.	Das Hauptwort. Allgemeine Geschlechtsregeln . .	18
§. 6.	Von der Zahl und den Endungen der Hauptwörter	20
§. 7.	Declination der Hauptwörter	21
§. 8.	Erste Declination	22
§. 9.	Zweite Declination	31
§. 10.	Dritte Declination	34
§. 11.	Vierte Declination	38
§. 12.	Das Beiwort	41
§. 13.	Declination der Beiwörter	42
§. 14.	Gebrauch des Beiwortes	46
§. 15.	Steigerung der Beiwörter	49
§. 16.	Das Zahlwort	56
§. 17.	Grundzahlen	56
§. 18.	Ordnungszahlen	60
§. 19.	Verschiedenheitszahlen	62
§. 20.	Vervielfältigungszahlen	65
§. 21.	Eintheilungszahlen	66
§. 22.	Zahl-Adverbien	66
§. 23.	Unbestimmte oder allgemeine Zahlwörter . . .	68
§. 24.	Zahl-Substantive	69
§. 25.	Das Fürwort	71

Seite
§. 26. Persönliche Fürwörter 54
§. 27. Zueignende Fürwörter 60
§. 28. Anzeigende Fürwörter 62
§. 29. Fragende Fürwörter 64
§. 30. Beziehende Fürwörter 67
§. 31. Das Zeitwort. Allgemeine Eintheilung der Zeitwörter 68
§. 32. Reflexiva 69
§. 33. Besondere Eintheilung der slowenischen Zeitwörter. Perfectiva und Imperfectiva 72
§. 34. Conjugation der Zeitwörter 74
§. 35. Die Person und die Zahl 75
§. 36. Die Zeit oder das Tempus 75
§. 37. Die Art oder der Modus 78
§. 38. Das Hülfsverbum biti 80
§. 39 Bildung der Zeiten und Arten 86
§. 40. Bildung des Passivums 90
§. 41. Conjugationsmuster für das Activum 91
§. 42. Conjugationsmuster für das Passivum 100
§. 43. Bildungsformen der Zeitwörter 102
§. 44. Erste Bildungsform 104
§. 45. Zweite Bildungsform 110
§. 46. Dritte Bildungsform 112
§. 47. Vierte Bildungsform 114
§. 48. Fünfte Bildungsform 116
§. 49. Sechste Bildungsform 120
§. 50. Bildung der Perfectiva; Unterscheidungscharactere derselben von den Imperfectivis 121
§. 51. Das Vorwort 124
§. 52. Das Nebenwort 132
§. 53. Das Bindewort 142
§. 54. Das Empfindungswort 147

Syntax.

§. 55. Verbindung des Subjects mit dem Prädicate . . . 149
§. 56. Vom Nominativ 152
§. 57. Vom Genitiv 152
§. 58. Vom Dativ 156
§. 59. Vom Accusativ 158
§. 60. Vom Local und Instrumental 159
§. 61. Vom Dual und Plural 159

§. 62. Fügung des Beiwortes 160
§. 63. Fügung des Zahlwortes 161
§ 64. Fügung des Zeitwortes 162
§. 65. Gebrauch der Partikeln 169
§. 66. Von der Wortfolge 171

Anhang.

I. Practische Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Slowenische.

Seite

Ueber die Declination der Hauptwörter 174
Ueber die Declination und Steigerung der Beiwörter . . 182
Ueber die Fürwörter 188
Ueber die Zeitwörter 194
Ueber die Vorwörter 200
Ueber die Nebenwörter 202
Ueber die Bindewörter 204
Ueber die Syntax 206

II. Sammlung der zum Sprechen nothwendigsten Wörter 214

III. Gespräche 227

IV. Uebungsstücke zum Uebersetzen ins Deutsche 252

Verbesserungen und Berichtigungen.

Seite	Zeile		statt	soll heißen:
6	6	von unten	soll b i t i wegbleiben.	
7	13	» oben	solnče	s o l n c e
17	2	» unten	Paranthese	P a r e n t h e s e
17	15	» »	sollen die Worte: »d a n n d e r R u s s e« wegbleiben.	
52	3	» »	soll es heißen: »Répar ist n u n n u r n o c h eine idealische Münze der Krainer ꝛc. U r s p r ü n g l i c h w a r e s d e r S a l z b u r g e r R ü b e n e r-B a t z e n von 1494 (vide F r i s c h Wörterbuch s. v.).	
72	2	» »	vsdigam	v z d i g a m
77	14	» »	was	w a r u m
78	18	» oben	bos	b o š
99	10	» »	das	d a ß.

Elementarlehre.

§. 1.

Von den Buchstaben und deren Aussprache.

Die slowenische Sprache hat 25 einfache Laute, welche mit folgenden Buchstaben geschrieben werden können:

A a,	B b,	C c,	Č č,	D d,	E e,	F f,	G g,
a.	be.	ze.	tsche.	de.	e.	ef.	ge.
H h,	I i,	J j,	K k,	L l,	M m,	N n,	O o,
che.	i.	je.	ka.	el.	em.	en.	o.
P p,	R r,	S s,	Š š,	T t,	U u,	V v,	Z z,
pe.	er.	ße.	sche.	te.	u.	we.	se.
Ž ž.							
sche (wie franz. j).							

Hinsichts der Schrift und Aussprache gelten folgende Grundregeln:

1. Nicht mehr und nicht weniger Buchstaben d. i. Lautzeichen zu schreiben, als Laute in einem Worte zu hören sind: woraus umgekehrt die Regel folgt, auch jedes Schriftzeichen, welches dasteht, auszusprechen.

2. Jeder Buchstabe behält den einmahl angewiesenen Laut allezeit und überall bei.

Im Slowenischen wird also kein Buchstabe verschwiegen, wie z. B. im Deutschen; noch der demselben einmahl angewiesene Laut verändert, wie z. B. im Lateinischen.

Duh, Geist.	Phati, stampfen.
Vuho, Ohr.	Cvét, Blüthe.

Sprich: duch, wucho, pchati, zwét.

A, B, D.

A muß hell und rein, nicht wie ä, nicht wie o oder oa: **b** und **d** sehr sanft, wie im Lateinischen barba, dare, oder im Hochdeutschen geben, baden, gesprochen werden. *) Z. B.

Baba, altes Weib.	**Blato**, Koth.
Brada, Bart.	**Dati**, geben.

Sprich: baba, brada, blato, dati.

E, O.

E und **o** unterscheiden die meisten Slowenen in Schrift und Sprache zwei, ein hohes und ein tiefes. Das hohe **e** wird durch **é**, und das tiefe gewöhnlich durch **ê** bezeichnet. Das **é** muß, wie **e** mit nach- oder vortönendem **i**: das **ê**, wie das ä in Mähre, wäre, gesprochen werden. Jenes wird durch die natürliche mittlere Oeffnung des Mundes, indem zugleich der Gaumenkanal sich verengt: dieses durch die größte Verbreiterung der Mundhöhle ohne Verengung oder Erweiterung des Gaumenkanals hervorgebracht. Z. B.

Méh, Schlauch.	**Mêhek**, weich.
Snég, Schnee.	**Zêt**, Schwiegersohn.
Télo, Leib.	**Mêso**, Fleisch.
Jé, er ißt.	**Jê**, er ist.

Sprich: meich oder miech, ßneig ꝛc. mähchek, mähßo ꝛc.

Eben so wird das hohe **o** durch **ó**, das tiefe aber gewöhnlich durch **ô** bezeichnet. Jenes muß, wie **o** mit

*) In einigen Gegenden von Steiermark und Kärnten, z. B. am Bacher, um Bleiburg und Völkermarkt, wird das reine, helle **a** wie **o** oder das oberdeutsche **a** gesprochen. Z. B. moti, noš, mlod ꝛc. statt: mati Mutter, naš unser, mlad jung ꝛc.

nach= oder vortönendem u: dieses, wie o mit nachtönendem a, gesprochen werden. Das ó wird durch eine sehr große Verlängerung der Mundhöhle bey größter Verengung und Rundung des Lippenkanals hervorgebracht: bei der Aussprache des ô aber erhält der Mund nach der größten Verlängerung der Mundhöhle die natürliche mittlere Oeffnung. Z. B.

Zób, Zahn.	Bôb, Bohne.
Róka, Hand.	Vôda, Wasser.
Klóp, Bank.	Pôst, Faste.

Sprich: soub oder suob, rouka ꝛc. boab, woada ꝛc.

Diese Bezeichnung und Aussprache des zweifachen e und o findet aber nur dann Statt, wenn zugleich der Ton auf dem e oder o liegt: sonst ist in der Regel immer nur einerlei e und einerlei o zu hören, und folglich auch zu schreiben. Z. B. mehúr Blase, mehkóta Weiche, zobjé die Zähne, vodén wässerig ꝛc. *) Vergl. §. 3.

---

*) In Oberkrain wird das ó wie u, und im Rosenthale in Kärnten auch das é wie i gesprochen. Z. B. Bug, zub, rug, snig, lip anstatt: Bóg Gott, róg Horn, lép schön, zób, snég ꝛc. In einigen Gegenden von Steiermark wird wieder der Unterschied von ó und ô nicht beachtet, und Bog, voda ꝛc. immer nur mit einerlei o gesprochen und geschrieben. — Im Allgemeinen ist der Gebrauch des é und ó bestimmt und klar in die Ohren fallend, während der Gebrauch des ê und ô schwankend und oft schwer zu ermitteln ist. So ist, wo im Altslawischen ѣ ist, im Slowenischen immer é, als: bedéti wachen, bég Flucht, bél weiß, bléd bleich, céna Preis, čréda Herde, gréh Sünde, klét Keller, mléko Milch, péga Makel, répa Rübe, séver Nordwind ꝛc. Und wo im Altslawischen ѫ, ist im Slowenischen ohne Ausnahme ó, als: dób Eiche golób Taube, gós Gans, góst dicht, kópati baden, kót Winkel, lók Bogen, móž Mann, zób Zahn ꝛc. Dagegen vertritt das slowenische ê nicht nur die Stelle des altslawischen ѧ, wie z. B. in mê mich, žêti ärnten, zêt, mêhek, mêso ꝛc., sondern nicht selten auch die des altslawischen Є, wie z. B. in bêdro Schenkel, pêro Feder, čêlo Stirn ꝛc. Dasselbe gilt von dem slowenischen ô in Anwendung auf das altslawische о und ѡ. — In einigen Gegenden des Bachers, vorzüglich aber im Gailthale in Kärnten, hat sich der den Polen eigene Nasallaut ę erhalten. Z. B.

F.

F ist scharf zu lesen, kommt nur in fremden Wörtern vor, und wird selbst in diesen meistens in b oder p verwandelt. Z. B. fara Pfarre, fànt Bube, lediger Bursche; birma Firmung, britof Friedhof, Štepan Stephan ꝛc. für firma, fritof, Štefan.

G.

G ist allezeit und überall sanft, wie in den deutschen Wörtern glimmen, glatt, auszusprechen. Z. B. gàd Viper, glédati schauen, gód Geburts- oder Nahmenstag. *)

H.

H muß scharf, ganz wie das ch der Deutschen, nicht sanft wie das deutsche h, gesprochen werden, und wird, indem man das k mit einem Hauche verbindet, hervorgebracht. Z. B.

Hvala, Lob.	Hud, schlimm, böse.
Kruh, Brot.	Muha, Fliege.

Sprich: chwala, kruch, chud, mucha.

I, U.

I und u sind die i und u aller andern Sprachen. Z. B. mir Friede, vino Wein, iti gehen, kupiti kaufen, luna Mond, ura Uhr. **) Vergl. §. 3.

---

vlénči se, srenča, srenčati, vrenč, venč ꝛc. statt vléči se, sréča, sréčati, vréč, vèč. Auch mésenc, für mésec Mond, wird in vielen Gegenden von Steiermark gehört.

*) Einige Gegenden Oberkrains sprechen das g wie ein Mittelding zwischen g und h, und um Klagenfurt und in Tolmein in der Grafschaft Görz, geht es sogar in ein reines h über. Z. B. róh, sněh, hàd, hóst ꝛc. für róg, snég, gàd, góst.

**) Der Slawe liebt nicht reine Vocale zu Anfange der Wörter, wie im Griechischen kein Vocal ohne einen Spiritus zu Anfange stehen kann; deßwegen hört man auch statt des obigen iti, ura meistens jiti, vura sprechen. Statt mit e, i fängt man das Wort lieber mit je, ji; statt o, u

J, V.

J und v müssen in der Regel wie das deutsche j und w sehr weich gesprochen werden. Nur am Ende einer Sylbe nach einem Vocale oder einem Consonanten, oder zu Anfange einer Sylbe vor einem Consonanten wird das v gewöhnlich wie ein kurzes u gesprochen. Z. B.

Jáma, Grube.	**Lój**, Unschlitt.
Jókati, weinen.	**Rokáv**, Aermel.
Véra, Glaube.	**Brátov**, der Brüder.
Naváda, Gewohnheit.	**Bèrv**, Steg über ein Wasser.
Délaj, arbeite.	**Vèrv**, Strick.

Sprich: jáma, jókati, wéra, nawáda, délaj, lój, rokáu, brátou, beru (einsylbig), weru (einsylbig).

1. Es werden also durch das j statt des i, und das v statt des u nach Vocalen, d. i. durch aj, ej, ij, oj, uj und ev, av, ov ꝛc., bei uns die Diphthonge der deutschen ai, ay, ei, ey, oi und eu, au, ou vertreten, so daß wir, grammatisch genommen, keine Doppellaute haben. *)

2. Zeigt das j nach l und n an, daß diese zwei Consonanten weich und mit dem j gleichsam verschmolzen, das ist ein mouillirtes l und n sind, wovon lj wie das italienische gli, und nj als ein Laut, etwas durch die Nase, wie das französische gne, gesprochen werden müssen. Z. B. dinja Melone,

---

lieber mit vo, vu, und statt a lieber mit ja oder va an. Z. B. jêden einer, jigráti spielen, vóko Auge, vuk Lehre, jagne Lamm, vapno Kalk ꝛc. statt: êden, igráti ꝛc. Jedoch hört man in Unterkrain, in vielen Gegenden von Steiermark und Kärnten, auch einige reine Vocale zu Anfange. Einige Gegenden in Steiermark und Unterkrain, dann die Slowenen in Ungarn, sprechen statt des reinen u ein französisches u oder hochdeutsches ü; die Wipacher aber ju. Also küpiti, in Wipach kjupiti, statt kupiti.

*) Einige Gegenden von Steiermark und Unterkrain, und die Gailthaler in Kärnten, sprechen das ev, av, ov ꝛc. nicht wie eu, au, ou, sondern immer rein wie ew, aw, ow. Also rokáw, gośpódow, b'rw, w'rw.

milja Meile, ljúbiti lieben, njega ihn, kónj Pferd, králj König ꝛc. *)

K.

K wird überall, auch in fremden Wörtern, gebraucht, so oft der Laut desselben gehört wird. Z. B. kôžuh Pelz, kvás Sauerteig, Kristus, Katehizem, Aleksander ꝛc., und nicht quas, Christus, Catechismus, Alexander. **)

L.

L unterscheiden die meisten Slowenen in Schrift und Sprache zwei, ein reines und ein mouillirtes. Das l ist rein, wenn ein Vocal, und mouillirt wenn das j darauf folgt. Z. B. lés Holz, Wald, slón Elephant, zemlja Erde, kljun Schnabel. Vergl., was S. 5 über die Mouillirung des l gesagt wurde.

Das reine l wird in folgenden Fällen zwar geschrieben, aber wie ein u gesprochen:

1. Als männliche Flexionsendung in den Participien der vergangenen Zeit thätiger Form, und als Endbuchstabe in einigen andern Wörtern.

Insbesondere lautet in diesem Falle:

a) Das — al wie av, sprich au. Z. B. sim dal, spal, pisal, plésal, délal, ich (Mann) habe gegeben, geschlafen, geschrieben, getanzt, gearbeitet; détal Baumspecht.

Sprich: ßim dau, ßpau, pißau ꝛc.

b) Das tonlose — el und — il wie uv, sprich u. Z. B. sim tèrpel, vlékel, vidil, mislil,

---

*) In Unterkrain, in Kärnten und in vielen Gegenden von Steiermark, spricht man dina, mila, lúbiti, biti, nega, kojn, krajl, auch wohl nur král, kón, ohne Mouillirung.

**) In einigen Gegenden von Kärnten, nahmentlich am Loibel, wird das k so sanft gesprochen, daß es in der Kehle beinahe verschlungen wird, und wie k in dem verneinenden nak lautet.

ich (Mann) habe gelitten, gezogen, gesehen, gedacht; prijátel Freund.

Sprich: ßim tèrpu, wléku, widu ꝛc.

c) Das gedehnte — él und il wie év und iv; sprich éu, iu. Z. B. sim imél, vzél, dobil, vučil, ich (Mann) habe gehabt, genommen, erhalten, gelehrt; pepél Asche, jil Thon, vesél froh, gníl verfault.

Sprich: ßim iméu, wséu, dobíu ꝛc.

2. In den Wörtern: bolha Floh, dolbsti aushöhlen, meißeln, dolg lang, dolg Schuld, čoln Kahn, polh Billich, poln voll, polž Schnecke, žolč Galle, žolt gelb, solnče Sonne, solza Thräne, tolst fett, volk Wolf, sammt den davon abgeleiteten, welche bouha, doubsti, doug, čoun, pouh, poun, použ, žouč, žout, sounce, souza, toust, vouk, in Steiermark auch buha, dubsti, dug, čun, puh, pun ꝛc. gesprochen werden. *)

---

*) Das — al lautet in Krain, Kärnten und in den meisten Gegenden von Steiermark wie ov, sprich ou; ausgenommen die Einsylbigen und ihre Composita, in welchen es überall av, sprich au, gesprochen wird. Also z. B. sim pisal, plésal ꝛc. wie pisov, plésov, sprich pisou, plésou; aber sim dal, spal, prodal, zaspal ꝛc. überall wie dav, spav, prodav, zaspav, sprich dau, spau, prodau, zaspau ꝛc. Eben da lautet sim imél, ich (Mann) habe gehabt, nach der Analogie der Participien in — al, wie imov, sprich imou, in vielen Gegenden von Steiermark aber regelmäßig wie imév, sprich iméu.

Die Slowenen in Ungarn und ihre nächsten steierischen Nachbarn, auch einige Gegenden in Illyrien, sprechen das reine l als männliche Flexionsendung in den angeführten Participien und als Endbuchstaben in allen andern Wörtern wie o: also das — al wie ao; das tonlose — el und — il wie eo und io, durch Zusammenziehung gewöhnlich wie ein bloßes o; das gedehnte — él und il wie eo und io. Es hat diese Aussprache die Analogie vieler Slawen, nahmentlich der Dalmatiner und Serben, für sich, welche dao, spao, détao, terpo, vléko, vidio oder vido, mislio oder mislo, imeo, vzeo, dobio, pepeo, jio ꝛc. nicht nur sprechen, sondern auch schreiben. Wir Slowenen weichen aber in diesem Falle von dem uns übrigens heiligen Grundgesetze:

M, N, P, R, T.

M, n, p, r und t sind die Laute aller andern Sprachen. Ueber n vergl., was S. 5 über die Mouillirung desselben gesagt wurde.

Z, S, C.

Z muß wie das gelinde s in den Wörtern Wiese, Nase, reisen; s wie das scharfe ß oder ss in den Wörtern reißen, naß, wissen; c wie das deutsche z oder tz gesprochen werden. Z. B. kôza Ziege, kôsa Sense, céna Preis, zád hinten, sád Frucht, Cár Zaar, Kaiser. Sprich: kôsa, kôßa, zéna, sád, ßád, zár.

Ž, Š, Č.

Ž muß weicher als das deutsche sch, wie das französische j in jour; š wie das deutsche sch in den Wörtern

---

Schreib, wie du sprichst, ab: weil in der weiblichen Participialendung, z. B. sim dala, spala, terpéla ꝛc. ich (Weib) habe gegeben, geschlafen, gelitten, das reine l wieder hervortritt, und auch als Endbuchstabe in allen übrigen Wörtern, wie z. B. in détal, prijátel, gnil. vesél ꝛc. in mehreren Gegenden von Steiermark gesprochen wird; vorzüglich aber, um uns jenen Slawen, welche das reine l sprechen, zu nähern, und uns und ihnen gegenseitig das Studium der Grammatik zu erleichtern.

Wenn aber die Endsylben al, el, il, ol, ul, was in vielen Büchern geschieht, statt der mouillirten alj, elj, ilj, olj, ulj gebraucht werden, so muß das l ordentlich wie das deutsche l gesprochen werden. Z B. kral König, kášel Husten, gril Grille, môl Motte, metúl Schmetterling, statt kralj, kášelj ꝛc., sprich kral, káschel ꝛc.

Mehrere Gegenden in Oberkrain und auch in Kärnten sprechen das l wie v oder u; das b, am Ende der Wörter, und in der Mitte vor k und t, wie f; das d am Ende der Wörter wie s. Also bvato oder buato, muad, pvatno, kobiva, sim daua, spaua, bôf, bôfki, droftine, ters, gospós ꝛc. statt blato, mlad, platno Leinwand, kobila Stutte, sim dala, spala ich (Weib) habe gegeben, geschlafen, bôb Bohne, bôbki bohnenförmige Schmalzkuchen, drobtíne Brosamen, terd hart, gospód Herr.

Schrift, schießen; č wie das deutsche tsch in den Wörtern quetschen, fletschen gesprochen werden: so daß ž, š, č in der nähmlichen Gradation zischen, in welcher z, s, c sausen. Z. B. žába Frosch, šála Scherz, část Ehre; žila Ader, šilo Ahle, čislo Zahl; dèž Regen, tèš nüchtern, mèč Schwert.

Sprich: (franz.) jàba, schála, tschäßt, (franz.) jila, schilo, tschißlo ꝛc.

Z und ž werden am Ende der Wörter und vor harten Consonanten hart, wie s und š, gesprochen, und auch geschrieben. Z. B. obràz Gesicht, nôž Messer, nisko statt nizko, teško statt težko ꝛc.

§. 2.

Von der Sylbentrennung.

Die Sylbentrennung durch das Theilungszeichen am Ende der Zeile geschieht in slowenischen Wörtern in der Hauptsache nach denselben Regeln, nach welchen in deutschen Wörtern.

1. Ein Consonant, der zwischen zwei Vocalen steht, gehört zum letzten Vocal; also má-ti Mutter.
2. Die Consonanten, mit welchen zusammen man im Slowenischen ein Wort nicht anfangen kann, werden bei der Abtheilung in Sylben getrennt. Z. B. hèr-bet Rücken, gèr-lo Kehle, črèš-nja Kirsche, són-ce Sonne ꝛc.
3. Die Consonanten, welche zusammen ein Wort im Slowenischen anfangen können, gehören auch bei der Abtheilung in Sylben zusammen. Z. B. brá-zda, nicht bráz-da Furche, weil man zdàj hat. So gú-mno Dreschtenne (mnóg), já-gne Lamm (gnati), svi-nja Schwein (njiva), má-slo Schmalz (sláma), já-streb Habicht (stréla) ꝛc.
4. Zusammengesetzte Wörter werden so getrennt, wie sie zusammengesetzt sind. Z. B. iz-dati ausgeben, nicht i-zdati, weil das Wort aus iz und dati zusammengesetzt ist. So pod-lóžiti unterlegen, od-vézati losbinden ꝛc.

§. 3.
Vom Ton oder Accent.

Unter Ton oder Accent überhaupt versteht man in der Sprache die stärkere Erhebung der Stimme, mit welcher ein Sprachlaut vor dem andern ausgesprochen wird.

Wer gut redet oder liest, wird nähmlich in einem mehrsylbigen Worte immer eine Sylbe vor der andern, in einem Satze ein Wort vor dem andern, in einem längern zusammenhangenden Vortrage einen Satz vor dem andern durch größeren Nachdruck der Stimme hervorheben oder betonen; und dieser Nachdruck der Stimme heißt Ton oder Accent. — Man kann in der Sprache vier Arten des Tones unterscheiden: den Sylbenton, den Wortton, den Satzton, und den Redeton oder den rhetorischen Accent.

Der Sylbenton, oder Ton, Accent schlechtweg, von dem allein hier gesprochen wird, ist also nichts anderes, als die Aussprache einer Sylbe mit besonderer Erhebung und Stärke der Stimme, während andere mit ihr verbundene schwächer gesprochen werden. Von der gehobenen Sylbe sagt man dann, sie habe den Ton: die andern Sylben, welche dieser Ton nicht trifft, heißen dagegen tonlos. *) So haben z. B. in den Wörtern jéza Zorn, mladéneč Jüngling, die Sylben jé, dé den Ton; die andern dagegen, za, mla und neč, sind tonlos.

In der Regel haben alle Wörter auf einer Sylbe den Ton, welcher zweifach ist: entweder gedehnt, wenn die Erhebung der Stimme länger auf dem Vocal, als auf dem folgenden Consonanten verweilt; oder geschärft, wenn die Erhebung der Stimme von dem Vocal schnell zu dem Consonanten übergeht, und auf diesem länger verweilt. Nur die Vorwörter verlieren ihren Ton, wenn sie vor ihren Casibus stehen.

Der gedehnte Ton wird entweder durch den Acutus (´), über allen Vocalen, oder durch den Circumflexus (ˆ),

---

*) Eigentlich hat jede Sylbe einen Ton, sonst würde sie gar nicht hörbar seyn; nur daß die eine Sylbe mehr, als die andere betont wird, soll durch den Ausdruck „die Sylbe hat den Ton" angezeigt werden.

aber nur über e und o; der geschärfte dagegen durch den Gravis (`), ebenfalls über allen Vocalen, bezeichnet. *) Aus dem, was so eben über den Ton, und oben S. 2 über das zweifache e und o gesagt wurde, ergibt sich nun Folgendes:

é und ó sind das gedehnte hohe e und o;

ê und ô aber das gedehnte tiefe e und o;

è und ò endlich das geschärfte e und o.

Z. B. réč Sache, rêca Aente, smèrt Tod; móž Mann, nôž Messer, gòr hinauf ꝛc.

á, í und ú sind das gedehnte a, i und u;

à, ì und ù aber das geschärfte a, i und u.

Z. B. tát Dieb, bràt Bruder; mlín Mühle, sìr Käse; kúp Kauf, kùp Hause ꝛc. **)

Natürlich muß, sobald in einem Worte ein Ton in einen andern übergeht, oder von einer Sylbe auf eine andere verrückt wird, auch in dem nähmlichen Worte das Tonzeichen gewechselt, oder von einer Sylbe auf eine andere verrückt werden. Z. B. vôda Wasser, vód der Wasser, vodé des Wassers; člôvek Mensch, človéka des Menschen ꝛc.

Auf welche Sylbe der Ton in einem mehrsylbigen Worte zu legen sey, darüber läßt sich kein allgemeines Gesetz aufstellen. Nach einem allmählig fest gewordenen Gebrauche betont die slowenische Sprache bald die letzte,

---

*) Warum wird an den zwei Vocalen e und o die Dehnung in gewissen Wörtern durch den Acutus, in andern durch den Circumflexus bezeichnet? — Weil wir zweierlei gedehnte e und o haben, das hohe und das tiefe. Jenes wird durch é und ó, dieses durch ê und ô bezeichnet.

**) Das ì und ù werden in Krain, auch in Kärnten und in einigen Gegenden von Steiermark, wie geschärfte französische e muets, die tonlosen i und u aber wie tonlose e muets gesprochen; also sìr wie s'r, krùh wie kr'h ꝛc. In anderen Gegenden spricht man sìr, krùh mit deutlichen i und u. — Wenn aber das geschärfte oder tonlose e vor dem r mit noch einem darauf folgenden Consonanten zu einer Sylbe verbunden ist, wird es überall und immer mehr weniger verschlungen. Z. B. kert Maulwurf, hert Windspiel, sprich krt, hrt ꝛc.

bald die vorletzte, nicht selten auch die drittletzte Sylbe der Wörter. *)

Alle Accente, womit die Wörter in dieser Grammatik bezeichnet sind, dienen bloß, um Anfängern die richtige Betonung derselben zu bemerken; in der gewöhnlichen Schrift außer der Grammatik werden sie gewöhnlich gar nicht accentuirt.

Formenlehre.

§. 4.

Eintheilung der Wörter nach ihrer Bedeutung.

Der Bedeutung nach sind die Wörter einer jeden Sprache entweder Nennwörter, oder Zeitwörter, oder Partikeln.

Das Nennwort dient zur Benennung und Bezeichnung einer Person, oder einer Sache, oder einer Eigenschaft, und ist entweder ein Hauptwort, z. B. miza der Tisch, oder ein Fürwort, z. B. jàz ich, oder ein Beiwort, z. B. vélik groß. Die Nennwörter werden declinirt, um die verschiedenen Verhältnisse, in welchen sie stehen, auszudrücken.

---

*) In der slowenischen Sprache trifft also der Ton, wie in der griechischen und lateinischen, unbekümmert um Haupt- und Nebensylben, bald diese, bald jene, sehr oft bloße Biegungs- und Bildungssylben, und rückt in der Bildung und Ableitung der Wörter von einer Sylbe auf die andere, welches Verrücken des Tones, ursprünglich von einem der slowenischen Sprache eigenthümlichen Wohlklangsgesetze abhängig, allmählig durch den Gebrauch fest geworden zu seyn scheint. — Eben so betonen die neueren romanischen Sprachen, z. B. die französische, italienische ꝛc., ohne Rücksicht auf die Bedeutsamkeit der Sylben nach einem bloß lautlichen Betonungsgesetze, während dagegen in dem germanischen Sprachstamm von jeher der Ton unwandelbar an der Wurzelsylbe haftet.

Durch das Zeitwort drückt man die Handlung oder den Zustand aus, der einem Nennworte beigelegt wird, z. B. pôšlem ich schicke, bráti lesen, spati schlafen &c. Das Zeitwort wird conjugirt, um die verschiedenen Arten und die Zeit, wie und wann die Handlung oder der Zustand einem Nennworte beigelegt wird, zu bezeichnen.

Partikeln nennt man diejenigen Redetheile, welche weder declinirt, noch conjugirt werden können. Doch sind sie unter sich verschieden: Nebenwörter sind Wörter, die einen Umstand bei einer Handlung oder einem Zustande, oder bei einer Eigenschaft ausdrücken, z. B. hitro pôšli schicke geschwind, pràv lép sehr schön. Vorwörter drücken das Verhältniß der Nennwörter zu einander oder zu den Zeitwörtern aus, z. B. drevó za zidom der Baum hinter der Mauer, k tebi pride er kommt zu dir. Bindewörter dienen zur Verbindung der Wörter und Sätze, z. B. jàz ino ti ich und du; piši, dokler vidiš, schreibe, so lange du siehst. Empfindungswörter sind Ausdrücke des Gefühls durch ein Wort, z. B. às! juhej!

Das sind die acht Redetheile der slowenischen Sprache. Einen Artikel, wie z. B. die Griechen und die Deutschen, gebrauchen die ächten Slowenen nie und nirgends: sie sind hierin dem Lateiner völlig gleich.

---

§. 5.

Das Hauptwort. Allgemeine Geschlechtsregeln.

Die Hauptwörter sind entweder Eigennahmen eines Menschen oder eines andern Gegenstandes, oder Gattungsnahmen, welche nur in so fern den einzelnen Dingen zukommen, als diese zu einer Gattung von Dingen gehören.

Alle Hauptwörter sind entweder männlichen, oder weiblichen, oder sächlichen Geschlechtes, welches entweder aus der Bedeutung, oder aus der Endung des Hauptwortes erkannt wird.

Wegen der Bedeutung sind männlich die Nahmen von Männern (auch selbst mit der Endung a, z. B. ôča, starašina ꝛc.); weiblich die Nahmen der Weiber; sächlich die Nahmen der Buchstaben, ferner alle Wörter, welche, ohne Hauptwörter zu seyn, als solche gefaßt werden. Brát Bruder, vójvoda Herzog, ôča Vater, sind männlich; žêna Weib, máti Mutter, hči Tochter, sind weiblich; véliko b, žálostno nič ꝛc. sind sächlich.

Nach den Endungen gelten folgende Regeln:

1. Männlich sind alle Hauptwörter, die sich auf einen Consonanten endigen: róg Horn, léd Eis, nós Nase.
2. Weiblich sind, die im Singular auf a ausgehen, und die Mehrsylbigen auf ast, ost, úst, ázen, ézen und ev oder ov: múha Fliege, oblást Macht (die Ausübung des Rechtes), mladóst Jugend, čeljúst Kinnbacken, perkázen Erscheinung, ljubézen Liebe, cérkev oder cérkov Kirche.
3. Sächlich sind die Hauptwörter auf e und o: déte Kind, bréme Bürde, koló Rad, blágo Ware ꝛc.

Ausnahme.

Weiblich sind: básen Fabel, bèrv Steg, búkev Buche, bil Splitter, cév Röhre, část oder čést Ehre, četèrt Viertel, derhál Anhang (Gesindel), dlán flache Hand, gáz Schneebahn, glóbel Vertiefung, gnát Schinken, gós Gans, gréz Morast, jéd Speise, jél Tanne, jesén Herbst, kàd Wanne, kál Keim, klóp Bank, kokóš Henne, kóp das Hauen d. i. Graben, die Hauzeit, kópel Bad, korist Nutzen, kóst Bein, krepél Stück Holz, láž Lüge, lást Eigenthum, lúč Licht, mást Schmer, méd Kupfer, misel Gedanke, miš Maus, móč Kraft, mlát Dreschzeit, mlév Mahlen des Getreides, mráv Ameise, napóved Ansagung, nemóč Ohnmacht, nit Faden, nóč Nacht, obrést Zins, Interesse, obist Niere, ós Achse, obútev Fußbekleidung, ostèrv behauener Nadelbaum, Hüfelstange, Harpfe ohne Dach, odpóved Absagung, prepóved Verboth, pámet Gedächtniß, Vernunft, pàrst Dammerde, pást Falle, perhál Loderasche, pésem Lied, pést Faust, péč Ofen, Felsenwand, pomóč Hülfe, perholád morsches Holz, pišál Pfeife, plát Seite, pomlád

Frühling, póč Spalte, péd Spanne, plaščád Fläche, postèrv Forelle, povódenj Ueberschwemmung, práprot Farrenkraut, rál Pflügen, rást Wachsthum, réber Anhöhe, réz Unze, Häckerling, rèž Roggen, réč Sache, Wort, rìt Hintere (anus), senóžet Wiese, svèrž Baummark, strást Leidenschaft, skèrb Sorge, slást Wollust, smèrt Tod, smét einzelnes Stück vom Auskehricht, sól Salz, spóved Beicht, stèrd Honig, strán Seite, stvár Geschöpf, Ding, susmád dürre Reiser, svést Zuversicht, šét Bürste, stérn Wintergetreide, zapóved Geboth, zél Pflanze, zavist Neid, zibél Wiege, zvér Raubthier, Wild, suholád Dürricht, zmés Mischgetreide, žél Aernte, žèrd Wiesbaum, žival Thier, sternád Ammer, téč Anwelle, vás Dorf, véz Band, Bindezeit, vést Gewissen, vúš Laus, vlást Vaterland, vjér Nachteule, vèrv Seil, vèrzel Zaunöffnung. — Pót der Weg, ist männlich und weiblich, und im Plural auch sächlich póta.

§. 6.

Von der Zahl und den Endungen der Hauptwörter.

Die Zahl ist in der slowenischen Sprache dreifach: die einfache (singularis), die zweifache (dualis), und die mehrfache (pluralis). Der Dual wird gebraucht, wenn von zwei Personen oder Gegenständen die Rede ist. *)

Endungen (casus) haben die slowenischen Hauptwörter sechs, da der Vocativ der übrigen slawischen Dialecte bei uns dem Nominativ gleich ist**), und zwar:

*) Doch redet man gerade von Händen, Füßen, Augen, Ohren und anderen gedoppelten Theilen des Leibes im Plural, vielleicht, weil in diesem Falle die Anzahl von selbst sich versteht; denn im Erforderungsfalle sagt man wohl z. B. z obéma nogáma, rokáma, očésama, wenn man ausdrücklich auf die Anzahl aufmerksam machen will.

**) Aber ganz ausgestorben ist auch bei uns der Vocativ nicht. Man spricht nicht selten z. B. bráte o Bruder!, im Nominativ brát der Bruder.

1. Nominativus, auf die Frage wer? was?
2. Genitivus, — — wessen?
3. Dativus, — — wem?
4. Accusativus, — — wen? was?
5. Localis, — — wo?
6. Instrumentalis, — — womit? mit wem? ꝛc.

Die vier ersten Endungen werden auch bei uns, wie in andern Sprachen gebraucht. Den Local und Instrumental aber gebraucht unser Dialect nie ohne eine Präposition, und zwar ist z (mit) dem Instrumental, und per, pri (bei) dem Local ganz eigen; daher diese Casus von den Verhältnissen, die diese Präpositionen ausdrücken, benannt werden. Andere, als v, po, na (in, auf, nach), können nach Umständen entweder den Local oder den Accusativ, so wie za, pred, pod, med, nad (hinter, vor, unter, zwischen, auf) den Instrumental oder den Accusativ nach sich haben.

§. 7.

Declination der Hauptwörter.

Die slowenischen Hauptwörter werden nach vier Declinationen, in der einfachen, zweifachen und mehrfachen Zahl, und in jeder Zahl durch sechs Endungen declinirt.

Zu welcher Declination ein Hauptwort gehöre, erkennt man aus dem Geschlechte der Hauptwörter und aus der Endung des Nominativs der einfachen Zahl.

Nach der ersten Declination werden die männlichen, nach der zweiten und dritten die weiblichen, und nach der vierten die sächlichen Hauptwörter declinirt.

§. 8.

Erste Declination.

Zur ersten Declination gehören alle männlichen Hauptwörter, welche im Genitiv der einfachen Zahl ein a annehmen.

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. ràk Krebs.	rák-a	rák-i
Gen. rák-a	rák-ov	rák-ov
Dat. rák-u (i)	rák-oma (ama)	rák-om (am)
Acc. rák-a	rák-a	rák-e
Loc. (per) rák-u (i)	rák-oma (ih)	rák-ih
Instr. (z) rák-om (am)	rák-oma (ama)	rák-i (omi, ami, mi). *)

*) Sehr wünschenswerth wäre es, wenn man endlich übereinkäme, wenigstens in Grammatiken, die männlichen Substantive entweder alle in om, oma, omi, oder in am, ama, ami zu decliniren. Die Majorität der Slawen, insbesondere der Slowenen, spricht für om, oma, omi, weil diese Biegungssylben nicht nur bei den ungarischen, sondern auch bei allen steierischen und vielen unterkrainischen Slowenen durchgehends practisch; am, ama, ami hingegen entweder mehr provinciell, oder gar nur local sind. Auch der Kirchenslawe gebrauchte om, oma, omi, wie es der Kroate, ferner der Serbe, (im Instr. Sing. in der Regel, und im Dat. Plur. nur mehr in Volksliedern), dann der Russe noch heut zu Tage thun. Ein Hauptgrund für die allgemeine Annahme des om, oma, omi ist auch dieser, weil dadurch die männlichen Substantive characteristische, von den weiblichen verschiedene, Biegungslaute bekämen, und in die Declination der Hauptwörter mehr Consequenz gebracht würde. Eben deßhalb ist auch im Local des Duals die Endung in oma, bei der zweiten und vierten Declination die in ama, bei den Adjectivis in demselben Casus die in ima, und bei dem Grundzahlworte dvá die in éma, bei weitem richtiger als ih, ah oder éh. Man will auch bei uns den Dual mit Gewalt verdrängen, wie es in den meisten slawischen Dialekten schon geschehen ist. — Die Endungen in der Parenthese sind die weniger richtigen, oder nur in einzelnen Gegenden gebräuchlich.

Allgemeine Regeln.

1. Alle männlichen Hauptwörter, die etwas Lebloses bezeichnen, machen den Accusativ dem Nominativ gleich. Z. B.

Ich habe eine Nachtigall, jàz imám slavíča.
Du hast einen Hut, tí imáš klóbuk.
Wir haben einen Garten, mi imámo vèrt.
Ihr habet ein Pferd, ví imáte kónja.

2. Der Local und Instrumental sind ohne Vorwörter nicht gebräuchlich. Der Local steht auf die Frage wo? mit den Vorwörtern per oder pri bei, v (auch va, vu) in, na auf, po auf der Oberfläche, ob an; der Instrumental auf die Fragen womit? mit wem? mit den Vorwörtern z, s (ze, se) mit, dann auf die Frage wo? mit den Vorwörtern za hinter, med zwischen, pod unter, nad ober, pred vor. Z. B.

Beim Bruder, per brátu.
In den (zwei) Mühlen, v'mlinoma.
Auf den Gräbern, na grôbih.
Auf dem Hügel, po griču.
An der Mauer, ob zidu.
Mit Rauch, z dimom.
Mit dem Bürgen, s porókom.
Zwischen den (zwei) Bächen, med potókoma.
Hinter den Gärten, za vèrti.
Unter der Traufe, pod kápom.
Ober den (zwei) Thürschwellen, nad prágoma.
Vor den Fäßern, pred sódi.

Besondere Bemerkungen.

1. Einige werfen das, der leichtern Aussprache wegen im Nominativ vor dem letzten Consonanten angenommene, stumme e (oder i) in den übrigen Casibus weg. *) Z. B. pévec der Sänger, Gen. pévca, Dat. pévcu ꝛc. Eben so bóben, bóbna Trommel; drózeg, drózga Drossel; dobíček, dobíčka Gewinn; némec, némca Deutscher; mladéneč, mladénča Jüngling; vósek, vóska Wachs; kámen, kámna Stein; ôsel, ôsla Esel; rážen, rážnja Bratspieß; véter, vétra Wind; hèrbet, hèrbta Rücken; slovénec, slovénca Slowene; ôves, ôvsa Hafer; ôgenj, ôgnja Feuer ꝛc.

---

*) Viele schreiben pévic, drózig, dobíčik ꝛc., also ic, ig, ik statt ec, eg, ek. Ich halte die Schreibung ec, eg, ek, wegen der Analogie, für die richtigere, weil man sonst consequent auch kámin, ôsil, vétir ꝛc. schreiben müßte. In der Aussprache ist ohnehin kein oder ein sehr geringer Unterschied.

2. Andere verändern das stumme e, i, u des Nominativs in den übrigen Casibus in das gedehnte é, í, ú. Z. B.

člôvek, človéka der Mensch; sósed, soséda Nachbar; ôreh, oréha Nuß; jêzik, jezika Zunge, Sprache; mêdved, medvéda Bär; pôlič, poliča Halbe (eine Halbmaß); kôžuh, kožúha Pelz ꝛc.

3. Einige, besonders fremde, oder weniger gebräuchliche Substantive auf elj (oder l), schalten, statt das stumme e wegzuwerfen, nach dem lj (oder l) ein n ein, welches sie durch alle Casus behalten. Z. B.

rábelj Scharfrichter, Gen. rábeljna, Dat. rábeljnu ꝛc. Eben so apóstelj, apóstelnja Apostel; dúrgelj, dúrgeljna Drillbohrer; bréncelj, bréнceljna Bremse; kémbelj, kémbeljna oder cámelj, cámeljna Glockenschwengel ꝛc.

4. Die im Genitiv des Singulars auf ba, da, ta sich enden, nehmen im Nominativ Pluralis statt des i gewöhnlich ein j an. Z. B.

Singular.	Plural.
bràt, der Bruder.	brátje, die Brüder.
fànt, der Bursche.	fántje, die Burschen.
golòb, die Taube.	golòbje, die Tauben.
gospód, der Herr.	gospódje, die Herren.
hrovát, der Kroate.	hrovátje, die Kroaten.
jùd, der Jude.	júdje, die Juden.
kmèt, der Bauer.	kmétje, die Bauern.
ôča, der Vater.	očétje, die Väter.
soldát, der Soldat.	soldátje, die Soldaten.
sósed, der Nachbar.	sosédje, die Nachbarn.
svàt, der Hochzeitgast.	svátje, die Hochzeitgäste.

Dieses j, statt des i, bekommen auch gern die auf r sich Endenden. *) Z. B.

pisár der Beamte, pisárje die Beamten; pastír der Hirt, pastírje die Hirten; mlinar der Müller, mlinarje die Müller; rómar der Wallfahrer, rómarje die Wallfahrer; gospodár der Hausherr, gospodárje die Hausherren ꝛc.

---

*) Jedoch schließen alle diese auch den regelmäßigen, obwohl weniger gebräuchlichen Nominativ Pluralis nicht ganz aus, und man hört, besonders in Steiermark, häufig: bráti, fánti, golóbi, gospódi, očéti, pisárji, pastírji ꝛc.

5. Einige dehnen im Genitiv Pluralis, statt die Biegungssylbe ov anzunehmen, den Vocal. *) Z. B.

Nom. Sing.	Gen. Plur.
kônj, das Pferd.	kónj, der Pferde.
lônec, der Topf.	lónc, der Töpfe.
ôtrok, das Kind.	otrók, der Kinder.

6. Die meisten Substantive auf r schalten nach diesem durch alle Zahlen und Endungen ein j ein. **) Z. B.

komár die Mücke, die Gelse, Gen. komárja, Dat. komárju ꝛc. Eben so mesár Fleischer, kolár Wagner, mlinar Müller, ovčár Schafhirt, sedlár Sattler, volár Ochsenknecht ꝛc. und dèž, dèžja der Regen.

Folgende, obwohl sie auf r sich enden, schalten kein j ein: cár Kaiser (in túrski cár der türkische Kaiser), dvôr, dvóra Hof, gôvor, govóra Rede, und die aus gôvor Zusammengesetzten, jávor Ahorn, pár Paar, prepìr Zänkerei, prôstor, prostóra Raum, rázor, razóra Furchenvertiefung, sìr, síra Käse, šátor, šatóra Zelt, štôr, štóra Baumstock, zbôr, zbóra Versammlung, tôvor, tovóra Last des Saumpferdes, vécer oder večér Abend. — Dár Gabe, aber hat im Genitiv darú, und gehört zur folgenden Classe von Wörtern.

7. Die gedehnten einsylbigen Substantive machen den Genitiv Singularis gern in ein gedehntes á oder ú, und schalten, besonders im Pluralis, vor der gewöhnlichen Biegungssylbe zum Theil ein ov ein, ohne jedoch die regelmäßige Declination ganz auszuschließen. Z. B.

---

*) Man hört jedoch in Steiermark eben so häufig die regelmäßige Form kônjov oder konjóv, lôncov, otrókov ꝛc.

**) Von diesen, so wie überhaupt von allen auf die Consonanten j, lj, nj, ž, š, č ausgehenden Substantiven lehren einige Grammatiker, daß sie statt om, ov, oma die Biegungen em, ev, ema annehmen: komárjev der Gelsen, z nôžem mit dem Messer, per kováčema bei den (zwei) Schmieden. Jedoch ist diese Verwandlung des o in e nicht durchgehends, und in Steiermark, wo man der Regel getreu komárjov, z nôžom, per kováčoma ꝛc. declinirt, nirgends gebräuchlich.

Singular.

Nom. dúh (Geist.)	tát (Dieb.)	móž (Mann.)	grád (Schloß.)	zób (Zahn.)
Gen. duhá	tatá, tatú, tatóva	možá, možéva	gradú	zobá, zobú
Dat. dúhu, duhóvu	tátu, tatú, tatóvu, tatóvi	móžu, možévu, možévi	grádu, gradóvu	zóbu, zobóvu
Acc. duhá	tatá, tatú, tatóva	možá, možéva	grád	zób
Loc. (per) dúhu	tátu, tatóvu, tatóvi	móžu, možévu, moževi	grádu	zóbu
Instr. (z) dúhom	tátom, tatóvom	móžom, možévom	grádom	zóbom.

Dual.

Nom. duhá, duhóva	tatá, tatóva	možá, možéva	gradá, gradóva	zobá
Gen. duhóv	tatóv	móž, možévov	gradóv	zób, zobóv
Dat. dúhoma, duhóvoma	tatóvoma, tatóma	možáma, možévoma	gradóvoma	zobéma, zobóvoma
Acc. duhá, duhóva	tatá, tatóva	možá, možéva	gradá, gradóva	zobá
Loc. (per) dúhoma, duhóvoma	tatóvoma, tatóma	možáma, možévoma	gradóvoma	zobéma, zobóvoma
Instr. (z) dúhoma, duhóvoma	tatóvoma, tatóma	možáma, možévoma	gradóvoma	zobéma, zobóvoma.

Plural.

Nom. duhóvi	tatóvi, tatjé	možjé, možévi	gradóvi, gradjé	zobjé
Gen. duhóv	tatóv	móž, možévov	gradóv	zób
Dat. duhóvom	tatóvom, tatém	možém, možévom	gradóvom, gradém	zobém, zobóvom
Acc. duhóve, duhé	tatóve, tatí	móže, moží, možéve	gradóve, gradi	zobé
Loc. (per) duhóvih, duhéh	tatóvih, tatéh	možéh, možévih	gradéh	zobéh
Instr. (z) duhóvmi, duhóvi	tatóvmi, tatóvi, tatmi	možmí, možévmi, možévi	gradmi	zobmí.

Aber nur wenige der hieher gehörigen Substantive richten sich ganz nach einem von den fünf aufgestellten Mustern, sondern zum Theil nach diesem, zum Theil nach jenem.

Meist nach dúh richten sich: gód, godú Jahrestag; lán oder lén, lanú oder lenú Flachs; ród, rodú Stamm, Geschlecht (generatio); sin, sina, sinú Sohn; stán, stanú Stand; stráh, strahá, strahú Schrecken, Gespenst; zid, zidú Mauer; zvón, zvoná Glocke; vál, valú Woge; véter, vétra Wind; vólk, volká Wolf; *) vrán, vraná Rabe. Auch Bóg Gott richtet sich nach duh; nur hat es im Dat. Sing. Bogú mit gedehntem ú.

Meist nach grád richten sich: gád, gadá, gadú Viper; klás, klasú Aehre; méh, mehá, mehú Blase, Schlauch; móst, mostú, mostá Brücke; nóht oder nóhet, nohtá, nohtú Nagel (unguis), und plót, plotá Zaun. Auch dár, darú Gabe; dólg, dolgá, dolgú Schuld; pánj, panjá, panjú Bienenstock, und trák, trakú Band (zum Binden), richten sich nach grád: nur daß diese im Nom. Plur. den Ausgang óvi allein annehmen, also daróvi die Gaben, dolgóvi die Schulden, panjóvi die Bienenstöcke, trakóvi die Bänder.

Meist nach zób richten sich: lás das Haar, und im Plur. góst der Gast.

8. **Dán** oder **dén**, der Tag, und das pluralische ljudjé oder ljúdi, die Leute, haben eigene Declinationen, als:

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. und Acc. dán, dén	Nom. dnéva, dnóva	Nom. dnévi, dnóvi
Gen. dnéva, dnóva, dné, dnú	Gen. dnévov, dnév, dnóv, dní	Gen. dni, dnóv
Dat. und Loc. dnévu, dnóvu, dnévi, dnóvi	Dat. und Instr. dnévoma, dnéma, dnóma	Dat. dnévom, dnóm, dném
Instr. (z) dnévom, dném, dnóm	Acc. dnéva, dnóva, dní	Acc. dní, dnéve, dnóve
	Loc. dnévoma, dnéma, dnóma (dnéh)	Loc. (per) dnéh, dnévih, dnóvih
		Instr. (z) dnémi, dnévi, dnómi.

*) Vólk der Wolf hat im Nom. Plur. volkóvi und volcjé, im Abl z volkóvi und z volcmí. Natürlich ist bei jenen, die leblose Gegenstände bezeichnen, der Accusativ dem Nominativ gleich.

Plural.

Nom. ljudjé oder ljúdi	Acc. ljudi
Gen. ljudí oder ljúdi	Loc. (per) ljudéh
Dat. ljudém	Instr. (z) ljudmi.

9. **Otrok**, das Kind, welches im Singularis und Dualis regelmäßig ist, wird im Pluralis so declinirt:

Nom. otrôci	Acc. otrôke
Gen. otrók	Loc. (per) otrókih, otrôcih
Dat. otrôkom	Instr. (z) otróki, otrôci.

Pès, **psà**, der Hund, hat im Dat. Sing. **psóvu** oder **psóvi**.

10. **Dóm**, das Haus, das Wohnhaus, das väterliche Haus, ist ein Seitenstück zum lateinischen domus, als:

Nom. dóm, das Haus, die Heimath (domus)	Dat. dómu, dem Hause
Gen. dóma, des Hauses, der Heimath (domus), und domá, zu Hause (domi)	Acc. dóm, das Haus, die Heimath, und domó, domú, nach Hause (domum).

Die übrigen Casus sind regelmäßig.

11. Die auf a sich endenden männlichen Gattungsnahmen, als: **starašina** Brautvater, Hochzeitdirector, **opróda** Waffenträger, **vójvoda** Herzog, und das kroatische **slúga** Diener, gehen wie ràk. Der Vocal des Nominativs ist, als wäre er gar nicht da: 1. **slúga**, 2. **slúga**, 3. **slúgu** ꝛc. Auch **ôča**, der Vater, wird so declinirt: 1. **ôča**, 2. **ôča**, 3. **ôči**, 4. **ôča** ꝛc. Nom. Plur. **očóvi**. *)

Auch die auf i, sowohl Gattungs- als auch Eigennahmen, gehen regelmäßig wie ràk; nur verwandeln sie in allen Casibus das i des Nominativs in j, als:

ôli Oehl, Gen. ôlja, Dat. ôlju ꝛc. Eben so Alójzi, Alójzja Alois; Júri, Júrja Georg; evangéli, evangélja Evangelium; zlódi, zlódja der Böse.

12. Die männlichen Eigennahmen auf a, e, o und u werden entweder ganz regelmäßig wie ràk, oder mit Einschaltung des Buchstabens t vor der gewöhnlichen Declinationssylbe declinirt. Z. B.

*) In einigen Gegenden Steiermarks wird ôča sogar nach der zweiten Declination declinirt: 1. ôča, 2. očé, 3. ôči, 4. očó ꝛc.

Jánže (auch Jánž, Janžè), Gen. Jánža oder Janžéta, Dat. Jánžu oder Janžétu ꝛc. Eben so Miha, Vida, Jênko, Jéhu; Gen. Miha, Vida, Jênka, Jéhua, oder Miheta, Videta, Jênkota, Jéhuta ꝛc.

---

§. 9.

Zweite Declination.

Zur zweiten Declination gehören die weiblichen Substantive, welche im Nominativ Singularis die Endung a haben.

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. rib-a (Fisch.)	rib-i	rib-e
Gen. rib-e	ríb- -	r b- -
Dat. rib-i (oj)	rib-ama	rib-am
Acc. rib-o	rib-i	rib-e
Loc. (per) rib-i (oj)	rib-ama (ah)	rib-ah
Instr. (z) rib-oj(o)	rib-ama	rib-ami. *)

Besondere Bemerkungen.

1. In vielen zweisylbigen Substantiven wechselt gewöhnlich der Ton, und macht einen zweifachen Genitiv im Plural, ohne jedoch, wie im folgenden Muster, die regelmäßige Declination auszuschließen.

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. vôda (Wasser.)	vôdi, vodé	vôde, vodé
Gen. vôde, vodé	vód, vodá	vód, vodá
Dat. vôdi, vodój	vôdama, vodáma	vôdam, vodàm
Acc. vôdo, vodó	vôdi, vodé	vôde, vodé
Loc. (per) vôdi, vodój	vôdama, vodáma	vôdah, vodàh, vodéh
Instr. (z) vôdoj, vodój	vôdama, vodáma	vôdami, vodámi.

---

*) Die weibliche Endung oj im Dativ und Local Singularis bei den Substantiven der zweiten Declination ist in Steiermark sehr üblich, und um so mehr zu beachten, da sie bei den Bei- und Fürwörtern in denselben Casibus analog wiederkehrt, und auch in andern slawischen Dialecten sich findet.

Eben so gehen: bólha Floh, bráda Bart, brána Egge, drúžba Gesellschaft, gláva Kopf, gôba Schwamm, gôra Berg, hósta Gesträuch, kôpa eine Zahl von vier, kôsa Sense, kôza Ziege, mêtla Besen, môšnja Säckel, mrávlja Ameise, nóga Fuß, ôsa Wespe, óvca Schaf, pêta Ferse, ráma Schulter, róka Hand, rôsa Thau, sénja oder sánja Traum, sêstra Schwester, skála Fels, sláma Stroh, smôla Pech, sténa Wand, škôda Schade, žêna Weib, vèrsta Reihe ꝛc.

2. **Gospá, die Frau, wird so declinirt:**

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. gospá (Frau.)	gospé	gospé
Gen. gospé	gospá, gospé	gospá, gospé
Dat. gospéj, gospój	gospéma	gospém
Acc. gospó	gospé	gospé
Loc. (per) gospéj, gospój	gospéma	gospéh
Instr. (z) gospój	gospéma	gospémi.

3. **Die auf ija sich enden, haben im Dativ und Local Singularis ii, und auch ganz regelmäßig iji. Z. B.**

podertija Zerstörung, Gen. podertíje, Dat. podertíi und podertíji ꝛc.

4. **Sollten im Genitiv Pluralis die Consonanten zu hart zusammen kommen, so wird im Reden, und folglich auch im Schreiben, des Wohlklangs halber, ein e eingeschaltet. Z. B.**

dékla Magd, dékel der Mägde; súknja Rock, súkenj der Röcke; molitva oder molitev Gebeth, molitev der Gebethe ꝛc. anstatt dékl, súknj, molitv ꝛc.

5. **Einige Substantive dieser Declination sind nur im Plural üblich, als:**

víle, vil Heugabel; vílice, vílic Eßgabel; kléše, kléš Zange; škárnje, škárenj Schere; búkve, búkev Buch; búkvice, búkvic Büchlein; hláče, hláč Hose; gráblje, grábelj Rechen; búrkle, búrkel Ofengabel (in Steiermark ist auch der Singular búrkla im Gebrauche; kolíne, kolín der Sautanz, oder das Geschenk an Fleisch und Würsten an die Nachbarn, wenn man zu Hause geschlachtet hat; mekíne, mekin Hirsekleien; ničke, auch niškė, níček Backtrog; toplice, toplíc natürliches Warmbad; drožé, dróž Hefen; tropíne, tropin Trester, Treber; vúlice, vúlic enger Weg, Gasse; rásohe, rásoh Heugabel; svisle, svisel Triste von Holz. Eben so viele Ortsnahmen: sélce, sélc Selzadorf; očéslavce, očéslavc Sulzdorf; kózlavce, kozlavc; rihtarovce ꝛc.

§. 10.

Dritte Declination.

Zur dritten Declination gehören alle weiblichen Substantive, die im Nominativ Singularis auf einen Consonanten sich enden.

Singular.	Dual	Plural.
Nom. nit (Faden.)	nit-i	nit-i
Gen. nit-i	nit- - (i)	nit- - (i)
Dat. nit-i	nit-ima	nit-im
Acc. nit	nit-i	nit-i
Loc. (per) nít-i	nit-ima (-ih)	nit-ih
Instr. (z) nit-jo	nit-ima	nit-imi (-mi, -i).

Besondere Bemerkungen.

1. Einige einsylbige Substantive, besonders die etwas Lebloses bezeichnen, nehmen im Genitiv Singularis ein langes i an, legen den Ton gern auf die Endsylbe, und werden gewöhnlich, ohne jedoch die regelmäßige Declination ganz auszuschließen, so gebogen:

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. klóp (Bank.)	klopí	klopi
Gen. klopi	klopí	klopi
Dat. klópi	klopéma	klopém
Acc. klóp	klopi	klopi
Loc. (per) klópi	klopéma (klopéh)	klopéh
Instr. (z) klopjó	klopéma	klopmí.

Eben so werden noch gewöhnlich declinirt: bèrv Steg über ein Wasser, cév Röhre, čàst oder čést Ehre, gós Gans, jéd Speise, kàd Wanne, kóst Bein, láž Lüge, móč Kraft, nóč Nacht, pàrst Dammerde, péd Spanne, pést Faust, péč Ofen, plát Seite, rèž Roggen, réč Sache, Ding, skèrb Sorge, vést Gewissen.

2. Máti die Mutter, und hči (in Steiermark auch hčér) die Tochter, werden so declinirt:

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. máti ; hčí	máteri ; hčéri	mátere ; hčére, hčéri
Gen. mátere, (máter) ; hčére (hčéri)	máter ; hčéri (hčerí)	máter ; hčéri, hčeri
Dat. máteri ; hčéri	máterama ; hčérama	máteram ; hčéram
Acc. máter ; hčér	máteri ; hčéri	mátere ; hčere, hčéri
Loc. (per) máteri ; hčéri	máterama ; hčérama	máterah ; hčérah
Instr (z) máterjo ; hčérjo	máterama ; hčérama	máterami ; hčérami, hčérmi.

In Steiermark hört man auch häufig : máterima, hčérima, per máterih, hčérih ꝛc.

3. Einige Mehrsylbige haben im Nominativ einen Wohlklangsvocal eingeschaltet, den sie in der Declination wegwerfen, und im Genitiv Pluralis wieder aufnehmen. Z. B.

mísel, misli der Gedanke, Gen. Plur. mísel ; bolézen, bolézni die Krankheit, Gen. Plur. bolézen ; bréskev, bréskvi der Pfirsich, Gen. Plur. bréskev ꝛc statt misl, bolézn, bréskv. Diese machen auch den Instr. Sing. gewöhnlich in ijo, als : mislijo, boléznijo, bréskvijo ꝛc.

4. Die einen doppelten Nominativ Singularis haben können, nähmlich den auf ev, ov, uv, oder den auf a, werden, obwohl sie auch nach dieser Declination gebräuchlich sind, doch lieber nach der zweiten gebogen. Z. B.

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. cérkev, cérkov ; cérkva (Kirche.)	cérkvi	cérkvi ; cérkve
Gen. cérkvi ; cérkve	cérkev, cérkov, auch cerkvá	cérkev, cérkov, auch cerkvá
Dat. cérkvi (cérkvoj)	cérkvama	cérkvam
Acc. cérkev, cérkov ; cérkvo	cérkvi	cérkvi ; cérkve
Loc. (per) cérkvi (cérkvoj)	cérkvama	cérkvah
Instr. (z) cérkvijo, cérkevjo ; cérkvoj	cérkvama	cérkvami.

Dergleichen sind : bréskev, bréskov, bréskuv oder bréskva Pfirsich ; molítev, molítov, molítuv oder molítva Gebeth ; rêtkev, rêtkov, rêtkuv oder rêtkva Rettig ꝛc.

5. Kri, in Steiermark häufig kèrv, das Blut, wird so declinirt : Nom. und Acc. kri, kèrv. Gen. kerví, kèrvi. Dat. kèrvi. Loc. per kèrvi. Instr. z kervjó.

6. Die mehrsylbigen Hauptwörter dieser Declination machen den Dativ, Loc. und Instr. Dualis lieber in ama, und den Dat. und Instr. Plur lieber in am, ami. Z. B.

kokóš Henne. Dativ, Loc. und Instr. Dual. kokóšama. Dativ Plur. kokošam. Instr. Plur. kokóšami rc.

7. Einige sind nur im Plural üblich. Z. B.

dúri oder dvéri, dúr oder dvér Thür; gósli, gósel Geige (Violin); jásli, jásel Krippe; otróbi, otrób Kleien; pèrsi, pèrs Brust; zjédi, zjéd Gefressicht rc. Aber sani Schlitten, gostí Schmaus, droži Hefen, die auch nur im Plural gebräuchlich sind, werden gewöhnlich nach klopi declinirt.

---

§. 11.

Vierte Declination.

Zur vierten Declination gehören alle sächlichen Substantive, sie mögen auf ein e oder o sich endigen.

Singular.	Dual.	Plural.
N. lic-e (Wange.)	lic-i (-a)	lic-a
Gen. lic-a	lic- -	lic- -
Dat. líc-u	lic-ama	lic-am
Acc. lic-e	líc-i (-a)	lic-a
Loc. (per) lic-u	lic-ama (-ih)	lic-ih (-ah)
Instr. (z) lic-om	lic-ama	lic-i (-ami).

Allgemeine Regel.

Alle sächlichen Substantive machen den Accusativ dem Nominativ gleich.

Besondere Bemerkungen.

1. Die Sächlichen auf je sind meistens Sammelnahmen oder Collective, und nur im Singular üblich. Z. B.

brézje der Birkenwald, die Baumart Birke überhaupt; hrástje der Eichwald; tèrnje Dornengestrüppe, Dornen überhaupt rc. Auch blagó, die Ware, hat keinen Dual und Plural.

2. Einige sind nur im Plural gebräuchlich. Z. B.

vústa, vúst Mund; dèrva, dèrv Brennholz; jétra, jéter Leber; vráta, vrát das Thor; pljúča, pljúč Lunge; pléča, pléč Schulter; kóla, kól Meier=, Leiterwagen; státva, státev Weberstuhl ꝛc. Tlà, tál der Boden (humus) schaltet im Genitiv statt des e ein a ein.

3. Alle Sächlichen auf e, wenn sie etwas Belebtes bezeichnen, schalten im Genitiv Singularis ein t ein, welches sie in der Declination durch alle Casus fortbehalten. Z. B.

déte, detéta Kind (infans); pìše, pišéta Hühnchen; têle, teléta Kalb; práse, praséta Ferkel ꝛc.

Die meisten dieser Art weichen im Plural ab, und werden männlich, obwohl sie die regelmäßige, aber seltenere Declination nicht ausschließen. *) Z. B.

pìše, têle, práse oder prasé haben im Nominativ Pluralis pišanci, télci, prásci ꝛc. Von déte, das Kind, ist der Nom. Plur. déca, die Kinder, welches aber ein wirklicher Sammelnahme des weiblichen Geschlechtes, und daher nur im Singular gebräuchlich ist.

4. Jene Sächlichen aber, die auf me sich enden, und etwas Unbelebtes bezeichnen, schalten durch alle Casus ein n ein. Z. B.

séme, sémena Same; bréme, brémena Bürde; imé, iména Nahme ꝛc.

5. Von den Sächlichen auf o schalten drevó der Baum, koló das Rad, peró die Feder, teló der Leib, durch alle Casus ein és ein; werden aber auch regelmäßig declinirt. Z. B.

drevó, Gen. dréva und drevésa, Dat. drévu und drevésu ꝛc.

---

*) Eigentlich ist zwischen pišéta, teléta, praséta und pišanci, télci, prásci ein Unterschied. Pišéta, teléta, praséta bezeichnen die Mehrheit von pìše ꝛc. mit Rücksicht auf die Individuen, aus welchen die Mehrheit besteht; pišanci, télci, prásci dagegen bezeichnen die Mehrheit von pìše ꝛc. überhaupt, ohne Rücksicht auf die Individuen, aus welchen sie besteht, haben also eine mehr collective Bedeutung.

Nébo oder nebó der Himmel (Himmelsraum, coelum) hat im Singular lieber néba oder nebá, nébu ꝛc.; im Plural aber, wo es den Aufenthaltsort der Seligen (coeli) bezeichnet, nebésa, nebés ꝛc.

Vúho oder vuhó, das Ohr, hat Gen. vúha, vuhá und vušésa, Dat. vúhu und vušésu ꝛc.

Okó, das Auge, wird so declinirt:

Singular.	Dual.	Plural.
Nom. óko, okó	óki, očési	oči, očésa
Gen. óka, očésa	ók, očés	oči, óči, očés
Dat. óku, očésu	ókama, očésama	očém, očésam
Acc. óko, okó	óki, očési	oči, očésa
Loc. (per) óku, očésu	ókama, očésama	očéh, očésih
Instr. (z) ókom, očésom	ókama, očésama	očmi, očésami.

6. Wenn im Genitiv Pluralis zu viele Consonanten zusammen treffen, so wird, des Wohlklangs wegen, vor dem letzten ein e eingeschaltet. Z. B.

ôkno Fenster, óken der Fenster; kládvo Hammer, kládev der Hämmer ꝛc. statt ókn, kládv ꝛc.

---

§. 12.

Das Beiwort.

Durch das Beiwort wird die Eigenschaft eines Haupt- oder eines Fürwortes ausgedrückt. Das Participium ist ein von einem Zeitworte gebildetes Beiwort, gehört also hinsichts der Form hieher.

Das slowenische Beiwort hat drei verschiedene Geschlechter, welche durch drei besondere Endungen bezeichnet werden, deren Bildung ganz der Analogie des Hauptwortes folgt: für das männliche Geschlecht ein Consonant, für das weibliche durchaus a, und für das sächliche o, oder nach gewissen Consonanten e. Wenn man also zur männlichen Endung des Beiwortes, die sich immer auf einen Consonanten endigt, ein a hinzuthut, so hat

man das weibliche, und ein o oder e, so hat man das sächliche Geschlecht: lép, lép-a, lép-o schön; rudéč, rudéč-a, rudéč-e roth.

§. 13.

Declination der Beiwörter.

Singular.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	lép	lép-a	lép-o
Gen.	lép-iga	lép-e	lép-iga
Dat.	lép-imu	lép-i (-oj)	lép-imu
Acc.	lép-iga	lép-o	lép-o
Loc.	(per) lép-imu	lép-i (-oj)	lép-imu
Instr.	(z) lép-im	lép-oj	lép-im

Dual.

Nom.	lép-a	lép-i (-e)	lép-i
Gen.	lép-ih	lép-ih	lép-ih
Dat.	lép-ima	lép-ima	lép-ima
Acc.	lép-a	lép-i (-e)	lép-i
Loc.	(per) lép-ima (-ih)	lép-ima (-ih)	lép-ima (-ih)
Instr.	(z) lép-ima	lép-ima	lép-ima

Plural.

Nom.	lép-i	lép-e	lép-e
Gen.	lép-ih	lép-ih	lép-ih
Dat.	lép-im	lép-im	lép-im
Acc.	lép-e	lép-e	lép-e
Loc.	(per) lép-ih	lép-ih	lép-ih
Instr.	(z) lép-imi	lép-imi	lép-imi. *)

*) Einige Gegenden in Steiermark, nahmentlich die an der ungarischen Gränze, lieben in den Declinationsendungen der Beiwörter anstatt des tonlosen i ein tonloses e; also lépega, lépemu, lépem, lépeh ꝛc. anstatt lépiga, lépimu,

Besondere Bemerkungen.

1. Jene Beiwörter, die einen tonlosen Vocal, gewöhnlich das e, vor dem Endconsonanten haben, werfen diesen sowohl in der Geschlechtsbildung, als auch in der Declination weg. Z. B.

dôber gut, hat im weiblichen Geschlechte dôbra, nicht dôbera; im sächlichen dôbro, nicht dôbero; und in der weitern Declination dôbriga, dôbrimu 2c. Eben so sréčen, sréčna, sréčno glücklich; hudôben, hudôbna, hudôbno böse, boshaft; mèrzel, mèrzla, mèrzlo kalt 2c. Vèl all, ganz, insgesammt, hat weiblich vsà, sächlich vsè

2. Die auf j, nj, č, š sich endigenden Beiwörter haben im Sächlichen statt des o gewöhnlich ein e, sind aber auch mit o nicht außer Gebrauch. Z. B.

mój, môja, môje mein; létošenj, létošnja, létošnje heurig; vàš, váša, váše euer; rudéč, rudéča, rudéče roth 2c.

3. Bei einigen Zweisylbigen auf k und n hat die männliche Endung eine zweifache, oder gar dreifache Form: entweder die letzte Sylbe auf ek, ok, en tonlos, oder auf ìk, ìn mit dem geschärften, oder auf ák, ôk, án, én mit dem gedehnten Tonzeichen. Z. B.

brídek, bridák bitter; bólen, bolán, bolén krank; gládek, gladìk, gladák glatt; glôbok, globôk tief; gôden, godìn, godán reif d. i. die gehörige Zeit habend, z. B. von Jungen der Thiere, vom geröstetem Flachse 2c.; gôrek, gorìk, gorák warm; grênek, grenìk, grenák bitter; hláden, hladìn, hladán kühl; lôhek, lohìk, lohák, auch lêhek, láhek leicht; mêhek, mehìk, mehák weich; môčen, močìn, močán stark; nizek, nizok, nizôk nieder; sládek, sladìk, sladák süß; strášen, strašìn, strašán fürchterlich; tênek, tenìk, tenák dünn; têžek, težìk, težák schwer; visok, visôk hoch 2c.

Für die Geschlechtsbildung und für die Declination gilt aber nur die erste Form. Z. B. brídek, brídka, brídko, brídkiga 2c.

4. Wenn das Beiwort zu einem männlichen Hauptworte gehört, welches etwas Unbelebtes bezeichnet,

---

lépim, lépih 2c. — In Krain hat die sächliche Endung o sehr oft den gedehnten Ton, in Liedern auch die weibliche a, und die Dual- und Pluralendung e. Z. B. delo je lepó, teškó die Arbeit ist schön, schwer; mám'ca mojá meine Mutter 2c. Vergl pésmi krájnskiga naróda, herausgegeben von Koritko.

so macht es, wie das Hauptwort, den Accusativ dem Nominativ gleich. Z. B.

imám lép klobúk, ich habe einen schönen Hut; dagegen imám lépiga kónja, ich habe ein schönes Pferd.

Wenn aber das Hauptwort mit dem Beiworte nicht in einem und dem nähmlichen Satze ist, so daß sich das Beiwort nur auf ein vorhergegangenes Hauptwort bezieht, welches nun zur Vermeidung der Wiederhohlung verschwiegen wird, so macht das Beiwort, das Hauptwort mag etwas Belebtes oder Unbelebtes bezeichnen, immer den Accusativ dem Nominativ gleich. Z. B.

jàz imám nóv klobúk, ví pa stáriga, ich habe einen neuen Hut, ihr aber einen alten; jàz imám béliga kónja, ví pa černiga, ich habe ein weißes Pferd, ihr aber ein schwarzes.

5. Das Beiwort wird auch dann, wenn es die Stelle eines Hauptwortes vertritt, adjectivisch nach dem Muster lép, lépa, lépo declinirt. Z. B.

môški oder môžki eine Mannsperson, žênska eine Weibsperson, krájnsko Krain, eig. das Krainische. Gen. môškiga, žênske, krájnskiga. Dat. môškimu, žênski, krájnskimu ꝛc.

6. Die Beiwörter, die sich im Nominativ auf g, k oder h endigen, verwandeln vor den Declinationsendungen iga, imu, im, ih gern das g in z oder j, das k in c, und das h in s. *) Z. B.

drág theuer, drájiga oder dráziga, drájimu oder drázimu, drájim oder drázim, drájih oder drázih; drúgi der zweite, drúziga oder drújiga, drújim oder drúzim, drújih oder drúzih; enák ähnlich, enáciga, enácimu, enácih; ták so beschaffen, táciga, tácimu, tácim, tácih; súh trocken, súsiga ꝛc. anstatt drágiga, drágimu ꝛc.

---

*) Diese Verwandlung ist aber nur in Krain, seltener in Kärnten, und in vielen Gegenden von Steiermark gar nicht gebräuchlich.

§. 14.

Gebrauch des Beiwortes.

Das Beiwort ist in seiner Anwendung entweder prädicativ oder attributiv.

1. Als prädicatives Adjectiv, oder, wie man es im Deutschen auch wohl nennt, als Beschaffenheitswort, wird es unabhängig von dem Substantiv gedacht, und erst durch das Urtheil (im Satze) demselben als Prädicat beigelegt. Z. B.

móž je vélik, der Mann ist groß; dékla je prídna, die Magd ist fleißig; déte je vesélo, das Kind ist fröhlich.

2. Als attributives Adjectiv, im Deutschen auch wohl Eigenschaftswort, wird es angewendet, wenn die in dem Adjectiv enthaltene Eigenschaft mit dem Gegenstande, welchen das Substantiv bezeichnet, einen Begriff ausmacht, indem sie mit demselben als bereits einverleibt gedacht, und daher unmittelbar mit ihm verbunden wird. Z. B.

vélik móž ein großer Mann, prídna dékla eine fleißige Magd, vesélo déte ein fröhliches Kind.

Im Deutschen nun erscheint das prädicative Adjectiv immer in seiner unveränderten reinen Grundform, und erst das attributive Adjectiv ist der Motion (Geschlechtswandlung) und Declination unterworfen. Im Slowenischen dagegen ist das Adjectiv, besonders im weiblichen und sächlichen Geschlechte, immer gleich, es mag ein prädicatives oder ein attributives seyn, und wird in beiden Fällen sowohl in Geschlecht als Zahl nach seinem Substantiv gebogen, wie in obigen Beispielen: móž je vélik und vélik móž, dékla je prídna und prídna dékla, déte je vesélo und vesélo déte. *)

---

*) Auch im Lateinischen, im Griechischen und in allen andern Sprachen, deren Adjective überhaupt einer Motion und Declination fähig sind, wird, wie im Slowenischen, das prädicative Adjectiv eben so wohl wie das attributive, nach Geschlecht und Zahl seines Substan-

Ein Unterschied zwischen dem attributiven und dem bloß prädicativen Adjectiv findet im Slowenischen nur bei der männlichen Geschlechtsendung, und zwar nur dann Statt, wenn das attributive Adjectiv mit seinem Substantiv so innig einverleibt ist, wie etwa im Französischen petite-maison, so daß Substantiv und Adjectiv ein Ganzes ausmachen. In diesem Falle nun, in welchem das attributive Adjectiv im Deutschen durch den Artikel der, die, das völlig bestimmt ist, wird dem Endconsonanten desselben im männlichen Geschlechte, natürlich mit Beobachtung der Wohlklangsregeln, der Concretionsvocal i *) angehängt, welcher außer diesem Falle dem attributiven Adjectiv eben so wohl wie dem prädicativen in der Regel immer fehlt. **) Z. B.

---

tivs gebogen, und erscheint also auch in jener Anwendung als echtes Beiwort des Subjectes. Nur in der neueren deutschen Sprache bleibt das prädicative Adjectiv in seiner unveränderten Grundform; in der älteren deutschen Sprache wurde auch dieses gebogen. So sagte man z. B. im Gothischen: vastjôs vaurthun hveitôs, d. i. die Kleider wurden weiße (st. weiß); vairth hrains, d. i. werde reiner (st rein); im Althochdeutschen: nu wird thu stummer, d. i. nun werde du stummer (st. stumm); folliu ist al erdha dhinera goutlihhin, d. i. volle (st. voll) ist die ganze Erde deines Ruhmes ꝛc S. Graff: Ueber die schwache Declination, in dem neuen Jahrbuch der Berlin. Gesellschaft für die deutsche Sprache. 1836. Heft 1. S. 43. f.

*) Concretion nennt man überhaupt jene Umwandlung, welche das Adjectiv behufs seiner attributiven Verbindung mit dem Substantiv erleidet.

**) In andern Slawischen Dialecten, z B. im Böhmischen und Russischen, ist das attributive Adjectivum von dem prädicativen verschieden. Der Böhme z. B. sagt im ersten Falle: veselý muž, veselá žena, veselé djte, und im zweiten: muž jest vesel, žena jest vesela, djte jest veselo; und der Russe: veselij muž, veselaja žena, veseloje djetê, im zweiten Falle aber: muž jest vesel, žena jest vesela, djetê jest veselo: während wir in einem wie in dem andern Falle vesél móž, veséla žêna, vesélo déte, und móž je vesél, žêna je veséla, déte je vesélo sagen, wie der Lateiner laetus vir, laeta mulier, laetum cor und vir est laetus, mulier est laeta, cor est laetum. Vergl. Kopitar Gramm. S. 257, Anm. 5.

mèrzli véter ist jener Wind, mit welchem die Eigenschaft »kalt« so innig verbunden ist, daß »kalt« und »Wind« ein Ganzes ausmachen, also der völlig bestimmte, ausschließlich kalte Wind, d. i. der Nordwind; vélki téden die völlig bestimmte, ausschließlich große Woche, d. i. die Charwoche; vélki pétek der ausschließlich große Freitag, d. i. der Charfreitag; vélki stól der ausschließlich große Stuhl, d. i. der Großstuhl (eigener Nahme eines Berges in Oberkrain) u. s. f. — Dagegen ist mèrzel véter nicht der ausschließlich kalte Wind, d. i. der Nordwind, sondern was immer für ein kalter Wind; vélik téden, nicht die ausschließlich große Woche, d. i. die Charwoche, sondern was immer für eine große Woche u. s. f.

Einige Adjective und adjectivisch gebrauchte Fürwörter nehmen das Concretions-i nie an, weil sie ohnehin den Begriff der innigsten Einverleibung mit dem Substantiv enthalten, als:

a) die zueignenden Fürwörter mój, tvój, svój, njêgov u. s. f.

b) die Adjective auf ov und in, die ebenfalls einen Gegenstand als einer Person oder Sache angehörig darstellen, wie brátov des Bruders, dem Bruder gehörig; sêstrin der Schwester gehörig u. s f.

Andere Adjective und einige als solche gebrauchte Zahlwörter haben dagegen in der Regel das Concretions-i, als:

a) die Adjective auf ski, ški, ji, weil sonst zu viele harte Mitlaute zusammenkämen, was gegen den Wohlklang wäre, wie slovénski slowenisch, nebéški himmlisch, bôžji göttlich u. s. f.

b) die Ordnungs- und Verschiedenheitszahlen pèrvi, drúgi, êni, dvóji u. s. f.

---

§. 15.

Steigerung der Beiwörter.

Die Beiwörter können durch eine Veränderung in ihrer Endung oder durch Vorsetzung gewisser Partikeln

gesteigert werden, um auszudrücken, daß die Eigenschaft einem Gegenstande in einem höhern Grade oder im höchsten Grade zukommt. Das sind die sogenannten Vergleichungsstufen, nähmlich der Comparativ bei der Vergleichung unter zwei Personen, Dingen oder Zuständen, und der Superlativ bei der Vergleichung unter mehreren. Die Grundform heißt in diesem Verhältnisse der Positiv.

Allgemeine Regel.

Der Comparativ wird gebildet, indem man die Endung des Genitivs Singularis iga in ši oder ji verwandelt; und der Superlativ entsteht, indem man dem Comparativ die Partikel naj oder nar vorsetzt. *) Z. B.

von lép, schön, ist der Gen. Sing. lép-iga, davon der Comparativ lépši schöner, der Superlativ naj lépši am schönsten; von sláb, schwach, ist der Gen. Sing. sláb-iga, davon der Comparativ slábši oder slábji schwächer, naj slábši oder nar slábji am schwächsten.

Besondere Bemerkungen.

1. Wenn durch die übermäßige Häufung der Consonanten der Wohlklang leiden würde, so wird vor dem ši ein tonloses i eingeschaltet. Z. B.

pravičen gerecht, Gen. pravičn-iga, Comp. pravičniši, statt pravičnši gerechter, Superl. naj oder nar pravičniši am gerechtesten; potrében bedürftig, Gen. potrébn-iga, Comp. potrébniši, statt potrébnši bedürftiger, Superl. naj oder nar potrébniši am bedürftigsten.

2. Aus demselben Grunde übertragen auch sehr viele Beiwörter den Ton gern auf das sonst tonlose i vor

---

*) Eigentlich sind ši und ji beide gleich gut; nur ist die Comparation mit ši gewöhnlicher, und von lép und ljúb ausschließend lépši, ljúbši. — Man kann auch die männliche Geschlechtsendung des Positivs, oder, wie im Lateinischen, die Endung in i als den Stamm annehmen, welchem man bei der Comparation die Sylbe ši oder ji anhängt; aber immer, man mag die allgemeine Regel so oder anders fassen, bleiben, wenn auch andere, darum nicht weniger Ausnahmen zu bemerken.

dem ši oder ji, wodurch dasselbe in é oder éj übergeht; oder mit andern Worten: sie nehmen, statt des einfachen und älteren ši oder ji, die längere und neuere Comparationsendung éjši oder éji an. Dergleichen sind:

a) Die zweisylbigen Beiwörter, die einen tonlosen Vocal vor dem Endconsonanten haben, zu welchen auch jene gehören, die in der männlichen Geschlechtsendung eine doppelte, oder gar dreifache Form zulassen. (Vergl S. 32, besond. Bemerk. 3.) Z B.

bister hell, Comp. bistréjši oder bistréji heller, Superl. naj bistréjši oder nar bistréji am hellsten. Eben so: hiter schnell, hitréjši *); bláden kühl, hladnéjši; kísel sauer, kisléjši; mèrzel kalt, merzléjši; móder weise, modréjši; móker naß, mokréjši; môčen stark, močnéjši; pôzen spät, poznéjši; prázen leer, praznéjši; svétel licht, svetléjši; tôpel warm, topléjši; gládek glatt, gladkéjši; glôbok tief, globokéjši; grênek bitter, grenkéjši; krátek kurz, kratkéjši; lêhek leicht, lehkéjši; mêhek weich, mehkéjši; nizok nieder, nizokéjši; sládek süß, sladkéjši; širok breit, širokéjši; tênek dünn, tenkéjši; têžek schwer, težkéjši; visok hoch, visokéjši; vózek schmal, vozkéjši ꝛc. anstatt bístriši, hítriši, hládniši ꝛc. **)

b) Mehrere einsylbige, und einige zweisylbige Beiwörter mit dem Ton auf der Endsylbe, die sich meist auf h, l oder t endigen. Z. B.

glúh taub, gluhéjši oder gluhéji; sùh trocken, suhéjši; bél weiß, beléjši; svet heilig, svetéjši; próst frei, prostéjši; čist rein, čistéjši; vesél froh, veseléjši; bogàt reich, bogatéjši ꝛc. anstatt glúhiši, béliši ꝛc.

3. Die eben angeführten Beiwörter auf k, die in der männlichen Geschlechtsendung eine doppelte, oder gar dreifache Form zulassen, werfen häufig auch die ganze zweite Sylbe weg, und hängen das ši oder ji, auch wohl éjši oder éji, an die übrigbleibende Wurzelsylbe an, wobei aber d in j, s in š, t in č übergeht. Also:

---

*) Natürlich nehmen alle diese Beiwörter auch die Comparationsendung ji an; also hitréjši oder hitréji, hladnéjši oder hladnéji ꝛc.

**) Auch sogar dreisylbige Beiwörter nehmen nicht selten die längere Comparationsendung éjši oder éji an. Z. B. mogóčen mächtig, mogočnéjši; pravičen gerecht, pravičnéjši ꝛc. anstatt mogóčniši, pravičniši.

gladkéjši und glájši glatter; globokéjši oder glóbši tiefer; grenkéjši, grenéjši oder grenéji bitterer; kratkéjši, krájši, kráji, auch wohl kráčji, kráči, kračéjši, kračéji oder kráčiši kürzer; lehkéjši, léžji, auch wohl ležéjši, léžiši leichter; mehkéjši, méčji, auch wohl mečéjši, mečéji weicher; nizokéjši, nižji, auch wohl nižéjši, nižéji oder nižiši niederer; sladkéjši oder slájši süßer; širokéjši, širji oder širši breiter; tenkéjši oder ténši dünner; težkéjši, téžji, auch wohl težéjši, težéji oder téžiši schwerer; visokéjši, višji, auch wohl višéjši, višéji oder višiši höher; vozkéjši, vóžji, auch wohl vožéjši, vožéji oder vóžiši schmaler.

4. Die einsylbigen Beiwörter auf d, die vor dem d einen Vocal haben, verwandeln das d vor ši in j; jene aber, die vor dem d einen Consonanten haben, werfen das d vor ši weg. Z. B.

húd schlimm, hújši oder húji; mlád jung, mlajši oder mláji; ràd gern, rájši oder ráji; gèrd häßlich, gèrši oder gèrji, auch gerdéjši; tèrd hart, tèrši oder tèrji, auch terdéjši. So auch drág theuer, Comp. drájši oder dráji, auch drážji, dražéjši und drážiši.

5. Folgende werden ganz unregelmäßig gesteigert:

bèrhek stattlich, Comp. górši, górji; dôber gut, Comp. bóljši, bólji; dolg lang, Comp. dáljši, dálji (in Steiermark auch dolgši); máli der kleine, májhen ein kleiner, Comp. mánjši, mánji (in Steiermark auch ménjši, ménji); vélik groß, Comp. véči, vékši.

6. Bei einigen Beiwörtern, besonders die auf č sich endigen, und überhaupt bei jenen, die nicht füglich gesteigert werden können, wird der Comparativ durch Vorsetzung der Partikel bólj (mehr), und der Superlativ durch naj bólj oder nar bólj (am meisten) angezeigt. Z. B.

rudéč roth, bólj rudéč röther, naj bólj rudéč am röthesten; dívji wild, bólj dívji wilder, naj bólj dívji am wildesten; láčen hungrig, bólj láčen hungriger, naj bólj láčen am hungrigsten ꝛc.

7. Eine Steigerung wird auch hervorgebracht durch Vorsetzung der Nebenwörter pràv recht, zlò sehr, môčno stark, nezmérno außerordentlich, silno gewaltig ꝛc., dann durch die Partikel pre, welche sich mit dem Beiworte immer zu einem Worte verbindet, und endlich auch noch durch die einfache Wiederhohlung des ungesteigerten Beiwortes. Z. B.

pràv lép recht schön, zlò gèrd sehr häßlich, nezmérno bogàt unermeßlich reich, prelép sehr schön, predôber sehr gut, rudéč rudéč sehr roth, bogàt bogàt sehr reich ꝛc.

8. Viele Beiwörter werden gar nicht gesteigert, weil ihre Bedeutung keine Steigerung zuläßt, wie die, welche einen Stoff, eine Herkunft, einen Besitz, eine bestimmte Zeit anzeigen; oder, weil sie schon im Positiv den höchsten Grad bezeichnen, wie die, welche mit dem Worte vsiga oder mit der Sylbe pre zusammengesetzt sind. Z. B.

lesén hölzern, želézen eisern, némški deutsch, ptùj fremd, brátov dem Bruder gehörig, očétovski väterlich, jesénski Herbst-, herbstlich (auctumnalis), večérn Abend-, abendlich (vespertinus), vsigamogóčen allmächtig, prevélik sehr groß ꝛc.

9. Die gesteigerten Beiwörter werden in Steiermark eben so declinirt, wie die ungesteigerten. Z. B.

Nom. lépši, lépša, lépšo oder lépše.
Gen. lépšiga, lépše, lépšiga ꝛc.

In Krain dagegen ist folgende Declination der gesteigerten Beiwörter üblich:

Singular.

	Männlich und Sächlich.	Weiblich.
Nom.	lépši	lépši
Gen.	lépšiga	lépši
Dat.	lépšimu	lépši
Acc.	lépši	lépši
Loc.	(per) lépšim	lépši
Instr.	(z) lépšim	lépši

	Dual. Für alle drei Geschlechter.	Plural. Für alle drei Geschlechter.
Nom.	lépši	lépši
Gen.	lépših	lépših
Dat.	lépšima	lépšim
Acc.	lépši	lépši
Loc.	(per) lépših	lépših
Instr.	(z) lépšima	lépšimi. *)

*) Ich halte die regelmäßige Declination des gesteigerten Beiwortes, wie sie in Steiermark üblich ist, für die richtigere; weil das gesteigerte Beiwort eben sowohl ein Beiwort ist, wie das ungesteigerte, und daher kein Grund vorhanden ist, warum es gesteigert abweichen, und die

§. 16.

Das Zahlwort.

Die Zahlwörter bestimmen die Anzahl oder Menge der Gegenstände, und sind theils Beiwörter, theils Nebenwörter.

Die adjectivischen Zahlwörter sind: 1) Grundzahlen, auf die Frage wie viel? z. B. tri drei. 2) Ordnungszahlen, auf die Frage der wievielste? z. B. trétji der dritte. 3) Verschiedenheitszahlen, auf die Frage wie vielerlei? z. B. tróji dreierlei. 4) Vervielfältigungszahlen, auf die Fragen wie vielfach? wie vielfältig? z. B. trójni dreifach. 5) Eintheilungszahlen, auf die Fragen wie viel jedes Mahl? wie viel ein jeder? z. B. po trijé drei jedes Mahl.

Die adverbialischen Zahlwörter sind: 1) Wiederhohlungszahlen, auf die Frage wie viel Mahl? z. B. trikrat drei Mahl. 2) Ordnende Zahl-Adverbien, auf die Frage zum wievielten Mahle? z. B. trétjič drittens.

---

§. 17.

Grundzahlen.

Die Grundzahlen, so benannt, weil sie sowohl in Ansehung ihrer Bedeutung, als ihrer Form die Grundlage und der Stamm für die übrigen Zahlwörter sind, antworten auf die Frage wie viel? und bezeichnen die

---

unregelmäßige Declination der regelmäßigen vorgezogen werden soll. Der Sprachgebrauch, der Gesetzgeber der Sprachen, entscheidet in diesem Falle nichts, weil beide Formen practisch, und im Munde des Volkes üblich sind. Die übrigen slawischen Dialecte, deren Uebereinstimmung in zweifelhaften Fällen vom größten Gewichte ist, verlangen die regelmäßige Declination.

Anzahl der vorhandenen oder gedachten Gegenstände einer Art und Benennung. Sie sind:

1 êden, êna, êno, einer, eine, eins.	22 dvá (w. dvé, s. dvé) ino dvájset zwei und zwanzig ꝛc.
2 dvá, dvé, dvé zwei.	30 trídesét dreißig.
3 trijé, trí, trí drei.	40 štírdesét vierzig.
4 štírje, štíri, štíri vier.	50 pétdesét fünfzig.
5 pét fünf.	60 šéstdesét sechzig.
6 šést sechs.	70 sédemdesét siebzig.
7 sédem sieben.	80 ósemdesét achtzig.
8 ósem acht.	90 devétdesét neunzig.
9 devét neun.	100 stó hundert.
10 desét zehn.	101 stó ino êden, êna, êno hundert und eins ꝛc.
11 ednájst, enájst eilf.	200 dvé stó zweihundert.
12 dvanájst zwölf.	300 tri stó dreihundert ꝛc.
13 trinájst dreizehn.	1000 távžent tausend. *)
14 štirnájst vierzehn.	2000 dvé távžent zweitausend.
15 petnájst fünfzehn.	3000 tri távžent dreitausend ꝛc.
16 šestnájst sechzehn.	1000000 miljón Million.
17 sedemnájst siebzehn.	2000000 dvá miljóna zwei Millionen ꝛc.
18 osemnájst achtzehn.	
19 devetnájst neunzehn.	
20 dvájset, dvadesét (dvájst) zwanzig.	
21 êden (w. êna, s. êno) ino dvájset ein und zwanzig.	

Besondere Bemerkungen.

1. êden oder ên, êna, êno einer, eine, eins, dann die Composita nobêden oder nobên, nobêna, nobêno, auch wohl nijêden oder nijên, nijêna, nijêno keiner, keine, keines, werden ganz nach lép declinirt, und verlieren durch alle Declinationsendungen das d. **) Z. B.

---

*) In Steiermark, an der Grenze von Kroatien, sagt man auch jézer tausend, dvé jézeri zweitausend ꝛc. Aber tisuč ist im Munde des Volkes nicht üblich.

**) Zwischen êden und ên macht man den Unterschied, daß êden in Verbindung mit einem Hauptworte, ên aber, wenn das dazu gehörige Hauptwort nicht ausdrücklich dabei steht, gebraucht wird. Z. B. od pét brátov so

Nom. êden oder ên, êna, êno. Gen. êniga, êne, êniga ꝛc. Eben so Nom. nobêden oder nobên, nobêna, nobêno. Gen. nobêniga, nobêne, nobêniga ꝛc.

2. Dvá, dvé zwei, obá, obé, auch obdvá, obdvé oder obádvá, obédvé beide, werden so declinirt:

Nom. dvá, weibl. und sächl. dvé	Acc. dvá, weibl. und sächl. dvé
Gen. dvúj (dvéh) *)	Loc. (per) dvéma (dvéh)
Dat. dvéma	Instr. (z) dvéma.

3. Eigene Declinationen haben noch trijé, trí drei, štirje, štiri vier, und pét fünf.

Nom trijé, štirje, weibl. und sächl. tri, štiri	pét
Gen. tréh, štireh	pétih, auch petéh
Dat. trém, štírem	pétim, auch petém
Acc. trí, štíri	pét
Loc. (per) tréh, štíreh	pétih, auch petéh
Instr. (z) trémi, štírimi	pétimi, auch petémi.

4. Nach dem Muster von pét werden alle höhern Grundzahlen declinirt, mit Ausnahme von stó, welches unabänderlich ist. **) Z. B.

šést, séstih oder šestéh, séstim oder šestém ꝛc.

5. êden, dvá, trijé, štirje haben durchaus die Syntax der Beiwörter; pét aber, und alle höhern Grundzahlwörter, werden im Nominativ und Accusativ als Hauptwörter betrachtet, und mit dem Genitiv construirt. In den übrigen Endungen werden sie meist beiwörtlich gebraucht; nur wenn das Hauptwort, zu dem sie gehören, ausdrücklich dabei steht, können sie auch indeclinabel gefügt werden. Z. B.

êden živi, von fünf Brüdern lebt noch einer; ên brát še živi, štirje pa so vmèrli, ein Bruder lebt noch, vier aber sind gestorben. — Wenn êden nicht die bestimmte Zahl 1, sondern so viel als das lateinische quidam, irgend einer, ein gewisser, bedeutet, so heißt es immer nur verkürzt ên.

*) Ich halte den Genitiv dvúj, wie er in Steiermark practisch ist, wegen der Uebereinstimmung mit andern slawischen Dialecten, für richtiger als dvéh. Vergl. S. 17, Anmerk.

**) In Steiermark hört man auch von stó den Instrumental stómi, z B. s stómi besédami mit hundert Wörtern.

pét medvédov je v'lési, fünf Bären sind im Walde; pét golóbov sim kúpil, ich habe fünf Tauben gekauft; z pétimi kónji oder z pét kónji je stó zlátov perdóbil, z desétimi (nicht z desét) bi jih pa morebiti tri stó dobil, mit fünf Pferden hat er hundert Ducaten erworben, mit zehnen würde er aber vielleicht dreihundert gewinnen.

6. Die zusammengesetzten Grundzahlwörter, als en ino dvájset u. s. f., werden als ein Wort betrachtet, und nur das letzte Zahlwort declinirt; die übrigen behalten die Form der Grundzahl. Z. B.

en ino dvájsetih, z en ino dvájsetimi ꝛc., oder auch umgekehrt: dvájset ino êniga, z dvájset ino ênim ꝛc.

7. Távžent kann auch, wie das Tausend im Deutschen, selbst ein Hauptwort werden; in Steiermark häufig auch stó, welches dann stotina heißt. Z. B.

tisti möž nima stotin, on imá távžente, jener Mann hat nicht Hunderte, er hat Tausende ꝛc.

---

§. 18.

Ordnungszahlen.

Die Ordnungszahlen antworten auf die Frage der wievielste? und zeigen die Ordnung der einzelnen Gegenstände an. Sie sind:

pèrvi, pèrva, pèrvo d. d. d. erste.
drúgi, a, o zweite
trétji, a, e dritte. *)
četèrti, abgekürzt štèrti, a, o vierte.
péti, a, o fünfte.
šésti, a, o sechste.
sédmi, a, o siebente.
ósmi, a, o achte.
devéti, a, o neunte.
deséti, a, o zehnte.
enájsti, ednájsti, a, o eilfte.
dvanájsti, a, o zwölfte.
trinájsti, a, o dreizehnte.
štirinájsti, a, o vierzehnte.
petnájsti, a, o fünfzehnte ꝛc.

---

*) In Unterkrain und in mehreren Gegenden von Kärnten sagt man auch tréki, a, o, und im hohen Oberkrain trèči, trèka, trèče.

dvajséti, auch dvájs'ti, a, o zwanzigste.
en ino dvajséti, oder dvajséti ino pèrvi, a, o ein und zwanzigste.
dva ino dvajséti, oder dvajséti ino drugi, a, o zwei und zwanzigste.
trí ino dvajséti, oder dvajséti ino trétji, a, e drei und zwanzigste ꝛc.
stótni, a, o hundertste.
stó ino pervi, a, o der hundert und erste ꝛc.
távžentni, a, o tausendste.

Besondere Bemerkungen.

1. Die Ordnungszahlen sind Beiwörter, und werden wie diese nach lép declinirt. *) In der Zusammensetzung en ino dvajséti, dvá ino dvajséti u. s. f. wird nur das letzte; in der Zusammensetzung dvajséti ino pèrvi, dvajséti ino drúgi u. s. f. aber werden beide Ordnungszahlwörter declinirt. Z. B.

Nom. pèrvi, pèrva, pèrvo.
Gen. pèrviga, pèrve, pèrviga ꝛc.

2. Auch die mit pol, halb zusammengesetzten Ordnungszahlen werden wie die Beiwörter declinirt, weil das pol, wie im Lateinischen, der Ordnungszahl vorgesetzt, und nicht, wie im Deutschen, derselben angehängt wird. Z. B.

poldrúgi, a, o anderthalb; poltrétji, a, e dritthalb; polštèrti, a, o vierthalb; polpéti, a, o fünfthalb u. s. f.

---

§. 19.

Verschiedenheitszahlen.

Die Verschiedenheitszahlen antworten auf die Frage wie vielerlei? und zeigen die Verschiedenheit der einzelnen Gegenstände an. Sie sind:

---

*) Nur darin unterscheiden sich die Ordnungszahlen von den Beiwörtern, daß ihnen das Concretions-i im männlichen Geschlechte nie fehlt, während bei den Beiwörtern die männliche Concretionsendung i in prädicativen Fällen nie gebraucht wird. Man sagt z. B. immer: jàz

êni, a, o oder enóji, a, e einerlei.
dvóji, a, e zweierlei.
trójì, a, e dreierlei.
četéri, a, o viererlei.
petéri, a, o fünferlei
šestéri, a, o sechserlei.
sedméri, a, o siebenerlei.
osméri, a, o achterlei ꝛc.
dvajsetéri, a, o zwanzigerlei ꝛc.
stotéri, a, o hunderterlei.

Besondere Bemerkungen.

1. Die Verschiedenheitszahlen werden von den Grundzahlen mittelst Anhängung der Sylben éri, jedoch mit Beobachtung der Wohlklangsregeln, gebildet, und wie die Beiwörter nach lép declinirt. Z. B.

pét fünf, petéri fünferlei; sédem sieben, sedméri siebenerlei (Wohlklangs halber mit Elidirung des tonlosen e); dvájset zwanzig, dvajsetéri zwanzigerlei; stó hundert, stotéri hunderterlei (Wohlklangs halber mit Einschaltung des t) ꝛc.

2. Die Verschiedenheitszahlen werden auch für die Grundzahlen gebraucht, und zwar:

a) Besonders bei jenen Hauptwörtern, die nur im Plural gebräuchlich sind. *) Z. B.

dvóje kléše zwei Zangen, tróje sani drei Schlitten, četére vilice vier Gabeln ꝛc.

---

sim bil pèrvi, drúgi, trétji ꝛc. und pèrvi, drúgi, trétji móž ꝛc. Vergl. S. 34, §. 14.

*) Merkwürdig, daß bei pluralen Hauptwörtern statt der Grundzahlen bis pét beinahe ausschließend die Verschiedenheits- oder Vervielfältigungszahlen gebraucht werden. Man kann hier nicht einmahl z. B. dvé kléše, dvé vilice, dvé sani, zwei Zangen ꝛc. sagen, sondern nur dvóje oder dvójne kléše, dvóje oder dvójne vilice ꝛc., was daher kommen mag, weil die Verbindung des dualen dvé mit dem pluralen kléše, vílice ꝛc. sich nicht gut hören läßt. Wahrscheinlich war man sich des Grundes der Verwechslung bei dvé nicht bewußt, so daß man dieselbe ohne Noth auch bei tri und štiri fortbehalten, und erst bei pét und den höheren Zahlen außer Acht gelassen hat: woraus es erklärbar ist, daß man nicht leicht tri kléše, štiri vilice sprechen wird, sondern gewöhnlich nur tróje oder trójne kléše. četére oder četérne vilice ꝛc.; während man dagegen pét kléš, šést vilic ꝛc., und in den zwei folgenden unter eben diese Bemerkung gehörigen Fällen dvá otróka, pét jih príde ꝛc., eben so häufig

b) Deßgleichen bei jungen oder geringen Personen, auch bei den Jungen der Thiere, in welchem Falle die Verschiedenheitszahl als ein Substantiv des sächlichen Geschlechtes Singularis, und das dazu gehörige Hauptwort mit dem Genitiv Pluralis construirt wird. Z. B.

dvóje otrók, zwei Kinder; tróje družinčet, drei Dienstbothen; čvetéro telét, vier Kälber; petéro jágnjet, fünf Lämmer ꝛc.

c) Manchmahl, jedoch selten, in der Bedeutung die sämmtlichen. Z. B.

petéri pridejo, die sämmtlichen fünf kommen; z enajstérimi ga išejo, mit den sämmtlichen eilf sucht man ihn ꝛc.

---

§. 20.

Vervielfältigungszahlen.

Die Vervielfältigungszahlen antworten auf die Fragen wie vielfach? wie vielfältig? und zeigen an, wie viel Mahl ein gleichartiger Theil oder Gegenstand genommen wird, als:

---

hört, als petére kléše, šestére vilice, dvóje otrók, petéri pridejo ꝛc. — Ein Seitenstück zu dieser Verwechslung findet sich in der lateinischen Sprache, wo nähmlich, in der Regel auch nur bei pluralen und denjenigen Substantiven, deren Pluralis eine von dem Singularis verschiedene einfache Bedeutung annimmt, z. B. aedes, castra, litterae ꝛc., die Eintheilungszahlen anstatt der Grundzahlen gebraucht werden, z. B. bina castra uno die cepit, quotidie quinas aut senas litteras accipio u. s. f. Die Dichter, und von Prosaikern Plinius der ältere, erlauben sich sogar, die Eintheilungszahlen ohne Weiteres als Grundzahlen, und im Singularis als Vervielfältigungszahlen zu gebrauchen, z. B. Lucan. 8, 455 septeno gurgite, mit siebenfachem Strudel, Plin. 17, 3 campus fertilis centena quinquagena fruge, mit 150fältigem Korn.

edin, edina, edino, auch wohl enójni, a, o einfach
dvójni, a, o, und dvójnat, a, o zweifach, zweifältig.
trójni, a, o, und trójnat, a, o dreifach, dreifältig.
čveterni, a, o, und čvetérnat, a, o vierfach, vierfältig.
petérni, a, o, und petérnat, a, o fünffach, fünffältig
šestérni, a, o, und šestérnat, a, o sechsfach, sechsfältig ꝛc.
stotérni, a, o, und stotérnat, a, o hundertfach, hundertfältig ꝛc.

Besondere Bemerkungen.

1. Die Vervielfältigungszahlen werden ebenfalls von den Grundzahlen abgeleitet, indem man, natürlich mit Beobachtung der Wohlklangsregeln, denselben von pét angefangen die Sylben érni, érnat anhängt, wovon érni der deutschen Bildungssylbe fach, und érnat der deutschen Bildungssylbe fältig entspricht. Sie werden ganz wie die Beiwörter declinirt. Z. B.

pét fünf, petérni fünffach, petérnat fünffältig; sédem sieben, sedmérni siebenfach, sedmérnat siebenfältig (mit Elidirung des e); stó hundert, stotérni hundertfach, stotérnat hundertfältig (mit Einschaltung des t) ꝛc.

2. Bei Hauptwörtern, die nur im Plural gebräuchlich sind, aber nur bei diesen, werden auch die Vervielfältigungszahlen, wie oben bei den Verschiedenheitszahlen bemerkt wurde, anstatt der Grundzahlen gebraucht. Z B.

dvójne kléše zwei Zangen, trójne vílice drei Gabeln ꝛc.

---

§. 21.

Eintheilungszahlen.

Die Eintheilungszahlen beziehen sich, wie ihr Nahme ausdrückt, auf eine gleichmäßige Eintheilung nach der Zahl, und antworten auf die Fragen: wie viel ein jeder? wie viel jedes Mahl? Sie kommen bei uns nur im Nominativ und Accusativ vor, und werden

durch Vorsetzung der Partikel po unmittelbar vor die Grundzahlen gebildet. *) Z. B.

po dvá prídeta, po dvé pridete, je zwei (Männer), je zwei (Frauen) kommen; po trijé, po štirje prídejo, po pét, po šést jih pride, je drei, je vier, je fünf, je sechs kommen; po ósem, po desét golóbov je perletélo, po pét, po šést sim jih vstrelíl, ino po trijé, po štirje so odletéli, je acht, je zehn Tauben kamen daher geflogen, je fünf, je sechs davon schoß ich, und je drei, je vier flogen davon ꝛc.

§. 22.

Zahl=Adverbien.

Die Zahl=Adverbien sind entweder Wiederhohlungszahlen, oder ordnende Zahl=Adverbien.

1. Die Wiederhohlungszahlen antworten auf die Frage wie viel Mahl? und zeigen an, wie oft eine Handlung oder ein Zustand sich wiederhohlt. Sie werden von den Grundzahlen gebildet, indem man diesen das Wörtchen krat anhängt. **) Z. B. énkrat ein Mahl, dvákrat zwei Mahl, trikrat drei Mahl u. s. f.

Hinsichts der Zwischenzahlen 21, 22, 23 ist zu merken, daß nur das letzte Zahlwort die Endung krat erhält, die übrigen aber die Form der Grundzahl behalten. Z. B. en ino dvájsetkrat ein und zwanzig Mahl, dvé ino tridesétkrat zwei und dreißig Mahl ꝛc., oder umgekehrt: dvájset ino énkrat, tridesét ino dvákrat ꝛc.

---

*) In jenen Fällen aber, in welchen anstatt der Grundzahlen die Verschiedenheits= oder Vervielfältigungszahlen gebraucht zu werden pflegen, werden auch die Eintheilungszahlen durch Vorsetzung der Partikel po vor die Verschiedenheits= oder Vervielfältigungszahlen gebildet, z. B. po dvóje kleše, po čvetére vilice mi je pernésel, je zwei Zangen, je vier Gabeln hat er mir gebracht.

**) In vielen Gegenden von Steiermark und Kärnten wird anstatt dessen das Wörtchen bart angehängt, als: enbart ein Mahl, tribart drei Mahl ꝛc. — Von diesen Wiederhohlungszahlen wird auch noch ein Adjectiv abgeleitet, als: enkráten, enkrátna, enkrátno einmahlig; trikráten, trikrátna, trikrátno dreimahlig ꝛc.

2. Die ordnenden Zahl-Adverbien antworten auf die Frage zum wievielten Mahle? und dienen zur geordneten Aufzählung verschiedener Dinge oder Aussagen, ohne den Gegenständen selbst beigelegt zu werden. Sie werden von den Ordnungszahlen mittelst Anhängung des Buchstabens č an die männliche Geschlechtsendung derselben gebildet. Z. B. pèrvič erstens, drúgič zweitens, trétjič drittens, štèrtič viertens u. s. f.

---

§. 23.

Unbestimmte oder allgemeine Zahlwörter.

Die unbestimmten oder allgemeinen Zahlwörter drücken zwar ebenfalls eine Anzahl oder Menge der Dinge aus, aber ohne genaue Angabe der Zahl oder Größe, sondern nur im Allgemeinen nach den Begriffen der Allheit, oder der Mehrheit mit verschiedenen Abstufungen und Nebenbegriffen.

Die Allheit bezeichnen: vès, vsà, vsè all, gesammt; vesvólen sämmtlich, sammt und sonders; vsák jeder; vsakotéri, vsaktéri jedweder, jeglicher; — und auf verneinende Weise: nobêden oder nobên, nijêden oder nijên keiner, nikaj oder nič nichts.

Eine Mehrheit bezeichnen nach verschiedenen Graden: êni, néki, nekatéri einige, etliche, manche; veliko, dôsti viel; vèč mehr; málo wenig; zadôsti genug; nékaj etwas.

Besondere Bemerkungen.

1. Alle unbestimmten Zahlwörter, mit Ausnahme der indeclinabeln veliko, dôsti, vèč, málo, zadôsti, nékaj, nikaj oder nič, werden wie die Beiwörter declinirt und construirt. *) Z. B.

---

*) Einige unbestimmte Zahlwörter, als vsák, vsakotéri, êni, néki, nekatéri, nékaj, nikaj oder nič, nehmen, wenn sie mit Weglassung des Substantivs dessen Stelle vertre-

od vsiga téga nìč ne vémo, von all dem wissen wir nichts; vsi njegovi prijátli so ga zapustili, all seine Freunde haben ihn verlassen ꝛc.

2. Die indeclinabeln veliko, dôsti, vèč, málo, zadôsti, nékaj, nikaj oder nič, werden im Nominativ und Accusativ als Hauptwörter betrachtet, und haben den Genitiv des Nennwortes, zu dem sie gehören, bei sich. Z. B. veliko mládih ljudi sim vidil, ich habe viel junge Leute gesehen; málo je právih prijátlov, es gibt wenig wahre Freunde ꝛc.

3. Die meisten unbestimmten Zahlwörter, am häufigsten veliko, dôsti, vèč, málo, zadôsti, können durch Anhängung des Wörtchens krat zu Wiederhohlungszahlen gebildet werden. Z. B. velikokrat, dôstikrat oft, vielmahls; vèčkrat öfters ꝛc. — Aber auch enekráti einige Mahl, vsákokrat jedes Mahl ꝛc.

---

§. 24.

Zahl-Substantive.

Die Zahl-Substantive, so genannt, weil sie ebenfalls zur Bezeichnung einer Anzahl dienen, sind mittelst eigener Endsylben von den Zahlwörtern abgeleitete Substantive, deren Bedeutung der Sprachgebrauch verschiedentlich bestimmt hat. Die gewöhnlichsten, die sich aus dem Munde des Volkes mit Sicherheit nachweisen lassen, sind folgende:

1. Dvójka die (Ziffer) Zwei, trójka die (Ziffer) Drei, štirka die Vier, pétka die Fünf, šéstka die Sechs, sédmička die Sieben, ósmička die Acht, devétka die Neun, desétka die Zehn, dvájšica die Zwanzig, stotinka

---

ten, den Character der unbestimmten Fürwörter an, z. B. vsák želi, êni právijo, néki si misli ꝛc.; aber ihrer ursprünglichen Natur nach sind sie Zahlwörter, da sie ein Zahlverhältniß der Gegenstände ausdrücken. In diesem Falle haben nékaj, nikaj oder nič eine eigene Declination, wie sie im §. 29. angegeben ist. Ueber die Declination von nobêden, nijêden s. S. 39, bes. Bem. 1.

die Hundert, und analog noch einige andere, die zur Bezeichnung des abstracten Zahlbegriffs, oder auch der Zahlzeichen (Ziffern) dienen. *)

2. Dvojáča ein Siebenkreuzerstück, petica ein Siebzehner, pétka ein Fünfer, šestica ein Sechser, sedmica ein Siebner, desetica, auch desétka ein Zehner, dvajsetica, auch dvájšica ein Zwanziger: das sind Geldstücke, welche den doppelten, drei=, fünf=, sechs=, sieben=, zehn=, zwanzigfachen Werth einer als Einheit zu Grunde gelegten kleinen Münze haben. **) — Auch trojica die Dreieinigkeit (trinitas), und polovica die Hälfte, gehören hieher.

3. Pétnik eine Banknote von 5 Gulden, und desétnik, dvajsétnik, petdesétnik, stótnik, sowohl Banknoten von 10, 20, 50, 100 Gulden, als auch Anführer von 10, 20, 50, 100 Soldaten.

4. Dvójčič ein Zwilling, trójčič ein Drilling, d. i. eines von 2, 3 von einer Mutter zugleich gebornen Kindern.

5. Čvetér ein Viergespann, šestér ein Sechsgespann, osmér ein Achtgespann, sind weiblichen Geschlechtes, und gehen nach der dritten Declination. Z. B.

sosed imá čvetér, der Nachbar hat ein Viergespann, vier Zugpferde; z šesterjój je vôzil, er fuhr mit einem Sechsgespann, mit Sechsen ꝛc.

---

*) Enkla, enica oder edinka die Eins, petérka die Fünf, šestérka die Sechs, sédmenka oder sedmérka die Sieben, ósmenka oder osmérka die Acht, dvajsétka die Zwanzig u. a. sind, meines Wissens, im Munde des Volkes nicht üblich; daher hier nicht durchgeführt.

**) Dvojáča ein Siebenkreuzerstück, hat den Nahmen von dvá, weil es 2 Népar; petica ein Siebzehner, von pét, weil es 5 Népar enthält: dvojáča ist also eigentlich ein Zweirépar=, petica ein Fünfréparstück. Pétka ist ein Fünfsilberkreuzerstück, šestica ein Sechskreuzerstück u. s. f. — Népar ist eine idealische Münze der Krainer, 6 Soldi im Werthe, und, wie die dvojáča, in Steiermark beinahe nicht bekannt.

§. 25.
Das Fürwort.

Fürwörter sind Wörter, welche die Stelle eines Substantivs vertreten, um Kürze und Wohlklang der Sprache zu befördern.

Ihrer Bedeutung nach unterscheidet man gewöhnlich folgende Arten derselben:

1.) Persönliche Fürwörter, welche die Stelle des Nahmens der Person in grammatischer Bedeutung vertreten, z. B. jàz ich. 2.) Zueignende Fürwörter, welche einen Gegenstand als einer Person eigen oder angehörig darstellen, z. B. mój mein. 3.) Anzeigende Fürwörter, welche auf eine Person oder Sache hindeuten, ohne dieselbe zugleich zu benennen, z. B. tisti jener. 4.) Beziehende Fürwörter, welche die Beziehung einer neuen Aussage auf einen angedeuteten Gegenstand ausdrücken, z. B. katéri welcher. 5.) Fragende Fürwörter, mit welchen man nach einem Gegenstande, einer Person oder Sache fragt, z. B. kdó wer?

Die persönlichen Fürwörter sind immer Substantive, und bedürfen zur Ausfüllung des Sinnes keiner Ergänzung; die zueignenden sind in so fern immer Adjective, daß sie drei Geschlechtsendungen haben, und man bei ihrem Gebrauche ein Substantiv ergänzen muß. Die übrigen Arten der Fürwörter sind zwar sämmtlich (mit Ausnahme von kdó, kaj) ihrer ursprünglichen Natur nach Adjective, haben aber theils in der Formation so viel Abweichendes von den gewöhnlich sogenannten Adjectiven, und werden so häufig mit Auslassung des durch sie bestimmten Substantivs als Stellvertreter desselben gebraucht, daß man sie nicht mit Unrecht auch **Fürwörter** nennt.

§. 26.
Persönliche Fürwörter.

Die persönlichen Fürwörter sind: jàz ich, für die erste Person; ti du, für die zweite Person; ôn, ôna, ôno er, sie, es, für die dritte Person; und das zurückführende Fürwort se, für alle drei Personen. — Sie haben folgende Declination:

Erste Person.	Zweite Person.
Singular.	
Nom. jàz (jèz, jest) ich.	ti du.
Gen. mêne, mé; me	têbe, té; te
Dat. mêni; mi	têbi; ti
Acc. mêne, mé; me	têbe, té; te
Loc. (per) mêni	têbi
Instr. (z) menój, menó (ménoj, máno)	tebój, tebó (téboj, tábo, tóboj).
Dual.	
Nom. mi dvá, weibl. me dvé, mé wir zwei.	vi dvá, weibl. ve dvé, vé ihr zwei.*)
Gen. náju, náj (náji)	váju, váj (váji)
Dat. náma	váma
Acc. náju, náj (náji)	váju, váj (váji)
Loc. (per) náma	váma
Instr. (z) náma	váma.
Plural.	
Nom. mi, weibl. mé wir.	vi, weibl. vé ihr.
Gen. nàs	vàs
Dat. nàm	vàm
Acc. nàs	vàs
Loc. (per) nàs	vàs
Instr. (z) námi	vámi.

*) Anstatt me dvé, ve dvé spricht man in Steiermark häufig mé, vé; aber anstatt mi dvá, vi dvá, meines Wissens, nirgends má, vá, obwohl es in Krain üblich seyn soll. Wohl aber hört man in einigen Gegenden Steiermarks mija, vija für mi dvá, vi dvá.

Dritte Person.

Singular.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	ôn er.	ôna sie.	ôno es.
Gen.	njêga; ga	njé; je	njêga; ga
Dat.	njêmu; mu	nji (njoj); ji	njèmu; mu
Acc.	njêga, (-i, -nj); ga	njó; jo	njêga; ga *)
Loc.	(per) njêmu, abgekürzt njêm'	nji (njój)	njêmu, abgekürzt njêm'
Instr.	(z) njím	njój, njó	njím.

Dual.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	ôna, oná	ôni	ône, oné
Gen.	njú; ju **)	für alle drei Geschlechter.	
Dat.	njima; jima		
Acc.	njú; ju		
Loc.	(per) njima		
Instr.	(z) njima		

Plural.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	ôni, oní	ône, oné	ône, oné
Gen.	njìh; jih	für alle drei Geschlechter.	
Dat.	njim; jim		
Acc.	njé; je (jih)		
Loc.	(per) njìh		
Instr.	(z) njimi		

Das zurückführende Fürwort sêbe bleibt für alle drei Personen, Zahlen und Geschlechter immer dasselbe, und wird so declinirt:

---

*) Der Accusativ soll eigentlich ôno heißen; aber im Munde des Volkes hört man nur njêga, ga.

**) Der Genitiv njú, ju, wie er bei einigen älteren Schriftstellern, z. B. Bochoritsch, Dalmatin u. a. vorkommt, lebt in mehreren Gegenden Steiermarks im Munde des Volkes noch kräftig fort, und muß einst viel allgemeiner gewesen seyn; weßhalb ich denselben für richtiger halte, als den jetzt gewöhnlich gewordenen njìh, jih, und auch aus diesem Grunde in der Declination aufgeführt habe. Vergl. S. 17, Anmerk., und S. 43, bes. Bem. 2.

Nom. fehlt.
Gen. sêbe, sé; se meiner, deiner, seiner, unser, euer, ihrer.
Dat. sêbi; si
Acc. sêbe, sé; se
Loc. (per) sêbi
Instr. (z) sebój', sebó (séboj, sábo, sóboj).

Besondere Bemerkungen. *)

1. Man sieht, daß die persönlichen, und das zurückführende Fürwort im Genitiv, Dativ und Accusativ Singularis eine doppelte Form haben, eine längere und eine kürzere; man glaube aber ja nicht, daß es gleichgültig sey, die eine oder die andere nach Belieben zu gebrauchen.

Die längere Form wird gebraucht:

a) Wenn die Fürwörter, um darauf aufmerksam zu machen, des größeren Nachdruckes wegen betont werden. Z. B.

mêne, têbe, njêga, njé, njú, njih se boji, er fürchtet mich, dich, ihn, sie, sie (zwei), sie (mehrere), mit dem Tone auf mich, dich ꝛc. Und se me, te, ga, je, ju, jih boji, er fürchtet mich, dich, ihn, sie, sie (zwei), sie (mehrere), mit dem Tone auf fürchtet ꝛc.

b) Wenn die Frage mit dem Fürworte beantwortet wird, oder das Fürwort im Gegensatze ist. Z. B.

kómu je tó pernésel? wem hat er das gebracht? mêni mir, têbi dir, njêmu ihm, sêbi sich selbst ꝛc.; aber nicht mi, ti, mu ꝛc. — Ne mêne, ampák têbe je vidil, nicht mich, sondern dich hat er gesehen. — Mêne hváli, njêga pa grája, mich lobt, ihn aber tadelt er u. s. f.

c) Nach einem Vorworte. **) Z. B.

---

*) Die folgenden, und manche andere Bemerkungen gehören eigentlich in die Syntax; aber für den practischen Gebrauch der Grammatik wird es dienlicher seyn, das System zu opfern, und so Manches, was streng genommen in die Syntax gehört, schon in der Formenlehre zu bemerken.

**) Daher findet auch im Local und Instrumental, weil unser Dialect diese zwei Casus nie ohne eine Präposition ge-

k mêni, k têbi, k njêmu pride, er kommt zu mir, zu dir, zu ihm; za mêne, za têbe, za sêbe, za njêga, za njô déla, er arbeitet für mich, für dich, für sich, für ihn, für sie u. s. f.

Außer diesen drei Fällen muß immer die kürzere Form gebraucht werden.

2. Die Form mé, té, sé ist zwar an Stärke der längeren Form mêne, têbe, sêbe gleich, wird aber nur nach Präpositionen, welche den Genitiv oder den Accusativ fordern, gebraucht. *) Z. B.

brez mé ino brez té nič ne stori, ohne mich und ohne dich thut er nichts; po mé ino po té so posláli, sie schickten um mich und um dich; za mé, za té ino za sé skerbí, er sorgt für mich, für dich und für sich u. s. f.

In der Umgangssprache läßt man in diesem Falle gern den Ton von dem Pronomen auf die Präposition überwandern, und spricht beides als ein Wort, was man dann auch füglich entweder brézme, brézte, póme, póte, záme, záte, záse oder bréz-me, bréz-te, pó-me, pó-te, zá-me u. s. f. als ein Wort schreiben kann. **)

3. Das i im männlichen Accusativ (des ôn) hört man auch nur vor Präpositionen, und eben in diesem Falle wurde einst dem i immer das n vorgesetzt, mit dem es meistens auch nach der jetzigen Aussprache verschmolzen wird. ***) Z. B.

préd-i, préd-nj vor ihn; pód-i, pód-nj unter ihn; zá-i, zá-nj für ihn; ná-i, ná-nj auf ihn; nád-i, nád-nj über ihn; vá-i (für v'-i), vá-nj in ihn.

---

braucht, die kürzere Form der persönlichen Fürwörter nicht Statt.

*) Natürlich nicht ausschließend mé, té, sé, sondern nach Belieben entweder mé, té, sé, oder mêne, têbe, sêbe.

**) Die Schreibung bréz-me, pó-me u. s. f., nach französischer Art mit dem Verbindungszeichen, wird die richtigere seyn, nach dem Grundsatze, daß jeder besondere Redetheil für sich abgesondert geschrieben werden soll.

***) Ersteres, nähmlich préd-i, pód-i ꝛc., hört man nur in Unterkrain; letzteres, nähmlich préd-nj, pód-nj ꝛc., ist in Krain durchaus üblich. In Steiermark aber hört

4. Wenn die persönlichen Fürwörter das Subject des Satzes sind, und es ruht kein Nachdruck auf ihnen, so werden sie, wie im Griechischen und Lateinischen, nicht ausdrücklich gesetzt, weil das Subject schon aus der Personalendung des Zeitwortes erkennbar ist. Z. B.

živim ich lebe, živiš du lebst, živi er, sie, es lebt, živimo wir leben, živita ihr lebet u. s. f.

5. Das zurückkehrende Fürwort sêbe ist für alle drei Personen, Zahlen und Geschlechter immer dasselbe. Z. B.

se bojim ich fürchte mich, se bojiš du fürchtest dich, se boji er, sie, es fürchtet sich, se bojiva wir (zwei Männer) fürchten uns, se bojive wir (zwei Frauen) fürchten uns, se bojimo wir fürchten uns, se bojite ihr fürchtet euch, se bojijo sie fürchten sich.

6. Unter den Anredewörtern, deren die Slowenen heut zu Tage drei haben, als: ti Du, vi Ihr, oni Sie, wird folgende Rangordnung beobachtet:

a) Ti Du, hört man, wie im Deutschen, auch im Slowenischen nur in der Sprache der Vertraulichkeit, im Tone der Herrschaft, oder auch der Verachtung.

b) Vi Ihr, gebraucht der Slowene, um ältere Personen, als Vater, Mutter, und andere seines Standes anzureden, denen er Ehrfurcht schuldig, und mit ihnen zugleich vertraut ist.

c) Oni Sie, ist eigentlich nicht slawisch, sondern das übersetzte deutsche Sie, und wird, besonders in der Stadt und deren Umgebungen, gebraucht, wenn man vornehmere Personen anredet, denen man wegen ihres Standes oder Ranges zwar Ehrfurcht schuldig, aber mit ihnen nicht zugleich vertraut ist; aber auch in diesem Falle ist

---

weder jenes noch dieses, sondern durchgehends nur pred njêga, pod njêga, za njêga u. s. f., oder mit dem Ton auf der Präposition préd-njega, pód-njega, zá-njega oder zá-nj'ga u. s. f.

das ächte slowenische vi Ihr nicht ganz außer Gebrauch. *)

In beiden Fällen sind aber sowohl vi als oni männlichen Geschlechtes, auch dann, wenn sie eine Weibsperson bezeichnen, oder sich darauf beziehen; und das Höflichkeits-oni steht, anstatt im Accusativ, immer im Genitiv. Z. B.

Kaj ste rêkli, oča? was sagtet ihr, Vater? Kam ste hodíli, mati? wohin waret ihr gegangen, Mutter? Vi bábica, kaj bi rádi? ihr Großmutter, was hättet ihr gern? Móž, lepó vas prôsim, pomagajte mi, Mann, ich bitte euch schön, helfet mir u. s. f. — Hingegen: Kaj so rêkli, gospód? was sagten Sie, Herr? Kakó se počútijo, gospá? wie befinden Sie sich, Frau? Kaj zapovéjo oni, gospodíčna? was befehlen Sie, Fräulein? Gospód, lepó jih prôsim, naj mi pomágajo, Herr, ich bitte Sie schön, helfen Sie mir u. s. f.

7. Von Personen, welche der Slowene mit vi oder oní anredet, spricht er auch in ihrer Abwesenheit im Plural. Z. B.

máti so zapovédali, die Mutter hat befohlen; gospód so rêkli, der Herr sagte u. s. f.

8. Bezeichnet das Pronomen ôn, ôna, ôno nur unbestimmte Personen oder Gegenstände, auf die man in der Rede nur anspielt, sie aber ausdrücklich entweder nicht nennen kann, oder nicht nennen will, und die der Deutsche durch »der Ding, die ..., das gewisse« zu geben pflegt, so wird es auf folgende Art declinirt:

Singular.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	ôn, oné, oní, oná	oná, ôna	onó, ôno
Gen.	onéga, onigá	oné, ône	onéga, onigá
Dat.	onému, onimú	onéj, onój, ônoj, ôni	onému, onimú
Acc.	onéga, onigá	onó, ôno	onó, ôno
Loc.	(per) onému, oném	onéj, onój, ônoj, ôni	onému, oném
Instr.	(z) oném	onój, onó, ônoj	oném

*) Es begnügt sich also, nach dem Beispiele der meisten neueren Sprachen, auch die slowenische nicht, wie die griechische und lateinische, mit dem singularischen ti als Anre-

Dual.

Nom. u. Acc. oná | oné, ône | oné, ône
Gen. onéh
Dat., Loc. u. Instr. onéma } für alle drei Geschlechter.

Plural.

Nom. oni, oné, ôni | oné, ône | oné, ône
Gen. u. Loc. onéh
Dat. oném
Acc. oné, ône } für alle drei Geschlechter.
Instr. (z) onémi

§. 27.

Zueignende Fürwörter.

Die zueignenden Fürwörter, welche den Gegenstand, mit dem sie verbunden werden, als einer der drei Personen angehörig darstellen, sind aus den Genitiven der persönlichen Fürwörter (mêne, tèbe, sèbe, njêga, njé, náju, váju, njú, nàs, vàs, njih) entstanden, indem diese Genitive die Gestalt und Bedeutung von Adjectiven angenommen haben. Die zueignenden Fürwörter sind mithin wahre Adjective, und werden adjectivisch, nach lép, declinirt. Sie sind folgende:

---

dewort, sondern setzt einen Plural an die Stelle. Selbst bei den rohen Mongolen am Kaukasus wird es für Grobheit gehalten, und verräth Feindschaft, einen Andern mit Du anzureden (s. Klaproth's Reise in den Kaukasus, Theil I. S. 237, Note). Zu merken aber ist, daß der Unterschied zwischen vi und oni erst in neuester Zeit im Slowenischen festzusetzen sich angefangen hat. Einst redete der Slowene in allen Fällen, wo nach den obigen Bestimmungen das ti nicht passend ist, Jedermann mit vi an, wie der Franzose sein vous, der Engländer sein you ohne Unterschied des Standes der angeredeten Person gebraucht. Aber jetzt würde es, besonders in der Stadt und deren Umgebungen, für Grobheit gelten, auch für die höfliche Anrede sich des ächt slowenischen vi zu bedienen.

mój, môja, môje mein.
tvój, tvôja, tvôje dein.
svój, svôja, svôje mein, dein, sein, unser, euer, ihr.
njêgov, auch njegóv, njegóva, njegóvo sein.
njén, njéna, njéno ihr (des Weibes).
nájin, nájna, nájno unser (beider).
vájin, vájna, vájno euer (beider).
njún, njúna, njúno ihr (beider).
nàš, náša, náše unser.
vàš, váša, váše euer.
njíhov, njíhova, njíhovo ihr (mehrer). *)

Besondere Bemerkungen.

1. So wie das zurückkehrende Fürwort sêbe für alle drei Personen, Geschlechter und Zahlen (mich, dich, uns, euch, sich) immer dasselbe bleibt; also muß auch das von sêbe abgeleitete zueignende Fürwort svój für die zueignenden Fürwörter aller drei Personen, Zahlen und Geschlechter (mein, dein, sein, unser, euer, ihr) im Slowenischen immer dasselbe bleiben, wenn diese (nähmlich die zueignenden Fürwörter mein, dein, sein, unser, euer, ihr) auf das Subject des Satzes sich beziehen. Z. B.

svôjiga kônja jezdárim, ich reite mein eigenes Pferd; svôjiga kônja jezdáriš, du reitest dein eigenes Pferd; svôjiga kônja jezdári, er, sie reitet sein, ihr eigenes Pferd; svôja kônja jezdárita, sie (zwei Männer) reiten ihre (zwei) eigenen Pferde; svôje kônje jezdárimo, wir reiten unsere eigenen Pferde u. s. f.

2. Die zueignenden Fürwörter nájin, vájin, njún, njíhov werden, besonders in Krain, wo diese vier Possessiva gar nicht gebräuchlich sind, durch die Genitive náju, váju, njú, njìh vertreten. Z. B.

náju, váju, njú, njìh bràt pride, unser (beider), euer (beider), ihr (beider), ihr (mehrer) Bruder kommt; náju, váju, njú, njìh bráta ne pozná, unsern (beider), euern (beider), ihren (beider), ihren (mehrer) Bruder kennt er nicht;

*) In der Umgangssprache spricht man in Krain, auch in Steiermark und Kärnten, gewöhnlich tój, tôja, tôje und sój, sôja, sôje, ganz nach der Analogie von mój, môja, môje.

náju, váju, njú, njih brátu je povédal, unserm (beider), euerm (beider), ihrem (beider), ihrem (mehrer) Bruder erzählte er u. s. f. durch die ganze Declination. — In Steiermark dagegen sagt man durchgehends: nájin, vájin, njún, njíhov brát príde; nájniga, vájniga, njúniga, njíhoviga bráta ne pozná u. s. f.

§. 28.

Anzeigende Fürwörter.

Anzeigende Fürwörter sind jene, welche die örtliche Stellung eines Gegenstandes bezeichnen, oder auf den Gegenstand hindeuten, von welchem in einem nachfolgenden Relativsatze etwas gesagt werden soll, und heißen: **ti, ta, to** dieser, diese, dieses; **úni, úna, úno** jener, jene, jenes; **tisti, tista, tisto** (d. i. ti isti, ta ista, to isto) derselbe, dieselbe, dasselbe; **táki, táka, táko** solcher, solche, solches.

Sie werden alle nicht nur adjectivisch in Verbindung mit einem Substantiv, sondern auch als substantivische Fürwörter für sich allein gebraucht, und nach lép declinirt; nur ti, ta, to hat eine doppelte Declination, als:

Singular.

	Männlich.	Weiblich.	Sächlich.
Nom.	ti, auch ta	ta	to
Gen.	tiga, téga	te, té	tiga, téga
Dat.	timu, tému	ti, téj, tój	timu, tému
Acc.	tiga, téga	to	to
Loc.	(per) timu, tému	ti, téj, tój	timu, tému
Instr.	(z) tim, tém	to, tój	tim, tém

Dual.

Nom.	ta	ti, té	te, té (ta)
Gen.	tih, téh	tih, téh	tih, téh
Dat.	tima, téma	tima, téma	tima, téma

Acc. ta	ti, té	te, té (ta)
Loc. (per) tima, téma	tima, téma	tima, téma
Instr. (z) tima, téma	tima, téma	tima, téma

Plural.

Nom. ti	te, té	te, té
Gen. tih, téh	tih, téh	tih, téh
Dat. tim, tém	tim, tém	tim, tém
Acc. te, té	te, té	te, té
Loc. (per) tih, téh	tih, téh	tih, téh
Instr. (z) timi, témi	timi, témi	timi, témi.

Besondere Bemerkungen.

1. Anstatt des analogischen Nominativs **ti, ta, to** dieser, diese, dieses, sprechen die Krainer **ta, ta, to** (also gegen die Analogie auch im männlichen Geschlechte ta für ti); in mehreren Gegenden von Steiermark gebraucht man dagegen anstatt der einfachen Form **ti, ta, to** mit Vorliebe **toti, tota, toto** durch die ganze Declination. *) Z. B.

ti móž oder toti móž dieser Mann, ti člôvek oder toti člôvek dieser Mensch ꝛc. sagen die Slowenen in Steiermark; jene in Krain dagegen ta móž, ta člôvek u. s. f.

2. Die Fürwörter **ti, ta, to** und **uni, una, uno** werden in Krain, besonders im Falle des Nachdrucks, um die zeigende Kraft derselben zu verstärken, gern mit **le** zusammengesetzt, welches Wörtchen die Unterkrainer vorzusetzen, die Oberkrainer aber anzuhängen pflegen. Z. B.

---

*) Zwischen tiga, timu und téga, tému u. s. f. ist in der Bedeutung kein Unterschied; nur wenn ein Nachdruck auf diesem Pronomen ruht, gebraucht man lieber téga, tému u. s. f. — In tiga, timu u. s. f. ist das i tonlos; daher diese Wörter, besonders in Krain, wie t'ga, t'mu lauten, und von Manchen auch tigá, timú geschrieben werden.

Nom. letá (anstatt leti), letá, letó oder tále (anstatt tile), tále, tóle dieser da, diese da, dieses da (latein. hicce, haecce, hocce); leúni, leúna, leúno oder únile, únale, únole jener dort, jene dort, jenes dort. Gen. letéga oder tégale u. s. f.

---

§. 29.

Fragende Fürwörter.

Fragende Fürwörter sind jene, mit denen man nach einem Gegenstande, einer Person oder Sache fragt. Es gibt deren zwei: das substantivische kdo wer? kaj was? und das adjectivische katéri, katéra, katéro *) welcher, welche, welches; zu denen noch einige Frage-Adjective gerechnet werden, als:

káki, káka, káko
kákšen, kákšna, kákšno
kákov, kákova, kákovo } was für ein? wie beschaffen? qualis?
čigáv, čigáva, čigávo wem gehörig? cujus, a, um. **)

Diese adjectivischen Fragewörter, so wie auch katéri, katéra, katéro werden ordentlich nach lép declinirt, können jedoch auch für sich allein mit Auslassung des Substantivs gebraucht werden; nur das allgemeine Fragewort kdo? kaj? füllt als substantivisches Pronomen die Stelle des Substantivs allein aus, und hat eine eigene Declination, als:

---

*) Anstatt des vollständigen fragenden (und auch beziehenden) Fürwortes katéri, katéra, katéro, welches vorzüglich in feierlichen Reden gebraucht wird, hört man in der Umgangssprache auch: ktéri, ktéra, ktéro; ktiri, ktira, ktiro; in einigen Gegenden von Krain sogar tkíri, tkira, tkíro; in Steiermark gewöhnlich kéri, kéra, kéro.

**) Kákov, kákova, kákovo ist in Istrien gebräuchlich. — Kaj za en ist eine Uebersetzung des deutschen was für ein? und nicht slawisch.

Nom. kdó? wer? quis?	káj was? quid?
Gen. kóga, kogá	čiga, čigá, čésa
Dat. kómu, komú	čimu, čimú, čému
Acc. kóga, kogá	káj
Loc. (per) kómu, kóm	čimu, čím, čém
Instr. (z) kóm	čim, čém

Besondere Bemerkungen.

1. Von den Fragewörtern kdo? kaj?, welche ganz dem quis? quid? der Lateiner entsprechen, sind die beziehenden Fürwörter kdór, kar (latein. qui, quod) wohl zu unterscheiden. Jene werden in directen, diese in den indirecten Fragen gebraucht, und durch Anhängung des Buchstaben r an die Casus der Fragewörter, nebst einer kleinen Veränderung dieser Wörter selbst, gebildet. Sie werden folgendermaßen declinirt:

Nom. kdór wer, qui	kar was, quod
Gen. kógar	čigar, césar
Dat. kómur	čimur
Acc. kógar	kar
Loc. (per) kómur	čimur
Instr. (z) kómur	čimur.

Z. B. kdó pride wer kommt? kdór v cérkvo pride, naj môli wer in die Kirche kommt, soll bethen. — Kaj délaš was machst du? Povéj mi, kar délaš sage mir, was du machst u. s. f.

2. Ueberhaupt entspricht in unserem Dialecte jedem Interrogativum ein Relativum und Demonstrativum, als: *)

Fragend.	Beziehend.	Anzeigend.
kdó wer?	kdór wer	ti, auch ta dieser.
kaj was?	kar was	to das.
kadaj, kdaj, kda wann?	kadar, kedar wann	tadaj, tedaj dann.
kam wohin?	kámor wohin	táj, tjè dahin.
káko, kakó, kàk wie?	kakor wie	táko, takó, tàk so.

*) Der Unterschied zwischen den fragenden Fürwörtern kdo und kaj, und den beziehenden kdor und kar ist in Steiermark im Munde des Volkes nicht practisch, und man gebraucht da immer kdo und kaj ohne Unterschied sowohl in directen, als auch in den indirecten Fragesätzen.

kákošen, kákšen wie beschaffen?	kákoršen wie beschaffen	tákošen, tákšen so beschaffen.
kóliko, kéliko wie viel?	kólikor, kélikor wie viel	tóliko, téliko so viel.
kdé, kjé, kéj wo?	kjér, kér wo	tam dort.
kódi, kód wo herum?	kóder wo herum	tódi, tód da herum.
dokléj bis wann? wie weit?	dokler so lang u. s. f.	

3. Von kdó, kaj und katéri sind einige Ableitungen und Zusammensetzungen zu merken, welche eigentlich unbestimmte Zahlwörter sind, aber, wenn sie mit Weglassung des Substantivs dessen Stelle vertreten, den Character substantivischer Pronomina annehmen, und meist wie die einfachen Fürwörter kdó, kaj und katéri declinirt werden, als: vsaktéri, vsakotéri jeglicher, jedweder; mnogotéri mancherlei; nekatéri, nektéri mancher, einige; malokdó, maloktéri (maloktir) nicht leicht Jemand, wenige; malokaj nicht leicht etwas; màrsikdo, marsiktéri wohl mancher; màrsikaj wohl manches; nékaj irgend etwas u. a. m. *)

4. Nihčè, in Steiermark auch nikdo Niemand, wird durch alle Casus declinirt, als Fragewort nach kdó, als Beziehungswort nach kdór; wogegen man nič, in Steiermark auch nikaj nichts, meist indeclinabel gebraucht, obwohl es auch, besonders in Unterkrain und Steiermark, wie kaj oder kar declinirt wird, als:

Fragend.		Beziehend.	
Nom. nihčè, niščè, niše, nikdo Niemand.	nìč, níkaj nichts.	nihčèr, nikdo Niemand.	ničèr, nic nichts.
Gen. nikóga	ničésa	nikógar	ničésar
Dat. nikómu	ničému	nikómur	ničémur
Acc. nikóga	nìč, nikaj	nikógar	ničèr, nìč
Loc. (per) nikómu	ničému	nikómur	ničémur
Instr. (z) nikóm	ničèm	nikómur	ničémur

*) Nékdo und malokdó sind nur im Nominativ gebräuchlich; in den übrigen Casus gebraucht man dafür gewöhnlich en, ena, eno (quidam) und maloktéri. — Auch malokaj, nékaj, màrsikdo und màrsikaj werden nicht leicht declinirt.

5. kdór koli wer immer, kar koli was immer, kdór si bódi wer es immer sey, kdó néki wer etwa? kaj néki was etwa? kdó mar wer wohl? kaj mar was wohl? kdó le wer nur? káj le was nur? čigáv le wem nur gehörig? u. a. m. werden getrennt geschrieben.

6. Das kaj (welches die Krainer, wenn es nicht als fragendes Pronomen den Nachdruck auf sich hat, kej sprechen) gebrauchen wir auch, um eine absolute Behauptung zu mildern, z. B. mu ni dôbro heißt: es ist ihm nicht gut; mu ni kaj dobro aber: es ist ihm nicht so recht, so ganz gut. Kakó vam je wie ist euch? kakó vam je kaj wie ist euch doch wohl? je poslál po-nj, de bi mu svétval, kaj bi bilo kaj sturiti er schickte nach ihm, daß er ihm rathen möchte, was wohl irgend zu thun wäre. (Kopitar Gramm. S. 300).

§. 30.
Beziehende Fürwörter.

Die beziehenden Fürwörter bringen einen schon angedeuteten Gegenstand in Verbindung mit einem ganzen Satze, der zur nähern Erklärung und weiteren Bestimmung desselben dient. Sie sind also Fürwörter, welche mit der Pronomial-Bedeutung zugleich die Kraft einer Conjunction verbinden, oder Fürwörter und Bindewörter zugleich. In unserer Sprache gibt es deren zwei, nähmlich: katéri, katéra, katéro welcher, welche, welches, das in der Form ganz dasselbe ist, als das gleichlautende fragende Fürwort, und regelmäßig nach lép declinirt wird; und das unbiegsame ki, welches dem veralteten ebenfalls unbiegsamen deutschen Relativum so entspricht. *)

*) Wie die fragenden Fürwörter beziehend werden, sieh im vorhergehenden §. 29.

Besondere Bemerkung.

Die Partikel **ki** ist im gemeinen Leben als allgemeines Beziehungswort sehr üblich, welche, mit Ausnahme des Nominativs, zur Bezeichnung der Casus mit der **kürzeren** Form des persönlichen Fürwortes der dritten Person, als ga, mu ꝛc., verbunden wird. Z. B.

móž, **ki** je per meni bil der Mann, der (so) bei mir war; dékla, **ki** je po vodó šla die Magd, die (so) das Wasser holen gegangen ist; déte, **ki** nima očéta das Kind, das (so) keinen Vater hat; móž, **ki ga** ne poznám der Mann, welchen ich (so ich **ihn**) nicht kenne; sêstra, **ki** sim **ji** pisal die Schwester, welcher ich (so ich **ihr**) geschrieben habe; déte, **ki** si **ga** per meni vidil das Kind, welches du (so du **es**) bei mir gesehen; stric, **ki** se **jih** veselim der Onkel, dessen ich (so ich **seiner**) mich freue u. s. f.

---

§. 31.

Das Zeitwort. Allgemeine Eintheilung der Zeitwörter.

Zeitwort oder **Verbum** heißt derjenige Redetheil, durch welchen von einem Gegenstande (Person oder Sache), der alsdann **Subject** heißt, ausgesagt wird, daß derselbe etwas **thut**, oder sich in einem **Zustande befindet**, als: móž déla, bêre, ôrje der Mann arbeitet, lies't, pflügt; móž sedí, leží, bedí der Mann sitzt, liegt, wacht.

Die Zeitwörter werden in Ansehung der Wirkungssphäre des in ihnen enthaltenen Zustands- oder Thätigkeitsbegriffes, in Hinsicht der Beschaffenheit ihres Subjectes ꝛc. verschiedentlich eingetheilt. Für den practischen Gebrauch der Grammatik wird es genügen, folgende **Gattungen** der Verba zu merken:

1) Transitiva oder eigentlich sogenannte thätige Zeitwörter, welche eine solche Handlung ausdrücken, die auf einen andern Gegenstand übergeht (welcher Gegenstand dann **Object** heißt, und im **Accusativ** steht), z. B. ljúbim

očéta ich liebe den Vater. 2) Intransitiva oder Mittelzeitwörter, welche eine Thätigkeit oder einen Zustand ausdrücken, der in dem Subjecte bleibt, z. B. grém ich gehe, stojim ich stehe. 3) Reflexiva oder zurückführende, in welchen ein und derselbe Gegenstand als Subject und als Object zugleich erscheint, z. B. mi se veselimo wir freuen uns, vi se bojite ihr fürchtet euch. 4) Persönliche, wenn sie mit einem genau bestimmten Subject in jeder der drei grammatischen Personen verbunden werden können, z. B. délam ich arbeite, délaš du arbeitest ꝛc. 5) Unpersönliche, welche nur in der dritten Person Singularis gebraucht werden können, z. B. bliska se es blitzt, gromi es donnert. 6) Hülfszeitwörter, im Slowenischen das einzige biti seyn, welche sich selbst und die übrigen Zeitwörter conjugiren helfen.

Von diesen werden wir nur die Reflexiva und das Hülfsverbum einer besonderen Betrachtung unterwerfen; die übrigen Gattungen aber übergehen, weil sie nichts Eigenthümliches darbiethen.

§. 32.

Reflexiva.

Die Verba reflexiva sind eine zwischen den Transitiven und den Intransitiven in der Mitte liegende Gattung von Verben. Man kann folgende Arten unterscheiden:

1. Eigentliche Reflexiva, welche ihrer Natur nach immer reflexiv sind, und nie anders gebraucht werden können.

Einige derselben sind schon im Deutschen immer reflexiv, z. B.

bati se sich fürchten, čuditi se sich wundern, radováti se sich freuen, sramováti se sich schämen ꝛc.

Andere sind im Deutschen ohne sich gebräuchlich, kommen aber im Slowenischen nie ohne se vor, z. B.

daniti se tagen; zdéti se dünken, däuchen; postiti se fasten; nádjati se hoffen, erwarten; smejati se lachen; potiti

se schwitzen; lèskati se glänzen, schimmern; peniti se schäumen; mraèiti se dämmern; kesáti se bereuen; pójati se (vom Hornvieh), und bükati se (vom Borstenvieh) läufig seyn; seliti se siedeln, überwandern; goditi se sich zutragen, geschehen; potépati se herumstreichen; bliskati se blitzen; teliti se kalben u. a. — Auch možiti se heirathen (einen Mann nehmen), und ženiti se heirathen (ein Weib nehmen), ist immer reflexiv, wenn das Object nicht ausdrücklich gesetzt wird. Z. B. Marinka se moži, die Marinka geht damit um, einen Mann zu nehmen; hingegen Marinka je Júrja možila, die Marinka hat Georgen zum Mann genommen rc.

Der slowenischen Sprache eigenthümlich sind die mit na zusammengesetzten, z. B.

najésti se sich satt essen; napiti se sich satt trinken; nažréti se sich satt fressen; nazobati se sich satt essen (von Vögeln, die ganze Beeren, Körner rc. schlucken); nasedéti se sich satt sitzen; naspáti se sich satt schlafen; naglédati se sich satt sehen; naležáti se sich satt liegen; naigráti se sich satt spielen rc.

2. Uneigentliche Reflexiva, oder Transitiva in reflexiver Anwendung, welche sowohl transitiv als reflexiv gebraucht werden können.

So z. B. kann man transitiv sagen: briti (kogar) rasiren (Jemanden), políti (kogar) begießen (Jemanden), tepsti (kogar) prügeln (Jemanden), biti (kogar) schlagen (Jemanden) rc.; und reflexiv: bríti se sich rasiren, políti se sich begießen, u. s. f.

Solche uneigentliche Reflexiva oder Transitiva in reflexiver Anwendung sind ihrer Bedeutung nach mit dem Passivum der Transitiva nahe verwandt; daher sie die passive oder eine andere verwandte Bedeutung annehmen, und in sehr vielen Fällen zur Bezeichnung des Passivums dienen, wie umgekehrt die griechische Sprache auch die passive Form zugleich in reflexiven Bedeutung (als Medium) anwendet. Z. B.

béliti weiß machen,	béliti se weiß werden;
bliskati (z očmí) blinzeln,	bliskati se blitzen;
zbudíti erwecken,	zbudíti se erwachen;
hotéti wollen,	hóče se mi es beliebt mir;
imenováti, klicati, zvati } nennen,	imenováti se, klicati se, zvati se } genannt werden, heißen;
kadíti räuchern,	kadíti se rauchen;
kúriti heizen, Feuer unterhalten,	kúriti se brennen;
mériti messen,	permériti se sich ereignen;

misliti denken,	domisliti se durch Nachdenken auf etwas kommen, sich besinnen;
ozdraviti gesund machen,	ozdraviti se gesund werden, genesen;
peljati, voziti führen (veho),	peljati se, voziti se fahren (vehor);
rasti wachsen,	razrasti se auseinander wachsen;
razliti verschütten,	razliti se zerfließen;
rudečiti roth machen,	rudečiti se roth werden;
starati alt machen,	starati se alt werden;
svétiti leuchten,	svétiti se glänzen;
sušiti dörren, trocken machen,	sušiti se dorren, trocken werden;
tergati reißen, reißen machen,	tergati se, z. B. nit se terga der Faden reißt;
vbiti zerbrechen, erschlagen,	vbiti se, z. B. lônc se vbije der Topf bricht;
vstrašiti schrecken, Schrecken einjagen,	vstrašiti se sich schrecken, erschreckt werden;
vučiti lehren,	vučiti se lernen;
vtopiti ertränken, ersäufen,	vtopiti se ertrinken, ersaufen;
vdáriti schlagen,	vdáriti se sich anschlagen;
čutiti fühlen,	čutiti se sich befinden 2c.

3. Gegenseitig Reflexiva oder Reciproka, d. i. Transitiva in reciproker Anwendung, welche das Thun zweier oder mehrerer Subjecte als ein wechselseitiges darstellen. Natürlich kann eine Handlung nur in dem Falle wechselseitig gedacht werden, wenn das Subject im Dual oder Plural steht. Z. B.

biti se sich gegenseitig schlagen, einander schlagen; tepsti se sich mit Jemanden prügeln, einander prügeln; brátiti se Bruderschaft mit Jemand machen; ljubiti se sich gegenseitig lieben, einander lieben; opominjati se sich wechselseitig ermahnen; tikati se sich wechselseitig ti sagen, einander duzen; vikati se sich wechselseitig vi sagen, einander ihrzen; pozdráviti se einander grüßen; poznati se einander kennen u. a. m.

Anmerkung. Einige Reflexiva nehmen anstatt des Accusativs se lieber den Dativ si an, als: perzadévati si, perzadéti si sich Mühe geben; vupati si, auch vupati se, sich getrauen; léči si, auch léči se, sich legen; sésti si, auch sésti se, sich setzen 2c. — Ueberdieß ist in léči se sich legen, und sésti se sich setzen, das reflexive se ein Pleonasmus.

§. 33.

Besondere Eintheilung der slowenischen Zeitwörter. Perfectiva u. Imperfectiva.

Das Zeitwort bezeichnet eine Thätigkeit oder einen Zustand. Eine Thätigkeit kann sich in Ansehung der Dauer derselben auf zwei verschiedene Arten äußern: 1) als eine einzelne, vollendete Thätigkeit; 2) als dauernd, die eine gewisse Zeit hindurch wirkt. Der Zustand kann ebenfalls zweifach seyn: 1) ein augenblicklicher, der sogleich wieder verschwindet; 2) ein dauernder, welcher längere Zeit anhält. Auf diesen zweifachen Unterschied in der Dauer der Thätigkeit und des Zustandes gründet sich die besondere Eintheilung der slowenischen Zeitwörter in Perfectiva und Imperfectiva.

1. Die Perfectiva drücken in allen Verhältnissen, d. i. durch die ganze Conjugation, ihren Inhalt in der Vollendung, am Ziele seines Laufes aus; enthalten also den Begriff der Vollendung, des Einmahlthuns oder des Ausganges der Handlung, ohne den Nebenbegriff des Werdens und der Dauer derselben.

So z. B. bedeutet vzdignem ich hebe, vmerjem ich sterbe, oblèčem se ich kleide mich an, vmijem ich wasche, pokličem ich rufe, zvéžem ich binde, storim ich thue ꝛc., aber mit dem Begriffe des Vollendens und des Einmahlthuns, also: vzdignem ich vollende das Heben, ich hebe ein Mahl, ich erhebe; vmerjem ich bin am Ziele des Sterbens, oblèčem se ich vollende das Ankleiden u. s. f.

2. Die Imperfectiva hingegen drücken, ebenfalls durch die ganze Conjugation, ihren Inhalt nur im Werden, im Fortgange und Laufe, vor der Vollendung, und ohne Rücksicht auf deren wirklichen Erfolg, aus; enthalten also den Begriff des Werdens und der Dauer der Handlung, ohne den Nebenbegriff der Vollendung oder des Einmahlthuns derselben.

So z. B. bedeutet ebenfalls vsdigam ich hebe, vmiram ich sterbe, obláčim se ich kleide mich an, vmivam ich wasche,

kličem ich rufe, vėžem ich binde, délam ich thue ꝛc., aber mit dem Begriffe der Dauer und des Beschäftigtseyns, also: vzdigam ich bin mit dem Heben beschäftigt, ohne Rücksicht, ob ich es vollenden d. i. erheben werde; vmiram ich bin im Sterben begriffen, ich liege in den Zügen; obláčim se ich bin mit dem Ankleiden beschäftigt u. s. f.

Daher kann man auf die Frage: kaj délaš, »was machst du?« nicht mit einem Perfectivum antworten; also die Antwort: ich hebe, ich sterbe, ich kleide mich an, ich wasche ꝛc. nicht übersetzen durch vzdignem, vmerjem, oblèčem se, vmíjem ꝛc., sondern durch die diesen Perfectivis entsprechenden Imperfectiva vzdigam, vmíram, obláčim se, vmívam ꝛc., weil man den Moment der Dauer und der Beschäftigung, nicht den der Vollendung bezeichnen soll. Aber: was wettest du, daß ich die Last hebe? muß man übersetzen: kaj staviš, de to téžo vzdignem? oder: warte, daß ich mich ankleide, wasche ꝛc., počakaj, de se oblèčem, vmíjem ꝛc., weil es so viel heißt, als: was wettest du, daß ich die Last erhebe, das Heben vollende; warte, daß ich mit dem Ankleiden, mit dem Waschen fertig werde. (Vergl. Kopitar Gramm. S. 309. f.)

Es sind demnach in Ansehung der Vollendung oder der bloßen Beschäftigung mit dem, was das Zeitwort aussagt, für jedes einzelne Zeitwort der nichtslawischen Sprachen, wenn es anders seiner Natur nach diese zwei Zeitmomente zuläßt, in der slowenischen Sprache zwei Zeitwörter vorhanden: und zwar *a)* entweder wie vzdignem und vzdigam ich hebe, vmèrjem und vmíram ich sterbe, oblèčem se und obláčim se ich kleide mich an, vmíjem und vmívam ich wasche ꝛc., durch Modification des Wortstammes eines vom andern abgeleitet; oder *b)* wie pokličem und kličem ich rufe, zvėžem und vėžem ich binde, pokážem und kážem ich zeige ꝛc., durch Vorsylben unterschieden; oder endlich *c)* ganz verschiedene Verba, wie stórim und délam ich mache, vzemem und jémlem ich nehme, vèržem und mèčem ich werfe ꝛc. *)

---

*) Die slowenische Sprache hat also das Verhältniß der Zeit, welches andere Sprachen (als die griechische, lateinische, auch, wiewohl sparsamer, die französische und italienische, und am sparsamsten die deutsche) durch Temporal=

§. 34.

Conjugation der Zeitwörter.

Die Flexion oder grammatische Abwandlung der Zeitwörter nennt man herkömmlicher Weise Conjugation, und ein Zeitwort flectiren oder durch alle seine grammatischen Formen hindurchführen, heißt: es conjugiren.

Wir werden zuerst die der Conjugation überhaupt zu Grunde liegenden Bestimmungs- und Beziehungsbegriffe, und die Art, wie dieselben im Slowenischen ausgedrückt werden, also 1) die Person und die Zahl, 2) die Zeit, 3) die Art der Verba insbesondere betrachten; sodann 4) die Conjugation des Hülfszeitwortes biti seyn, und endlich 5) das vollständige System der slowenischen Conjugationsformen aufstellen.

Flexionen oder sogenannte Wandelzeiten bezeichnen, schon unmittelbar bei der Bildung jedem Zeitworte gleichsam angeschaffen. Betrachten wir z. B. vzdigam und vzdignem; beide Formen haben die Bedeutung: heben; letztere jedoch mit dem Begriffe des Einmahlthuns und des Vollendens, erstere aber bloß des Beschäftigtseyns mit Heben, ohne den Nebenbegriff des Vollendens. Man sieht, wie durch diese Nebenbegriffe die eine Form (vzdigam) zum Ausdruck des Temporis Imperfecti der andern Sprachen geeignet seyn muß, so wie die andere (vzdignem) das sogenannte Parfait simple der Franzosen und Italiener (je levai; io levai), und den Aorist der Griechen in allen Modis herrlich ersetzt. Z. B. ἄγκυρας ἆραι mačke vzdigniti, und ἄγκυρας ἄρειν mačke vzdigati: der Deutsche muß den Aorist ἆραι so wie das Präsens ἄρειν beides gleich (die Anker lichten) übersetzen. Aber der Grieche verwechselte eben so wenig ἄγκυρας ἆραι mit ἄγκυρας ἄρειν als der Slawe mačke vzdigniti je mit mačke vzdigati verwechselt! (Vergl. Kopitar Gramm. S. 306, ff.)

§. 35.
Die Person und die Zahl.

Die drei grammatischen Personen, ich der Sprechende, ferner der, zu dem ich spreche, und der, von dem ich spreche, d. h. im Singular jàz ich, ti du, ôn er, ôna sie, ôno es, im Dual mi dvá wir (zwei), vi dvá ihr (zwei), ôna, ôni, ône sie (zwei), und im Plural mi wir, vi ihr, ôni, ône sie, werden im Slowenischen eben so wenig, wie im Lateinischen und Griechischen, ausdrücklich gesetzt, weil sie schon in der Personalendung des Verbi liegen. Nur wenn man des Nachdrucks wegen die Person herausheben will, setzt man diese Pronomina hinzu. (Vergl. S. 58, bes. Bem. 4.)

Die Biegungslaute der Person- und Zahlwandlung der Verba sind in folgender Uebersicht enthalten:

	Singular.	Dual. Männlich.	Dual. Weiblich.	Plural.
1ste Person	— m	— va	— ve	— mo
2te Person	— š	— ta	— te	— te
3te Person	— -	— ta	— te	— jo.

Alle persönlichen Zeitwörter sind der vollständigen Person- und Zahlwandlung unterworfen; nur die unpersönlichen werden als solche nur in der dritten Person Singularis gebraucht, als: bliska se es blitzt, zêbe me es friert mich.

---

§. 36.
Die Zeit oder das Tempus.

In Beziehung auf die Zeit oder das Tempus, in welche der durch das Zeitwort ausgedrückte Vorgang (Thätigkeit oder Zustand) fällt, muß derselbe entweder als gegenwärtig, oder als vergangen, oder als zukünftig ausgesagt werden. Daraus ergeben sich drei Hauptzeiten:

1) die gegenwärtige Zeit oder das Präsens, z. B. vzdigam ich hebe;
2) die vergangene Zeit oder das Perfectum, z. B. sim vzdigal ich habe gehoben;
3) die zukünftige Zeit oder das Futurum, z. B. bom vzdigal ich werde heben; zu welchen
4) die längstvergangene Zeit oder das Plusquamperfectum, als eine Untereintheilung des Perfectums, gerechnet wird, z. B. sim bil vzdigal ich hatte gehoben.

Das slowenische Zeitwort kann nur diese vier Zeitformen durch Temporalflexionen oder sogenannte Wandelzeiten ausdrücken, d. h. es kann nur im Präsens, im Perfectum, im Plusquamperfectum, und im Futurum simpler conjugirt werden: für das Imperfectum und das Futurum exactum, welche im Deutschen und Lateinischen ebenfalls durch Temporalflexionen unterschieden werden, hat das slowenische Verbum keine Temporalflexionen oder sogenannte Wandelzeiten. Demungeachtet verdient dasselbe nicht den Vorwurf der Mangelhaftigkeit, der es so häufig trifft; weil, wenn auch das slowenische Verbum nicht alle Temporalflexionen anderer Sprachen hat, es uns doch keineswegs an Verbalausdrücken fehlt, die wir jenen Temporalflexionen äquivalent gegenüber stellen können. Es gibt nähmlich beinahe für jedes einzelne Verbum der nichtslawischen Sprachen in der slowenischen zwei, sehr oft auch drei oder vier Verbalausdrücke d. i. vollständige Verba, die Perfectiva und Imperfectiva, von welchen die einen wie die andern das Präsens, das Perfectum, das Plusquamperfectum und das Futurum zulassen, jedoch mit dem wichtigen Unterschiede, daß jene die durch sie besagte Handlung ꝛc. in den angegebenen vier Zeiten in der Vollendung, diese aber dieselbe Handlung ꝛc. in den angegebenen vier Zeiten im Werden ausdrücken. (Vergl. S. 72, §. 33.) Dadurch werden im Slowenischen die Temporalflexionen anderer Sprachen, insbesondere das Imperfectum der Deutschen, das sogenannte Parfait simple der Franzosen und Italiener, und der Aorist der Griechen, herrlich ersetzt; da wir durch die Nebeneinan-

derstellung der Perfectiva und Imperfectiva das Präsens, das Perfectum, das Plusquamperfectum und das Futurum doppelt erhalten, wie es folgende Uebersicht zeigt:

1. Die gegenwärtige Zeit der Imperfectiva zeigt an, daß eine Handlung oder ein Zustand gegenwärtig fortdauert. Z. B.

zakaj ta kamen vzdigaš? warum hebst du diesen Stein (d. h. warum beschäftigst du dich mit dem Heben dieses Steins)? jàz bêrem, ti pa pišeš, ich lese, du aber schreibst 2c.

2. Die gegenwärtige Zeit der Perfectiva zeigt an, daß eine Handlung 2c. gegenwärtig vollendet ist. Z. B.

zakaj téga kàmna ne vzdigneš? warum hebst du diesen Stein nicht (d. h. warum vollendest du nicht gegenwärtig das Heben dieses Steines)? 2c.

3. Die vergangene Zeit der Imperfectiva bezeichnet eine vergangene Handlung 2c. in ihrer Dauer, und ersetzt in den meisten Fällen das Imperfectum der Deutschen. Z. B.

zakaj si ta kámen vzdigal? warum hobst du diesen Stein (d. h. warum warst du mit dem Heben dieses Steines beschäftigt)? jaz sim bral, kader si ti pisal, ich las, als du schriebst (d. h. ich war im Lesen begriffen, damit beschäftigt, als du im Schreiben begriffen, damit beschäftigt warst) 2c.

4. Die vergangene Zeit der Perfectiva zeigt an, daß eine vergangene Handlung 2c. vollendet ist. Z. B.

zakaj si ta kamen vzdignil? was hast du diesen Stein gehoben (d. h. warum hast du das Heben dieses Steines vollendet)? 2c.

5. Die längstvergangene Zeit der Imperfectiva bezeichnet eine längstvergangene Handlung 2c. in ihrer Dauer, und

6. Die längstvergangene Zeit der Perfectiva bezeichnet eine längstvergangene Handlung 2c. in ihrer Vollendung. Z. B.

sim bil ta kamen vzdigal, pa ga vender nisim bil vzdignil, ich hatte diesen Stein gehoben (d. h. ich war mit dem Heben dieses Steines beschäftigt gewesen), hatte ihn aber doch nicht gehoben (d. h. hatte aber das Heben doch nicht vollendet, hatte ohne Erfolg mit dem Heben mich beschäftigt) 2c.

7. Die zukünftige Zeit der Perfectiva bezeichnet eine zukünftige Handlung als dauernd. Z. B.

bom ta kamen vzdigal, pa ne vém, ali ga bom vzdignil, ich werde diesen Stein heben (d. h. ich werde mich mit dem Heben dieses Steines beschäftigen), aber ich weiß nicht, ob ich ihn mit Erfolg heben werde (d. h. ob ich das Heben vollenden werde); jaz bom bral, on pa bo pisal, ich werde lesen, er aber wird schreiben ꝛc.

8. Die zukünftige Zeit der Perfectiva bezeichnet eine zukünftige Handlung in ihrer Vollendung, und ersetzt nebst dem, daß sie bei directen Aussagen für das einfache Futurum gebraucht wird, in abhängigen Sätzen vollkommen die vollendete zukünftige Zeit oder das Futurum exactum anderer Sprachen. Z. B.

ne bom téga kamna vzdignil, je pretêžek, ich werde diesen Stein nicht heben (d. h. ich werde das Heben dieses Steines nicht vollenden), er ist zu schwer; jaz se bóm oblékel, préden bos ti prišel, ich werde mich ankleiden, ehe du kommen wirst (d. h. ich werde mich angekleidet haben, ehe du gekommen seyn wirst) ꝛc.

---

§. 37.

Die Art oder der Modus.

Die Art oder der Modus, wie die Handlung oder der Zustand, den das Verbum ausdrückt, dargestellt werden kann, ist im Slowenischen achtfach, als:

1. Die anzeigende Art oder der Indicativ, der in allen Zeitformen der Perfectiva und der Imperfectiva vorkommen kann. Z. B.

vzdigam ich hebe, sim vzdigal ich habe gehoben, sim bil vzdigal ich hatte gehoben ꝛc. Eben so: vzdignem, sim vzdignil ꝛc.

2. Die bedingende Art oder der Conditionalis, der in zwei Zeitformen (Imperfectum und Plusquamperfectum) der Perfectiva und der Imperfectiva vorkommen kann. Z. B.

jaz bi vzdigal, ich möchte, würde ꝛc. heben; ti bi bil

vzdigal, du hättest gehoben. Eben so: jaz bi vzdignil, ti bi bil vzdignil ꝛc.

3. Die gebiethende Art oder der Imperativ, der bloß auf das Präsens der Perfectiva und der Imperfectiva beschränkt ist. Z. B.

vzdigaj hebe, vzdigajmo heben wir, vzdigajte hebet ꝛc. Eben so: vzdigni, vzdignimo ꝛc.

4. Die unbestimmte Art oder der Infinitiv, und

5. Das Supinum (das, aber nur in gewissen Verbindungen, welche die Syntax angibt, für den Infinitiv gebraucht wird). Sowohl der Infinitiv als das Supinum kommen ebenfalls nur im Präsens der Perfectiva und der Imperfectiva vor. Z. B.

vzdigati heben, vzdigat um zu heben ꝛc. Eben so: vzdigniti, vzdignit ꝛc.

6. Das Mittelwort oder das Participium, welches dreifach ist: *a)* Präsentis, das nur die Imperfectiva zulassen; *b)* Perfecti Activi und *c)* Perfecti Passivi, dessen auch die Perfectiva fähig sind. Z. B.

vzdigajóč hebend; vzdigal, vzdigala, vzdigalo der gehoben hat; vzdigan, vzdigana, vzdigano gehoben ꝛc. Eben so vzdignil, a, o und vzdignjen, a, o ꝛc. Aber von vzdigniti fehlt das Participium Präsentis.

7. Das Gerundium, dessen ebenfalls nur die Imperfectiva fähig sind. Z. B.

vzdigáje im Heben, indem man hebt; klečé im Knien, indem man kniet ꝛc.

8. Das Verbal-Substantiv, welches der Form nach ein Substantiv, aber dadurch mehr als ein Substantiv ist, daß es, je nachdem es von Imperfectivis oder Perfectivis abgeleitet ist, zugleich die verschiedene Beschaffenheit der Handlung ꝛc., ob sie dauernd oder vollendet ist, ausdrückt. Z. B.

vzdiganje das Heben (als dauernde Handlung), vzdignjenje das Heben (als vollendete Handlung) ꝛc.

§. 38.

Das Hülfsverbum biti.

Hülfsverba haben die Slowenen das einzige **biti seyn**, das sowohl sich selbst, als auch alle übrigen Verba conjugiren hilft. Die Conjugation desselben ist, eben so wie das deutsche **ich bin**, **ich war**, **seyn**, ganz unregelmäßig, indem es aus Theilen dreier verschiedener Verba: **sim**, des veralteten **bim**, und **hom**, besteht. Sogar die Abwandlung der Personen ist im Präsens der Regel nicht gemäß.

Indicativ.

Präsens.

Sing.	Dual.	Plur.
1. sim ich bin	sva, weibl. sve wir (zwei) sind	smo wir sind
2. si du bist	sta, weibl. ste ihr (zwei) seyd	ste ihr seyd
3 je er ist	sta, weibl. ste sie (zwei) sind	so sie sind.

Perfectum.

Sing. 1.	sim bil ich (Mann) sim bila ich (Weib) sim bilo ich (Neutrum)	bin gewesen
2.	si bil du (Mann) si bila du (Weib) si bilo du (Neutrum)	bist gewesen
3.	je bil er je bila sie je bilo es	ist gewesen.
Dual. 1.	sva bila wir zwei (Männer) sve bile wir zwei (Weiber) sve bile wir zwei (Neutra)	sind gewesen
2.	sta bila ihr zwei (Männer) ste bile ihr zwei (Weiber) ste bile ihr zwei (Neutra)	seyd gewesen

3.	sta bila sie zwei (Männer) ste bile sie zwei (Weiber) ste bile sie zwei (Neutra)	sind gewesen.
Plur. 1.	smo bili wir (Männer) smo bile wir (Weiber) smo bile wir (Neutra)	sind gewesen
2.	ste bili ihr (Männer) ste bile ihr (Weiber) ste bile ihr (Neutra)	seyd gewesen
3.	so bili sie (Männer) so bile sie (Weiber) so bile sie (Neutra)	sind gewesen.

Plusquamperfectum.

Sing. 1.	bil sim bil ich (Mann) bila sim bila ich (Weib) bilo sim bilo ich (Neutrum)	war gewesen
2.	bil si bil du (Mann) bila si bila du (Weib) bilo si bilo du (Neutrum)	warst gewesen
5.	bil je bil er bila je bila sie bilo je bilo es	war gewesen.
Dual. 1.	bila sva bila wir 2 (Männer) bile sve bile wir 2 (Weiber) bile sve bile wir 2 (Neutra)	waren gewesen
2.	bila sta bila ihr 2 (Männer) bile ste bile ihr 2 (Weiber) bile ste bile ihr 2 (Neutra)	waret gewesen
3.	bila sta bila sie 2 (Männer) bile ste bile sie 2 (Weiber) bile ste bile sie 2 (Neutra)	waren gewesen.
Plur. 1.	bili smo bili wir (Männer) bile smo bile wir (Weiber) bile smo bile wir (Neutra)	waren gewesen
2.	bili ste bili ihr (Männer) bile ste bile ihr (Weiber) bile ste bile ihr (Neutra)	waret gewesen

3. { bili so bili sie (Männer) / bile so bile sie (Weiber) / bile so bile sie (Neutra) } waren gewesen.

Futurum.

Sing. 1. bódem oder bóm ich werde seyn.
2. bódeš oder bóš du wirst seyn
3. bóde oder bó er, sie, es wird seyn.

Dual. 1. bódeva oder bóva, weibl. bódeve oder bóve wir (zwei) werden seyn.
2. bódeta oder bóta, auch bósta, weibl. bódete oder bóte, auch bóste ihr (zwei) werdet seyn.
3. bódeta oder bóta, auch bósta, weibl. bódete oder bóte, auch bóste sie (zwei) werden seyn.

Plur. 1. bódemo oder bómo wir werden seyn.
2. bódete oder bóte, auch bóste ihr werdet seyn.
3. bódejo oder bójo, auch bódo, bodó sie werden seyn. *)

Conditionalis.

Imperfectum.

Für alle drei Personen.

Sing. bi bil, weibl. bi bila, sächl. bi bilo ich wäre, ich möchte, würde seyn ꝛc.

---

*) In Steiermark gebraucht man in der Umgangssprache anstatt bódem, bódeš, bóde u. s. f., wenn kein Nachdruck darauf liegt, gern im Sing. mo, boš, de, im Dual. va, ve, ta, te, und im Plural. mo, te, do; was jedoch als bloße Verstümmlungen der regelmäßigen Form hier kaum des Erwähnens werth ist. Z. B. mo že pisal, anstatt bom že pisal ich werde schon schreiben; mati do prišli, anstatt mati bodo prišli die Mutter wird kommen ꝛc. — Eben da sprechen einige Gegenden in der 1. Person Dualis anstatt sva, sve, bova ꝛc. gemeiniglich sma, sme, boma ꝛc., und gebrauchen überhaupt im Dual anstatt der Conjugationsendungen —va, —ve lieber —ma, —me; aber unrichtig, da —va, —ve der characteristische und bei weitem allgemeinere Ausgang des Duals ist.

Dual. bi bila, weibl. und sächl. bi bile wir (zwei) wären ꝛc.
Plur. bi bili, weibl. und sächl. bi bile wir wären ꝛc.

Plusquamperfectum.

Für alle drei Personen.

Sing. bil bi bil, weibl. bila bi bila, sächl. bilo bi bilo ich wäre gewesen, ich würde gewesen seyn ꝛc.
Dual. bila bi bila, weibl. und sächl. bile bi bile, wir (zwei) wären gewesen ꝛc.
Plur. bili bi bili, weibl. und sächl. bile bi bile wir wären gewesen ꝛc.

Imperativ.

I. Einfacher Imperativ.

Sing. 1. fehlt.
2. bódi sey.
3. bódi sey er.
Dual. 1. bódiva, weibl. bódive seyn wir (zwei).
2. bódita, weibl. bódite seyd (ihr zwei).
3. fehlt.
Plur. 1. bódimo seyn wir.
2. bódite seyd.
3. fehlt.

II. Umschriebener Imperativ.

Sing. 1. naj sim, naj bóm ich soll, mag seyn.
2. naj si, naj bóš du sollst, magst seyn.
3. naj je, naj bó er soll, mag seyn.

Dual. 1. naj sva, naj bóva, weibl. naj sve, naj bóve wir (zwei) sollen, mögen seyn.
2. } 3. } naj sta, naj bóta, naj bósta, weibl. naj ste, naj bóte, naj bóste ihr (zwei) sollet, möget seyn ꝛc.

Plur. 1. naj smo, naj bómo wir sollen, mögen seyn.
2. naj ste, naj bóte, naj bóste ihr sollet, möget seyn.

3. naj so, naj bódejo, naj bójo, naj bódo, naj bodó sie sollen, mögen seyn.

Infinitiv.

biti seyn.

Participium.

Perf. Act. I. (nur in Verbindung mit sim, bi gebräuchlich) bil, bila, bilo gewesen.

Perf. Act. II. (veraltet, im gemeinen Leben nicht gebräuchlich) bivši, bivša, bivše einer, eine, eines, welcher gewesen ist ꝛc.

Verbal-Substantiv.

bitje das Seyn, das Wesen.

Besondere Bemerkungen.

1. Im Präsens heißt die dritte Person des Singulars und Plurals anstatt je und so, besonders wenn ein Nachdruck darauf ruht, auch jèst, jèste, und sójo. Z. B.

sàj jèste, es ist ja! sàj sójo, sie sind es ja!

2. Nach den meisten Grammatikern soll das bil sim bil, bila sim bila, bilo sim bilo, bil si bil, bila si bila u. s. f. eben so wenig der Indicativus, als bil bi bil, bila bi bila u. s. f. der Conditionalis Plusquamperfecti seyn, wenigstens im gemeinen Leben nicht vorkommen, sondern eine bloße Bekräftigung, daß etwas wirklich gewesen sey, ohne den Begriff der Längstvergangenheit, ausdrücken, wie z. B. im Deutschen: ja, ja, ich bin gewesen ꝛc. — Aber selbst der gemeine Mann, der es mit dergleichen Unterschieden nicht so genau zu nehmen pflegt, unterscheidet doch nicht selten, z. B. kadar še sim zdrav bil, sim to kupil, als ich noch gesund war, kaufte ich dieses, und: kadar še sim bil zdrav bil, sim bil to kupil, als ich noch gesund gewesen war, hatte ich dieses gekauft; ako bi zdrav bil, bi prišel, wenn ich gesund wäre, würde ich kommen, und: ako bi bil zdrav bil, bi bil gotovo prišel, wenn ich gesund gewesen wäre, würde ich gewiß gekommen seyn.

3. Im Gailthale in Oberkärnten und in einigen Gegenden des illyrischen Küstenlandes lebt für den periphrastischen Conditionalis bi bil, bi bila ꝛc. die mit dem Altslawischen übereinstimmende einfache Form, die gewöhnlich als Optativ, besonders aber zur Bezeichnung des Conditionalis Plusquamperfecti gebraucht wird, im Munde des Volkes noch fort, als:

(ich wäre, ich würde, möchte seyn ꝛc.)

Sing.	Dual.	Plur.
1. bésim.	bésva, weibl. bésve	bésmo.
2. bési.	bésta, weibl. béste	béste.
3. bé.		béso.

4. Die Verneinungspartikel ne fließt mit sim im Präsens in ein Wort zusammen: nisim ich bin nicht, nisi du bist nicht, ni er ist nicht ꝛc.

5. In bil ist das i gedehnt; in bila und bilo kann man entweder das i gedehnt sprechen, oder den Ton auf die zweite Sylbe übertragen, so daß das i stumm wird: b'la, b'lo, und am besten bilà, bilò oder bla, blo geschrieben werden kann. Im Dual und im Plural aber ruht der Ton ausschließend auf der zweiten Sylbe: sva bilà, sva bilè, smo bilì ꝛc.

6. Sim ist, wie in den meisten andern, also auch in unserer Sprache, unregelmäßig. Jedermann sieht, daß z. B. biti kein von sim gebildeter Infinitiv seyn kann; der nun ungebräuchliche Indicativ davon mag wohl bim geheißen haben, wie er in den Compositis dobim ich erlange, und zgubim ich verliere, noch lebt. Das in unserm Dialecte zur indeclinabeln Partikel gewordene bi, das in andern Dialecten noch declinirt wird: bim, biš, bi ꝛc., ist ursprünglich selbst ein Theil von der Conjugation von bim, welches wir schon daraus ersehen können, weil es, gleich sim, das Verbum, dessen Wandelzeiten es ergänzen hilft, als Participium bei sich hat (bi bil, bi délal, bi hvalil, wie sim bil, sim délal, sim hvalil): wo also bi das bestimmte Zeitwort seyn muß, indem kein Satz ohne ein solches seyn kann; bil, délal, hvalil aber Participia (also Prädicate, nicht die Copula) sind.

7. Bódem oder bóm, verwandt mit bim, ist eben so wenig eine Flexion von sim: es ist ein Verbum für sich, so ich werde seyn bedeutet: etwa so, wie die Form ja dvinu ich bewege der übrigen slawischen Dialecte im Indicativ, schon so, wie sie ist, future Bedeutung hat: der Imperativ bódi aber heißt sey! wie dort dvin bewege! mit präsenter Bedeutung; oder wie selbst bei uns pójdem ich werde gehen, und pójdi geh! (Vergl. Kopitar Gramm. S. 320.)

8. Sim, welches wir auch anstatt des deutschen Hülfsverbums haben gebrauchen, ist eben so bloß das Hülfsverbum des Perfecti und Plusquamperfecti, als wie bi (und bésim) lediglich nur für den Conditionalis, und bóm für das Futurum Hülfsverba sind *) z. B.

sim sédel, ich bin gesessen; sim bil sédel, ich war gesessen; sim pisal, ich habe geschrieben; sim bil pisal, ich hatte geschrieben; bi délal, ich würde arbeiten; bésm délal ich hätte gearbeitet; bom sédel, ich werde sitzen ꝛc.

§. 39.

Bildung der Zeiten und Arten.

1. Die Grundlage zur Bildung der ganzen Conjugation sind der Indicativ und der Infinitiv Präsentis, wovon unmittelbar alle einfachen Zeiten und Arten gebildet werden. Da man aber zur Ableitung der zusammengesetzten Zeiten und Arten zunächst noch

---

*) Hieraus sieht man, daß wir eigentlich drei Hülfsverba haben, nähmlich sim, das in unserem Dialecte indeclinable bi, und bódem, obwohl das bi und bódem gewöhnlich als vom Hülfsverbo sim abgeleitete Zeitformen, das bi als dessen Conditionalis, und das bódem als dessen Futurum, aufgestellt werden. — Ein eigenes Hülfsverbum für das deutsche Hülfsverbum werden hat die slawische Sprache nicht aufzuweisen.

das Participium Perfecti Activi und Passivi nöthig hat, so nimmt man füglich 4 Hauptformen oder sogenannte Grundwandelzeiten an: das Präsens, den Infinitiv, das Participium Perfecti Activi, und das Participium Perfecti Passivi. Diese endigen sich im Allgemeinen:

1) Das Präsens auf -m, oder mit Rücksicht auf die möglichen vorhergehenden Vocale auf: am, ám, em, èm, ém, im, ím. Z. B.

délam ich arbeite, igrám ich spiele, nêsem ich trage, vrèm ich siede, jém ich esse, vábim ich lade, vučim ich lehre.

2) Der Infinitiv auf -ti, oder mit Rücksicht auf den vorhergehenden Vocal oder Consonanten auf: ati, áti, éti, iti, íti, sti ꝛc. Z. B.

délati arbeiten, igráti spielen, vréti sieden, vábiti laden, vučiti lehren, nêsti tragen ꝛc.

3) Das Participium Perfecti Activi auf -l, oder mit Rücksicht auf den vorhergehenden Vocal auf: al, ál, el, él ꝛc. Z. B.

(sim) délal, igrál, nésel, vrél, vábil, vučil (ich habe) gearbeitet, gespielt, getragen ꝛc.

4) Das Participium Perfecti Passivi gewöhnlich auf -n, bei einigen Verbis auch auf -t, oder mit Rücksicht auf den vorhergehenden Vocal auf: an, án, en, ét, ít ꝛc. Z. B.

délan gearbeitet, igrán gespielt, nesen getragen, vrét gesotten, pit getrunken ꝛc.

2. Die Ableitung der übrigen Zeiten und Arten von diesen vieren, welche als bekannt vorausgesetzt werden, ist leicht und beinahe ohne Abweichung im Einzelnen.

Vom Präsens wird abgeleitet:

1) der einfache Imperativ, indem man am in aj, ám in áj, ém in éj, und em, èm, im und ím in ein tonloses i verwandelt. Z. B.

délaj arbeite, igráj spiele, jéj iß, nêsi trage, vri siede, vábi lade, vuči lehre ꝛc.

Verba, die im Präsens auf jem oder jim sich endigen, werfen, ohne Rücksicht auf den Ausgang des Infinitivs, im Imperativ das em oder im weg; weil das i des Imperativs durch das End-j ersetzt wird. Z. B.

štéjem, štéti zählen, štéj zähle; stojím, státi stehen, stój stehe; kupújem, kupováti kaufen, kupúj kaufe; pijem, píti trinken, pij trinke; tajím, tajíti läugnen, táj läugne 2c., anstatt štéji, stóji, kupúji, piji, táji.

2) der umschriebene Imperativ, durch Vorsetzung des Wörtchens naj, mag, soll, vor den Indicativ Präsentis. Z. B.

naj délam ali ne, nič mi ne pomága, ich mag arbeiten oder nicht, es hilft mir nichts; naj igráta sie (zwei) sollen spielen 2c.

3) das Participium Präsentis, und zwar von der 3. Person Pluralis durch Anhängung eines č. Z. B.

délajo sie arbeiten, delajóč arbeitend; igrájo sie spielen, igrajóč spielend 2c.

Bei jenen Verbis aber, welche in der 3. Person Pluralis das ejo in ó, und das ijo in é verwandeln, hängt man gewöhnlich diesem contrahirten Ausgange das č an. Z. B.

vró, anstatt vrejo, sie sieden, vróč siedend; gredó, anstatt grédejo, sie gehen, gredóč gehend; ljubé, anstatt ljubijo, sie lieben, ljubéč liebend; stojé, anstatt stojijo, sie stehen, stojéč stehend 2c.

Vom Infinitiv leitet man ab:

1) das Supinum, durch Weglassung des End-i. Z. B.

délat um zu arbeiten, igrát um zu spielen 2c.

2) das Gerundium, bei allen Verbis, die im Infinitiv auf ati, und im Präsens nicht auf im sich endigen, durch die Verwandlung des ati in áje; die Verba auf im und einige auf em dagegen bilden dasselbe vom Präsens, indem sie eben dieses im oder em in é verwandeln. Z. B.

délam, délati arbeiten, deláje im Arbeiten (laborando); pišem, pisati schreiben, pisáje im Schreiben (scribendo); kličem, klicati rufen, klicáje im Rufen (vocando) 2c. Hingegen: stojím, státi stehen, stojé im Stehen (stando); kle-

čim, klečati knien, klečé im Knien, kniend (genua flectendo); grédem ich gehe, gredé im Gehen, gehend (eundo) rc.

Vom Participium Perfecti Activi kommt:

1) das Perfectum, durch Zusammensetzung mit dem Hülfsverbo sim, si, je rc. Z. B.

sim délal ich habe gearbeitet, si igrál du hast gespielt rc.

2) das Plusquamperfectum, durch Zusammensetzung mit sim bil, si bil rc. Z. B.

sim bil délal ich hatte gearbeitet, si bil igrál du hattest gespielt rc.

3) das Futurum, durch Zusammensetzung mit dem Hülfsverbo bom, boš, bó rc Z. B.

bom délal ich werde arbeiten, boš vučil du wirst lehren, bomo igráli wir werden spielen rc.

4) der Conditionalis Imperfecti, durch Zusammensetzung mit bi, und

5) der Conditionalis Plusquamperfecti, durch Zusammensetzung mit bi bil rc. Z. B.

(jaz) bi délal ich würde arbeiten, (ti) bi igrál du würdest spielen rc. (jaz) bi bil délal ich hätte gearbeitet, (ti) bi bil igrál, du würdest gespielt haben rc.

6) das veraltete, wenigstens im gemeinen Leben nicht mehr gebräuchliche, Participium Activi auf vši, indem man das l des Participiums Activi auf -l in vši verwandelt. Z. B.

skriti verbergen, sim skril ich habe verborgen, skrivši der verborgen hat: skrivši mi je vzél, indem er es verborgen hat, in Geheim hat er es mir genommen; pozábiti vergessen, sim pozábil ich habe vergessen, pozabivši der vergessen hat: pozabivši so to storili, indem sie es vergessen hatten d. i. aus Vergessenheit haben sie das gethan; stópiti treten, gehen, sim stópil ich bin getreten, stopivši indem er getreten ist: na drevó stopivšiga sim vidil, den, der auf den Baum gestiegen ist, habe ich gesehen; biti seyn, sim bil ich bin gewesen, bivši der gewesen ist: bivšimu hlapcu sim zapovédal, dem gewesenen Knechte habe ich befohlen u. s. f.

Vom Participium Perfecti Passivi wird gebildet:

1) das Verbal-Substantiv, durch Anhängung der Sylbe je. Z. B.

délanje das Arbeiten, igránje das Spielen, vprášanje das Fragen, die Frage, vučénje das Lehren, pitje das Trinken, der Trank, vrétje das Sieden ꝛc., von den Participien Perfecti Passivi: délan, igrán; vprášan, vučèn, pit, vrét.

2) dient das Participium Perfecti Passivi mit zur Bildung des Passivums, wovon im folg. §.

Besondere Bemerkung.

Die Gailthaler in Oberkärnten u. A. (vergl. S. 85, bes. Bem. 3.) bilden den Conditionalis Plusquamperfecti mittelst bésim, bési ꝛc., anstatt bi bil, bi bila ꝛc. Z. B.

móž bé morebiti v vodo skočil, če ga drugi ne béso vderžali, der Mann wäre in's Wasser gesprungen, wenn ihn andere nicht zurückgehalten hätten; móž bé padel, če ne béso drugi mu perskočili, der Mann wäre gefallen, wenn andere ihm nicht beigesprungen wären ꝛc.

---

§. 40.

Bildung des Passivums.

Ein eigentliches Passivum hat die slowenische Sprache der Form nach nicht aufzuweisen. Sie ersetzt dasselbe der Bedeutung nach auf folgende Arten:

1. Durch das Participium Perfecti Passivi, in Verbindung mit dem Hülfszeitworte sim, sim bil, bom, bi, bi bil ꝛc. durch alle Personen, Zahlen, Arten und Zeiten. Z. B.

oroslán je imenován kralj štirinóžnih stvari, der Löwe wird der König der vierfüßigen Thiere genannt; moj prijatel je bil pozabljen, mein Freund ist vergessen worden; boš tepen, če ne vbogaš, du wirst geschlagen werden, wenn du nicht folgst; ako bi jaz bil povabljen, bi prišel, wenn ich geladen würde, käme ich ꝛc. — Eigentlich heißt: je imenován er ist der Genannte, je bil pozabljen er ist der Vergessene gewesen u. s. f., entspricht also vollkommen der passiven Bedeutung der Lateiner und Deutschen.

2. Durch das Reciprocum se; oder durch die erste, oder die dritte Person Pluralis, im letzteren Falle mit Auslassung von ljudjé die Leute; oder durch Ergänzung von nekdo Jemand, človek ein Mensch ꝛc.; auch durch

den Infinitiv, in Verbindung mit dem Hülfsverbo je, je bil ꝛc. — Besonders wird das im Deutschen so häufig gebrauchte unbestimmte Subject man, für das es im Slowenischen keinen eigenen Ausdruck gibt, auf eine von diesen Arten ausgedrückt; am häufigsten mit se, oder durch die 3. Person Pluralis. Z. B.

oroslán se imenuje kralj štirinóžnih stvari, oder oroslána imenujemo, oder oroslána imenujejo kralja štirinóžnih stvari, der Löwe wird der König der vierfüßigen Thiere genannt; se pravi, oder pravijo, de je ta móž pravičen, man sagt, daß dieser Mann gerecht ist; kadar me kdo vpraša, precej odgovorím, wenn man mich fragt, antworte ich sogleich; nekdo te je klical, man hat dich gerufen; išejo ga, pa ga nikjér ne najdejo, oder išejo ga, pa nikjér ní najti, man sucht ihn, aber man findet ihn nirgends ꝛc.

Die Umschreibung des Passivums mit se kann aber nur dann Statt finden, wenn das Subject etwas Unbelebtes bezeichnet, oder wenn die Rede so gestellt ist, daß keine Zweideutigkeit zu besorgen ist. Eine solche würde insbesondere bei transitiven Zeitwörtern, die mit se reflexiv gebraucht werden, entstehen. So z. B. könnte der Satz: »man lobt diesen Mann« nicht heißen: ta mož se hvali, weil dieses auch: »dieser Mann lobt sich, dieser Mann prahlt sich« heißen kann; sondern es müßte zur Vermeidung der angegebenen Zweideutigkeit durch: tega moshá hvalijo, ta móž je hvaljen ꝛc. ausgedrückt werden. — Die Bezeichnung des Passivums durch die Zeitwörter gratam, gračujem, postanem ꝛc. ist ein Barbarismus!

---

§. 41.

Conjugationsmuster für das Activum.

Von den slowenischen Zeitwörtern lassen sich im Präsens sieben verschiedene Endsylben denken, nähmlich: am, ám; em, èm, ém; im, ím; was denn auch sieben Conjugationsmuster gäbe. Wenn man aber von dem Tone des dem End-m vorhergehenden Vocals abstrahirt, und

bloß auf die **Art** desselben Rücksicht nimmt, so kann man, unbeschadet der leichteren Erlernung und Uebersicht, die sieben Conjugationsmuster auf **drei** reduciren. *)

Indicativ.

Präsens.

Singularis.

(ich arbeite)	(ich neige)	(ich lehre)
1. dél-am	nágn-em	vuč-im
2. dél-aš	nágn-eš	vuč-iš
3. dél-a	nágn-e	vuč-i

Dualis.

1. dél-ava	nágn-eva	vuč-iva
2. dél-ata	nágn-eta	vuč-ita
3. dél-ata	nágn-eta	vuč-ita

Weiblich.

1. dél-ave	nágn-eve	vuč-ive
2. dél-ate	nágn-ete	vuč-ite
3. dél-ate	nágn-ete	vuč-ite

Pluralis.

1. dél-amo	nágn-emo	vuč-imo
2. dél-ate	nágn-ete	vuč-ite
3. dél-ajo	nágn-ejo(nagn-ó)	vuč-ijo (-é)

*) Es würde leicht seyn, die Conjugation der slowenischen Zeitwörter sogar mit einem **einzigen** Muster zu absolviren; denn, können die Griechen für alle Verba auf ω, die doch bei Bildung der **Flexionsendungen** so sehr von einander abgehen, das einzige τυπτω als Muster aufstellen, um wie viel mehr könnten wir das Nähmliche in unserer Sprache thun, nachdem alle unsere Verba auf m enden, und nur der Vocal, der allezeit vor dem End-m vorangeht, verschieden ist, nähmlich entweder a oder e, oder i, und folglich **alle** unsere Verbalendungen schon durch die einzigen **drei** Griechischen auf αω, εω, ιω, erwiedert sind. (**Kopitar** Gramm. S. 311.)

Perfectum.

Singularis.

	(ich habe gearbeitet)	(ich habe geneigt)	(ich habe gelehrt)
1. sim 2. si 3. je	délal, a, o	nágnil, a, o	vučil, a, o

Dualis.

1. sva 2. sta 3. sta	délala	nágnila	vučila

Weiblich.

1. sve 2. ste 3. ste	délale	nágnile	vučile

Pluralis.

1. smo 2. ste 3. so	délali, e	nágnili, e	vučili, e

Plusquamperfectum.

Singularis.

	(ich hatte gearbeitet)	(ich hatte geneigt)	(ich hatte gelehrt)
1. sim bil, a, o 2. si bil, a, o 3. je bil, a, o	délal, a, o	nágnil, a, o	vučil, a, o

Dualis.

1. sva bila 2. sta bila 3. sta bila	délala	nágnila	vučila

Weiblich.

1. sve bile 2. ste bile 3. ste bile	délale	nágnile	vučile

Pluralis.

1. smo bili, e 2. ste bili, e 3. so bili, e	délali, e	nágnili, e	vučili, e

Futurum.

Singularis.

	(ich werde arbeiten)	(ich werde neigen)	(ich werde lehren)
1. bom 2. bóš 3. bó	délal, a, o	nágnil, a, o	vučil, a, o

Dualis.

1. bóva, weibl. bóve 2. bóta, weibl. bóte 3. bóta, weibl. bóte	délala, e	nágnila, e	vučila, e

Pluralis.

1. bómo 2. bóte 3. bódo	délali, e	nágnili, e	vučili, e

Imperativ.

I. Einfacher Imperativ.

Singularis.

(arbeite)	(neige)	(lehre)
1. fehlt.	fehlt.	fehlt.
2. dél-aj	nágn-i	vúč-i
3. dél-aj	nágn-i	vúč-i

Dualis.

1. dél-ajva, weibl. -ajve	nágn-iva, w. -ive	vúč-iva, w. -ive
2. dél-ajta, weibl. -ajte	nágn-ita, w. -ite	vúč-ita, w. ite
3. fehlt.	fehlt.	fehlt.

Pluralis.

1. dél-ajmo	nágn-imo	vúč-imo
2. dél-ajte	nágn-ite	vúč-ite
3. fehlt.	fehlt.	fehlt.

II. Umschriebener Imperativ.

Singularis.

(ich soll, mag arbeiten, neigen u. s. f.)

1. naj délam	naj nágnem	naj vučím
2. naj délaš	naj nágneš	naj vučíš
3. naj déla	naj nágne	naj vučí

Dualis.

1. naj délava, weibl. -ave	naj nágneva, w. -eve	naj vučíva, w. -íve
2.) naj délata, 3.) weibl. -ate	naj nágneta, w. -ete	naj vučíta, w. -íte

Pluralis.

1. naj délamo	naj nágnemo	naj vučímo
2. naj délate	naj nágnete	naj vučíte
3. naj délajo	naj nágnejo	naj vučíjo, naj vučé.

Conditionalis.

Imperfectum.

Für alle drei Personen.

(ich möchte, würde arbeiten, neigen u. s. f.)

S. bi délal, a, o	nágnil, a, o	vučíl, a, o
D. bi délala, e	nágnila, e	vučíla, e
P. bi délali, e	nágnili, e	vučíli, e.

Plusquamperfectum.

(ich hätte gearbeitet, ich würde gearbeitet haben u. s. f.)

S. bi bil, a, o	délal, a, o	nágnil, a, o	vučíl, a, o
D. bi bila, e	délala, e	nágnila, e	vučíla, e
P. bi bili, e	délali, e	nágnili, e	vučíli, e

Infinitiv.

(arbeiten)	(neigen)	(lehren)
dél - ati	nágn - iti	vuč - iti

Supinum.

(um zu arbeiten)	(um zu neigen)	(um zu lehren)
dél - at	nágn - it	vuč - it

Participium.

(arbeitend)	(neigend)	(lehrend)
Präs. delajóč	fehlt.	(vučijóč) vučéč

Perf. Act. I. (nur in Verbindung mit sim, bi u. s. f. gebräuchlich)

délal, a, o	nágnil, a, o	vučil, a, o

Perf. Act. II. (veraltet, im gemeinen Leben nicht gebräuchlich)

(einer (e, es), welcher gearbeitet, geneigt, gelehrt hat)

delavši	nagnivši	vučívši

(gearbeitet)	(geneigt)	(gelehrt)
Part. Pass. délan, a, o	nágnjen, a, o	vučèn, a, o

Gerundium.

(im Arbeiten, indem man arbeitet u. s. f.)

deláje	fehlt.	vučé

Verbal-Substantiv.

(das Arbeiten)	(das Neigen, die Neigung)	(das Lehren)
délanje	nágnjenje	vučénje

Allgemeine Regel.

Nach diesem Conjugationsmuster richten sich alle Zeitwörter im Activum. Alle, die in der ersten Person Präsentis auf am enden, werden nach délam, die auf em nach nágnem, und die auf im nach vučim, ohne Rücksicht auf den Ton des dem End-m vorhergehenden Vocals, conjugirt.

Besondere Bemerkungen.

1. Die gedehnten á und é, das geschärfte è und das tonlose i, die im Präsens dem End-m vorhergehen, bleiben in der Regel durch alle Personen und Zahlen dieselben, und machen in der Conjugation keinen Unterschied; nur das geschärfte è geht, besonders bei den einsylbigen Verbis, in der Verlängerung des Wortes in das gedehnte ê oder é über. *) Z. B.

Sing.	Dual.	Plural.
igrám ich spiele, igráš, igrá	igráva, igráta	igrámo, igráte, igrájo.
jém ich esse, jéš, jé	jéva, jéta	jémo, jéte, jéjo.
vídim ich sehe, vídiš, vídi	vídiva, vídita	vídimo, vídite, vídijo.
vrèm ich siede, vrèš, vrè	vréva, vréta	vrémo, vréte, vréjo.

2. Mehrere Verba auf em, èm, im und ím verwandeln, besonders in Krain, in der 3. Person Pluralis gern das ejo in ó, und das ijo in é. Z. B.

bêrem ich lese, bêrejo oder beró sie lesen; brêdem ich wate, brêdejo oder bredó sie waten; cvêtem ich blühe, cvêtejo oder cvetó sie blühen; žgèm ich brenne (uro), žgêjo oder žgó sie brennen; žrèm ich fresse, žrêjo od. žró sie fressen; vrèm ich siede, vréjo od. vró sie sieden; bránim ich wehre, bránijo od. brané sie wehren; bučím ich brause, bučíjo oder bučé sie brausen. Eben so: dêrem ich schinde, nêsem ich trage,

*) Einige Gegenden in Steiermark, nahmentlich am Bacher, hängen den Verbis auf ám, ém und im in der 3. Person Singularis gern ein pleonastisches de an, und verwandeln in der 3. Person Pluralis die Flexionssylbe jo in do. Z. B. délade er arbeitet, délado sie arbeiten; imáde er hat, imádo sie haben; glédade er schaut, glédado sie schauen; jéde er ißt, jédo sie essen; sméde er darf, smédo sie dürfen; goríde es brennt, gorído sie brennen; skerbíde er sorgt, skerbído sie sorgen; zvoníde er läutet, zvonído sie läuten rc., anstatt déla, délajo; gléda, glédajo u. s. f. — Die Krainer dagegen übertragen im Dual und Plural Präsentis, insbesondere bei den Verbis auf em, den Ton gern auf die vorletzte Sylbe. Z. B. nesêva wir (zwei) tragen, nesêta, nesêmo, nesête, nesêjo, anstatt nêseva, nêseta u. s. f. Eben so bei: bêrem ich lese, brêdem ich wate, plêtem ich flechte, pêrem ich wasche, têpem ich schlage u. a.

têpem ich schlage, pêrem ich wasche (Wäsche), plêtem ich flechte, zàčnem ich fange an, odprèm ich öffne (und die übrigen aus den als Simplicia nicht gebräuchlichen čnem und prèm zusammengesetzten), ljúbim ich liebe, dojím ich säuge, germím ich donnere, gorím ich brenne (ardeo), klečím ich knie u. a. m. — Pèčem ich backe, rêčem ich sage, tèčem ich laufe, machen die 3. Person Pluralis: pêčejo oder pekó sie backen, rêčejo oder rekó sie sagen, tèčejo oder tekó sie laufen.

3. Die meist durch Contraction entstandenen Verba auf ém, als: grém (für grédem) ich gehe, jém (für jédem) ich esse, sném (auch snédem, snéjem) ich esse auf, vém ich weiß; ferner einige auf ám, als: dám ich gebe, imám ich habe, und die daraus zusammengesetzten: pojém ich esse auf, izvém ich erfahre, povém ich erzähle, prodám ich verkaufe u. a. m., haben im Präsens ebenfalls eine doppelte 2. und 3. Person Dualis und Pluralis. *) Z. B.

grém ich gehe, gréta od. grésta ihr (zwei) gehet, gréte od. gréste ihr gehet, gréjo od. gredó (für grédejo) sie gehen; jém ich esse, jéta od. jésta ihr (zwei) esset, jéte od. jéste ihr esset, jéjo od. jedó (für jédejo) sie essen; sném ich esse auf, snéta od. snésta ihr (zwei) esset auf, snéte od. snéste ihr esset auf, snéjo od. snedó (für snédejo) sie essen auf; vém ich weiß, véta od. vésta ihr (zwei) wisset, véte oder véste ihr wisset, véjo oder vedó sie wissen; dám ich gebe, dáta od. dásta ihr (zwei) gebet, dáte od. dáste ihr gebet, dájo, dajó, dadó, in Unterkrain auch dadé, sie geben u. s. f.

4. Einige wenige Zeitwörter, die mit po zusammengesetzt sind, und eine Ortsveränderung bezeichnen, zeigen ohne Hülfsverbum schon im Präsens das Futurum an, als: pójdem ich werde gehen (pójdi geh! ist gegenwärtig), pobežím ich werde fliehen, ich entfliehe, podirjam ich werde rennen, pojézdim ich werde reiten, polézem ich werde kriechen, poletím ich werde fliegen,

*) Einige Gegenden in Steiermark, vorzüglich jene, die in der 3. Person Singularis das pleonastische de anzuhängen, und in der 3. Person Pluralis die Flexionssylbe jo in do zu verwandeln pflegen, nehmen auch in der 2. Person Dualis und Pluralis, besonders bei den Verbis auf am, anstatt ta und te, lieber die Flexionssylben sta und ste an. Z. B. délasta ihr (zwei) arbeitet, igráste ihr (mehre) spielet ꝛc. (Vergl. S. 97, bes. Bem. 1., Note.)

ponêsem ich werde tragen, popeljám ich werde führen, potêčem ich werde laufen, povléčem ich werde ziehen (auch: ich überziehe), požênem ich werde antreiben, (auch: ich treibe an), porêčem ich werde sagen.

5. Der umschriebene Imperativ dient theils zur Ergänzung des einfachen Imperativs, theils zur Milderung eines absoluten Befehls. Z. B.

kdor ne déla, naj ne jé, wer nicht arbeitet, der esse nicht (eigentlich: der soll nicht essen); kaj hóčeš, de naj storim, was willst du, das ich thun soll? katéri so povabljeni, naj pridejo, die geladen sind, sollen kommen; pomágajte potrébnim, helfet den Bedürftigen; bôžja vólja je, de potrébnim naj pomágajte, der Wille Gottes ist, daß ihr den Bedürftigen helfen sollet, helfen möget u. s. f.

6. Ueber den Gebrauch der vier Participien ist Folgendes zu merken:

1) Das Participium Präsentis wird als solches indeclinabel, und nur, wenn man es mit einem Substantiv einverleibt, nach Endung, Zahl und Geschlecht als ein Adjectiv construirt. Z. B.

žena je prosila, rekóč: das Weib bath, sprechend; možjé so perstopili, rekóč: die Männer traten hinzu, sprechend; gledajóč ne vidijo, schauend (d. i. mit offenen Augen) sehen sie nicht; und nicht: žena je prosila, rekóča; možjé so perstopili, rekóči; gledajóči ne vidijo ꝛc. — Hingegen aber sagt man: pekóča vést, das quälende Gewissen; delajóči ljudjé, die arbeitenden Leute ꝛc.

2) Das Participium Perfecti Activi I. (auf -l) dient mit seltener Ausnahme (z. B. pretéklo nedélo vergangenen Sonntag, vréla vôda siedend heißes Wasser ꝛc.) nur zur Bildung der § 39, S. 89, angegebenen Zeitformen, und kann ohne sim, oder bom, oder bi, oder bésm, nicht vorkommen.

So z. B. kann man im Slowenischen nicht sagen: délal móž, jédla žena, igrálo déte ꝛc., wie man z. B. im Lateinischen hortatus praeceptor sagen kann; sondern nur: móž je délal, žena bi jédla, déte bo igrálo ꝛc.

3) Das Participium Perfecti Activi II. (auf -vši) ist veraltet, und kommt im gemeinen Leben in der Regel nicht mehr vor. Einzelne Spuren, die sich davon in der Sprache des Volkes noch erhalten haben,

sprechen aber dafür, daß dieser Participialmodus auch unserem Dialecte angehört habe. (Vergl. S. 89.)

4) Das Participium Perfecti Passivi wird, wie die Adjectiva, sowohl attributiv als prädicativ gebraucht. (Vergl. S. 34, §. 14.)

---

§. 42.

Conjugationsmuster für das Passivum.

a) Mit dem passiven Participium.

Indicativ.

Präsens.

(ich werde genannt u. s. f.)

Sing. sim, si, je imenován, a, o
Dual. sva, sta, weibl. sve, ste imenována, e
Plur. smo, ste, so imenováni, e.

Perfectum.

(ich bin genannt worden u. s. f.)

Sing. sim, si, je bil, a, o imenován, a, o
Dual. sva, sta, weibl. sve, ste imenována, e
Plur. smo, ste, so imenováni, e.

Plusquamperfectum.

(ich war genannt worden u. s. f.)

S. sim, si, je bil, a, o imenován, a, o bil, a, o
D. sva, sta, weibl. sve, ste bila, e imenována, e bila, e
P. smo, ste, so bili, e imenováni, e bili, e.

Futurum.

(ich werde genannt werden u. s. f.)

S. bóm, bóš, bó imenován, a, o
D. bóva, bóta, weibl. bóve, bóte imenována, e
P. bómo, bóte, bódo imenováni, e.

Conditionalis.

Imperfectum.

(ich würde genannt werden u. s. f.)

S. bi imenován, a, o bil, a, o
D. bi imenována, e bila, e
P. bi imonováni, e bili, e.

Plusquamperfectum.

(ich würde genannt worden seyn u. s. f.)

S. bi bil, a, o imenován, a, o bil, a, o
D. bi bila, e imenována, e bila, e
P. bi bili, e imenováni, e bili, e.

Imperativ.

Einfacher Imperativ.

(werde genannt u. s. f.)

S. bodi imenován, a, o
D. 1. bodiva, weibl. bódive } imenována, e
2. bódita, weibl. bódite }
P. 1. bódimo } imenováni, e
2. bódite }

Umschriebener Imperativ.

(ich soll, mag genannt werden u. s. f.)

S. naj bóm, naj bóš, naj bó imenován, a, o
D. naj bóva, naj bóta, weibl. naj bóve, naj bóte imenována, e
P. naj bódo imenováni, e.

Infinitiv.

(genannt werden.)

S. imenován, a, o biti
D. imenována, e biti
P. imenovani, e biti.

b) Mit dem Reflexivum se.

Indicativ.

Präs. se imenujem ich werde genannt, ich heiße u. s. f.
Perf. sim se bil imenoval ich bin genannt worden u. s. f.
Plusquamperfect. sim se bil imenoval bil ich war genannt worden u. s. f.

Conditionalis.

Imperf. bi se imenoval ich würde genannt u. s. f.
Plusquamperf. bi se bil imenoval ich wäre genannt worden u. s. f.
Imperat. I. imenuj se werde genannt u. s. f.
Imperat. II. naj se imenujem ich soll, ich mag genannt werden u. s. f.
Infinit. imenováti se genannt werden.

§. 43.

Bildungsformen der Zeitwörter.

Der Indicativ und der Infinitiv Präsentis, dann das Participium Perfecti Activi und Passivi sind die Hauptformen oder sogenannten Grundwandelzeiten, von welchen alle übrigen Zeitformen gebildet werden. Diese vier Grundwandelzeiten wurden aber oben bei der Bildung der Zeiten und Arten und bei der Aufstellung der Conjugationsmuster (vergl. S. 86, §. 39. ff.) einstweilen auf dieselbe Weise als bekannt vorausgesetzt, wie man es bei der Conjugation der lateinischen Verba in Bezug auf das Präsens, den Infinitiv, das Präteritum und das Supinum als Grundwandelzeiten zu machen pflegt. Aber, wie im Lateinischen, eben so werden auch im Slowenischen diese Grundwandelzeiten von einander, und zwar das Participium Perfecti Activi und Passivi vom Infinitiv, und der Infinitiv selbst wieder gewöhnlich vom Präsens abgeleitet. So geht in der Regel z. B. die Endung des Präsens -am bei allen

Verbis auf -am im Inf. in -ati, im Part. Perf. Act. in -al, und im Part. Perf. Pass. in -an; die Endung des Präsens -im bei den meisten Verbis auf -im in den weiteren Grundwandelzeiten in iti, il und èn; die Endung des Präsens -nem bei allen Verbis auf -nem in den weiteren Grundwandelzeiten in -niti, -nil u. -njen über.

Da aber die Bildung der Participien Perfecti Activi und Passivi vom Präsens oder Infinitiv vielen Eigenthümlichkeiten und Ausnahmen unterliegt, so werden wir, um das Auffinden und die Ableitung der Grundwandelzeiten, einer von der andern, überhaupt zu erleichtern, auch diese beiden Participien bei den verschiedenen Verbis angeben, und zu diesem Ende, nach dem Vorgange anderer Grammatiker, die slowenischen Zeitwörter auf sechs Formen, die wir Bildungsformen der Zeitwörter nennen wollen, zurückführen, um dann, wenn uns der Infinitiv und das Präsens, oder bei vielen Verbis das Präsens oder der Infinitiv bekannt ist, systematisch die Participien Perfecti Activi und Passivi ableiten zu können. Diese Bildungsformen sind folgende:

I. *a)* nes-em, nes-ti tragen. Die geschlossene Stammsylbe nes- nimmt im Präsens -em, im Infinitiv -ti an.

b) pi-jem, pi-ti trinken. Die offene Stammsylbe pi- bekommt im Präsens -jem, im Infinitiv -ti.

II. nág-nem, nág-niti neigen. Die Stammsylbe nimmt im Präsens -nem, im Infinitiv -niti an.

III. vel-ím, vel-éti befehlen. Die Stammsylbe wird im Präsens mit -ím, im Infinitiv mit -éti verbunden.

IV. slúž-im, slúž-iti dienen. Die Stammsylbe nimmt im Präsens -im, im Infinitiv -iti an.

V. dél-am, dél-ati arbeiten. Die Stammsylbe bekommt im Präsens -am, im Infinitiv -ati.

VI. imen-újem, imen-ováti nennen. Die Stammsylbe nimmt im Präsens -újem, im Infinitiv -ováti an.

§. 44.
Erste Bildungsform.

Diese Bildungsform zerfällt in zwei Abtheilungen:

a) nes-em, nes-ti tragen. Zu dieser Abtheilung gehören jene Verba, deren geschlossene Stammsylbe im Präs. -em, im Inf. -ti annimmt; im Part. Act. bekommt die Stammsylbe -el, im Part. Pass. -en. Die Grundwandelzeiten haben also folgende Endungen:

Präs. -em,	Inf. -ti,	Part. A. -el,	Part. Pass. -en:
nês-em,	nês-ti,	nés-el,	nês-en tragen.
pás-em,	pás-ti,	pás-el,	pás-en weiden.
rás-em,	rás-ti,	rás-el,	rás-en wachsen.
gríz-em,	gris - ti,	gríz-el,	gríz-en beißen.
léz-em,	lés-ti,	léz-el,	léz-en kriechen.
mólz-em,	móls-ti,	mólz-el,	mólz-en melken.
trés-em,	trés-ti,	trés-el,	trés-en schütteln. *)

Die Verba dieser Abtheilung auf -bem und -pem schalten im Infinitiv vor -ti ein s ein, als:

dólb-em,	dólb-sti,	dólb-el,	dólb-en meißeln.
gréb-em,	gréb-sti,	gréb-el,	gréb-en scharren.
hrôp-em,	hrôp-sti,	hrôp-el,	— röcheln.
sôp-em,	sôp-sti,	sôp-el,	— schwer athmen.
skúb-em,	skúb-sti,	skúb-el,	skúb-en rupfen.
zéb-e (me),	zéb-sti,	zéb-el,	zéb-en frieren.
têp-em,	têp-sti,	tép-el,	têp-en schlagen.

Die Verba auf -dem und -tem schalten ebenfalls im Infinitiv vor -ti ein s ein, elidiren aber das vorhergehende d und t, als:

*) Nêsem, pásem, rásem und trésem verwandeln, insbesondere in den Compositis, im Participium Passivi das s auch gern in š, z. B. pernêšen, spášen, odrášen, raztréšen.

bôd-em,	bô-sti,	bôd-el,	bôd-en stechen.'
brêd-em,	brê-sti,	bred-el,	bred-en waten.
cvêt-em,	cvê-sti,	cvêt-el,	cvêt-en blühen.
gnêt-em,	gnê-sti,	gnêt-el,	gnêt-en drücken, kneten.
gód-em,	gó-sti,	gód-el,	gód-en geigen.
jéd-em,	jé-sti,	jéd-el,	jéd-en essen.
krád-em,	krá-sti,	krád-el,	krád-en stehlen.
mêt-em,	mê-sti,	met-el,	met-en kehren.
pád-em,	pá-sti,	pád-el,	pád-en fallen.
plêt-em,	plê-sti,	plêt-el,	plêt-en flechten.
préd-em,	prê-sti,	pred-el,	pred-en spinnen.
snéd-em,	sné-sti,	snéd-el,	snéd-en aufessen. *)

Die Verba auf -čem und -žem, bei denen das č aus kj, und das ž aus gj entstanden ist, nehmen im Participio Activi das ursprüngliche k und g an, und verwandeln im Infinitiv das čt und žt in ein bloßes č, als:

léž-em (se),	léči (für léž-ti),	lég-el,	léž-en (sich) legen.
(móž-em),	móči,	móg-el,	(móž-en) können.
pêč-em,	pêči (f. pêč-ti),	pék-el,	pêč-en backen.
rêč-em,	rêči (f. rêč-ti),	rék-el,	rêč-en sagen.
séč-em,	séči (f. séč-ti),	(sék-el),	séč-en mähen.
séž-em,	séči (f. séž-ti),	ség-el,	séž-en langen.
stréž-em,	stréči (f. stréž-ti),	strég-el,	stréž-en aufwarten.
striž-em,	striči (f. striž-ti),	strig-el,	striž-en scheren.
têč-em,	têči (f. têč-ti),	ték-el,	têč-en laufen.
tólč-em,	tólči (f. tólč-ti),	tólk-el,	tólč-en klopfen.
verž-em,	vréči (f. verž-ti),	verg-el,	verž-en werfen.
vléč-em,	vléči (f. vléč-ti),	vlék-el,	vléč-en ziehen.

*) Bei allen diesen Verbis auf dem und tem, mit alleiniger Ausnahme von gódem, elidiren viele Gegenden in Unter- und Innerkrain, und in Steiermark, auch im Participio Perfecti Activi das d und t, und schärfen dafür den vorhergehenden Vocal, als: bòl, brèl, cvèl, prèl u. s. f., anstatt bôdel, bredel, cvetel 2c.

vpréž-em,	vprèči (für vpréž-ti),	vprég-el,	vpréž-en einspannen. *)

Folgende Verba werfen den Vocal der Stammsylbe im Infinitiv weg, und nehmen dafür vor der Endung -ti ein a an, welches sie in den beiden Participien behalten, als:

bêr-em,	brá-ti,	brál,	brán lesen
kól-em,	klá-ti,	klál,	klán spalten, schlachten.
ôrj-em,	orá-ti,	orál,	orán ackern.
pêr-em,	prá-ti,	prál,	prán waschen.
pól-em,	plá-ti,	plál,	plán schöpfen.
pôšl-em,	poslá-ti,	poslál,	poslán schicken
séj-em,	sjá-ti,	sjál,	sján säen, scheinen.
sérj-em,	srá-ti,	srál,	srán cacare.
stél-em,	stlá-ti,	stlál,	stlán streuen.
zôv-em,	zvá-ti,	zvál,	zván rufen.
žên-em (f. gjenem)	gná-ti,	gnál,	gnán treiben
žg-èm,	žgá-ti,	žgál,	žgán brennen.
tk-èm,	tk-áti,	tkál,	tkán weben.

Dieser Analogie folgen auch:

dénem, dém,	djáti,	djál,	dján thun, sagen.
ostánem,	ostáti,	ostál,	ostán übrig bleiben.
vstánem,	vstáti,	vstál,	vstán aufstehen.

Das defective idem ich gehe, welches sammt seinen Compositis auch zu dieser Abtheilung gehört, contrahirt den

*) Im Imperativ verwandeln diese Verba durchgehends das č in c, und das ž in z, z. B. vlêzi se lege dich, mózi (in Bog pomózi, Gott helfe!), pêci backe, rêci sage, sézi lange (darnach), strézi warte auf, bediene u. s. f. Im Plural des Imperativs sprechen die Krainer gern: pecimo backen wir, pecite backet; recimo sagen wir, recite saget; verzimo werfen wir, verzite werfet ꝛc., mit dem Tone auf dem i. — In einigen Gegenden von Steiermark spricht man im Infinitiv anstatt pêči, rêči, strèči u. s. f. lieber pêčti, rêčti, strèžti ꝛc.

regelmäßigen Infinitiv idti in iti. Die Krainer gebrauchen im Präsens für das Simplex idem lieber grém (grédem); in Steiermark ist idem, besonders an den Grenzen von Croatien, auch als Simplex im Präsens, und folglich auch im Imperativ gebräuchlich. Das Part. Act. heißt: šel, šla, šlo der gegangen ist, eigentlich von dem in unserem Dialecte als Präsens ausgestorbenen šedem ich gehe abgeleitet; das Futurum: bom šel oder pójdem; der Imperativ: pójdi, pójdiva ꝛc. (oder lieber syncopirt pój, pójva ꝛc.), in Steiermark auch idi, idta ꝛc. — Man kann demnach für idem oder grém, und seine Composita, folgende Grundwandelzeiten aufstellen:

Präs.	Inf.	Part. Act.	Part. Pass.
idem, grém,	iti,	šel,	— gehen.
doídem, dójdem,	doíti, dójti,	dójšel,	— einhohlen.
nájdem,	nájti,	nájšel, nájdel,	nájden finden. *)
odidem,	oditi,	odišel, odšèl,	— weggehen.
pridem,	priti,	prišel, peršèl,	— kommen.
zájdem,	zájti,	zájšel,	— sich vergehen, sich verirren u. a.

b) pi-jem, pi-ti trinken. Zu dieser Abtheilung gehören jene Verba, deren offene Stammsylbe im Präs. -jem, im Inf. -ti annimmt; im Part. Act. bekommt die Stammsylbe -l, im Part. Pass. -t. Die Grundwandelzeiten haben demnach folgende Endungen:

Präs. -jem,	Inf. -ti,	Part. Act. -l,	Part. Pass. -t:
bi-jem,	bi-ti,	bil,	bit schlagen.
bri-jem,	bri-ti,	bril,	brit scheren.
di-jem,	di-ti,	dil,	dit athmen.
kri-jem,	kri-ti,	kril,	krit decken, bergen.
dú-jem,	dú-ti,	dúl,	dút blasen.
li-jem,	li-ti,	lil,	lit gießen.
mi-jem,	mi-ti,	mil,	mit waschen.

*) Das nájšel, häufig auch nášel oder nájdel, ist in seiner Art ein Gegenstück zum confici und confieri der Lateiner: das Compositum vergißt sein Stammwort, und folgt andern Analogien. (Kopitar Gramm. S. 339, Note.)

gré-jem,	gré-ti,	grél,	grét wärmen.
pí-jem,	pí-ti,	píl,	pít trinken.
rí-jem,	rí-ti,	ríl,	rít wühlen.
šté-jem,	šté-ti,	štél,	štét zählen.
ví-jem,	ví-ti,	víl,	vít winden.
izú-jem,	izú-ti,	izúl,	izút ausziehen (die Fußbekleidung).
obú-jem,	obú-ti,	obúl,	obút anziehen (die Fußbekleidung).
plé-jem,	plé-ti,	plél,	plét jäten.
čú-jem,	čú-ti,	čúl,	čút wahrnehmen, wachen.
rjú-jem,	rjú-ti,	rjúl,	— brüllen (wie ein Löwe). *)

Zu dieser Abtheilung gehören auch viele Verba, die anstatt der offenen eine geschlossene Stammsylbe haben, nach Art der Verba von der Abtheilung *a*). Das Präsens derselben ist sehr verschieden: aber im Infinitiv haben sie regelmäßig -éti; im Part. Act. -él, oder -l mit vorhergehendem Consonanten; im Part. Pass. -ét, oder -t mit vorhergehendem Consonanten, als:

Präs. -em,	Inf. -éti,	Prt.A.-él,	Part. Pass. -ét:
(čnèm)	(čéti)	(čél)	(čét)
začnèm,	začéti,	začél,	začét anfangen u.a.
(dénem)	(déti)	(dél)	(dét)
odénem,	odéti,	odél,	odét zudecken.
razodénem,	razodéti,	razodél,	razodét offenbaren.
zadénem,	zadéti,	zadél,	zadét treffen u. a.
(jmem, jámem)	(jéti)	jél,	(jét)anfangen. *)
nájmem,	najéti,	najél,	najét dingen.
objmem, objámem,	objéti,	objél,	objét umfassen.

*) Anstatt péjem sagt man im Präsens gewöhnlich pôjem (im Imperativ pôj), anstatt pléjem auch plévem, und anstatt rjújem, Inf. rjúti, häufig rjôvem, Inf. rjovéti.

**) Von dem ganz isolirt vorhandenen Part. Act. jél, jéla, jélo, der angefangen hat, wird wohl jmem oder jámem das Präsens seyn, da die folgenden Composita eine mit »fangen, anfangen« verwandte Bedeutung haben.

préjmem,	prejéti,	prejél,	prejét empfangen.
prímem,	prijéti,	prijél,	prijét anfassen.
snámem,	snéti,	snél,	snét abnehmen.
zájmem,	zajéti,	zajél,	zajét schöpfen (z. B. Wasser).
verjámem, verjémem,	verjéti,	verjél,	verjét glauben.
vjámem, vjémem,	vjéti,	vjél,	vjét gefangen nehmen.
vnámem, vnémem,	vnéti,	vnél,	vnét entzünden.
vzámem, vzémem,	vzéti,	vzél,	vzét wegnehmen.
kólnem,	**kléti,**	**klél,**	**klét fluchen.**
mánem,	**méti**	**mél,**	**mét reiben (zu Staub ꝛc.)**
mélem,	**mléti,**	**mlél,**	**mlét mahlen.**
(pnem)	**(péti)**	**(pél)**	**(pét)**
napnèm,	napéti,	napél,	napét anspannen.
odpnèm,	odpéti,	odpél,	odpét losspannen, aufknöpfen.
zapnèm,	zapéti,	zapél,	zapét zuknöpfen.
žánjem, žénjem, žnjêm,	**žêti, žnjéti,**	**žél,**	**žét schneiden, ernten.**
odtmèm,	**odtéti,**	**odtél,**	**odtét befreien.**

Präs. -em,	Inf. -éti,	Part. A. -l,	Part. Pass. -t:
crèm, cvrèm,	**cvréti,**	**cvèrl,**	**cvèrt in Schmalz rösten.**
izcvrèm,	izcvréti,	izcvèrl,	izcvèrt ausrösten u. a.
dêrem,	**dréti,**	**dèrl,**	**dèrt schinden.**
podêrem,	podréti,	podèrl,	podèrt niederreißen u. a.
mrèm, mêrjem,	**mréti,**	**mèrl,**	**(mèrt) sterben.**
odmrèm,	odmréti,	odmèrl,	odmèrt absterben u. a.
(prèm)	**(préti)**	**(pèrl)**	**(pèrt)**
odprèm,	odpréti,	odpèrl,	odpèrt öffnen.
podprèm,	podpréti,	podpèrl,	podpèrt unterstützen.
zaprèm,	zapréti,	zapèrl,	zapèrt zumachen u. a.
zrèm,	**zréti,**	**zèrl,**	**zèrt blicken.**
ozrèm (se),	ozréti (se),	ozèrl (se),	ozèrt zurückblicken u. a.
žrèm, žêrem,	**žréti,**	**žèrl,**	**žèrt fressen.**

požrèm,	požréti,	požèrl,	požèrt verschlingen u. a.
trèm, têrem, tárem,	tréti,	tèrl,	tèrt quetschen, drücken.
zatrèm,	zatréti,	zatèrl.	zatèrt unterdrücken u. a.

Theils zu dieser, theils zu einer der folgenden Bildungsformen, gehören: hóčem ich will, *) vém ich weiß, povém ich sage, sammt ihren Compositis, als:

hóčem,	hotéti,	hótel,	— wollen.
povém,	povédati,	povédal,	povédan sagen.
napovém,	napovédati,	napovédal,	napovédan ansagen.
zapovém,	zapovédati,	zapovédal,	zapovédan, befehlen u. a.
vém,	véditi (védeti),	védil (védel),	— wissen.
izvém,	izvéditi,	izvédil,	— erfahren u. a.

§. 45.

Zweite Bildungsform.

Nág-nem, nág-niti neigen. Zu dieser Bildungsform gehören jene Verba, deren Stammsylbe im Präs. -nem, im Inf. -niti annimmt; im Part. Act. erhält die Stammsylbe -nil, im Part. Pass. -njen *) Die Grundwandelzeiten haben demnach folgende Endungen:

*) Hóčem ich will, welches in unserem Dialecte eigentlich óčem ohne h gesprochen wird, hat im Infinitiv hotéti, in Steiermark auch htéti, und im Part. Act. hótel, hótla, hótlo, oder hótel, hotéla, hotélo, in Steiermark auch htél, htéla, htélo. Im gemeinen Leben hört man in Krain auch bloß tel, tla, tlo oder tel, téla, télo.

**) In einigen Gegenden von Steiermark hat sich noch die alte Endung im Inf. auf -nuti oder -noti, im Part. Act. auf -nul erhalten. Z. B. mi-nem ich verschwinde, Inf. mi-nuti, Part. Act. mi-nul u. a., anstatt mi niti, mi-nil.

Präs. -nem,	Inf. -niti,	Prt. A. -nil,	Part. Pass. -njen:
díh-nem,	dih-niti,	díh-nil,	dih-njen einen Athemzug thun.
gá - nem, gê-nem,	gá-niti,	gá-nil,	gá-njen von der Stelle bewegen.
kávs-nem,	kávs-niti,	kávs-nil,	kávs-njen mit dem Schnabel beißen.
máh-nem,	máh-niti,	máh-nil,	máh-njen schwenken.
pád-nem,	pád-niti,	pád-nil,	pád-njen fallen.
ogrénem,	ogré-niti,	ogré-nil.	ogré-njen abschaufeln.
oklénem,	oklé-niti,	oklé-nil,	oklé-njen umschließen.
póg-nem,	póg-niti,	póg-nil,	póg-njen beugen.
poklék-nem,	poklék-niti,	poklék-nil,	— niederknien.
stís-nem,	stís-niti,	stis-nil,	stis-njen zusammen drücken.
vèr-nem,	vèr-niti,	vèr-nil,	vèr-njen umkehren machen.
vzdíg-nem,	vzdíg-niti, vzdiči,	vzdíg-nil,	vzdíg-njen heben u. a. *)

Besondere Bemerkung.

Die Verba dieser Bildungsform sind perfectiv, und werden von ihren Imperfectivis der fünften Bildungsform abgeleitet, wobei sie vor -nem das b, p und k wegwerfen, als: dihnem ich thue einen Athemzug, ogrénem (anstatt ogrébnem) ich vollende das Abschaufeln, oklénem (anstatt oklépnem) ich umschließe völlig, stisnem (anstatt stisknem) ich drücke einmahl zusammen ꝛc. von den

*) In einigen Gegenden, nahmentlich in Unterkrain, spricht man dihnen, gánen, máhnen ꝛc., ohne Mouillirung des n, so wie auch bránen, hránen, anstatt bránjen, hránjen; aber wir sprechen uns für die Mouillirung aus, weil sie die Mehrzahl der Slowenen und das Beispiel der übrigen slawischen Dialecte für sich hat.

Imperfectivis der fünften Bildungsform: diham ich athme fortwährend, ogrébam ich pflege abzuschaufeln, oklépam ich bin mit dem Umschließen beschäftigt, stiskam ich drücke oft zusammen. (Vergl. §. 48.)

§. 46.

Dritte Bildungsform.

Vel-im, vel-éti befehlen. Zu dieser Bildungsform gehören jene Verba, deren Stammsylbe im Präs. -im, im Inf. -éti annimmt; im Part. Act. erhält die Stammsylbe -él, im Part. Pass. -én. Die Grundwandelzeiten haben demnach folgende Endungen:

Präs. -im,	Inf. -éti,	Part.A. -él,	Part. Pass. -én:
bobn-ím,	bobn-éti,	bobn-él,	(bobn-én) dumpf tönen.
bol-ím,	bol-éti,	bol-él,	(bol-én) schmerzen, wehe thun.
germ-im,	germ-éti,	germ-él,	(germ-én) donnern.
gor-im,	gor-éti,	gor-él,	(gor-én) brennen, ardere.
hit-ím,	hit-éti,	hit-él,	(hit-én) eilen.
hrum-ím,	hrum-éti,	hrum-él,	(hrum-én) brausen.
let-ím,	let-éti,	let-él,	(let-én) laufen.
sed-ím,	sed-éti	sed-él,	(sed-en) sitzen.
serb-i (me),	serb-éti,	serb-él,	(serb-én) jucken.
skerb-ím,	skerb-éti,	skerb-él,	(skerb-lén) sorgen.
zd-ím (se),	zd-éti,	zd-él,	(zd-én) dünken.
žel-ím,	žel-éti,	žel-él,	(žel-én) wünschen.
živ-ím,	živ-éti,	živ-él,	(živ-lén) leben.
terp-ím,	terp-éti,	terp-él,	(terp-lén) leiden.
tl-ím,	tl-éti,	tl-él,	(tl-én) glimmen.*)

*) In den Participiis skerblén, živlén, terplén u. a. wird Wohlklangshalber vor -en ein l eingeschaltet.

Jene Verba dieser Bildungsform, deren Stammsylbe auf die Zischlaute ž, š oder č sich endet, verwandeln im Inf., im Part. Act. und Pass. das é in a, als:

Präs. -ím,	Inf. -áti,	Part. A. -al,	Part Pass. -an:
bež-ím,	bež-áti,	béž-al,	(béž-an) fliehen.
derž-ím,	derž-áti,	dèrž-al,	(derž-án) halten.
diš-ím,	diš-áti,	díš-al,	(díš-an) riechen.
ječ-ím,	ječ-áti,	jéč-al,	(jéč-an) ächzen.
kleč-ím,	kleč-áti,	kléč-al,	(kléč-an) knien.
krič-ím,	krič-áti,	kríč-al,	(kríč-an) schreien.
lež-ím,	lež-áti,	léž-al,	(lež-án) liegen.
molč-ím,	molč-áti,	mólč-al,	(mólč-an) schweigen.
sč-ím,	sc-áti,	sc-ál,	(sc-án) mingere.
tič-ím,	tič-áti,	tič-al,	(tič-an) stecken.

Dieser Analogie folgen noch:

boj-ím (se)	báti (f. boj-áti)	bál (f. boják)	(bán, f. boján) sich fürchten.
smej-ím (se)	smej-áti,	smej-ál,	(smej-án) lachen.
sp-ím,	sp-áti,	sp-ál,	(sp-án) schlafen.
stoj-ím,	st-áti,	st-ál,	(st-án) stehen.

Besondere Bemerkung.

Alle Verba dieser Bildungsform haben als Simplicia kein Part. Pass.; dieses wurde hier nur darum aufgeführt, weil es sowohl in einigen Compositis vorkommt, als auch die Grundform zur Bildung der Verbal-Substantive abgibt. So z. B. sagt man: sim oskerblèn, zaderžán, zaspán ich bin versorgt, verhindert, verschlafen; bobnénje das dumpfe Tönen, živlénje das Leben, béžanje das Fliehen ꝛc. — Noch ist zu merken, daß bei den Verbis auf -ím, -éti im Part. Act., bei diesen auf -ím, -áti aber im Inf. der Ton nicht selten schwankt, und ihn eigene Gegenden auf die End-él und -áti, andere hingegen auf die vorhergehende Sylbe legen. So sagt man auch häufig z. B. gôrel, létel, sédel, tèrpel, béžati, díšati, jéčati u. s. f., anstatt gorél, letél, bežáti, dišáti ꝛc.

§. 47.

Vierte Bildungsform.

Slúž-im, slúž-iti dienen. Zu dieser Bildungsform gehören jene Verba, deren Stammsylbe im Präs. -im, im Inf. -iti, oder mit Rücksicht auf den Ton im Präs. -ím, im Inf. -íti annimmt; im Part. Act. erhält die Stammsylbe -il, im Part. Pass. -en, oder mit Rücksicht auf den Ton im Part. Act. -íl, im Part. Pass. -èn. *) Die Grundwandelzeiten haben demnach folgende Endungen:

Präs. -im, ím,	Inf. -iti, íti,	Part. A. -il, íl,	Part. Pass. -en, èn:
més-im,	més-iti,	més-il,	més-en kneten.
vid-im,	vid-iti,	vid-il,	vid-en sehen.
vláč-im,	vláč-iti,	vláč-il,	(vláč-en) ziehen.
doj-ím,	doj-íti,	doj-íl,	doj-èn säugen.
greš-ím,	greš-íti,	greš-íl,	(gre-šèn) sündigen.
jez-ím,	jez-íti,	jez-íl,	(jez-èn) zürnen.
poj-ím,	poj-íti,	poj-íl,	(poj-èn) tränken.
taj-ím,	taj-íti,	taj-íl,	(taj-èn) läugnen.
vuč-ím,	vuč-íti,	vuč-íl,	vuč-èn lehren.

---

*) Auch bei diesen Verbis, wie bei jenen der dritten Bildungsform, ist die Betonung sehr schwankend. So spricht man die Verba auf -im, besonders in Krain, im Infinitiv meist nach Belieben in -iti oder -íti, im Part. Act. ist das il tonlos; sobald aber durch Geschlechts- oder Zahlwandlung noch ein Vocal nach dem l zu stehen kommt, ist es wieder, wie das iti des Infinitivs, tonlos oder gedehnt, nach Belieben. Z. B. gónim ich treibe, góniti oder goníti treiben, sim gónil ich (Mann) habe getrieben, sim gónila oder sim gonìla ich (Weib) habe getrieben; hválim ich lobe, hváliti oder hvalíti loben, sim hválil ich habe gelobt, smo hvalili wir (Männer) haben gelobt 2c. — Die Verba auf -ím behalten ihren Ton regelmäßig; nur die Composita und einige Polysyllaba haben im Part. Act. das il lieber tonlos, und lassen im Part. Pass. von dem End-en den Ton gern auf die vorhergehende Sylbe überwandern. Z. B. sim pokósil, perdóbil ich habe das Mähen vollendet, gewonnen; travnik je pokóšen, ográjen die Wiese ist abgemähet, umzäunet u. s. f.

Im Part. Paſſ. wird z in ž, s in š, st in šč oder š, und d in j verwandelt; nach b, m, p und v aber wird ein mouillirtes l, d. i. lj, und nach l, n und r ein j eingeſchaltet, als:

vóz-im,	voz-iti,	vôz-il,	vóž-en führen.
kaz-im,	kaz-iti,	kaz-l,	kaž-èn verderben.
prós-im,	pros-iti,	prôs-il,	próš-en bitten.
kos-im,	kos-iti,	kos-l,	koš-èn mähen.
čist-im,	čist-iti,	čist-il,	čiš-en, čišč-en reinigen.
čest-im (častim)	čest-iti,	čest-il,	češ-èn (čast-èn) ehren.
pust-im,	pust-íti,	púst-il,	puš-èn, pušč-èn laſſen.
sód-im,	sod-iti,	sód-il,	sój-en richten.
tèrd-im,	terd-iti,	tèrd-il,	(tèrj-en) härten.
vád-im,	vad-iti,	vád-il,	váj-en gewöhnen.
grad-ím,	grad-íti,	grad-íl,	graj-èn umzäunen.
red-ím,	red-íti,	red-íl,	rej-èn nähren.
rod-ím,	rod-íti,	rod-íl,	roj-èn gebären.
sad-ím,	sad-íti,	sad-íl,	saj-èn pflanzen.
ljúb-im,	ljúb-iti,	ljúb-il,	ljúb-lj-en lieben.
(po) záb-im,	pozáb-iti,	pozáb-il,	pozáb-lj-en vergeſſen.
váb-im,	váb-iti,	váb-il,	váb-lj-en laden.
dob-ím,	dob-íti,	dob-íl,	dob-lj-èn bekommen.
lóm-im,	lom-iti,	lóm-il,	lóm-lj-en brechen.
kúp-im,	kup-iti,	kúp-il,	kúp-lj-en kaufen.
krop-ím,	krop-íti,	krop-íl,	krop-lj-èn beſprengen.
dáv-im,	dáv-iti,	dáv-il,	dáv-lj-en würgen.
stáv-im,	stáv-iti,	stáv-il,	stáv-lj-en ſtellen.
lov-ím,	lov-íti,	lov-íl,	lov-lj-èn fangen.
hvál-im,	hvál-iti,	hvál-il,	hvál-j-en loben.
sol-ím,	sol-íti,	sol-íl,	sol-j-èn ſalzen.
brán-im,	brán-iti,	brán-il,	brán-j-en wehren.
rán-im,	rán-iti,	rán-il,	rán-j-en verwunden.
zvon-ím,	zvon-íti,	zvon-íl,	zvon-j-èn läuten.
kúr-im,	kúr-iti,	kúr-il,	kúr-j-en heizen.

8 *

mér-im,	mér-iti,	mér-il,	mér-j-en messen.
govor-im,	govor-iti,	govor-il,	govor-j-èn sprechen.
mor-im,	mor-iti,	mor-il,	mor-j-èn tödten.

Besondere Bemerkungen.

1. Einige von den transitiven Verben der I. Bildungsform abgeleitete Verba werden in der IV. Bildungsform iterativ, und bezeichnen eine Wiederholung der Handlung oder des Zustandes. Z. B.

nêsti tragen,	nositi oft tragen;
gnáti treiben,	goníti oft, lang treiben;
lèsti kriechen,	láziti oft und lang kriechen;
vléči ziehen,	vláčiti oft ziehen u. s. f.

2. Die Intransitiva werden durch die Versetzung in die IV. Bildungsform transitiv. Z. B.

sedéti sitzen,	saditi setzen, pflanzen;
moléti hervorragen,	molíti hinstrecken;
slonéti gestützt seyn, lehnen,	nasloniti anlehnen u. s. f.

---

§. 48.

Fünfte Bildungsform.

Dél-am, dél-ati arbeiten. Zu dieser Bildungsform gehören jene Verba, deren Stammsylbe im Präs. -am, im Inf. -ati, oder mit Rücksicht auf den Ton im Präs. -àm, im Inf. -áti annimmt; im Part. Act. erhält die Stammsylbe -al, im Part. Pass. -an, oder mit Rücksicht auf den Ton im Part. Act. -ál oder -àl, im Part Pass. -án *) Die Grundwandelzeiten haben demnach folgende Endungen:

*) Auch bei diesen Verbis, wiewohl weniger als bei jenen der dritten und vierten Bildungsform, ist die Betonung schwankend. In der Regel bleibt der Ton auf jener Sylbe, auf der er im Präsens ruht, als: délam ich arbeite, délati arbeiten, sim délal ich (Mann) habe gear-

Präs. -am,	Inf. -ati,	Part. A. -al,	Part. Pass. -an:
čák-am,	čák-ati,	čák-al,	čák-an warten.
gléd-am,	gléd-ati,	gléd-al,	gléd-an schauen.
dám,	dáti,	dál,	dán geben.
igr-ám,	igr-áti,	igr-àl,	igr-án spielen. *)

Jene Verba, deren Stammsylbe auf b, g, m oder p endet, nehmen im Präsens beliebig -ljem oder -am an. Die Form in ljem ist im Präsens gebräuchlicher, die in am bleibt aber die Grundlage für den Infinitiv, das Part. Act. und Pass, als:

drém-ljem drém-am	drém-ati,	drém-al,	drém-an schlummern.
gib-ljem gib am	gib-ati,	gib-al,	gib-an bewegen.
gúg-ljem gúg-am	gúg-ati,	gúg-al,	gúg-an schaukeln.
jèm-ljem,	jem-áti,	jem-ál,	(jem-án) nehmen.
klép-ljem klép-am	klep-áti,	klép-al,	klép-an dengeln.
kôp-ljem kôp-am	kop-áti,	kôp-al,	kôp-an graben.
zib-ljem zib-am	zib-ati,	zib-al.	zib-an wiegen u. s. f.

Andere Verba nehmen nebst -am im Präsens auch -em an, verwandeln aber vor em das d in j, h in š, k und t in č; von welchen ebenfalls die Form in em im

---

beitet, sim délala ich (Weib) habe gearbeitet, délanje das Arbeiten; jókam (auch jókam se) ich weine, jókati weinen, sim jókal ich (Mann) habe geweint, sim jókala ich (Weib) habe geweint, ne jókaj weine nicht, jókajte weinet u. s. f. Aber viele Gegenden, auch die Dichter, lassen den Ton überwandern, z. B. sim delála, jokáti, sim jokála, jokájte 2c.

*) Glédam ich schaue, mit seinen Compositis, syncopirt den regelmäßigen Imperativ glédaj, glédajva 2c. lieber in gléj, gléjva, gléjta, gléjmo, gléjte. — Eben so sagt man anstatt: čákaj warte! pomágaj hilf! in der Umgangssprache gewöhnlich: čáj warte! pomáj hilf! — Ueber dám vergl. S. 98, bes. Bem. 3.

Präsens gebräuchlicher, die in am aber das Thema für die übrigen Grundwandelzeiten ist, als:

glód-am glój-em	glód-ati	glód al,	glód-an nagen.
kih-am kiš-em	kih-ati,	kih-al,	(kih an) niesen.
súk-am súč-em	súk-ati,	súk-al,	súk-an drehen.
klepet-ám klepéč-em	klepet-áti,	klepet-àl klepét-al	(klepet-án) (klepét-an) klap-pern.
trepet-ám trepéč-em	trepet-áti,	trepet-àl trepét-al	(trepet-án) (trepét-an) zit-tern.

Sehr viele Verba endlich nehmen im Präsens bloß -em an, verwandeln aber das unmittelbar vorhergehende z und g in ž, s in š, c und t in č, sk in sč (šč) oder š, als:

káž em,	káz-ati,	káz-al,	káz-an zeigen.
liž-em,	liz-ati,	líz-al,	líz-an lecken.
máž-em,	máz-ati,	máz-al,	máz-an salben.
réž-em,	réz-ati,	réz-al,	réz-an schneiden.
véž-em,	véz-ati,	véz-al,	véz-an binden.
láž-em,	lag-áti.	lag-àl,	lag-án lügen.
briš-em,	bris-ati,	brís-al,	brís-an wischen.
čéš-em,	čes áti,	čés-al,	čés-an kämmen.
kréš-em,	kres-áti,	krés-al,	krés-an Feuer schlagen.
píš-em,	pis-ati,	pis-al,	pis-an schreiben.
pléš-em,	plés-ati,	plés-al,	(plés-an) tanzen.
klíč-em,	klic-ati	klic al,	klic-an rufen.
méč em,	met áti,	mét al,	(mét-an) werfen.
isč-em,	isk-ati isk-áti	isk-al,	ísk-an suchen u.s.f

Zu dieser Bildungsform kann man auch rechnen: imám ich habe, Inf. iméti (anstatt imáti), Part. Act. imél (lies imév, imóv, imú), iméla, imélo, Part. Pass. etwa imét, ist aber nicht gebräuchlich. Im Imperativ sagt man gewöhnlich: iméj, iméjta, iméjmo, iméjte, anstatt imáj, imájta ꝛc.

Besondere Bemerkungen.

1. Die von andern Bildungsformen abgeleiteten Verba werden in der fünften iterativ, wenn das Stammverbum schon imperfectiv ist; oder sie werden durch Versetzung aus einer andern in die fünfte Bildungsform bloß imperfectiv, wenn das Stammverbum ein Perfectivum ist. Diese Ableitung geschieht auf vierfache Art:

a) Durch Anhängung der Laute -am, -ati an die Stammsylbe des Verbums, als:

pád-em ich falle,	pád-am, pád-ati oft fallen;
bôd-em ich steche,	zbád-am, zbád-ati oft stechen;
têp-em ich schlage,	pretép-ljem oder pretép-am, pretép-ati prügeln;
dih-nem ich thue einen Athemzug,	dih-am, díh-ati athmen;
máh-nem ich mache eine Schwenkung z. B. mit der Hand,	máh-am, máh-ati schwenken;
let-ím ich laufe,	lét-ati oft laufen;
poj-im ich tränke,	napáj-ati zu tränken pflegen;
lóm-im ich breche,	lám-ati oft brechen u. s. f.

b) Durch Einschaltung des i zwischen die Stammsylbe, als:

zrèm ich blicke,	oziram se, ozirati se sich umsehen;
žrèm ich fresse,	požiram, požirati schlucken;
odprèm ich öffne,	odpiram, odpirati öffnen;
mrèm ich sterbe,	vmiram, vmirati in den Zügen liegen;
bêrem ich lese,	pobiram, pobirati auflesen;
pôšlem ich sende einmahl,	pošiljam, pošiljati oft senden u. s. f.

c) Durch Anhängung der Sylben -vam, -vati an die Stammsylbe des Verbums, als:

kri-jem ich decke,	pokri-vam, pokri-vati zudecken;
li-jem ich gieße,	nalí-vam, nalí-vati oft voll gießen;
šté-jem ich zähle,	prešté-vam, prešté-vati oft zählen;
izú-jem ich ziehe die Fußbekleidung aus,	izú-vam, izú-vati mit dem Ausziehen beschäftigt seyn;
pô-jem oder pé-jem ich singe,	prepé-vam, prepé-vati oft singen u. s. f.

d) Durch Anhängung der Sylben -jam, -jati an die Stammsylbe des Verbums (mitunter mit Einschaltung eines euphonischen e), wobei auf b, m, p und v -ljam, -ljati folgt, als:

mér-im ich messe,	permér-jam, permér-jati anpassen;
strel-ím ich schieße,	strél-jam, strél-jati oft schießen;
napn-èm ich spanne an,	napén-jam, napén-jati oft anspannen;
začn-èm ich fange an,	začén-jam, začén-jati anzufangen im Begriffe seyn;
sad-ím ich setze, pflanze,	presá-jam (f. presád-jam), presá-jati übersetzen;
stáv-im ich setze,	nastáv-ljam, nastáv-ljati ansetzen;
top-im ich tauche,	potáp-ljam, potáp-ljati zu tauchen pflegen u. s. f.

2. Die Verba deminutiva nehmen die Sylben -ljam, -ljati oder -kam, -kati an, als:

rézati schneiden,	Deminutiv: rezljáti;
jécati stottern,	— jecljáti;
glédati schauen,	— glédkati;
stópati einherschreiten,	— stópkati u. s. f.

3. Es gibt auch eine verlängerte fünfte Form in -avam, -avati, als:

oglédam ich beschaue,	ogledávam, ogledávati;
vzdigam ich hebe,	vzdigávam, vzdigávati;
podkápljem ich untergrabe,	podkopávam, podkopávati u s. f.

§. 49.

Sechste Bildungsform.

Imen-ujem, imen-ováti nennen. Zu dieser Bildungsform gehören jene Verba, deren Stammsylbe im Präs. -újem, im Inf. -ováti annimmt; im Part. Act. erhält die Stammsylbe -ovàl, im Part. Pass. -ován. *) Die Grundwandelzeiten haben demnach folgende Endungen:

*) Mehrere Gegenden Unterkrains und Steiermarks nehmen anstatt -újem schon im Präsens -ovám an, z. B. darú-

Präs.-újem,	Inf. -ováti,	Pt.A.-ovàl,	Part.Pass. -ován:
dar-újem,	dar-ováti,	dar-ovàl,	dar-ován Geschenke machen.
gospod-ú,em,	gospod-ováti,	gospod-ovàl,	(— - ován) Herr seyn, herrschen.
kup-újem,	kup-ováti,	kup-ovàl,	kup-ován kaufen.
svét-ujem,	svét-ovati,	svét-oval,	svét-ovan rathen.
vér-u,em,	vér-ovati,	vér-oval,	vér-ovan glauben u. s. f.

Besondere Bemerkung.

Fast alle Verba dieser Bildungsform haben eine iterative Bedeutung, und sind von andern ausgebildeten Redetheilen abgeleitet, als: darújem von dar Gabe, gospodújem von gospód Herr, kupújem von kúp Kauf ꝛc. Man kürzt auch ab: darújem, darváti, darvàl, darván u. s. f.

---

§. 50.

Bildung der Perfectiva; Unterscheidungs-Charactere derselben von den Imperfectivis.

Beinahe alle slowenischen Zeitwörter sind in ihrer ursprünglichen Gestalt Imperfectiva, von welchen die Perfectiva (wenn es nicht eines von den wenigen schon ursprünglich Perfectiven ist) gebildet werden (vergl. §. 33.), und zwar:

---

jem oder darovám Geschenke machen, kljújem oder kljuvám (s. kljovám) mit dem Schnabel hacken, snújem oder snovám anzetteln (das Gewebe) u. dgl. m. Die Form in -újem ist im Präs. allgemeiner, die in -ovám aber ist die Grundlage für die übrigen Grundwandelzeiten. Der Bedeutung nach fällt diese mit der verlängerten fünften Bildungsform zusammen.

a) durch Versetzung aus einer andern in die zweite Bildungsform, als:

vléčem, vléči ziehen,	vlékniti einen Zug thun;
ječím, jéčati ächzen,	jékniti einen Aechzlaut ausstossen;
kímam oder kimljem, kímati winken,	kimniti einen Wink geben;
máham, máhati schwenken,	máhniti eine Schwenkung machen;
pljúvam, pljúvati spucken,	pljúniti einmahl ausspucken u. s. f

b) die bei weitem meisten durch Zusammensetzung mit Vorwörtern (wenn sie nicht zur verlängerten fünften oder zur sechsten Bildungsform gehören), wobei das perfective Verbum entweder in der nähmlichen Bildungsform bleibt, oder in die zweite versetzt wird, als:

skúbem, skúbsti rupfen,	oskúbsti fertig rupfen;
zébe (me), zébsti frieren,	ozébsti erfrieren;
krádem, krásti stehlen,	vkrásti einen Diebstahl begehen;
bôdem, bôsti stechen,	prebôsti durchstechen;
štéjem, štéti zählen,	prеštéti das Zählen vollenden;
želím, želéti wünschen,	poželéti einen Wunsch haben;
trohním, trohnéti modern,	strohnéti vermodern;
délam, délati arbeiten,	dodélati zu Ende arbeiten;
vučim, vučiti lehren,	podvučiti das Ziel des Lehrens erreichen;
kríkam, kríkati jauchzen,	zakríkniti aufjauchzen u. s. f.

c) Einige wenige Zeitwörter entlehnen die perfective Bedeutung von einer ganz verschiedenen Wurzel. Z. B.

govorím, govoriti sprechen,	rêči sagen;
jêmljem, jemáti oft nehmen,	vzéti einmahl nehmen;
mêčem, metáti werfen,	vréči einen Wurf machen.

Als Unterscheidungs-Charaktere der Perfectiva und Imperfectiva kann man folgende aufstellen:

a) Alle ursprünglich zu einer Bildungsform gehörigen und in der nähmlichen Bildungsform mit Vorwörtern zusammengesetzten Zeitwörter sind perfectiv. Z. B.

jésti essen,	pojésti aufessen;
piti trinken,	zapíti vertrinken;
goréti brennen,	zgoréti verbrennen;
kričati schreien,	zakričati einen Schrei thun;
zobáti Kerner essen,	pozobáti die Kerner aufessen u. s. f.

b) In der ersten und vierten Bildungsform gibt es außer der Zusammensetzung mit Vorwörtern, also in ihrer ursprünglichen Gestalt, nur folgende Perfectiva: pásti, pádem fallen; sésti se, sédem se sich setzen; rêči, rêčem sagen; séči, séžem darnach langen; léči se, léžem se sich legen; posláti, pôšljem schicken; méti, mánem zerreiben; dáti, dám geben; djáti, dénem thun, sagen; pustiti, im lassen; réšiti, im erlösen; stópiti, im einen Schritt thun; skočiti, skôčim einen Sprung machen; póčiti, im bersten; telébiti, im stark und ungeschickt fallen; streliti, im schießen; grešiti, im sündigen; pičiti, im stechen; tréšiti, im einschlagen; kúpiti, im kaufen. — Aber prostréti ausbreiten, zavréti sperren z. B. das Wagenrad, odpréti aufschließen, obúti die Fußbekleidung anziehen, začéti anfangen, napéti anspannen, vstati aufstehen, zadéti treffen, prijéti anfassen, otéti retten, vzeti nehmen, stvariti erschaffen u. a. sind schon wegen der Zusammensetzung mit Partikeln perfectiv. Die ihnen entsprechenden Imperfectiva sind: prostírati, zavírati, odpirati, obúvati, začénjati, napénjati, vstajati, zadévati, prijémati, otévati, jemáti, stvárjati. — Die übrigen in die erste und vierte Bildungsform gehörigen, nicht mit Vorwörtern zusammengesetzten Verba sind imperfectiv.

c) Die zweite Bildungsform ist die eigentliche Form der Perfectiva; der Ausgang -nem, -niti weiset immer auf perfective Verba hin, als: dihniti einen Athemzug thun, suniti stossen ꝛc.

Nur sáhniti, nem aus Mangel an Feuchtigkeit dürr werden; dergniti, nem reiben, auch würzen; gásniti, nem verlöschen; riniti, nem fortschieben; kipniti, nem (vom Teig) in die Höhe gehen, sich gipfen, und tégniti, nem ausdehnen, sind imperfectiv.

d) In der dritten Bildungsform gibt es außer der Zusammensetzung mit Vorwörtern keine Perfectiva. In der fünften und sechsten Bildungsform sind die Zeitwörter immer imperfectiv, und können auch durch die Zusammensetzung mit Vorwörtern nicht perfectiv werden, wenn sie entweder aus einer kürzern Bildungsform in die fünfte, oder aus der fünften in die verlängerte fünfte, oder aus andern Bildungsformen in die sechste Bil-

dungsform übertreten, als: perdušati se bei der Seele schwören, škripati knirschen, obláčiti se sich anziehen, poskakováti springen ꝛc.

Wenn also das imperfective Zeitwort in seiner ursprünglichen Gestalt mit einem Vorworte zusammengesetzt wird, so bekommt es immer die perfective Bedeutung, z. B. aus der I. Bildungsform plêtem ich flechte, splêtem ich flechte zusammen; pêčem ich backe, spêčem ich vollende das Backen. III. Bildungsform letim ich laufe, odletim ich laufe weg. IV. Bildungsform sódim ich richte, obsódim ich verurtheile; vádim ich übe, pervádim ich gewöhne an. V. Bildungsform tergam ich reiße, raztergam ich reiße entzwei; kôpljem ich grabe, podkôpljem ich untergrabe. Hier sieht man Zeitwörter aus vier Bildungsformen, die durch Vorwörter perfectiv geworden sind; man sehe, wie sie in der nähmlichen Zusammensetzung, in die fünfte oder sechste Bildungsform versetzt, wieder imperfectiv werden: splétam, odlétam oder odletújem, obsójam oder obsojújem, iztergávam oder iztergújem, podkopávam oder podkopújem. Diese sind größtentheils, vorzüglich in der verlängerten fünften und in der sechsten Bildungsform, noch mehr als imperfectiv; sie sind iterativ oder frequentativ, indem sie nebst der Dauer auch die Wiederholung oder Erneuerung der Handlung, nachdem es der Contert oder die Verschiedenheit der Vorwörter näher bestimmt, ausdrücken. Dergleichen Iterativa oder Frequentativa (Wiederholungszeitwörter) wären: poskakováti, oft in die Höhe springen; posédati, bald da, bald dort sitzen; posojováti, oft, zu verschiedenen Zeiten leihen, zu leihen pflegen, Leihgeschäfte machen ꝛc. (Vergl. Metelko Lehrgebäude, S. 134.)

---

§. 51.

Das Vorwort.

Die Vorwörter oder Präpositionen sind indeclinable (unwandelbare) Wörter, oder, nach grammatischem Ausdruck, Partikeln, die das Verhältniß ausdrücken,

in welchem Nomina unter einander, entweder unmittelbar, z. B. eine Stadt in Steiermark, eine Reise durch Krain ꝛc., oder mittelbar durch die Vermittlung eines Verbi stehen, z. B. er kam aus seinem Hause, er wohnt bei Gratz ꝛc. Sie haben immer den Casus eines Nomens, und zwar in der slowenischen Sprache entweder den Genitiv, oder den Dativ, oder den Accusativ, oder den Local, oder den Instrumental, einige (aber in verschiedener Bedeutung) auch zwei oder drei Casus, von sich abhängig. Ohne Rücksicht auf Ableitung, sondern auf den Gebrauch in der Sprache, werden die Vorwörter in untrennbare und trennbare eingetheilt.

I. Untrennbare, d. i. solche, welche außer der Zusammensetzung mit andern Redetheilen nicht vorkommen, sind:

pa- z. B.

pataka der Treberwein, woraus Essig wird, von pa-takam; pajdàš der Reisegefährte, von pa und idem.

pre- durch, zer-, entzwei, zu sehr u. dgl. z. B.

pregníti durchfaulen; pregrísti zerbeißen, durchbeißen; presékati entzwei hauen; prevélik zu groß, sehr groß.

pro- z. B.

prodáti verkaufen, prostréti ausbreiten.

raz- zer-, ver-, auf- u. s. w. z. B.

razdéliti zertheilen, razváditi verwöhnen, razplêsti aufflechten, razdáti verausgaben.

vz- (jetzt gemeiniglich v-). z. B.

vstáti (für vzstáti) aufstehen, vzdiči aufheben, navzgor in die Höhe, navzrit (na-vz-rit) rückwärts (z. B. gehend, wie Krebse).

II. Die Trennbaren folgen hier nach den Endungen, welche sie fordern.

1. Den Genitiv fordern:

Brez, prez (bez) ohne, los. z. B.

brez rók ohne Hände; brez skerbi ohne Sorgen, sorglos; brez déla ohne Arbeit; brez mene ohne mich.

Do bis, bis zu, bis in, an, gegen. Z. B.
do néba, bis zum Himmel; do smerti, bis zum Tode, bis in den Tod; do terde teme délati, bis in die finstere Nacht hinein arbeiten; imám prošnjo do vas, ich habe eine Bitte an euch; ljubézen do Bogá, die Liebe zu Gott, gegen Gott.

Iz, 'z aus, von; von (de). Z B.
iz Celóvca, aus Klagenfurt; iz zlatá, von Gold; iz nebés aus dem Himmel d i. vom Himmel herab; 'z križa, vom Kreuze herab; 'z drevésa na drevó, von Baum zu Baum; iz konja pasti, vom Pferde fallen. *)

Iz med, zmed aus der Menge von, aus der Mitte weg. Z. B.
iz med otrók so stariše vzéli, aus der Mitte der Kinder hat man die Aeltern hinweg genommen; zmed tavžent ljudí nobeniga nisim poznal, aus der Menge von tausend Menschen habe ich keinen gekannt.

Kràj (in der Umgangssprache krèj) neben, längs, entlang. Z. B.
kràj potóka, längs des Baches; kràj njive, neben dem Acker, längs des Ackers, dem Acker entlang.

Króg, okróg, okóli, okól um, herum (circa). Z. B.
króg cérkve, um die Kirche; okóli gôre, um den Berg herum.

Namést, namésti, namésto statt, anstatt. Z. B.
namést očéta, statt des Vaters; namésti králja anstatt des Königs; namésto njih, an ihrer Statt. **)

Nazóči, vpričo in Gegenwart, im Beiseyn, vor (coram). Z. B.
nazóči Bogá, in Gegenwart Gottes, vor Gott; vpričo celiga svetá, im Angesichte der ganzen Welt ꝛc.

---

*) Also iz, 'z, und nicht z', s', wird in der Bedeutung von (de) gebraucht; daher es auch iz, 'z (und nicht z', s') zu schreiben ist, weil das Elidirungszeichen die Stelle des elidirten Vocals i einnehmen muß.

**) Vor dem Infinitiv liebt man das Vorwort namést, namésti nicht, sondern man sagt lieber z. B. ne de bi délal, ampak igrá, anstatt zu arbeiten, spielt er Wohl aber: namést déla igro ljúbi, anstatt der Arbeit liebt er das Spiel.

Od von, von etwas her, vor. Z. B.

od njega sim to zvédil, von ihm habe ich das erfahren; od začétka svetá, von Anfang der Welt her; od léta do léta, von Jahr zu Jahr; od jéze razpóčiti, vor Aerger zerspringen.

Póleg, pólek neben, längs. Z. B.

póleg ríbnika, neben dem Teiche; póleg potóka se kónji pasejo, längs dem Bache weiden die Pferde ꝛc.

Prék über, quer über, quer durch. Z B.

prék céste, über der Straße; prék trávnika, quer durch die Wiese; prek gôre, über dem Berge.

Razun, zvun ausgenommen, mit Ausnahme (praeter). Z. B.

vsi so prišli, razvun bráta, alle sind gekommen, den Bruder ausgenommen ꝛc.

Spod unter dem Dinge hervor, unter dem Dinge weg, von unten davon. Z B.

spod postelje, unter dem Bette hervor; spod mojih reči, unter meinen Dingen von unten weg.

Spred aus der Gegenwart hinweg. Z. B.

spred oči miniti, aus den Augen hinweg verschwinden.

Sred mitten in, mitten unter, mitten an; **posréd** mitten durch, mitten entzwei. Z. B.

sred zime, mitten im Winter; sred dobrih ljudi so tudi hudobni, mitten unter den guten Leuten sind auch böse; posred trávnika iti je prepovédano, mitten durch die Wiese zu gehen ist verbothen.

Zavóljo, zavolj, zastrán, obstrán wegen, um einer Ursache willen. Z. B.

zavóljo drúgih ljudi to storim, wegen anderer Leute thue ich dieses; stóri zastran mene, thu es meinetwegen.

Znad ober dem Dinge weg, von oben hinweg. Z. B.

znad sebe meče, er wirft hinweg, was ober ihm ist.

Zráven, zrávno neben, bei. Z B.

zraven mésta so tergi, neben der Stadt liegen die Marktflecken; zrávno velikiga blagá vbog, neben großem Gute arm.

Zverh oben über, oben darauf. Z. B.

zverh téga, überdieß, obendrein; zverh mésenca, über dem Monde oben; zverh zvézd, oben über den Sternen.

Verh am Gipfel, oben über, oberhalb. Z. B.

verh gôre, am Gipfel des Berges; verh cérkve, oberhalb der Kirche; verh strébe, oben über dem Dache.

2. Den Dativ fordern:

K' zu (ad), nach sich hin, nach sich zu (mit dem Tone auf dem sich), gegen. Z. B.

k' sebi vléči, zu sich ziehen; k' večéru, gegen Abend.

Próti, dann die mit próti zusammengesetzten napróti, nasspróti, napr t, nasprót gegen, gegenüber, entgegen, nach einem Gegenstande zu. Z. B.

próti vétru, gegen den Wind; próti njêmu, gegen ihn; próti séverju, júgu, zahódu, izhódu, gegen Norden, Süden, Westen, Osten; dvé proti štirem je kakor šest proti dvanájstim, 2 zu 4 verhält sich wie 6 zu 12; proti Dúneju, nach Wien zu; máteri napróti gré, er geht der Mutter entgegen; komur nasproti prebivati, Jemand gegenüber wohnen. *)

3. Den Accusativ fordern:

Skoz, **skozi** durch, hindurch (dem Raume und der Zeit nach). Z. B.

skoz zid, durch die Mauer; skozi dolino potok teče, durch das Thal fließt ein Bach; skoz tri léta, durch drei Jahre, drei Jahre hindurch.

Čez (in Unterkrain črez, in einigen Gegenden Steiermarks auch krez) über, bis über, wider (einen Feind). Z B.

čez kar moléti, über etwas hervorragen; črez koléna, bis über die Knie; črez tebe govoríjo, man spricht übel von dir; krez tri nedélje, über drei Sonntage d. i. Wochen.

4. Den Local fordern:

Per, **pri** bei, an d. i. bei. Z. B.

per meni, per hiši, bei mir, bei dem Hause; imám per rókah, ich habe es bei der Hand; pri Dravi, an der Drau.

O zu. Z. B.

o božiču, zu Weihnachten; o svetim Jurju, am Tage des heiligen Georg.

---

*) Napróti und naspróti werden ihrem Dativ immer nachgesetzt.

5. Den **Instrumental** fordern:

Z', s', ze, se mit, sammt, durch (wenn es das Mittel, eine Wirkung hervorzubringen, bezeichnet). *) Z. B.

z'nami, s'tovarši, mit uns, mit den Gefährten; z'nožam rezati, mit dem Messer schneiden; z' vso močjó, mit aller Kraft.

6. Den **Dativ** und **Accusativ** fordert:

Zóper entgegen, wider, gegen: 1) den Dat., dem es immer nachgesetzt werden muß, auf die Frage **wem entgegen?** 2) den Acc. auf die Fragen **wider wen? gegen wen?**, im feindlichen Sinne. Z. B.

meni zoper déla, er thut es mir zum Possen; vam zoper ravná, er handelt euch entgegen; zoper mene, zoper vas ravná, er handelt gegen d. i. wider mich, wider euch; zoper svoje brate ino sestre govori, er spricht wider seine Geschwister ꝛc.

7. Den **Accusativ** und **Local** fordern:

Na auf, an, zu, in, nach: 1) den Acc. auf die Fragen **wohin? worauf? wozu? wie? auf welche Art?** 2) den Loc. auf die Fragen **wo? an welchem Orte?** Z. B.

na zid stópiti, auf die Mauer steigen; na prodaj iméti, zum Verkaufe haben; na pomóč priti, zu Hülfe kommen; na kóse razsékati, in Stücke zerhauen; na mórji se peljati, auf dem Meere fahren; na soncu poznáti, an der Sonne erkennen ꝛc.

Den Accusativ und Local mit **na** (anstatt **v'**) fordern auch die Ländernamen auf **sko, ško**, dann alle, entweder wirklich hochliegenden, oder nur hoch oder auf bedeutenden Ebenen liegend gedachten Oerter. Z. B

na Dolánjsko, in's Unterland; na Horvaškim, in Kroatien; na Dunaj, nach Wien ꝛc.

---

*) In der Bedeutung **sammt** wird der von z' regierte Instrumental des größeren Nachdruckes oder der genaueren Bezeichnung wegen auch mit réd oder vred verbunden, z. B. hišo z'ljudmi vred je povódenj vzéla, das Haus sammt den Leuten hat die Ueberschwemmung mit sich fortgerissen; z'njimi red, z' bratam vred, sammt ihnen, den Bruder auch dazu.

Ob um, an, bei d. i. eine ungefähre Nähe der Zeit bezeichnend: 1) den Acc. auf die Frage um was? 2) den Loc. auf die Frage wann? Z. B.

ob sréčo priti, um's Glück kommen; ob polnoči, um Mitternacht; ob dvéma, ob petih, um zwei, um fünf Uhr ꝛc.

Po um (d. i. eine Bewegung thun, um etwas zu erhalten), zu, nach, in, auf, an: 1) den Acc. auf die Fragen wie lange? um wie viel? um was? 2) den Loc. auf die Fragen wo? worauf? auf welche Weise? *) Z. B.

po vodó iti um Wasser gehen d. i. Wasser holen; po tri tédne, po štiri mésence ni domá, zu drei Wochen, zu vier Monathe ist er nicht zu Hause; po dva goldinarja je zgubil, zu zwei Gulden verlor er; po kóm mahniti, nach Jemand einen Hieb führen; po vinogradi, po verti hoditi, im Weingarten, in dem Garten herumgehen; po vési, po césti, po mésti iskati, im Dorfe, auf der Straße, in der Stadt suchen; po morji se voziti, auf dem Meere herumfahren: po našim, po naše, nach unserer Art; po pésjim, po pésje, nach Art der Hunde; po paru, paarweise; po goldinarju, po dvajsetíci, zu Gulden, zu Zwanzigern, guldenweise, zwanzigerweise.

V', vu, va, ein-, hinein, in, nach d. i. nach einem Orte, Lande, einer Stadt hin, binnen: 1) den Acc. auf die Fragen worein? wohin? wann? 2) den Loc. auf die Fragen wo? worin? binnen welcher Zeit? Z. B.

vkopáti, eingraben; vliti, hinein gießen; v'mésto iti, in die Stadt gehen; v'roko se vrézati, sich in die Hand schneiden; v'pétek, v'soboto, am Freitage, am Sonnabend;

---

*) In der Bedeutung zu steht bei po auch der Nominativ, z. B. po trijé, po štirje možjé pridejo, zu drei, zu vier Mann kommen (vergl. S. 48, §. 21.); — und in der Bedeutung um bei der Ellipse der Quantität auch der Genitiv, z. B. po vodé, po krúha (eigentlich po nékaj vodé, po nékaj krúha) poslati, um Wasser, um Brot schicken. — Auch in der Bedeutung nach auf die Frage durch wen? ist po in Krain gebräuchlich, z. B. po kóm to pošiljate, durch wen pflegt ihr dieses zu schicken? Antwort: po hlápcu, po dékli, durch den Knecht, durch die Magd ꝛc. In Steiermark sagt man gewöhnlich: z'kóm to pošiljate? z'hlapcam, z'dékloj u. s. w.

v' Ljubljáno, v' Celovec priti, nach Laibach, nach Klagenfurt kommen; v' hiši sedéti, im Zimmer sitzen; v' tréh dnéh, binnen drei Tagen.

8. Den Accusativ und Instrumental fordern:

Med, mej unter, zwischen: 1) den Acc. auf die Fragen zwischen was hinein, wohin? 2) den Instr. auf die Fragen wo? wann? Z. B.

se med otróbi méšati, sich unter die Kleien mischen; med kolésa priti, unter die Räder gerathen; med gorámа je dolína, zwischen den zwei Bergen ist das Thal; med večérjo, unter dem Abendessen.

Nad oben auf was hin, wider (im feindlichen Sinne), über d. i oberhalb, vor d. i. ob: 1) den Acc. auf die Fragen über was hin? wider einen Feind hin? 2) den Instr auf die Fragen wo? wovor? Z. B.

ptič se je nad sléme vsédel, der Vogel setzte sich oben auf den Dachfirst hin; ptič nad sleménam sedi, der Vogel sitzt oben über dem Dachfirste; nad Túrka iti, wider die Türken zu Felde ziehen; nad menój stanuje, er wohnt über mir; nad čém osterméti, sich vor einer Sache entsetzen.

Pod unter (sub): 1) denn Acc. auf die Frage wohin? 2) den Instr. auf die Frage wo? Z. B.

pod drevó iti, unter den Baum gehen; pod drevésam ležáti, unter dem Baume liegen.

Pred vor (ante, prae): 1) den Acc. auf die Fragen wohin? vor was hin? 2) den Instrumental auf die Fragen wo? wann? Z. B.

pred gospóda stópiti, vor den Herrn treten; pred prág postaviti, vor die Thürschwelle stellen; pred vrátami stati, vor dem Thore stehen; pred polnočjó zaspáti, vor Mitternacht einschlafen.

9. Drei Casus, und zwar den Genitiv, Accusativ und Instrumental fordert:

Za bei, während; bei d. i. für; um, für (pro); zu; hinter; hinter sich her; nach d. i. hinter, wenn es eine Ordnung oder Reihe bezeichnet; unter d. i. hinter; vor d. i. ob, wegen: 1) den Gen. auf die Frage wann? 2) den Acc. auf die Fragen wohin? nach welcher Richtung hin? 3) den Instr. auf die Frage wo? Z. B.

za dné, za sónca priti, bei Tag, so lang noch die Sonne scheint, kommen; za Rímskiga cesárja Avgústa je Rim močno slovél, unter der Regierung des römischen Kaisers Augustus hat Rom sehr geblüht; za roko vzeti, bei der Hand nehmen; za dva krájcarja sim to kupil, für zwei Kreuzer habe ich dieses gekauft; za brata plačati, für den Bruder zahlen; za ženo vzeti, zum Weibe nehmen; za králja postaviti, zum Könige machen; za ljubo iméti, für lieb nehmen; za mizoj sedéti, hinter dem Tische sitzen; za menoj hodi, er geht hinter mir her, folgt mir nach; on je dáleč za vámi, er ist weit unter euch (ist geringeren Ranges); za žéjoj omágovati, vor Durst schmachten.

---

§. 52.

Das Nebenwort.

So wie durch das Adjectivum einem Substantiv eine Eigenschaft beigelegt wird, so wird durch das Nebenwort oder Adverbium zu einem Verbum, Adjectivum (also auch einem Participium), und selbst zu andern Adverbiis ein Umstand zur nähern Bestimmung hinzufügt, als:

moder človek modro živi, ein weiser Mensch lebt weise; zlo velik, popolnama odrášen fànt, ein sehr großer, vollkommen erwachsener Bursche; prav lepo je pisal, er hat sehr schön geschrieben.

Beinahe alle Beiwörter mit dem sächlichen Ausgange o oder e werden durch alle Gradus oder Vergleichungsstufen zugleich als Nebenwörter gebraucht. *) Z. B.

težko, téze oder téžji, naj téže oder nar téžji nesem, ich trage schwer, schwerer, am schwersten; bréskve rudéče cvetíjo, die Pfirsiche blühen roth rc.

Die Adjective auf sk, šk oder čk, als z. B. bratovsk brüderlich, žensk weiblich, lášk wälsch, móšk männlich, skónčk endweise, poglavíčk häuptlings rc.,

---

*) Nur von právi der wahre, bližnji der nahe, ist das Adverbium pràv recht, sehr, bliz, blizo nahe; anstatt právo, bližnje.

lieben als Adverbia den Ausgang in i, obwohl sie eben so oft in o gebraucht werden. Z. B.

ta déklica se moški nosi, dieses Mädchen trägt d. i. kleidet sich wie Männer, männlich; keršanski z'njim obhajaj, gehe christlich mit ihm um ꝛc.

Will man aber die Art und Weise, wie etwas geschieht, sehr genau bezeichnen, so pflegt man diesen Adverbien noch das po vorzusetzen, als: po živinski oder po živinsko, viehisch; po pésje, nach Art der Hunde, hündisch; po némški, po némško deutsch u. s. w.

Um die Uebersicht und die Erlernung der übrigen Nebenwörter (Umstandswörter) zu erleichtern, folgen dieselben hier nach Fragen geordnet:

a) Auf die Frage kde oder kjé? wo?

bliz, blizo nahe; bliže. bliži näher; naj bliže oder nar bliži am nächsten, zunächst.
dáleč, déleč weit; dálje, dàlj, dlè weiter; naj dálje, am weitesten.
dólej, dóli unten.
drúgej, índej, indi anderswo.
górej, góri oben.
kdé kóli, kjér kóli wo immer.
nikdé, nikjér, nikír nirgends.
nótrej, nótri innerhalb, darin.
óndi, ondúkej dortselbst, eben daselbst, dort.
póleg, pólek neben, bei (eigentl. ein Vorwort).
povsód, povsódi, povsót überall, allenthalben.
prédej, prédi vorne.
preč, proč weg, ab von — entfernt von —.
rávno tam, lih tam eben dort.
semtertjè, sem ter tje hier und da, hin und wieder.
spód, spódej, spódi unterhalb.
sprédej, sprédi vorne.
sréd, srédi mitten.
štrit, štric, vštric neben an der Seite, und zwar in gerader Linie gegenüber, mit der Fronte vorwärts.
zád, zádej, zádi hinten.
zdól, zdólej, zdólah unten, unterhalb.
zgór, zgórej, zgórah oben, oberhalb.

znótrej, znótri, znotrah von innen, innerhalb, inwendig.
zráven, zrávno neben, bei, dabei.
zvúnej, zvúni, zvúnah, zúnej, zuni außerhalb, draußen.
tákraj dießseits.
tàm, tàmo, tàmkaj dort; tamprék, tam prék, dort jenseits, dort darüber; tàmle dort, da dort.
tù, tùkaj, túkej hier; túle hier da.
únkraj, únstran, únod jenseits.
vmés dazwischen, inzwischen.
vsrédej, vsrédi in der Mitte.
vúnej, vúni, vné, vnàj draußen.

b) Auf die Frage kód? auf welchem Wege? auf welchen Wegen?

drugód auf anderen Wegen, wo anders herum.
kódar, kóder auf welchem Wege, auf dem Wege wo —; kóder kóli wo immer herum.
nékod auf irgend einem Wege, irgend wo durch.
nikóder nirgends herum
ondód, onód, unód auf dem jenseitigen Wege.
prék quer.
skóz ino skóz durch und durch.
tód, tódi, letód auf diesem Wege.

c) Od kód? woher? von wannen?

od dálеč, od déleč weit her.
od drugód, od indód anders woher.
od kóder, od kódar dort woher; woher —.
od nékod irgend woher.
od nikod, od nikóder von nirgends her.
od ondod, od unod von dannen, von dorther.
od zdaj von jetzt an.
od tód von daher.
od vsakód von allen Seiten.

d) Kólikokrat? wie oft?

dostikrat, mnógokrat oft, vielmals.
enkrat ein Mal.
gósto, pogósto oft, häufig.
malokrat selten, wenige Mahl.

nekokrat, nekólikokrat, nekólikrat einige Mahl.
nobénokrat kein Mahl.
porédko, rédko selten.
zópet, ópet, spét, in Steiermark auch pá, wieder, z. B. pále schon wieder.
tólikokrat, tólikrat so oft.
velikokrat, velikrat oft, vielmahls.
večkrat öfter, mehrmahls.
včási, včásih, čási bisweilen, zuweilen.

e) Kóliko oder kéliko? wie viel?

do pól bis zur Hälfte.
dósti, dósta viel, genug.
dovolj, dovèl genug, hinreichend, zur Genüge.
kólikor kóli wie viel immer.
málo, májhno wenig.
mànj, ménje weniger.
nékaj etwas.
níkaj, nič nichts.
pomálim, po málim kleinweise.
predosti, premnógo, preveliko zu viel.
premalo zu wenig.
preveč zu viel.
saj, vsaj, konči wenigstens.
zadosti, zadosta hinlänglich.
tóliko, téliko so viel.
veliko viel; več mehr.
vsekmali Alles auf ein Mahl, mit einem Worte.

f) Kdá, kdáj? wann?

berž sogleich, sofort, bald; berž ko berž in Kürze.
čásama mit der Zeit.
čedálje, čedàlj je länger.
dánas, dáns, dénes, dnés, dóns heute.
dávi heute Morgens.
dávno, zdávno, dávnej, zdávnej, zdávni ꝛc. längst.
drévi heute Abend.
inda zu anderen Zeiten.
jútri, zjútrej, zájtro morgen.
kedar kóli wann immer
kmáli, kmálo bald.

kmésti, kčási, hčási sogleich, auf der Stelle.
kój, tkój sogleich, ohne Verzug.
láni vor einem Jahre.
létos, létas heuer.
lih eben, gerade, z. B. lih práv eben recht, lih tám eben dort, lih takó eben so.
napósled, zádnič letztens d. i. zu Ende; endlich.
nedávno unlängst, neulich.
nikdár, nikóli nie, niemahls.
nocój, necój heute Nacht (früh und Abends).
nékda, nékdaj einst.
odávi heute früh, kurz zuvor.
nóvič, znóviga, znovo, vnovo neuerlich, neuerdings.
opoldné zu Mittag.
opolnoči um Mitternacht.
otúdi kurz zuvor.
po jútrinim, po jútrišnim, po jutrájnim übermorgen.
popoldné nach Mittag, Nachmittags.
popréd, popréj vorher.
pôzno spät; poznéj, pozdéj später.
posléj, potém hernach, endlich.
pótlej, pótli hernach.
počási langsam, nach und nach, allmählig, sachte; počasnéj langsamer.
préd, préj ehe, eher.
predláni, predlánskim vor zwei Jahren.
predvčéraj, pred včerájnim, pred včérajšnim, prevčerájnim 2c. vorgestern.
prec, precej, preci sogleich, auf der Stelle.
ráno, zaráno früh Morgens, bei Zeiten, früh.
rávno gerade, eben z. B. ravno zdaj eben jetzt.
sicer, scer sonst, zwar.
skor, skóraj, skóro bald, beinahe, fast.
snóči gestern Abend.
šè noch.
zájtro, zjútra, zjútrej morgen früh, in der Frühe.
zdàj, zdèj jetzt; zdàj zdàj sogleich, eben jetzt, diesen Augenblick.
zdájci sogleich, auf der Stelle.
zgódaj, zgódej bei Zeiten, früh.
zmiráj, zmiram ununterbrochen, immer.
zvečer Abends.

žé, vžé, užé schon.
táki sogleich, sofort.
takrat, tačas, tedàj damahls.
ùnidan, undan, unkrat jüngst, neulich.
védno ununterbrochen, unausgesetzt, in einem fort, immerfort.
vsélej, vséli allezeit.
včás, včási, vèásih zuweilen.
včéra, včéraj gestern.
vpričo in Gegenwart.
vvečer Abends.

g) Dokléj? bis wohin? wie weit? bis zu welcher Zeit?

do bis.
doklej, dokler, dokelič bis zur Zeit, als — so lange, bis —.
dosléj, dozdàj, dosihmal bis jetzt, bis zu diesem Zeitpuncte.
dotle bis hieher.

h) Kako? kak? wie?

bolj stärker, mehr, nachdrücklicher.
drugáči, drugàč, drugáko anders.
enáko eben so, auf ähnliche Art.
inák, ináko, inači anders, z. B. inako se mi sturi es wird mir anders d. i. die Augen gehen mir über.
jáko sehr.
kákor so wie, eben so; kakor kóli wie immer.
kómaj, kómej, kómi kaum
križem, križam kreuzweise, übers Kreuz.
kviško in die Höhe.
máhoma, máhama schwungweise, mit Schwenkungen z. B. mit der Hand.
na glas laut, hell laut.
nálaš, nálašč eigens, geflissentlich, mit Fleiß (studio).
nàpak, nàpek äbicht, unrecht.
narázen auseinander.
naróbe äbig, z. B. súknjo naróbe obléči den Rock äbig anziehen.
naskrižem kreuzweise.

natihama, natihoma im Stillen.
navbrég, navzgór bergauf.
navdól bergab.
navpik senkrecht.
navprék quer darüber; überhaupt, im Allgemeinen.
navzrit, nazrit rückwärts (gehend, z. B. wie die Krebse).
nékako auf eine gewisse Art.
netégama, netvégama unverzüglich.
nevédama unwissentlich.
nev:dama unsichtbar, ohne gesehen zu werden.
okóli, okróg um und um.
perskakoma gelegenheitlich, unterbrochen.
podólgoma, podólgama nach der Länge.
popólnoma, popólnama vollkommen.
posámim, po samim einzeln.
posébej, posébi, posébno besonders.
poverhi, po verhi, poverhoma auf der obern Seite, oberflächlich.
pràv recht, sehr z. B. vse je pràv alles ist recht, prav dobro sehr gut.
prék darüber z. B. vse prék leti alles fliegt darüber.
prenéhama unterbrochen.
ràd, ráda, rádo gern; ráji lieber; naj ráji am liebsten.
ritniski, ritnisko rücklings (gehend, wie z B. die Krebse).
samótež aus eigenen Kräften, d. i. ohne ein Werkzeug, ohne fremde Hülfe.
scéla, scélama, scéloma ganz
scúrkama in Strömen fließend.
sčásama mit der Zeit
skrivàj heimlich.
skùp, skúpej, vkùp zusammen.
sploh immer, überhaupt.
spótama unterwegs, in einem fort.
stikama ganz, gleich.
stráhoma unter Furcht, mit Furcht.
zaporéd, zaporédama nach einander, hinter einander.
zastónj, zapstójn umsonst, unentgeltlich.
zgólj bloß, lediglich.
zlágama, zlágoma leicht, bequem.
zlást, zlásti vorzüglich, besonders.
zlò sehr, gar; zlo vélik sehr groß; zlo dobro gar gut.
znak, zna:i rücklings (fallend, liegend) d. i. häuptlings zurück

zobéroč mit beiden Händen.
zoseb insbesondere.
tàk, táko, takó so; tako kakor, tako kako so wie; prav takó so ist's recht.
tikama knapp.
tréba nöthig, z. B. ní tréba es ist nicht nöthig; mu je tréba es ist ihm nöthig, thut ihm noth.
ukljub zuwider, zum Trotz.
védama wissentlich.
védno in einem fort, unausgesetzt.
vidama zusehends, merklich, mit offenen Augen.
vkréber quer darüber.
vkùp, vkúpej zusammen.
vnáglo jählings.
vnémar lässig, außer Acht.
vnic nach der Seite.
vprék in die Quere.
vséč, všéč angenehm, gefällig, anständig.
vùninvùn, vùn ino vùn immerwährend.

i) Kam? kámo? wohin?

dáleč, déleč weit; dálje, dàlj, dlè weiter.
dol, doli *) ab, herab, hinab; tje dol, taj dol hinab, dort hinab; sem dol herab.
drugàm anders wohin.
gor. gori auf, hinauf; tje gor, taj gor hinauf, dort hinauf; sem gor herauf.
inam anders wohin.
kámor dorthin wohin; kamor koli wohin immer.
kviško (auch kviški, viško, vìšk) himmelan, in die Höhe.
mém, mémo, mimo vorüber, vorbei.
na auf; na dvóje entzwei, aus einander.
napréj vorwärts, voraus, voran.
naprót, napróti entgegen.
nàrazen, saksebi entzwei, auseinander
nazáj zurück.

---

*) Doli heißt eigentlich unten, so wie gori eigentlich oben und notri eigentlich innerhalb, darin.

navzdol, nazdol bergab.
nékam irgend wohin.
nikámor nirgends hin.
noter, auch nótri (im gemeinen Leben oft not) hinein, herein.
sem her; lèsem, lèsi, sè, semlè nur her, hieher.
tjè, tjekaj, táj hin; sem ter tje hin und wieder, hin und her.
vkraj, vstran auf die Seite.
vun, von, van, von, vunkaj aus, hinaus, heraus.

j) Kako silno? mit welchem Nachdrucke? wie sehr?

clo gänzlich, völlig.
komaj, komej, komi kaum.
odviše über die Massen, gar sehr.
prav eben recht.
silno sehr, gewaltig.
skoro, skorej fast.
zlo stark, nachdrücklich, sehr.
tako, tako silno so sehr.

k) Je li, jeli? nicht wahr? li, al li, ali? wohl? jeli ne, ali ne? vielleicht nicht?

blez, blezo vermuthlich.
de, je ja; kaj pa, kaj pa de, to se vé ja, freilich wohl, das versteht sich.
jávalne ich zweifle, vermuthlich nicht.
morebiti, morbit, morde, auch znabiti, möglich, es kann seyn, vielleicht.
ne nein, nicht; clo ne, kratko ne, po nobeni ceni ne, kratko ino malo ne, nicht, ganz und gar nicht, auf keinen Fall, auf keine Weise
nikár, nikár ne thu nicht; nikárta, weibl. nikárte thut (ihr zwei) nicht; nikárte thut nicht, thun sie nicht.
pač ja, wohl; pač rés wohl wahr.
rés, za rés, po pravici, za resnico, za istino wahrhaftig, wirklich, in der That.

l) Za kaj? zakáj? warum?

za to, zato, zatórej, tórej deßhalb, deßwegen, darum.

m) Doklèj? wie weit? bis zu welchem Orte? bis zu welcher Zeit?

dotlè bis (zu dem Orte).
doklè bis (zu der Zeit).

n) Dokorèj? bis wann? bis zu welcher Stunde?

dosorèj bis nun, bis zur Stunde.

o) Obkorèj? um welche Stunde?

obsorèj um diese gegenwärtige Stunde, um die jetzige Stunde.

p) Od klej? seit wann? wie weit her? seit welcher Zeit?

od nékdaj von jeher.
zmládiga, od mládih nóg, od mládih rók von Jugend auf, z. B. od mládih rók tkè er ist von Jugend auf ein Weber, od mládih nóg páse er ist von Jugend auf ein Hirt.

Die Steigerung oder die Comparation der Adverbia bezieht sich durchaus auf die Steigerung der Adjectiva, indem nur diejenigen Adverbia gesteigert werden können, welche von Adjectivis oder Participiis mit der Endung o oder e abgeleitet werden; und wo bei den Adjectivis die Steigerung entweder ganz oder zum Theil fehlt, da findet derselbe Mangel auch bei den Adverbiis Statt. Zugleich gilt die Regel, daß die von Adjectivis abgeleiteten Adverbia eben so wie die Adjectiva gesteigert werden: gibt man nämlich dem gesteigerten Adjectiv den Ausgang des Adverbiums (in Steiermark e, in Krain i), so erhält man den Comparativ, und wenn man diesem das Wörtchen naj oder nar vorsetzt, den Superlativ des Adverbiums. Z. B.

bogáto reich; bogatéjše, bogatéjši, bogatéje, bogatéji reicher; naj bogatéjše, nar bogatéjši u. s. f.

Von dieser Regel finden jedoch nach den verschiedenen Gegenden viele und eben so verschiedene Abweichungen Statt. Es folgen hier einige der gebräuchlichsten, die der sprachkundige Lehrer leicht vermehren wird. So z. B.

bliz, blizo nahe,	bliže, bliži, bližej näher;
dáleč, déleč weit,	dálje, dàlj, dlè weiter;
dôbro gut,	bólje, bólj, bóljši besser;
drágo theuer,	dráže, dráži, drájši, dražéj, in Steiermark auch drážiše theurer;
gerdo häßlich,	gèrji, gèrje, gèrši, auch gerdéj, gerdéje, gerdéjše häßlicher;
górko warm,	gorkéj, gorkéje, gorkéji, gorkéjše, gorkéjši wärmer;
tôplo warm,	topléj, topléje, topléji ꝛc. wärmer;
nizko nieder,	niže, niži, niž, nižiše niederer;
pôzno spät,	poznéj, poznéje, poznéji ꝛc. später;
ràd, rádo, rádo gern,	ráj, ráji, rájši lieber;
têžko schwer,	težéj, težéje, téže, téži, téžje, téžiše schwerer;
visôko hoch,	više, viši, viš, višje, víšiše höher *) ꝛc. ꝛc.

Die meisten dieser Adverbien können auch, wie die Adjectiva, mit der Partikel bolj, naj bolj gesteigert werden: bolj drago theurer, naj bolj toplo am wärmsten

---

§. 53.

Das Bindewort.

Bindewörter oder Conjunctionen heißen diejenigen unveränderlichen Wörter in der Rede, welche sowohl zur Bindung einzelner Wörter als auch ganzer Sätze dienen.

In Hinsicht ihrer sehr verschiedenen Bedeutung kann man die Bindewörter unter folgende Classen bringen:

---

*) Die Ausgänge in éj, e, éje, éjše oder še liebt man vorzüglich in Oberkrain und Steiermark, die in i besonders in Unterkrain, obwohl sich über diesen Gebrauch keine allgemein gültige Regel aufstellen läßt, da z. B. das vorzüglich in Krain Practische auch in Steiermark, und umgekehrt, sich wieder findet.

1) Verbindende und anknüpfende, oder copulative:

ino, ino, abgekürzt in, no, nu, i *) und, nebst (et.) Z. B.
öče ino mati, der Vater und die Mutter; jàz ino ti, ich und du; bràt no sestra, der Bruder und die Schwester ꝛc.

kàjti, zakáj denn, weil. Z. B.
ljúbi ga, kájti je tvoj dobrotnik, liebe ihn, denn er ist dein Wohlthäter; ni mu verjéti, zakaj rad láže, es ist ihm nicht zu glauben, denn er lügt gern ꝛc.

kakor — tako, auch kak — tak wie — so. Z. B.
kakor je obogatél, tako bo obóžal, wie er reich geworden ist, so wird er arm werden ꝛc.

kar so lange als, seit, seitdem, sieh da! Z. B.
kar ga poznám, je bogàt, so lange als, seit ich ihn kenne, ist er reich: žé trí dní, kar ga nísim vidil, es sind schon drei Tage, daß ich ihn nicht gesehen habe; komaj ga zaglédam, kar mi vjide, kaum erblicke ich ihn, sieh, da entwischt er mir ꝛc.

ko — to wenn, wann — da, so (cum — tum). Z. B.
ko bi ga naj ráji vidil, to ne pride, wenn er mir am meisten willkommen wäre, da läßt er sich nicht sehen ꝛc.

ne — ne, ni — ni weder — noch. Z. B.
níma ne kónjov, ne vólov, er hat weder Pferde, noch Rinder; ne zna ni plavati ni jézditi, er kann weder schwimmen noch reiten ꝛc.

ne samo — še veliko več nicht nur, nicht allein — vielmehr noch. Z. B.
ne samo ljudjé, še veliko več Bog krepost ljubi, nicht nur die Menschen, vielmehr noch Gott liebt die Tugend ꝛc.

nékaj — nékaj theils — theils. Z. B.
nékaj je sam kriv, nékaj pa njegov prijátel, theils ist er selbst Schuld, theils aber sein Freund ꝛc.

ter, tàr und, nebst, wie auch, auch (que, atque). Z. B.
pojdi, ter mu rêci, geh, und sag ihm ꝛc.

---

*) Das i wird bei uns nur noch im Anfange der Sätze gebraucht, z. B. i kaj je to, und was ist das? i rêci mu und sag es ihm.

tudi, tud auch (etiam, et). Z. B.

ne samo človek, tudi živali so božje stvari, nicht nur der Mensch, auch die Thiere sind Geschöpfe Gottes ꝛc.

če več — tim več, če bolj — tim bolj je mehr — desto mehr; **če manj — tim manj** je weniger — desto weniger. Z. B.

če več pije, tim več je žéjn, auch bloß več pije, več je žéjn je mehr er trinkt, desto durstiger ist er; če manj imám, manj izdám, auch bloß manj imám, manj izdám je weniger ich habe, desto weniger gebe ich aus ꝛc.

2) Trennende oder disjunctive:

àl aber, allein (at, ast). Z. B.

bi mu posodil, al mu ne vupam, ich würde ihm leihen, allein ich traue ihm nicht.

àli, àlj, àl oder (vel). Z. B.

jaz ali ti, náji eden mora iti, ich oder du, einer von uns (beiden) muß gehen

ampàk sondern (sed). Dieses ampàk braucht man, wenn die Subjecte oder Objecte der Sätze in einen Gegensatz kommen. Z. B.

nisim jigràl, ampak le glédal, ich habe nicht mitgespielt, sondern nur zugesehen; per jigri nisim obogatél, ampak obóžal, ich bin durch das Spielen nicht reich, sondern arm geworden.

pa, pak aber, und (vero, autem, eigentlich das griechische δε). Z. B.

človek obráča, Bog pa oberne, der Mensch denkt, Gott aber lenkt; jàz délam, ti pa ležiš, ich arbeite und du liegst.

temùč, temòč sondern (verum). Diese Conjunction wird im Gegensatze von ampak gebraucht, wenn der Sinn der Sätze oder Vernunftschlüsse in einem Gegensatze steht. Z. B.

nisim jigràl, de bi obogatél, temuč de bi srečo skusil, ich habe nicht gespielt, um reich zu werden, sondern um das Glück zu versuchen.

ne — ampàk, nicht — sondern (non — sed).

ne — temùč, nicht — sondern (non — verum).

ne le — ampàk tudi, nicht nur — sondern auch (non solum — verum etiam).

desiravno — vonder, de si ravno — vuner, de lih — vonder, obwohl — so doch, jedoch (etsi — tamen). Z. B.

desiravno je bogat, je vonder sromak, ker je skopec, obwohl er reich ist, so ist er doch arm, weil er ein Geizhals ist.

3) Bedingende oder conditionale:

àko, àk wenn, wofern, vorausgesetzt daß (si, quodsi, si quidem). Z. B.

ako me ljúbiš, pási moje ovce, wenn du mich liebst, weide meine Schafe.

če wenn, ob (si). Z. B.

če ga poznaš, wenn du ihn kennst; ne vém, če je prišel, ich weiß nicht, ob er gekommen ist.

Wenn also der Sinn des Satzes einem Zweifel unterliegt, nicht entschieden ist, so wird das wenn und ob durch če ausgedrückt. Sonst wird das wenn auch häufig durch ko gegeben, z. B. ko bi le védel, wenn ich nur wüßte ꝛc.

ako bi, ko bi, če bi wenn nur, wofern etwa (si forte, quodsi). Z. B.

ako bi ta le resnica bila, kar mi praviš, wenn das nur Wahrheit wäre, was du mir erzählst; ko bi ga vidil, wenn ich ihn sähe ꝛc.

ako ne, če ne wenn nicht; wo nicht; wofern nicht; es müßte denn seyn, daß (nisi).

dokle, dokler bis, so lange als (donec); dokler ne so lange als nicht, bis. Z. B.

piši, dokle vidiš, schreibe, so lange du siehst; čakaj, dokler ga ne bo, warte, bis er kommt ꝛc.

le, li nur.

4) Entgegensetzende oder adversative:

ali, al aber, allein (wenn beides einerlei ist); doch, aber doch.

ali — ali, al — al, entweder — oder (aut — aut.) Z. B.

al me vbógaj, al moraš oditi, entweder gehorche mir, oder du mußt fort ꝛc.

pa, pak aber. Z. B.

mati vidijo, ôče pa so slépi, die Mutter sieht, der Vater aber ist blind ꝛc.

sàmoč, samóde, tóde allein.
vonder, vender, voner, vuner doch, jedoch, dennoch.

5) Zugestehende oder concessive:

ako lih, ako ravno, ako tudi, desi lih, desi ravno, desi tudi, če lih, če ravno, če tudi, de lih, auch akolih, akoravno, akotudi, desilih, deslih ꝛc. obgleich, obwohl, wiewohl, obschon. Z. B.

akolih je bogàt, vonder nikomur nič ne dá, obwohl er reich ist, gibt er doch Niemand etwas; če tudi ga niste vidili obwohl ihr ihn nicht sahet ꝛc.

sicèr, scèr zwar (quidem); (zu Anfange) sonst. Z. B.

rékel mu je sicèr, er hat es ihm zwar gesagt; plačaj, sicèr bo druga, zahle, sonst geschieht etwas anderes.

6) Eine Ursache Anzeigende oder causale:

de daß, auf daß, damit (quod, ut). *) Z. B.

vém, de pride, ich weiß, daß er kommt; sim mu rékel, de me naj počaka, ich sagte ihm, daß er auf mich warten möge ꝛc.

de bi, deb' auf daß, damit (ut).
ker weil, denn, da nun (quia, quoniam). Z. B.

vém, kjér je njegova hiša, ker sim per njem bil, ich weiß, wo sein Haus ist, weil ich bei ihm war; ker je rés, denn es ist wahr.

zatórej, tórej, zato, tedaj daher, deßwegen (itaque, igitur). Z. B.

zatórej sim ga posvaril, ker se ne vuči, deßwegen habe ich ihn (mit Worten) bestraft, weil er nicht lernt ꝛc.

7) Folgernde oder conclusive:

po tim kér weil nun, nachdem, nachdem nun.
za tó, zato, za téga voljo daher, folglich, deßwegen.
tedàj, tedèj folglich, daher.
tórej, za tórej, zatórej, od tod daher d. i. also.

---

*) Für de spricht man beinahe in ganz Steiermark und in vielen Gegenden Krains lieber da, z. B. da me naj počaka.

8) Ordnende oder ordinative:

verh téga, zravno téga überdieß, über das.
potle, po tém dann.
zadnič, poslednič endlich, letztens.

9) Vergleichende oder comparative:

kakor, ko als (quam). Z. B.

jaz sim veči kakor ti oder ko ti, ich bin größer als du.

ravno, (in der Umgangssprache gemeiniglich) lih eben. Z. B.

rávno tó oder lih tó bom stóril, eben daß werde ich thun 2c.

10) Endlich gehören zu den Conjunctionen die Fragepartikeln: li (das enklitische ne der Lateiner), ali, jeli ob, wohl, etwa. *) Z. B.

človeku, ki laže, mu boš li hotel verjéti, einem Menschen, der lügt, wirst du ihm glauben wollen? Méniš li, de bo prišel, meinst du, daß er kommen wird? Ali pojdeš z'menój, wirst du mit mir gehen? jeli pa véš, kjér prebiva, weißt du wohl, wo er wohnt?

---

§. 54.

Das Empfindungswort.

Empfindungswörter oder Interjectionen heißen diejenigen Laute, welche man bei stärkerer Empfindung ausstößt. Sie sind unwandelbar, und stehen in keiner genaueren Verbindung mit der übrigen Rede. Die Zahl derselben läßt sich eigentlich in keiner Sprache bestimmen; die, welche am häufigsten in der Schrift vorkommen, sind folgende:

---

*) Der Krainer fängt die Fragen gern mit ali, der steirische Slowene mit jeli an; das einfache li ist in der gemeinen Umgangssprache wenig gebräuchlich.

1) Der Freude:

ju! ju! ju! juhej! (eines Jauchzenden, jubilantis).
hàjsa! hàjsasa! hòpsá! hòpsasa! hòjá! hùjá.

2) Der Betrübniß:

àh! òh! ó! jòj! o jòj! jàj! o jàj! (eines Wehklagenden.)
jòjmene! jàjmeni! weh mir!
gorjé! weh! gorjé meni! weh mir! u. s. f.
gorjé no gorjé! vé nu gor,é! ach und weh!
o kaj! i kaj! was doch!
kaj ko bi! bé ko bi! bar da bi! daß doch!
pàč rés! wohl wahr! toré právim! darum sage ich!

3) Der Verwunderung:

á! ó! òv! òvbe!
dè te! tè te! dète vonder! sieh! sieh!
ni mogózhe! nicht möglich!

4) Der Ueberraschung:

ohò! hà! hahà!

5) Der Aufmunterung:

àla! hòla! hala! hola!
nò! nù! nu!
na! da hast du, da nimm! nata! weibl. naté! nate! da habt ihr!
nuj! greif zu! nujta! weibl. nujté! nujte! greifet zu!
jèli! jèlita! jèlida! gelt! nicht wahr! (bei Fragen) jèlipa?
léj! gléj! sieh! léjta! léjte! sehet!

6) Des leisen Rufens:

st! bst! pst! (auch des Stillschweigen Gebiethens.)
òj! òjte! he!
čàj! laß sehen! gib her! čàjta! čàjte! lasset sehen! gebet her!
bàli! komm! bàlita! bàlite! kommet her! (auch des lauten Rufens.)
nikár! thu es nicht! nikárita! nikár da! nikárite! thut es nicht!

7) Der Verabscheuung:

péj! fèj! pfùj! pfui!
bà! bàh! (verachtend.)

8) Des heftigen Schmerzens:

as! as as! os! ost!

Syntax. *)

§. 55.

Verbindung des Subjects mit dem Prädicate.

1. Subject heißt in einem Satze das, worüber etwas ausgesagt wird, Prädicat nennt man, was über das Subject gesagt wird. Das Subject ist seiner Form nach entweder ein Substantiv, oder ein Adjectiv, oder ein Pronomen, und wenn es grammatisch genommen nicht ein solches ist, d. h. wenn ein indeclinabler Redetheil oder ein Satz selbst Subject ist, so sieht man diese als Substantive des sächlichen Geschlechtes an, und behandelt sie als solche. (Vergl. S. 14, §. 5.)

2. Das Prädicat ist, seiner Form nach, entweder ein Verbum, oder das Hülfsverbum biti mit einem Nomen, und muß mit dem Subjecte übereinstimmen.

Ist das Prädicat ein Verbum, so steht es mit dem Subjecte in gleicher Person und Zahl, die Participien

---

*) Manches, was streng genommen in die Syntax oder Wortfügung gehört, aber schon in der Formenlehre gelegenheitlich erwähnt wurde, dann Alles mit der Syntax der deutschen Grammatik Uebereinstimmende, wird als bekannt vorausgesetzt, und daher entweder gar nicht berührt, oder nur kurz darauf hingewiesen.

auch in gleichem Geschlechte; — ist es das Hülfsverbum biti mit einem Adjectiv, Participium oder adjectivisch gebräuchlichen Pronomen, so nimmt biti die Person und Zahl, und diese adjectivischen Redetheile noch außer der Zahl auch das Geschlecht des Subjectes an (vergl. S. 34, §. 14., und S. 160, §. 62.); — steht aber bei biti ein Substantiv als Prädicat, so steht dieses mit dem Subjecte in gleicher Endung, ist aber Hinsichts seiner Zahl und seines Geschlechtes unabhängig von demselben. Z. B.

jaz sedim, vi pa stojíte, ich sitze, und ihr stehet; hlapec mláti, dékle pa prédejo, der Knecht drischt, die Mägde aber spinnen; nísta délala, ampak igrála, sie (zwei Männer) haben nicht gearbeitet, sondern gespielt; — mož je vesél, gospá je veséla, déte je vesélo, der Mann ist fröhlich, die Frau ist fröhlich, das Kind ist fröhlich; klobuki so moji, suknje pa tvoje, die Hüte sind mein, und die Röcke dein; ta gospóda sta vučèna, die (zwei) Herren sind gelehrt; — pčéle so moje bogástvo, die Bienen sind mein Reichthum rc.

3. Wenn zwei Substantive so unmittelbar zu einander gestellt sind, daß das eine Wort durch das andere erklärt und bestimmt wird, so heißt das der Erklärung wegen hinzugefügte Substantiv in der grammatischen Sprache eine Apposition. Die Apposition steht in demselben Casus, als das Substantiv, welches erklärt wird. Z. B.

Bog, naš dobrotljiv oče, je stvarnik svetá, Gott, unser gütiger Vater, ist der Schöpfer der Welt; hlapca, pridniga délavca, so iskali, den Knecht, einen fleißigen Arbeiter suchte man; dékle, zvéste služébnice, nisim vidil, die Magd, die treue Dienerin, sah ich nicht rc.

4. Wenn zwei oder mehrere Subjecte im Satze vorkommen, gelten, natürlich mit Rücksicht auf den slowenischen Dual, im Allgemeinen dieselben Regeln, wie im Lateinischen und Deutschen.

a) Wenn zwei Subjecte vom gleichen Geschlechte im Singular stehen, und etwas Unbelebtes bezeichnen, so steht das Prädicat entweder im Dual oder im Singular mit demselben Geschlechte; — bezeichnen aber beide, oder auch nur eines, belebte Wesen, so steht in der Regel der Dual, selten der Singular. Z. B.

o de bi resnica ino pravičnost vselej med ljudmi bile, oder o de bi resnica ino pravičnost vselej med ljudmi bila,

o daß Wahrheit und Gerechtigkeit immer unter den Menschen wäre; trávnik ino vinógrad sta zeléna, oder trávnik ino vinógrad je zelén, die Wiese und der Weingarten sind grün; — stric ino vujec sta prišla, der Onkel mütterlicher und der Onkel väterlicher Seite sind gekommen; kráva ino štála ste zgorèle, die Kuh und der Stall sind verbrannt; tát ino lažnivc sta zaničována, oder tát ino lažnivc je zaničován, der Dieb und der Lügner werden verachtet. *)

b) Wenn zwei Subjecte von gleichem Geschlechte beide im Dual stehen, so haben sie das Prädicat im Dual desselben Geschlechtes bei sich; — aber zwei oder mehrere Subjecte von gleichem Geschlechte, von denen eines oder mehrere im Dual oder im Plural, und das andere im Singular stehet, haben das Prädicat im Plural desselben Geschlechtes bei sich; — endlich mehrere Subjecte von gleichem Geschlechte im Singular, wenn sie unbelebte Gegenstände bezeichnen, haben das Prädicat nach Belieben im Singular oder Plural, und nur, wenn darunter ein Animatum sich befindet, in der Regel im Plural bei sich. Z. B.

strica ino vujca sta prišla, die (zwei) Onkel väterlicher und mütterlicher Seite kamen an; roki ino nogi me bolíte, die (zwei) Hände und Füße schmerzen mich; — ovca ino kozi se pasejo, das Schaf und die (zwei) Ziegen grasen; délavci ino hlapec pridejo, die Arbeiter und der Knecht kommen; — tam ogenj, dež ino glad gospoduje oder gospodujejo, dort herrschen Feuer, Regen und Hunger; hlapec, konj ino voz so zgubljeni, der Knecht, das Pferd und der Wagen sind verloren ꝛc.

c) **Wenn mehrere Subjecte ein verschiedenes Geschlecht haben, und unbelebte Gegenstände bezeichnen, so richtet sich das Prädicat nach dem zunächst stehenden; bezeichnet aber eines von mehreren Subjecten ein belebtes Wesen, so richtet sich das Prädicat nach diesem, und steht natürlich im Dual oder Plural. Z. B.**

travnik ino njiva je zelena, die Wiese und der Acker ist grün; bréza, hrást ino smréka so poderte, die Birke, die Eiche und die Fichte sind gefällt ꝛc.

---

*) Im letzteren Falle werden tát und lažnivc als eine Person gedacht, deßhalb auch der Singular.

§. 56.

Vom Nominativ.

1. Der Nominativ steht immer, wie in andern Sprachen, auf die Fragen kdo? wer? und kaj? was? Z. B.

člôvek le kratek čas živí, der Mensch lebt nur eine kurze Zeit; čas našiga živlénja je kratek, die Zeit unseres Lebens ist kurz ꝛc.

2. Die Zeitwörter »sim ich bin, se imenújem, se zovem, se kličem ich werde genannt, ich heiße, postanem ich werde« fordern zwei Nominative. Z. B.

Filip je moj brat, Philipp ist mein Bruder; oroslán se imenúje kralj štirinóżnih živali, der Löwe heißt der König der vierfüßigen Thiere ꝛc.

---

§. 57.

Vom Genitiv.

1. Der Genitiv steht auf die Fragen kóga, čigá? wessen? und bezeichnet überhaupt das Verhältniß des Besitzes, der Herkunft, des Ganzen, des Maßes, der Größe, des Gewichtes, der wirkenden Ursache, überhaupt alles dessen, wodurch ein Substantiv näher bestimmt wird; so daß, wenn zwei Substantive mit einander zu einem Begriffe verbunden werden, (nicht so, daß das eine zur Erklärung des andern im gleichen Casus hinzugefügt wird, was eine Apposition wäre,) das bestimmende im Genitiv steht. Daher stehen insbesondere im Genitiv die Substantive, die ein Lob, Tadel, Würde, Amt, Ansehen, Vermögen, Vaterland, Volk, Gestalt, Beschaffenheit, Eigenschaft, oder ein Maß oder Gewicht bezeichnen, und im Deutschen gewöhnlich mit dem Vorworte von vorkommen. Z. B.

brat moje sestre je vmerl, der Bruder meiner Schwester ist gestorben; mož imenitniga roda, človek bogatih stárišev, ein Mann vom vornehmen Geschlechte, ein Mensch von rei-

chen Aeltern (abstammend); fant velíke zrasti, deklè lepiga zaderžanja, ein Bursche von schönem Wuchse, ein Mägdlein von schönem Betragen; másel vina, polič vode, korc žita, ein Seidel Wein, eine halbe Maß Wasser, ein Metzen Getreide ꝛc.

2. Um das Verhältniß des **Besitzes**, des **Eigenthums** oder der **Abkunft** zu bezeichnen, werden jene Substantive, die zu dieser Bestimmung dienen, im Slowenischen fast nie in den Genitiv gesetzt, wie z. B. im Deutschen und Lateinischen, sondern dafür ihre possessiven Adjective gebraucht, von denen **zwei** Arten wohl aufzufassen sind.

a) Will man anzeigen, daß einer **einzelnen, bestimmten** Person oder Sache etwas gehöre oder von derselben abstamme ꝛc., und steht daher das Substantiv, welches zur Bestimmung dieses Verhältnisses dient, im Deutschen im Genitiv des **Singulars**, so hängt man den männlichen und sächlichen Substantiven die Sylben ov, ova, ovo (nach j und den Zischlauten ž, š und č aber ev, eva, evo), und den weiblichen Substantiven in, ina, ino an. Z. B.

brátova ljubézen, die Liebe des Bruders; Valentínova mati, die Mutter des Valentin; pastirjeva pálica, der Stab des Hirten; kôzino mléko, die Milch der Ziege; Jožefov ino Marijin sin, der Sohn Josephs und Mariä ꝛc., anstatt ljubézen bráta, mati Valentína, pálica pastirja, mléko kôze, sin Jožefa ino Marije.

b) Will man aber anzeigen, daß **mehreren** Personen oder Sachen etwas gehöre, oder von denselben abstamme ꝛc., oder wird von einer Person oder Sache im **Allgemeinen** gesprochen, in welchem Falle dann das Bestimmungs-Substantiv im Deutschen im Genitiv des **Plurals** steht, so hängt man den männlichen und sächlichen Substantiven die Sylben ski, ska, sko oder ški, ška, ško, und den weiblichen ji, ja, je an. Z. B.

brátovska ljubézen, die Bruderliebe, die Liebe der Brüder; pastírska pálica, der Hirtenstab, der Stab der Hirten, d. i. der Stab, wie ihn die Hirten zu haben pflegen; kózje mléko, die Milch der Ziegen, die Ziegenmilch ꝛc.

Man sieht, welch ein **wichtiger** Unterschied z. B. zwischen brátov und brátovsk, pastírjev und pastírsk, kôzin und kózji Statt findet: ljubézen brátova ist die Liebe des Bruders

d. i. die Liebe einer bestimmten Person; pálica pastírjeva der Stab des Hirten d. i. der Stab eines bestimmten Hirten, und kôzino mléko die Milch einer bestimmten Ziege, während ljubézen brátovska die Bruderliebe d. i. brüderliche Liebe, Liebe zwischen Brüdern im Allgemeinen, ferner pálica pastírska der Hirtenstab d. i. der Stab der Hirten überhaupt, und kózje mléko die Ziegenmilch z. B. im Gegensatze zur Kuhmilch ist. Eben so wenig kann man verwechseln: Hrovátovo vino, der Wein des Kroaten, d. i. einer bestimmten Person gehörig, und Hrováško vino, der Wein der Kroaten im Allgemeinen, d. i. kroatischer, in Kroatien erzeugter Wein ꝛc.

Substantive aber, von denen kein possessives Beiwort gebräuchlich ist, wie z. B. die meisten Collectiva und Abstracta, werden natürlich in den Genitiv gesetzt; eben so kommt das Bestimmungs-Substantiv, wie im Deutschen, auch im Slowenischen in den Genitiv zu stehen, wenn dasselbe eine Apposition oder ein anderes Bestimmungswort, z. B. ein Adjectiv, Pronomen oder Zahlwort bei sich hat, oder wenn durch die Verwandlung desselben in ein possessives Beiwort eine Zweideutigkeit entstehen würde. Z. B.

senca drévja, der Schatten der Bäume; lepota nedólžnosti, die Schönheit der Unschuld; vsigamogóčnost Bogá, stvarnika nebés ino zémlje, die Allmacht Gottes, des Schöpfers Himmels und der Erde; našiga soséda hlapec, unsers Nachbars Knecht ꝛc.

3. Der Genitiv wird ferner regiert von jenen Adjectiven, die eine Sorge, Furcht, einen Ueberfluß, Mangel, ein Bewußtseyn, eine Begierde, Theilnahme bezeichnen, als: skerben besorgt, bojèč furchtsam, plašen scheu, poln voll, sìt satt, pijàn betrunken, vajèn gewohnt, prázen leer, potrében bedürftig, láčen hungrig, žéjen durstig, željen begierig, lákomen habsüchtig, váričen sparsam, vesél froh, déležen theilhaftig, vréden würdig, werth, kriv schuldig, pozabljiv vergeßlich ꝛc. Z. B.

skerben svojiga déla, um seine Arbeit besorgt; konjov plášen, vor den Pferden scheu; življénja sìt, lebenssatt; krúha láčen, nach Brot hungernd; vode žéjen, nach Wasser durstend u. s. f.

4. Alle Zeitwörter, wenn sie im Supinum stehen, haben den Genitiv nach sich. Z. B.

grém ribit, ich gehe fischen; smo hodili orát, wir sind ackern gewesen ꝛc.

4. Verlangen die Zeitwörter in folgenden Fällen den Genitiv anstatt des Accusativs:

a) In allen negativen Sätzen. Z. B.

ne smé mesá jésti, er darf kein Fleisch essen; očéta že dolgo nísim vidil, den Vater habe ich schon lange nicht gesehen ꝛc.

Nur die Wörtchen kaj, kar, nekaj und nič machen, besonders wenn sie unbestimmt gebraucht werden, eine Ausnahme, und bleiben unverändert, obwohl in dergleichen negativen Sätzen der Genitiv čésa, čésar und besonders ničésar einst allgemein üblich gewesen zu seyn scheint, wie man ihn in vielen Gegenden noch zu hören bekommt. Z. B. brez mene ne morete nič opraviti oder brez mene ne morete ničésar opraviti, ohne mich könnet ihr nichts ausrichten ꝛc.

b) Nach allen Reflexivis, sie mögen nun eigentliche oder uneigentliche Reflexiva oder Reciproca seyn, steht der Genitiv. Z. B.

Bogá se bojim, ich fürchte Gott; pregréhe se sramújem, ich schäme mich des Fehlers ꝛc.

c) Zeitwörter, welche den Accusativ der Person regieren, fordern den Genitiv der Sache. Z. B.

kúge nas je résil, er hat uns von der Seuche erlöset; Bog nas nesréče obvári, Gott bewahre uns vor Unglück; láži ga dolžijo, man zeiht ihn der Lüge ꝛc.

d) Die Verba intransitiva, die ein Verlangen, ein inneres Streben oder überhaupt eine Gemüthsäußerung bezeichnen, als: vúpati hoffen, želéti wünschen, pozábiti vergessen, čákati warten, iskáti suchen, potrebováti bedürfen, varováti hüthen, strádati Mangel leiden u. a. haben gern den Genitiv, obwohl die meisten dieser Art auch mit dem Accusativ gefügt werden können. Z. B. zdrávja vúpati, Gesundheit hoffen u. s. f.

5. Der Genitiv wird auch gebraucht, wenn man von einer Sache nur einen Theil, nicht aber das Ganze nimmt. Man nennt dieß die Ellipse der Quantität, weil dieser Genitiv durch das ausgelassene Wörtchen nékaj erklärt werden kann. Z. B.

dájte mi krúha, mesá, vína, gebet mir Brot, Fleisch, Wein ꝛc., so viel als: dájte mi nékaj krúha ꝛc.

Durch das ausgelassene nékaj läßt sich auch der Genitiv mit der Präposition za, im Falle man nicht das Ganze verlangt, erklären, und der gemeine Mann spricht daher ganz richtig: prosim za vina, kruha, vodé, und unter obiger Voraussetzung ist es unrichtig, zu sagen; prosim za vino, za krúh, za vodó. Ueberhaupt wird also der Genitiv gebraucht, um das Ganze, aus welchem ein Theil herausgehoben wird, auszudrücken. Dieß geschieht vorzüglich bei den Superlativen, als: naj bogatéjši céle fare der reichste der ganzen Pfarre ꝛc.; dann bei den Fürwörtern kdo, kaj ꝛc., und bei den allgemeinen Zahlwörtern málo, veliko ꝛc. (vergl. S. 50, §. 23.), als: kdo vas je naj mlájši, wer von euch ist der jüngste? málo nóviga mi véš povédati, wenig Neues weißt du mir zu erzählen ꝛc.; endlich bei den Substantiven, die ein Maß oder Gewicht ausdrücken, als: sód vina, funt masla, láket plátna u. s. f., wo man im Deutschen gewöhnlich den gleichen Casus ohne Zeichen der Flexion setzt, ein Faß Wein, ein Pfund Schmalz, eine Elle Leinwand.

6. **Škoda, tréba (für potréba), skerb, sram, strah, grôza fordern den Genitiv des Objectes. Z. B.**

škoda dnarjev, Schade ums Geld; krúha, žita je tréba, Brot, Getreide ist erforderlich ꝛc.

7. **Auch einige Nebenwörter haben den Genitiv des Objectes bei sich, als: blizo, bliže, mémo oder mimo, dosti, zadosti, tik, verh, vsrédi, posrédej, zgorej, znótrej, zrávno, zúnej, vštric u. a. m. Z. B.**

blizo mésta, nahe bei der Stadt; bliže terga, näher bei dem Marktflecken; tik tal, knapp am Boden; hiša vštric hiše, ein Haus in gerader Linie neben dem andern ꝛc.

8. **Zahlwörter und Vorwörter, welche den Genitiv regieren, sieh S. 41, §. 17. ff., u. S. 124, §. 51.**

---

§. 58.

Vom Dativ.

1. **Den Dativ fordern jene Adjectiva und Verba, von welchen die Frage komu? wem? ausgehet, als: enák gleich, podóben ähnlich ꝛc. Z. B.**

sin je očétu enák, podóben, ljúb, der Sohn ist dem Vater gleich, ähnlich, lieb; očétu služi, stréže, dem Vater dient, wartet er auf ꝛc.

2. Bei einigen Substantiven und Fürwörtern steht der Dativ anstatt des Genitivs z. B.

Bog je óče vsim ljudém, Gott ist der Vater aller Menschen; Bog nam je pomočník, Gott ist uns'r Helfer 2c.

3 Das Ziel der Handlung, d. i. die Person oder Sache, auf welche der Begriff des Verbums gerichtet ist, steht im Dativ. Z. B.

senjálo se mi je, ich träumte; zdi se mi, vidi se nam, es däucht mir, es scheint uns; hoče se mu, er hat Lust 2c.

4. Auch den leidenden Gegenstand bezeichnet man oft durch den Dativ, und zwar bei folgenden Verbis: čuditi se čimur, sich über etwas wundern; zahváliti se komur, sich bei Jemand bedanken; vklánjati se komur, sich vor Jemand oft beugen, Verbeugungen machen; komur zabávljati, Jemanden necken; komur stréči, Jemanden bedienen; komur zaviditi, Jemanden beneiden; komur nagájati, ukljubováti, Jemanden trotzen; zamériti se komur, sich bei Jemand vermessen; smejati se, posmehováti se, posmehávati se komur, über Jemand lachen; nastáviti se, nastávljati se komur, sich vor Jemand hinstellen; kógar komur perméřjati, Jemanden mit Jemand vergleichen; radováti se čimur, sich über etwas freuen u. a. Mit dám in der Bedeutung lassen und dem Infinitiv bezeichnet der Dativ auch Verhältnisse, die man sonst durch od ausdrückt, als: ne daj se mu zapeljáti, laß dich nicht von ihm verführen 2c.

5. »Biti seyn« hat den Dativ nach sich, wenn es so viel ist, als imám ich habe, soll (ein Seitenstück zum lateinischen mihi est anstatt habeo), daher die Redensarten: ne vém, kam mi je iti, ich weiß nicht, wohin ich gehen soll; ne vé, kar mu je storiti, er weiß nicht, was er zu thun hat; kako oder kaj vam je imé, wie heißet ihr? Janez mi je imé, ich heiße Johann, Johann ist mein Nahme.

6. Vorwörter, welche den Dativ fordern, siehe §. 51, S. 128.

§. 59.
Vom Accusativ.

Der Accusativ wird gesetzt:

1. Auf die Fragen kóga? kogá? wen? und kaj? was? Z. B.

medvéda sim vidil, ich sah einen Bären ꝛc.

2. Auf die Fragen? kako dolgo? wie lange? kako dáleč? wie weit? kako globoko? wie tief? kako star? wie alt? ꝛc. Ueberhaupt steht das bestimmte Maß der Länge, Weite, Tiefe, Breite, Schwere, Dicke, Höhe, Größe und des Alters immer im Accusativ. Z. B.

tri vátale dolg, drei Ellen lang; tri dní dalèč, drei Tagereisen weit; štiri čévle globoko, vier Fuß tief ꝛc. — Nach pét, šést u. s. f. aber folgt der Genitiv. (Vergl. §. 17, S. 43, bes. Bemerk. 5.).

3. Wenn das Substantiv mit einem Adjectiv verbunden ist, so wird auf die Fragen kda? wann? zu welcher Zeit? kako dolgo? wie lange? der Accusativ ohne Vorwort gesetzt. Steht aber vor dem Substantiv kein Adjectiv, so sind Vorwörter gebräuchlich, und zwar: *a)* bei den Tagen der Woche v'; im Plural ob oder po; *b)* vor Feiertagen o. Z. B.

prihodno srédo bom prišel, künftige Mittwoche werde ich kommen; v'nedélo, v'pondélek, am Sonntage, am Montage; ob pétkih oder po pétkih ne jéj mesá, po nedélah Bogá moli, Freitags iß kein Fleisch, Sonntags diene Gott; o Božiču, zu Weihnachten ꝛc.

4. Die Verba intransitiva haben den Accusativ der Person, (so wie auch das se bei den Verbis reflexivis eigentlich der Accusativ der Person ist.) Dergleichen sind: boléti, wehe thun, schmerzen; serbéti, jucken; skerbéti, Sorge tragen; zébsti, frieren; veljáti, kosten u. a. Z. B.

glava me bolí, ich habe Kopfschmerzen; roka ga serbí, die Hand juckt ihn; sin ga skerbí, er hat Sorgen um den Sohn ꝛc.

5. Vorwörter, welche den Accusativ nach sich haben, sieh §. 51, S. 128.

§. 60.
Vom Local und Instrumental.

Der Local und der Instrumental werden nur mit Vorwörtern gebraucht Den Local setzt man auf die Frage kdé? kjè? wo? und den Instrumental auf die Fragen z'kóm? mit wem? z'čim? womit? — Welche Vorwörter aber den Local, welche den Instrumental fordern, sieh §. 51, S. 128 ff.

§. 61.
Vom Dual und Plural.

1. Der Dual oder die zweifache Zahl wird gebraucht, wenn von zwei, und der Plural oder die mehrfache Zahl, wenn von mehreren Personen oder Sachen gesprochen wird. Z. B.

bráta sta mi vmerla, die zwei Brüder sind mir gestorben; kmeti nam živež perpravljajo, die Bauern verschaffen uns Lebensunterhalt rc.

Wenn der Deutsche von zwei Gegenständen spricht, so hat er zu dieser Bezeichnung das Zahlwort zwei nöthig. Der Slowene läßt dieses weg, und gebraucht dafür den Dual, wenn nicht eines besonderen Nachdruckes wegen, oder zur Vermeidung einer Zweideutigkeit, die Setzung des dvá, dvé gefordert wird. So z. B. ist in »moja bráta sta mi vmerla, meine zwei Brüder sind mir gestorben; sestre dvúj bratov so vmerle, die Schwestern zweier Brüder sind gestorben« im ersten Beispiele die Setzung moja dvá bráta überflüssig, weil man dieß ohne Störung des Sinnes durch den Dual bezeichnen kann. Im zweiten Beispiele aber darf das dvúj nicht wegbleiben, weil man sonst nicht wüßte, ob die Schwestern zweier oder mehrerer Brüder gestorben sind.

2. Die Collectiva oder Sammelnahmen, die Nahmen der Tugenden und Laster, und die eigenen Nahmen haben nur dann einen Plural, wenn sie als bloße Gattungsnahmen gebraucht werden. Z. B.

vína bodo létos sládke, die Weine werden heuer süß werden; dans je tréh Janžov god, heute ist der Nahmenstag dreier Johanne.

---

§. 62.

Fügung des Beiwortes.

1. Das Beiwort stimmt durch alle drei Vergleichungsstufen mit dem Nomen, zu dem es gehört, in Geschlecht, Zahl und Endung überein (vergl. S 34, §. 14, und §. 15, S. 40, bes. Bem. 9.).

2. Wenn die Subjecte des Satzes verschiedenen Geschlechtes sind, so hat das männliche den Vorzug vor dem weiblichen und sächlichen, und das weibliche den Vorzug vor dem sächlichen. Hieraus folgt:

a) Ist das Beiwort das Prädicat zwei männlicher, oder eines weiblichen und eines männlichen Subjectes, so kommt es in den Dual des männlichen Geschlechtes. Z. B.

stric ino vujec sta zdráva, des Vaters und der Mutter Brüder sind gesund; bràt ino sestra sta boléna, der Bruder und die Schwester sind gesund ꝛc.

b) Wenn das Beiwort das Prädicat mehrerer unbelebter Subjecte ist, so erhält es das Geschlecht und die Zahl des letzten Subjectes, oder man kann es in den Plural des weiblichen Geschlechtes setzen, wo dann „reči, Sachen" darunter zu verstehen ist. Z. B.

krùh, káša ino vino je dobro, Brot, Brei und Wein sind gut; oder krùh, káša ino vino so dobre (reči) u. s. f.

c) Sind mehrere Subjecte verschiedenen Geschlechtes im Satze, welche belebte Wesen bezeichnen, so kommt das Beiwort in den Plural des vornehmeren Geschlechtes. Z. B.

ôče, mati, sin ino hčér so nesrečni bili, Vater, Mutter, Sohn und Tochter sind unglücklich gewesen; vol, krava ino tele so prodani, der Ochs, die Kuh und das Kalb sind verkauft ꝛc.

3. Das **prädicative** Beiwort kommt in den **Plural** des **männlichen** Geschlechtes, wenn das Subject eine Person bezeichnet, der man **Ehrfurcht** und **Vertrauen** schuldig ist. Z. B.

moj ôče so zdrávi, mein Vater ist gesund; tvoja mati so mládi, deine Mutter ist jung ꝛc.

---

§. 63.

Fügung des Zahlwortes.

1. Alle **Grundzahlen** von pet angefangen sind im Nominativ und Accusativ wahre Substantive des Singulars, und fordern den Genitiv des Substantivs, bei dem sie stehen. Z. B.

pét kráv se páse, fünf Kühe grasen; šést zájcov sim vstrelil, sechs Hasen schoß ich ꝛc.

2. Eden und en müssen im Gebrauche unterschieden werden. (Vergl. §. 17, S. 42, bes. Bem. 1., die Note.)

3. Wenn die zusammengesetzten Zahlwörter en ino dvájset, dvá ino dvájset ꝛc., was gewöhnlich der Fall ist, als **ein** Wort betrachtet werden, so fordern sie den **Genitiv** des Nomens, bei dem sie stehen; wenn aber eden, en oder dva hinter die größere Zahl zu stehen kommen, so richtet sich das durch das Zahlwort bestimmte Nomen nach **diesen**. Z. B.

en ino dvájset konjev, en ino tridesét kráv, dvá ino dvájset volov, **oder** dvájset ino en konj, tridesét ino ena kráva, dvájset ino dvá vola, 21 Pferde, 31 Kühe, 22 Ochsen ꝛc.

4. Bei **Jahreszahlen** wird nur die zuletzt stehende durch eine Ordnungszahl ausgedrückt, und die vorhergehenden bleiben Grundzahlen. Z. B.

brát je rojen v' távžent osem stó ino petnájstim létu, der Bruder ist geboren im Jahre 1815; távžent osem stó ino drúgo léto bo skoro preteklo, das Jahr 1842 wird bald verflossen seyn ꝛc.

---

§. 64.

Fügung des Zeitwortes.

1. Das bestimmte Zeitwort muß in Rücksicht der Person und der Zahl, und wenn es eine zusammengesetzte Wandelzeit ist, auch in Rücksicht des Geschlechtes, dem Subjecte des Satzes angemessen seyn. Vergl. Seite 91, §. 41.

2. Welche Gattung des Zeitwortes, ob und wann ein perfectives oder imperfectives, gesetzt werden müsse, hängt lediglich von dem Umstande ab, ob von einer Handlung, die schnell vorübergeht und schon am Ziele der Vollendung ist, oder von einer fortwährenden und dauernden Handlung gesprochen wird. Z. B.

wenn es bei Marcus 7, 35. 36. heißt: »ino precej so se njegove vušésa odperle, ino njegoviga jezika zvéza se je razvézala, ino je prav govoril. Ino (Jezus) jim je zapovédal, de bi nikómur ne povédali; ali če več jim je prepovédoval, tim več so oznanováli, und sogleich öffneten sich seine Ohren, und das Band seiner Zunge lösete sich, und er redete recht. Und (Jesus) befahl ihnen, es Niemanden zu sagen; aber je mehr er ihnen verboth, desto mehr verkündeten sie es«: — so ist es klar, daß »odperle, razvézala, zapovédal, povédali« perfective Zeitwörter sind und seyn müssen, weil hier nicht von einem fortdauernden oder wiederholten, sondern von einem schnell vorübergehenden und sogleich vollendeten »öffnen, lösen, befehlen, sagen« die Rede ist; und umgekehrt sind »govoril, prepovédoval, oznanováli« imperfective Zeitwörter, weil dieses »reden, verbiethen, verkünden« von Dauer war.

Man erinnere sich hier, was S. 72, §. 33. über die besondere Eintheilung der slowenischen Zeitwörter, und S. 75, §. 36. über die Zeit derselben gesagt wurde, und merke zur Erläuterung noch Folgendes:

a) Das Präsens der Imperfectiva (z. B. vzdigati, loviti, vézati, zaklépati ꝛc.) wird gesetzt, wenn von einer eben jetzt geschehenden dauernden; und das Präsens der Perfectiva (z. B. vzdiči, vloviti, zvézati, zakléniti ꝛc.), wenn von einer eben jetzt als angefangen und vollendet gedachten Handlung ꝛc. die Rede ist. Insofern

man sich daher den Ausgang einer Handlung ꝛc. als gegenwärtig denkt, haben auch die Perfectiva ein Präsens. Z. B. nóče dalj kamnja vzdigati, kér nobéniga ni mogel vzdiči, er will nicht länger Steine heben (d. i. mit dem Heben der Steine sich beschäftigen), weil er keinen heben (d. i. erheben) konnte ꝛc.

b) Das Perfectum der Imperfectiva (z. B. sim vzdigal, lovil, vézal, zaklépal ꝛc.) zeigt an, daß man mit einer Handlung beschäftigt gewesen ist, daß eine Handlung ꝛc. Statt gehabt hat: ob man aber durch die angefangene Handlung sein Ziel erreicht hat, ob nicht; dann ob die Handlung, die durch das Imperfectivum bezeichnet wird, aufgehört hat, oder ob sie noch fortdauert: über diese Verhältnisse gibt das Perfectum der Imperfectiva keine Auskunft.

Das Perfectum der Perfectiva (z. B. sim vzdignil, vlovil, zvézal, zaklénil ꝛc.) hingegen zeigt an, daß die Handlung ꝛc. aufgehört hat, daß man am Ziele der Vollendung ist.

Wenn man daher sagt: »jaz sim kamen vzdigal, tí si vrable lovil, on je vrata zaklépal,« zu deutsch: »ich habe den Stein gehoben, du hast Sperlinge gefangen, er hat das Thor geschlossen«; so weiß wohl Jedermann, (was im Teutschen nicht der Fall ist,) daß wir, ich mit dem Heben des Steines, du mit dem Fange der Sperlinge, er mit dem Schließen des Thores, beschäftigt gewesen sind: ob wir aber, ich das Heben des Steines, du den Fang der Sperlinge, er das Schließen des Thores, vollendet und das Ziel der Handlung erreicht haben, oder ob wir die Handlung des Hebens, Fangens, Schließens noch fortsetzen, dieß alles bleibt unbekannt. Sagt man dagegen: »jaz sim kamen vzdignil, ti si vrable vlovil, on je vrata zaklénil,« zu deutsch ebenfalls: ich habe den Stein gehoben, du hast Sperlinge gefangen, er hat das Thor geschlossen;« so drückt man zugleich aus, daß wir, ich das Heben, du das Fangen, er das Schließen, beendigt und das Ziel der Handlung erreicht haben, und daß die Handlung des Hebens, Fangens, Schließens aufgehört hat. — Wenn nun der Fall eintritt, daß wir mit einer Handlung ꝛc. beschäftigt gewesen sind, (natürlich hat sie daher schon angefangen,) ohne Rücksicht aber, ob dieselbe vollendet ist, oder noch fortdauert; zu gleicher Zeit aber (während unseres Beschäftigtseyns mit der ersteren) eine zweite Handlung ꝛc. anfängt, wo im Deutschen das einfache

Imperfectum gesetzt wird: so gebraucht der Slowene, anstatt des einfachen Imperfectums der Deutschen, das Perfectum der Imperfectiva. Z. B. ich hob Steine, als mein Freund kam, jaz sim kamnje vzdigal, ko je moj prijatel prišel; du fingst Sperlinge, als er dich besuchte, ti si vrable lovil, ko te je obiskal; er band Garben, als ihn der Blitz tödtete, on je snopje vézal, ko ga je blisk vbil u. dgl. Hier wird durch das Perfectum der Imperfectiva »sim vzdigal, sim lovil, sim vézal« ganz richtig das deutsche Imperfectum »hob, fing, band« vertretten, weil von einem Beschäftigtseyn mit Heben, Fangen, Binden die Rede ist. Wollte man aber in diesen Beispielen die deutschen Imperfecta „kam, besuchte, tödtete" ebenfalls durch das Perfectum der Imperfectiva „hódil, obiskával, vbijal" bezeichnen, so würde ein ganz anderer Sinn, nähmlich: „als mein Freund herum ging, als er dich zu wiederholten Mahlen besuchte, als ihn der Blitz zu tödten bemüht war," herauskommen.

In Erzählungen, wo der Deutsche gewöhnlich das einfache Imperfectum, und der Grieche den Aorist liebt, gebraucht der Slowene gern das Präsens der Perfectiva. Z. B.

Petrus mit den Eilfen trat auf, erhob seine Stimme, und sprach zu ihnen, Peter pa z' enajstérimi stopi, vzdigne svoj glas, ino jim reče ꝛc.

c) Das Plusquamperfectum wird in denselben Fällen gebraucht, wie im Deutschen. *) Z. B.

---

*) Das Plusquamperfectum bei Imperfectivis wollen Manche nicht gelten lassen, da die Imperfectiva eine dauernde Handlung ꝛc. bezeichnen, im Plusquamperfectum aber dieselbe als völlig vollbracht gedacht werden muß. Hierauf ist zu erwiedern, daß die Imperfectiva auch nur in so weit ein Plusquamperfectum haben, als man sich eine Handlung ꝛc., die durch längere Zeit gedauert hat, als völlig vollbracht oder längstvergangen denkt. Z. B Hlapca sta k' očétu prišla, ino jim povédala, de kamna ne moreta vzdiči, kér je pretêžek; ôče pa so z'njima šli, ino jima pokazali, kako so pred trémi dnémi bili vzdigali, ino zadnič tudi vzdignili, die Knechte kamen zum Vater und sagten ihm, daß sie den Stein nicht zu heben vermögen, weil er zu schwer ist; der Vater aber ging mit, und zeigte ihnen, wie sie vor drei Tagen gehoben, und endlich auch erhoben hatten.

Veselite se z'menoj, kér sim najšla denar, kteriga sim bila gubila, freuet euch mit mir, denn ich habe die Münze gefunden, welche ich verloren hatte; so prišli, ino svojimu gospodu vse povėdali, kar se je bilo zgodilo, sie kamen, und erzählten ihrem Herrn Alles, was geschehen war. ꝛc.

d) Das Futurum der Imperfectiva wird gesetzt, wenn man, nebst dem, daß eine Handlung ꝛc. erst geschehen wird, zugleich anzeigen will, daß dieselbe zu wiederholten Mahlen geschehen, durch längere Zeit anhalten werde: ob man aber die erst künftige Handlung ꝛc. vollenden, ob sie aufhören wird oder nicht: dieß kann durch das Futurum der Imperfectiva nicht bezeichnet werden. — Das Futurum der Perfectiva hingegen zeigt an, daß eine Handlung ꝛc. zwar auch erst geschehen werde, aber mit dem Nebenbegriffe der Vollendung, des Aufhörens derselben. Z. B.

jez bom kamnje vzdigal, ich werde Steine heben (werde mich mit dem Heben der Steine beschäftigen); ti boš ptiče lovil, du wirst Vögel fangen (wirst dich mit dem Vogelfange beschäftigen); on bo vráta zaklépal, er wird das Thor schließen (wird sich mit dem Schließen beschäftigen); — jez bom kamen vzdignil, ich werde den Stein heben (aufheben, das Heben des Steines vollenden) ꝛc.

Das Futurum der Perfectiva bezeichnet auch das Verhältniß, welches der Deutsche durch die vollbracht künftige Zeit anzeigt. Z. B.

ko bom svoje opravila opravil, bom prišel, wenn ich meine Geschäfte werde verrichtet haben, werde ich kommen; ko bom kamen vzdignil, vam ga bom pokazal, wenn ich den Stein werde gehoben haben, werde ich euch denselben zeigen ꝛc.

e) Der Conditionalis wird gesetzt, wenn die Handlung ꝛc. durch eine Voraussetzung bedingt ist. Z. B.

jez bi se vučil, ko bi bukve imél, ich würde lernen, wenn ich Bücher hätte; prijatel bi bil prišel, ako bi zdrav bil, der Freund wäre gekommen, wenn er gesund wäre; de bi jez vselej srečen bil, daß ich immer glücklich wäre! ꝛc.

Einen Conjunctiv, wie ihn die Deutschen und Lateiner nach einigen Partikeln ohne Ausnahme, nach andern unter gewissen Verhältnissen setzen, kennt der Slowene nicht. Die Wörter „mögen, sollen“, welche der Deutsche oft verschweigt, und dafür den Conj. Präs. setzt,

bezeichnet der Slowene dadurch, deß er dem Ind. Präs. die Partikel naj vorsetzt, was aber kein Conjunctiv, nach dem Begriffe der deutschen oder lateinischen Grammatik, sondern der umschriebene Imperativ ist, da man den einen für den andern setzen kann. Z. B.

mislim, de bo prišel, ich glaube, daß er kommen werde; — vólja božja je, de naj délamo, oder de délajmo, po njegovih zapovedih, es ist der Wille Gottes, daß wir nach seinen Gebothen handeln sollen ꝛc.

f) Der Imperativ der Imperfectiva wird gesetzt, wenn eine Handlung ꝛc. fortwährend bestehen, oder durch längere Zeit, zu wiederholten Mahlen geschehen soll; der Imperativ der Perfectiva dagegen, wenn eine Handlung ꝛc. plötzlich, schnell vorübergehend, nur Ein Mahl Statt finden soll. Hieraus folgt, daß allgemeine Imperative (z. B. in den zehn Gebothen Gottes) durch die Imperfectiva gegeben werden sollen. Z. B.

ne vzdigaj, hebe doch nicht, beschäftige dich nicht mit Heben; vzdigni ta kamen, hebe diesen Stein; — ne krádi, stiehl nicht, du sollst nicht stehlen; môli Bogá, poštúj stariše, bethe Gott an, ehre die Aeltern ꝛc.

Der umschriebene Imperativ dient theils zur Ergänzung des einfachen Imperativs, theils zur Milderung eines absoluten Befehls. (Vergl. §. 41., S. 99, bes. Bem. 5.)

g) Das Supinum steht nach den Verbis, die eine Bewegung bedeuten, als: idem, grém ich gehe, pošlem ich schicke, hodim ich pflege zu gehen ꝛc. Z. B.

jez grém pšenice séjat, ich gehe, um Weizen zu säen; ti greš vina pit, du gehst Wein trinken; on pojde spat, er wird schlafen gehen ꝛc.

h) Ueber den Gebrauch der vier Participien sieh §. 41., S. 99, bes Bem. 6.

i) Das Gerundium dient zur näheren Bezeichnung eines Umstandes an einem andern Verbum. Z. B.

stojé je molil, er bethete stehend; klečé me je prosil, er bath mich knieend; klicáje je prišel, rufend kam er an ꝛc.

k) Das Verbal-Substantiv der Imperfectiva enthält den Begriff der Fortdauer der Handlung ꝛc., und entspricht den deutschen, vom Infinitiv durch Vorsetzung des Artikels „das“ gebildeten Verbal-Substantiven, z. B. das Geben, das Heben ꝛc.; das Verbal-Substantiv der Perfectiva dagegen ist der Ausdruck des Resultates der durch das Verbum bezeichneten Handlung ꝛc., es enthält den Begriff der Vollendung, und entspricht in den meisten Fällen den deutschen Verbal-Substantiven auf die Endsylbe „ung“, z. B. die Hebung, die Schließung ꝛc.

So z. B. wird durch das slowenische „vzdiganje“ genau das, was im Deutschen durch „das Heben, d. i. ein fortdauerndes Heben,“ und durch vzdignjenje“ das deutsche „die Hebung“ bezeichnet; „davanje“ oder „dajanje“ heißt „das Geben, d. i fortgesetztes, wiederholtes Geben,“ während dagegen „danje“ so viel als „die Gebung, d. i. das Resultat, die Vollendung des Gebens,“ auch wohl „die Gabe“ ist.

3. Wenn das Verbum „können“ ohne Störung des Sinnes mit dem Adverbium „leicht“ verbunden gedacht werden kann, so wird es im Slowenischen in der gemeinen Umgangssprache häufig durch „lahko“ bezeichnet. *) Z. B.

kér si v'ogradi bil, bi mi lahko rož pernésel, weil du im Garten warst, so hättest du mir (leicht) Blumen bringen können; to lahko jez namesto tebe storim, das kann (leicht) ich anstatt deiner thun ꝛc.

4. Für die Verba „sich beschäftigen, pflegen, fertig“ hat der Slowene in seiner Sprache kein eigenes Wort. Zur Bezeichnung der Begriffe „sich beschäftigen, pflegen“ gebraucht man die Verba imperfectiva, und zur Bezeichnung des Begriffes „fertig“ die Verba perfectiva. Z. B.

*) In Folge unrichtigen Sprachgebrauches wird in der gemeinen Umgangssprache „können“ meist durch „znati, kennen“ bezeichnet, obwohl es eigentlich und negativ durchgehends „morem, premorem, zamorem“ heißt.

womit beschäftiget ihr euch? ich pflege spazieren zu gehen, zu schreiben etc. kaj délate? se preháјam, píšem oder pisárim: seyd ihr mit eurer Arbeit schon fertig? ali ste svoje délo žé opravili?; so eben sind wir mit dem Abendessen fertig geworden, ravno zdaj smo odvečérjali, oder smo se navečérjali; um vier Uhr wurden wir mit dem Sammeln der Aepfel fertig, ob štírih smo jabelka pobráli; drei Jahre geht er schon damit um, sich ein Haus zu bauen, und zu heirathen, tri léta si žė hišo stavi, ino se ženi etc.

5. Wo der Deutsche die Conjunction „daß“ verschweigt, und dafür den Infinitiv mit der Partikel „zu, um zu“ gebraucht, macht der Slowene den Conditionalis mit der Conjunction de oder da. Z. B.

nima denarjev, de bi si búkve kupil, er hat kein Geld, um Bücher zu kaufen; ne more si teliko zaslužiti, de bi si potrébno oblačilo správil, er kann sich nicht so viel verdienen, um sich die nöthigen Kleider anzuschaffen; človek ne živí, de bi jédel, temúč jé, de bi živél, der Mensch lebt nicht, um zu essen, sondern er ißt, um zu leben etc.

6. Das deutsche Verbum „lassen“ wird im Slowenischen verschieden gegeben, und zwar in der Bedeutung „anordnen, befehlen etc.“ durch dati, veléti, zapovédati, vkázati, rêči, und in der Bedeutung „nicht hindern“ durch pustiti. Z. B.

gosposka je tata zapréti dala, die Herrschaft ließ den Dieb einsperren; nič si ne dá dopovédati, er läßt sich nichts begreiflich machen, er läßt sich nichts erfagen; si dám novo suknjo délati, ich lasse mir einen neuen Rock machen; gospódje so si velėli vina pernesti, die Herren ließen sich Wein bringen; gospodár je hlapcu rékel domú iti, der Hausherr ließ den Knecht nach Hause gehen; kralj je vkazal vmorivce ob glavo djati, der König ließ die Mörder enthaupten; pustite me v' šolo hoditi, lasset mich die Schule besuchen; pustite ga pri njegovih starših, lasset ihn bei seinen Aeltern etc.

7. „Es gibt“ wird durch die 3. Person des Hülfsverbums „biti“ ausgedrückt, und stimmt mit seinem Subjecte überein. Z. B.

so ljudjė, ki malo véjo, vender pa veliko govorijo, es gibt Leute die wenig wissen, und doch viel sprechen; jez sim zvédil, de je malo pravih prijátlov, ich erfuhr, daß es wenig wahre Freunde gibt; kar so ljudjé, je vselej dobrih ino hudobnih bilo, ino jih tudi bo na vse čáse, seit es Menschen gibt, gab es immer gute und böse, und wird deren auch zu allen Zeiten geben etc.

§. 65.
Gebrauch der Partikeln.

1. Im Slowenischen können auch zwei Präpositionen vor einem Substantiv stehen, welches sich dann rücksichtlich des Casus nach der erstern richtet. Z. B.

od za mize vstati, vom Tische (eigentlich: von hinter dem Tische hervor) aufstehen; iz za hiše priti, vom Hintertheil des Hauses her kommen ꝛc.

2. Das deutsche allgemeine Zahlwort „kein“ wird im Slowenischen entweder bloß durch die Verneinungspartikel „ne“ ausgedrückt, oder es wird nebst dieser, was häufig der Fall ist, noch ein anderer negativer Redetheil gesetzt. Z. B.

ich habe kein Geld, nimam denárjev, oder nič nimam denárjev; ni pravíce najšel, oder nič ni pravice nájšel, er fand kein Recht ꝛc.

Im Slowenischen heben demnach zwei Verneinungen in einem Satze einander nicht auf, wie im Deutschen und Lateinischen, sondern sie geben eine noch stärkere Verneinung, die durch Anwendung noch mehrer Negationen, wie im Griechischen, Italienischen und Französischen, nach allen möglichen Graden, Umständen und Verhältnissen erhöhet werden kann. Z. B.

nisim ga vidil, ich habe ihn nicht gesehen; nikdar ga nisim vidil, ich habe ihn nie (im Slowenischen: nie nicht) gesehen; nikdar ga nikjér nísim vidil, ich habe ihn nirgends (im Slowenischen: nie nirgends nicht) gesehen — To se ne bo zgodilo, das wird nicht geschehen; to se ne bo nikdar zgodilo, das wird nie (im Slowenischen: nie nicht) geschehen to se ne bo nikdar nikjér nikakor zgodilo, das wird nirgends (im Slowenischen: nie nirgends auf keinen Fall nicht) geschehen. — Nihčě ní kaj kriviga storil, es hat Niemand (im Slowenischen: Niemand nichts nicht) ein Unrecht gethan; nihčě ní nikoli nikjér nikómur po nikakim nič kaj kriviga storil, es hat Niemand (im Slowenischen: Niemand nie nirgends Niemanden auf keine Weise nichts nicht) ein Unrecht gethan ꝛc.

Man sieht, daß in einem negativen Satze die Partikel ne immer gesetzt werden muß, wenn auch noch so viele Negationen in demselben vorkommen; selbst wenn

das ne wiederholt wird, darf es vor dem Verbo nicht wegbleiben. — Nur wenn nič als ein Substantiv d. i ein Gegenstand (und nicht als Beraubungs- oder Verneinungspartikel) gebraucht wird, muß die zweite Verneinungspartikel ne wegbleiben. Z. B.

ne bo se ne perpeljal, ne prišel, er wird (im Slowenischen: nicht) weder gefahren, noch zu Fuß ankommen; dva dni žė niso ne jédli, ne pili, zwei Tage schon haben sie (im Slowenischen: schon nicht) weder gegessen, noch getrunken; nima nič ne jedi, ne pijáče, er hat (im Slowenischen: er hat nichts nicht) weder Speise, noch Trank; — nič je za očí dobro, nichts, d. i. das Nichts, ist für die Augen gut; nič ti bo malo pomágalo, nichts, d. i. das Nichts, wird dir wenig helfen; iz nič oder iz ničésar je Bog vse stvaril, aus nichts, d. i. aus dem Nichts, erschuf Gott Alles; pod nič je vino prodál, mit Verlust hat er den Wein verkauft ꝛc.

3. Nur in folgenden zwei Fällen hebt die negative Partikel ne die Verneinung auf:

a) In dem Satze, in welchem ein Compositum von ne vorkommt; wobei dasselbe gilt, wenn auch noch andere Negationen im Satze stehen.

ne bo vam neznano (so viel als vam bo znano), es wird euch nicht unbekannt seyn; — per Bogu nič ni nemogoče; bei Gott ist nichts unmöglich; Bogú nikdar nikjér nič ni bilo neznano, Gott war nie und nirgends etwas unbekannt; nič nepotrébniga ne stori, thu nichts Unnöthiges ꝛc.

b) Wenn es unmittelbar vor einer andern Negation zu stehen kommt. Z. B.

ne nič, ampak veliko si mu dolžen, nicht nichts, sondern viel bist du ihm schuldig; ne nikoli, ampak vsak dan je per njem', nicht nie, sondern täglich ist er bei ihm ꝛc.

4. Wenn das negative imám (d. i. nimam, nisim imél, ne bom imél) mit einem Infinitiv in Verbindung steht, so hat es anstatt der negativen Fürwörter nič und nihče die bejahenden kaj und kdo nach sich. Z. B.

nimam kaj govoriti, ich habe nichts zu reden; nimam kaj piti, ich habe nichts zu trinken; nimam kaj prodáti, ich habe nichts zu verkaufen; nima kdo kupiti, Niemand hat zu kaufen; nima kdo délati, Niemand hat zu arbeiten; nima kogar poslušati, er hat Niemand anzuhören, d. i. es ist kein solcher da, den er anhören würde (könnte); nimam z' kom iti, es ist Niemand da, mit dem ich gehen würde (könnte); nimam per kóm dobiti, es ist Niemand da, bei dem ich es bekommen würde (könnte). So auch nisim imél koga poslu-

šati, ich hatte Niemanden anzuhören; hingegen aber ohne imám: nísim nikógar poslušal, nicht aber nísim koga poslušal; ne bom nikómur dal, nicht aber ne bom komu dal; nočе nihče kupiti, nicht aber nočе kdo kupiti. — Man sagt wohl auch: nímam nič piti, nič jésti, aber dieses drückt nur einen augenblicklichen Mangel aus, welchem gleich abzuhelfen ist; nimam kaj piti, kaj jésti zeigt hingegen einen anhaltenden Mangel an. So heißt ferner: ti mu nímaš nič očitati, du bist nicht befugt, ihm etwas vorzuhalten, und ti mu nimaš kaj očitati, du hast nichts, was du ihm vorhalten würdest (könntest). (Sieh Metelko Lehrgebäude ꝛc. S. 235.)

5. Nach če, ako u. a. bedingenden Conjunctionen läßt der Slowene den Nachsatz gemeiniglich ohne Partikel auf den Vordersatz folgen, oder er verbindet solche Sätze gern durch pa. Z. B.

če nočeš iti, ostani domá, willst du nicht gehen, so bleibe zu Hause; če hočeš kaj iméti, me prosi, wenn du etwas haben willst, so bitte mich; če nočeš vzeti, pa pusti, wenn du es nicht haben willst, so laß es ꝛc.

---

§. 66.

Von der Wortfolge.

1. Die Wortfolge, d. i. die Aufeinanderfolge der Hauptwörter, so wie auch der andern Redetheile, hängt meistens von der Absicht des Sprechenden ab, welche Stellung er ihnen geben will. Das Subject des Satzes, die Wörter, auf denen ein besonderer Nachdruck ruht, nehmen in selbstständigen Sätzen der Behauptung gemeiniglich die erste Stelle ein. Z. B.

ôče so včeraj v'mésto odišli, der Vater ist gestern in die Stadt gegangen. Man kann auch sagen: včéraj so ôče v'mesto odišli, v'mésto so včeraj ôče odišli ꝛc.

2. Das Adjectiv steht gemeiniglich vor seinem Substantiv, kann aber auch demselben nachgesetzt, und sogar von seinem Substantiv getrennt werden. Z. B.

kratka sprava je boljši, kakor dolga pravda, ein kurzer Vergleich ist besser, als ein langer Proceß; dobro drevó ne rodi malovrédniga sadú, ein guter Baum bringt keine schlech-

ten Früchte; besédo božjo radi poslúšajmo, das Wort Gottes laßt uns gern anhören: klobúk imáš sàj nov, súknjo pa še staro, du hast wohl einen neuen Hut, aber einen alten Rock; živíno imáte rés lépo, ihr habt in der That schönes Vieh ꝛc.

3. Das **Nebenwort** steht am häufigsten vor dem Zeitworte, kann aber auch demselben nachgesetzt werden. Z. B.

néki èlôvek rés terpí veliko, oder rés veliko terpí; ako pa bi vsi ljudjé pridno délali, ino Bogú zvésto služili, oder zvésto Bogú služili, bi nobén toliko ne terpel, ino vsaki lahko vmerl, mancher Mensch leidet wirklich viel; wenn aber alle Menschen fleißig arbeiten, und Gott treu dienen würden, würde keiner so viel leiden, und Jeder leicht sterben ꝛc.

4. Oft können zwei **fragende** oder **beziehende Fürwörter**, wie auch **wiederholte** Hauptwörter neben einander stehen. Z. B.

kdor kogar golufá, je golúf, wer Jemanden betriegt, ist ein Betrieger; nikdo nikómur nìč ni djal, es that Niemand Jemanden etwas; ktéri ktériga premága, je premágavec, wer einen Andern überwältigt, ist der Sieger; ako slépec slépca vodi, obá v'jamo pádeta, wenn ein Blinder den Andern führt, fallen beide in die Grube; zagojzda zagojzdo poganja, ein Keil treibt den andern; kda vrána vráni očí izklúje, wann pickt ein Krähe der andern die Augen aus? ꝛc.

5. Die **negative Partikel** ne behauptet in **negativen** Sätzen ihren Platz **immer unmittelbar vor** dem bestimmten Zeitworte, mit dem sie aber nicht in **ein** Wort zusammenschmilzt. *) Z. B.

sosed dolgo ne pride, der Nachbar kommt lange nicht; ne bom ga prosil, ich werde ihn nicht bitten ꝛc.

6. Im **Conditionalis** steht die Negation ne in der Regel **nach** bi, und **vor** dem Participium. Z. B.

ko bi ga ne poznal, ko bi ga ne bil vidil, wenn ich ihn nicht kennen würde, wenn ich ihn nicht gesehen hätte ꝛc.

7. Wenn **kein Nachdruck** auf dem Verbum ruht, so stehen die **kürzeren persönlichen** Fürwörter me,

---

*) Mit Ausnahme bei imám, hóčem, sim, mit welchen das ne in ein Wort verbunden wird. Z. B. níma denárjev, er hat kein Geld; nóče oder néče priti, er will nicht kommen; nísim ga vidil, ich sah ihn nicht ꝛc.

te, jo, ga ꝛc. meistens vor den Hülfswörtern bóm, bóš, bó, bóva, bóve, bóta, b te, bómo, bóte, bódo und jè; den Hülfswörtern bi, sim, si, sva, sta, ste, smo, ste und so aber werden sie gemeiniglich nachgesetzt. Z. B.

ga bom vprašal, ich werde ihn fragen; ga bomo vjéli, wir werden ihn gefangen nehmen; me je vidil, er sah mich; so ga têpli, sie haben ihn geprügelt; bi mu vzeli, sie würden es ihm wegnehmen ꝛc. — Man sagt aber auch richtig: vprašal ga bom, vjéli ga bomo ꝛc., besonders, wenn auf dem Verbum der Nachdruck ruht.

Dem Imperativ werden diese schwächeren Fürwörter nachgesetzt; ist aber der Imperativ durch ein Adverbium, welches unmittelbar vor demselben steht, näher bestimmt, so müssen sie vor dem Imperativ stehen. Z. B.

pozdrávi ga, pošlite jo, grüße ihn, schicket sie; lepo ga pozdrávi, oder pozdrávi ga lepó, hitro jo pošlite, oder pošlite jo hitro, grüße ihn schön, schicket sie geschwind ꝛc.

8. Das Reflexivum se, si steht vor den kürzeren Fürwörtern ga, mu ꝛc.; so wie bei den Personalibus der Dativ dem Accusativ und Genitiv vorgesetzt werden muß. Z. B.

se ga bojí, oder bojí se ga, er fürchtet sich vor ihm; čakaj, de mu jo dam, warte, daß ich sie ihm gebe ꝛc.

9. Wenn zwei Infinitive in einem Satze vorkommen, so muß der vom bestimmten Zeitworte regierte vor den andern gesetzt werden. Z. B.

nóče ljudém dáti jésti, er will den Leuten nicht zu essen geben. Man hört aber auch: nóče ljudém jésti dáti ꝛc.

10. Zwischen die zu andern Wörtern gehörige Partikel koli werden oft die Wörter bi, se, und andere kurze Wörter eingeschoben, so wie man auch die zusammengesetzten Conjunctionen akorávno, akotúdi, desirávno, desitudi ꝛc. zu trennen, und andere Wörter dazwischen zu setzen pflegt. Z. B.

koder koli sim ga iskal, oder koder sim ga koli iskal, wo herum immer ich ihn suchte; akorávno vas včeraj nismo vidili, oder ako vas včeraj ravno nismo vidili, obwohl wir euch gestern nicht sahen ꝛc.

Anhang.

I. Practische Uebungen zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Slowenische.

Ueber die Declination der Hauptwörter.

(Vergl. §§. 8., 9., 10., 11.)

1.

Der Onkel liebt den Bruder, und der Bruder den Onkel. Der Sohn muß dem Vater, der Schüler dem Lehrer, und der Kranke dem Arzte gehorsam seyn. Im Schlosse des Herrn Grafen habe ich den Freund gefunden. Vergebet den Feinden, und liebet die Nächsten. Die Engel und Heiligen sind unsere Freunde. Den Elephanten, den Wurm im Staube, die Luft, das Feuer, die Vögel, Menschen und Thiere, Alles hat Gott gemacht.

2.

Zwischen jenen (zwei) Bergen sind zwei Thäler und zwei Wiesen; durch die (zwei) Wiesen fließen zwei Bäche, in welchen meine (zwei) Brüder zwei Krebse gefangen haben. Die (zwei) Bauern haben ihre Rückenkörbe und Mäntel im Garten vergessen. Die Kaufleute haben einen schwachen Markt gemacht. Freunde und Brüder, Kinder und alle Leute! hasset die Sünde wie eine Viper. Kinder! liebet die Aeltern und Lehrer, sie sind nach Gott eure größten Wohlthäter.

Anmerk. Die eingeklammerten Wörter „zwei, der u. a." bleiben im Slowenischen weg.

1.

Onkel (väterlicher Seite) stric, (mütterlicher Seite) vújec, 2. vújca. liebt, ljúbi. Bruder, brȁt, 2. bráta. Sohn, sin 2 sína, sinú. muß — gehorsam seyn, mora pokóren biti. Vater, ôče oder ôča, 2 očéta. Schüler, šólar. Lehrer, vučeník, vučítel. Kranke, bolenik, betežník. Arzt, zdravník, vračník, vračítel. Im, v' (m. d. Loc.). Schloß, grád, 2. gráda, gradú. Herr, gospód. Graf, grôf. habe ich — gefunden, sim nájšel Freund, prijatel, 2. prijátla. Vergebet, odpústite. Feind, sovrážnik. liebet, ljúbite. Nächster, blížnik. Elephant, slón. Wurm, červ. Staub, práh, 2. práha, prahú. Luft, zrák, lùft. Feuer, ôgenj, 2. ógnja. Vogel, ptìč. Mensch, člôvek, 2. člověka. Menschen u. Thiere, ljudi ino živáli. Alles hat — gemacht, vse je — stvaril.

2.

Zwischen, med (m. d. Instr.). jenen, tistima. Berg, hrib, gôra, in Steierm. auch brég. sind, sta. zwei, dvá, weibl. dvé. Thal, dól, dolína. Wiese, trávnik, senóžet. durch, skóz (m. d. Acc.) fließen, têčeta. Bach, pôtok, 2. potóka, in welchen meine — gefangen haben, v' ktérima sta moja — vlovíla. Bauer, kmèt. haben ihre — vergessen, sta svoje — pozábila. Rückenkorb, kôš. Mantel, plájš, in Steierm. auch metén, kolor. Kaufmann, kupčevávec, 2. -vca, teržec 2. -žca, štacunár. haben einen schwachen — gemacht, so slàb — iméli. Markt, séjem, 2. -jma. alle, vsi. hasset, sovrážite, čértite. Sünde, gréh. wie, kakor, ko. Viper, gád, 2. gáda, gadú. Aeltern, stáriši sie sind — eure größten, so — váši naj vékši oder véči. nach, za (m. d. Instr.). Wohlthäter, dobrotník.

3.

Die Aeltern arbeiten für die Kinder. Gott sorgt für alle Menschen. Der Kaiser liebt die Unterthanen, und die Unterthanen lieben den Kaiser. Gute Herren sind gegen ihre Knechte und Dienstbothen freundlich. Die Dresseln schaden den Weingärten; die Bauern schrecken sie mit Klappermühlen, die Jäger aber schießen sie. In den Hohlwegen und Abgründen gibt es Koth. Die Kroaten essen gern Zwiebel und Knoblauch.

4.

Die Ochsenknechte sind mit den Schaf- und Schweinhirten auf die Wiese gegangen. Noch bei Tage sind gestern Bären und Wölfe aus dem Walde gekommen, und haben im Hofe zwei Hunde zerrissen. Die (zwei) Drescher haben mit den Dreschflegeln einen Hasen erschlagen. Johann, gebt dem Sebastian und Michael das Trinkglas, das ihr von Stephan erhalten habet, und geht zum Alois und Joseph, und saget ihnen, daß sie zum Paul und Jacob kommen sollen.

5.

Die Christen heiligen den Sonntag, und die Juden den Samstag. Die Maulwürfe schaden den Aeckern und Wiesen. Die Fischer fangen die Fische mit Netzen oder mit Angeln. Die Kaiserinen und Königinen haben Kronen auf dem Haupte. Die Blumen und Rosen meiner Schwester sind auf zwei Beeten im Garten unserer Nachbarin gewachsen. Die Kühe, Ziegen und Schweine fressen das

3.

arbeiten für, délajo za (m. d. Acc.). sorgt für alle, skerbi za vse. Kaiser, césar. Unterthan, podlóžnik. Gute — sind gegen ihre — freundlich; dobri — so proti (m. d. Dat.) svojim — prijázni. Knecht, hlápec, 2. -pca. Dienstbothe, posel, 2. -sla. Drossel, drózeg, 2. -zga schaden, škódijo. Weingarten, vinógrad, nógrad, gorica. schrecken sie, je strášijo. Klappermühle, klopótec, 2. -tca. Jäger, strélec, 2. -lca, jáger, 2. -gra. aber schießen sie, pa je stréljajo. In, v'. Hohlweg, klánec, 2. -nca. Abgrund, brézden, 2. -dna. gibt es Koth, je bláto. Kroat, Hrovát. essen gern. rádi jéjo. Zwiebel, lùk. Knoblauch, césnik.

4.

Ochsenknecht, volár. Schafhirt, ovčár. Schweinhirt, svinjár. sind auf — gegangen, so na (m. d. Acc.) — šli. Noch bei, še za (m. d. Gen.). sind gestern — gekommen, und haben zwei — zerrissen, so včéraj — prišli, ino dva — raztergali. Bär, mêdved, 2. medvéda. Wolf, vólk, volká. Hof, dvôr. aus, iz (m. d. Gen.) Wald, lés, bôršt. Hund, pès, 2. psà. Drescher, mlátec, 2. -tca, mlátič. haben — erschlagen, so — vbili. Dreschflegel, cépec, 2. -pca. Hase, zájc, in Steierm. auch závec, 2. -vca. gebt, dajte. Trinkglas, kozárc, króžica, kúpica, gláž. welches ihr von — erhalten habet, ktériga ste od (m. d. Gen.) — dobili und geht zum, ino pójd'te k' (m. d. Dat.). Joseph, Jóžef, Jóžep. und saget ihnen, ino jima recite. daß sie zum — kommen sollen, de naj k' — prideta. Paul, Pável, 2 -vla. Jacob, Jákob, Jákop.

5.

Christ, kristján, keršenik. heiligen, svetijo. Sonntag, nedéla Jude, júd, židov. Samstag, sobota Maulwurf, kert, 2. kèrta, kertá, kertú. schaden, škódijo. Acker, njiva. Fischer, ríbič fangen, lovíjo. Netz, mréža. oder, ali. Angel, vódica, ternek. Kaiserin, cesarica. Königin, kraljíca. haben — auf, imájo — na (m. d. Loc.). Krone, króna. Haupt, gláva. Blume, cvetica

Gras, das auf den Wiesen, und den Klee, der auf den Aeckern wächst. Der Mensch hat Kopf, Hände und Füße.

6.

Deine Freundin hat dem Weibe eine Schere und eine Gabel gebracht. Eine Tiefe zwischen zwei Bergen nennen wir ein Thal. Die Bauern decken ihre Häuser mit Stroh. Die Wolle erhalten wir von den Schafen, und das Wachs und den Honig von den Bienen. Die Schnitterinen schneiden den Weizen mit der Sichel, und die Mäher mähen das Gras mit der Sense, welches die Mägde mit dem Rechen umkehren. Am Mittwoche erschlug der Hagel den Weizen auf den Aeckern, und die Rosen auf den Beeten des Gartens.

7.

Im Winter trägt man Handschuhe, doppelte Strümpfe, und einen warmen Rock. Mit Wasser löschen wir den Durst. Aus den Fichten und Föhren quillt Pech. Diese (zwei) Frauen sind große Wohlthäterinen der Witwen und Waisen, aber eben so große Feindinen der Heuchlerinen. Der Hirt hat eine Hirtentasche, und weidet mit dem Stabe in der Hand Kühe, Ziegen und Schafe auf den Alpen.

8.

Jünglinge! ehret das Alter, liebet die Tugend und die Frömmigkeit, und bewahret die Süßigkeit eines reinen Gewissens. Männer! hasset die Trunkenheit und Lügenhaftigkeit, und erfüllet die Pflichten eures Standes.

Rose, róža meiner, môje. Schwester, sestra. sind auf zwei — gewachsen, so na dvéma — zrastle. Bett, gréda. Nachbarin, soséda. Kuh, kráva Ziege, kôza. Schwein, svinja. fressen, jéjo. Gras, tráva. das, ktéra. Klee, détela, der — wächst, ki — ráse. Hand, róka. Fuß, nóga.

6.

Deine Freundin, tvoja prijátlica. hat — gebracht, je — pernesla. Weib, žèna. Tiefe, dníka. nennen wir, imenújemo. decken, pokrivajo. ihre, svoje. Haus, hiša. Stroh, sláma. Wolle, vólna (lies: vouna, vúna.) bekommen wir, dobívamo. von, od (m. d. Gen.). Schaf, óvca. Wachs, vósek, 2. -ska. Honig, med, sterdina. Biene, bčéla, pčéla, bučéla. Schnitterin, žanjica, žnica. schneiden, žánjejo, žnjêjo. Weizen, pšenica. Sichel, serp. Mäher, kosec, 2. -sca. mähen, kosijo, séčejo. Gras, tráva. Sense, kôsa. welches — umkehren, ktéro — obráčajo. Magd, dékla Am, v' (m. d. Acc.). Mittwoch, sréda. erschlug, je pobíla. Hagel, tóča.

7.

Im, po (m. d. Loc.). Winter, zima. trägt man, nosimo Handschuh, rokavica. doppelte, dvójne. Strumpf, nogavica, štúnfa. warmen, toplo. Rock, súknja. löschen wir, si vgasimo. Durst, žéja. Aus, iz (m. d. Gen.). Fichte, smréka. Föhre, hója, hójka. quillt, se cvrè. Pech, smôla. Witwe, vdóva. Waise, siróta. aber eben so große, pa tudi tólike. Feindin, sovražnica. Hirtentasche, tôrba. weidet, páse. Stab, pálica. auf, na (m. d. Loc.). Alpe, planina.

8.

Jüngling, mladénič, 2. -nča. ehret, poštújte. Alter, starost. liebet, ljúbite. Tugend, čednóst, krepóst. Frömmigkeit, pobóžnost, brúmnost. bewahret, obvárite. Süßigkeit, sladkóst. eines reinen, čiste. Gewissen, vést. Trunkenheit, pijánost. Lügenhaftigkeit, lažnjivost. erfüllet, spolnújte. Pflicht, dolžnóst. eures, svojiga Stand, stán,

Greise! lasset den Geiz und die Sorgen fahren, denket an Gott und die Ewigkeit, und fürchtet nicht die Bitterkeiten des Todes. Fleiß fordern wir vom Schüler; Gelehrigkeit vom Jünglinge, Muth vom Soldaten, Standhaftigkeit vom Manne, Treue vom Weibe, Ehrlichkeit vom Kaufmanne, und Gerechtigkeit vom Fürsten.

9.

Durch Geduld und Standhaftigkeit überwinden wir Alles. Meine Schwester ist gestern sammt der Frau Mutter in's Warmbad gefahren; unterwegs werden sie die Tante und ihre (zwei) Töchter besuchen. Die Töchter meiner Schwester waren am Sonnabende und am Sonntage in der Kirche. Die Mütter haben (ihren) Töchtern Erdbeeren, Kirschen und Birnen gebracht. Die Knochen sind für die Hunde, die unter den Bänken liegen. Der Nachbar ist auf dem Schlitten zu einem Schmause gefahren. Aus den Hefen brennt man Branntwein.

10.

Die Erde mit allen Menschen, Thieren, Bäumen und Gewächsen, mit allen Kaiserthümern und Königreichen, mit allen Städten und Dörfern, Seen und Meeren, bewegt sich in 24 Stunden um sich selbst, wie die Wagenräder um die Achse, und im Jahre ein Mahl um die Sonne. Im Frühlinge ist der Himmel heiter, die Vögel singen, die Bäume blühen, die Felder und Wiesen, Berge und Thäler werden grün, und der Mensch erinnert sich mit dankbarem Herzen an die Güte des allmächtigen Gottes.

2. stána, stanú. Greis, sérec. lasset fahren, opústite. Geiz, skopóst. Sorge, skerb. denket an, mislite na. Ewigkeit, véčnost. fürchtet nicht, ne bójte se. Bitterkeit, bridkost (Gen.). des Todes, smertnih. Fleiß, márnost, marljivost, flis. fordern wir, térjamo. Gelehrigkeit, vúčljivost. Muth, serčnost, viteżnost, pogum. Soldat, żolnir, vojšák, soldák. Standhaftigkeit, stanovitnost. Treue, zvéstost. Ehrlichkeit, poštenost, pravédnost. Gerechtigkeit, pravičnost. Fürst, ládavec, 2. -vca, knéz, firšt.

9.

Durch, z' (m. d. Instr.). Geduld, poterpljivost, poterpežljivost. überwinden wir Alles, vse premágamo. Meine, moja. ist gestern — gefahren, se je včéraj — peljala. sammt, z' — vred. in's, v' (m. d. Acc.). unterwegs, pojdóč. werden sie — besuchen, bóte — obiskale. Tante, téta, tetíca. ihre, njéni. waren am, so bile v', (m. d. Acc.). Kirche, cérkva. haben — gebracht, so — pernêsle. Erdbeere, jágoda. Kirsche, črêšnja. Birne, grúška, hrúška. sind für, so za (m. d. Acc.). die unter — liegen, ki pod (m. d. Instr.) — ležijo. ist auf — gefahren, se je na (m. d. Loc.) — peljal. Aus, iz (m. d. Gen.). brennt man, žgêjo. Branntwein, žganica, žgánje.

10.

Erde, zémlja. mit allen, z' vsimi. Thier, živál, stvár. Gewächs, rastlinje (bleibt im Singular). Kaiserthum, cesárstvo. Königreich, kraljestvo. der See, jezéro. Meer, mórje. bewegt sich, se persuče. in 24 Stunden um sich selbst, v' štiri ino dvajsti vurah okoli (m. d. Gen.) sébe. wie, kakor, ko. Achse, ós, 2. ósi, osí. Jahr, léto. einmahl, enkrat. Sonne, sónce. Frühling, mladlétek, 2. -tka, pomlád, sprotlétje, vigred, válička. ist — heiter, je — jásno. Vogel, ptič. singen, pôjejo. blühen, cvetijo Feld, pólje. werden grün, se zelenijo. erinnert sich, se spomni. mit dankbarem, z' hvaléžnim. Herz, sèrce, sercé. an, na (m d. Acc.). Güte, dobrotljivost. des allmächtigen, vsigamogóčniga.

11.

Aus dem Eisen und dem Stahle schmieden die Schmiede Amboße, Hämmer, Zangen und Meißel. Geister sind Wesen, die keine Leiber haben. Wir bethen: Vater unser, der du bist in dem Himmel. Er denkt an die Waffen, du an die Federn, und wir an die unschuldigen Freuden der Jugend. Ich spreche vom Wetter, vom Samen und von den Saaten. Ihr habt gute Weine, aber schlechte Biere.

12.

Wir sehen mit den Augen, und hören mit den Ohren; ohne Augen und Ohren wären wir blind und taub, und ohne Lungen und Leber müßten wir sterben. Aus Mehl, Milch und Eiern bereitet man allerlei Speisen. Die Hühnchen füttert man mit Hirse, die Ferkel mit Milch, die Kälber mit Heu. Auf der Milch ist Rahm (Obers, Sahne), den die Kinder gern essen.

Ueber die Declination u. Steigerung der Beiwörter.

(Vergl. §§. 13., 14., 15.)

13.

Ein treuer Freund ist ein großer Schatz. Wie viel kostet der schwarze Mantel und der alte Rock? Ihre (zwei) Brüder sind durstig, und möchten gern frisches Wasser trinken. Wilde Thiere, sogar todte Pflanzen zählte man unter die ägyptischen Gottheiten. In jedem Lande gibt es gute und böse Menschen. Den Armen scheinen die Reichen glücklich; aber nur ein gutes Gewissen und ein zufriede=

11.

Aus, iz (m. d. Gen.) Eisen, żelézo Stahl, ôcel, 2. -cla, jêklo. schmieden, kújejo, kovájo. Schmied, kováč. Amboß, nakoválo, naklo. Hammer, kládivo, kládvo Meißel, dléto. Geist, dúh, 2. duhá. sind, so. Wesen, bistvo, bitje. die keine — haben, ki — nimajo. Wir bethen, molimo Vater unser, ôče naš. der du bist in, katéri si v'. Er denkt an, on misli na (m d. Acc.). Waffen, oróžje. du, ti. wir, mi. unschuldigen, nedolžne. Freude, vesélje Jugend, mladóst. Ich spreche vom, jàz govorim od (m. d. Gen.). Wetter, vréme, 2. vreména. Same, séme, 2. seména. Saat, sétvo. Ihr habt, imáte. gute, dobre. Wein, vino. aber schlechte, pa húde. Bier, pivo.

12.

Wir sehen, vidimo. wir hören, slišimo. ohne, brez (m. d. Gen.). wären wir blind und taub, bi bili slépi ino glúhi müßten wir sterben, bi mogli vmréti Mehl, móka Milch, mléko, auch zvára Ei, jájce bereitet man allerlei, napravljajo se sorte. Speise, jéd, 2. jédi, jedi. füttert man, kèrmijo. Hirse, proso. Heu, seno. Auf, na (m. d. Loc.) ist Rahm, je smetana, verhnje. den — gern essen, ktéro — radi jéjo.

13.

treu, zvést groß, vélik. Schatz, základ, šac. Wie viel kostet, keliko veljá Rock, sukuja Ihre (zwei) váša. sind, sta. durstig, żéjen, -jna, -jno und möchten gern — trinken, ino bi rada — píla. frisch, mèrzel, -zla, -zlo. Wild, divji sogar, celó todt, mertev, -tva, -tvo. Pflanze, zél 2. zeli. zählte man unter, so štéli med. ägyptisch, egiptovski Gottheit, božéstvo, bóg. In, v' (m. d Loc.). jeder, vsák. Land, dežéla. gibt es, so. böse, hudoben, -bna, -bno arm, vbóg. scheinen, se zdijo, reich, bogàt glücklich, sreċen, -čna, -čno. aber nur, pa le. zufrieden, zadovóljen, -ljna, -ljno. ver=

nes Herz verschaffet uns wahres Glück. In Italien gibt es süße Weine, schöne Blumen und angenehme Gegenden. Junge Leute sollen mit weisen Männern umgehen.

14.

Verlangst du etwas von mir? fragte der berühmte Alexander, König der tapfern Makedonen, den armen Diogenes, der in einem großen Faße wohnte. Nein, antwortete ihm der Kyniker, ich brauche nichts; nur bitte ich dich, gehe ein wenig auf die andere Seite, daß mich die wohlthätigen Strahlen der Sonne bescheinen können. Einige Hofleute des makedonischen Helden hörten dieß, und erstaunten über die Rede des Diogenes. Der König aber sagte: Wenn ich nicht schon Alexander wäre, so wollte ich Diogenes seyn.

15.

Wer reich ist, wäre gern noch reicher, und auch der reichste ist mit dem, was er hat, nicht zufrieden. Die alten Christen waren frömmer, als die jetzigen. Die schönste unter allen Blumen ist die Rose. Das Wasser ist gesunder, als der beste Wein. Die amerikanischen Berge sind hoch, höher als die europäischen, aber die höchsten sind in Mittelasien. In großen Städten gibt es schönere Häuser und größere Paläste, als in kleinen. Sie sprechen gut slowenisch, besser als meine Schwester, und, wie ich höre, am besten in der ganzen Stadt.

16.

In den reinsten Wassern leben die kleinsten Thierchen. Die Erde ist kleiner als die Sonne, aber größer als der Mond. Wenn es wärmer wäre, würden wir süßere Weine bekommen. Die Eichen sind höhere und stärkere Bäume, als die Buchen. Franz hat sich mit einem scharfen, Ma=

schaffet uns, nam perprávi. wahr, resničen, -čna, -čno. Glück, sréča. In, na (m. d. Loc.) Italien, Láško. angenehm, prijéten, -tna, -tno, vesél. Gegend, kràj, 2. krája. sollen — umgehen, naj obhájajo. weise, móder.

14.

Verlangst du etwas von mir, ali hóčeš kaj od mene. fragte, je vprašal, je baral, je pital. berühmt, sláven, imen t tapfer, serčen, pogúmen, hráber. Makedone, Makedonc. Diogenes, Diogén. der — wohnte, ki je — prebival. Faß, sód. Nein, antwortete ihm der Kyniker, ich brauche nichts, ne, mu je odgovoril Kiničan, nič mi ní tréba oder nič ne potrebújem. nur bitte ich dich, samo te prosim. gehe ein wenig auf, pojdi nekaj na. andere, úni. Seite, stran. daß mich — bescheinen können, de me — lehko obsínejo Strahl, žár. Einige, neki. Hofmann, dvornik. makedonisch, makedónski. Held, vitez, junák. hörten dieß, und erstaunten, so to slišali, ino se zavzéli. über, nad (m. d. Instr.). des Diogenes, Diogénov. aber sagte, pa je rekel. Wenn ich nicht schon — wäre, so wollte ich — seyn, ako bi ne bil žé —, hotel bi biti —.

15.

Wer — ist, wäre gern noch, kdor je —, bi rád bil še — und auch — ist mit dem, was er hat, nicht —, ino tudi — z' tim, kar imá, ní —. waren, so bili. fromm, brúmen, pobóžen. als, kakor, ko. jetzig, zdajni, sedánji. unter allen, med (m. d. Instr.) vsimi. amerikanisch, amerikánski. Berg, gôra. europäisch, evropéjski. Mittelasien, srédnja Azija. Palast, poslôpje, paláča. klein, mali, májhen. Sie sprechen, oni govorijo. slowenisch, slovénski. und, wie ich höre, ino kakor slišim ganz, cél.

16.

rein, čist. leben, živijo. Thierchen, živálica, stváričkа. Sonne, sónce. Mond, mésenc, lúna. Wenn es — wäre, ako bi bilo —. würden wir — bekommen, bi — dobili. Eiche, hrást, dób. Buche, búkev Franz, Franz. Mathias, Matija, Matjáž. scharf, ójster. Messer,

thias mit einem schärferen, Johann mit dem schärfsten Messer geschnitten. Die fleißigen Landleute verrichten mit fröhlichem Herzen die schwersten Arbeiten.

Ueber die Zahlwörter.

(Vergl. §§ 16, 17, 18., 19., 20, 21., 22, 23., 24.)

17.

Ein Regiment hat 3 Bataillon, das Bataillon 3 Divisionen oder 6 Compagnien, die Compagnie 50 bis 100 Mann. Der Centner hat 100 Pfund, das Pfund 32 oder 24 Loth, das Loth 4 Quentchen, das Quentchen 60 Gran. Unsere Kirche hat 6 Thore, 3 Thürme, 4 Kapellen, 17 Altäre. Ein Thurm hat 3, einer 6, der dritte 2 Glocken. Adam hatte 2, Noe aber 3 Söhne. Ein kais. Ducaten gilt 4 Gulden und 30 Kreuzer. Ein Jahr hat 365 oder 366 Tage oder 12 Monathe, der Monath 30 oder 31, auch 28 oder 29 Tage, der Tag 24 Stunden, die Stunde 60 Minuten oder 2 halbe Stunden.

18.

Ihm ist weder mit 4, noch mit 700 Gulden geholfen: denn er ist dem Nachbar 19, dem Schneider 121, und dem Schuster 65 Gulden schuldig Mein Bruder ist 18, und meine (zwei) Schwestern sind 16 und 17 Jahre alt. Wie viel Menschen sind auf der Welt? Ungefähr 1000 Millionen, nähmlich: ungefähr 150 Mill in Europa, 500 Mill. in Asien, 100 Mill. in Afrika, und 300 Mill. in Amerika. In Rußland ist es nichts seltenes, wenn Jemand 110 oder 120 Jahre alt ist; so starben erst vor beiläufig 15 Jahren in Moskau ein Mann mit 162, und sein Weib mit 159 Jahren. Beide waren 130 Jahre mit einander ehelich verbunden, und würden in 20 Jahren die dritte goldene Hochzeit gefeiert haben.

19.

Wer mit 30 Jahren nicht stark, mit 40 nicht weise, und mit 50 nicht reich ist, der wird weder stark, noch weise, noch reich werden. Wir sind zu Constantinopel im Jahre 1783, und zu Moskau im Jahre 1812 gewesen. Beide Armeen haben den 21. und 22. Mai 1809 (m. d.

nòž. hat sich — geschnitten, se je — vrézal. fleißig, priden. Landmann, kmet. verrichten, opravljajo. fröhlich, vesél. Arbeit, délo.

17.

Regiment, regimént Bataillon, bataljón. Division, divizjón. Compagnie, kompanija. Centner, cent. hat, vága. Pfund, fùnt, libra. Loth, lót. Quentchen, kvínt, kvíntič. Gran, grán unser, nàš. Kirche, cérkev. Thurm, túren, 2. -rna. Kapelle, kapéla. Altar, oltár Glocke, zvón. hatte, je imél kaiserlich, cesárski Ducaten, zlát. gilt, veljá. Gulden, goldinar, rájniš, rájnšk. Kreuzer, krájcar. Stunde, vúra Minute, minúta. halbe Stunde, polvúra

18.

Ihm ist weder — noch — geholfen, njemu ni ne — ne — pomágano. denn er ist — schuldig, zakaj on je — dolžen. Nachbar, sósed, 2. soséda. Schneider, sambol, žnídar. Schuster, črevlár, šóštar. Wie viel Menschen sind, keliko ljúdi je Welt, svét, 2. svetá. Ungefähr, okóli. nähmlich, namreč. Europa, Asien, Afrika, Amerika, Evrópa, Azija, Afrika, Amerika. In Rußland ist es nichts seltenes, v'Rúsii oder na Rúsovskim ni kaj rédkiga. wenn Jemand ist, če je kdo. so starben erst vor —, tak sta še pred (m. d. Instr.) — vmerla. Moskau, Moskva. sein Weib, njegova žena. waren mit einander ehelich verbunden, sta bila poročena würden — gefeiert haben, bi bila — obhájala. golden, zlát. Hochzeit, svátva.

19.

Wer nicht ist, kdor ni der wird weder — noch — werden, ta ne bó ne — ne —. Wir sind — gewesen, smo — bili Constantinopel, Carigrád Armee, armáda, vojska. haben — verloren, ste — zgubile. May, májnik. Wann wird er — bezahlen, kda bo — plačal Sein,

Gen.) 30 tausend Mann verloren. Wann wird er seine Schulden bezahlen? Sein ganzes Vermögen ist 5 Gulden, 11 Zwanziger, 14 Zehner, 9 Siebner, 7 Zwölfer, 2 Kreuzer, 3 Pfennig und 1 Heller.

20.

Im dritten Monathe nach dem neuen Jahre fängt der Frühling an, im sechsten der Sommer, im neunten der Herbst, und endlich im zwölften der Winter. Die (zwei) ersten Menschen waren Adam und Eva Mit 19 Jahren ging Herr R. zum Militär, mit 23 verehelichte er sich, mit 32 wurde er zum Hauptmann befördert, mit 43 übersetzte man ihn nach Triest und später nach Venedig, wo er 65 Jahre alt starb. Sagen Sie mir: Wie viel ist 6 Mahl 8? 48; und 6 Mahl 48? Ist 288. Wie viel Pferde haben Sie im Stalle? Ich habe deren 6. Verkaufen Sie mir 2 davon, ich will Ihnen 300 Gulden dafür geben.

21.

Wir aßen fünferlei Aepfel und sechserlei Birnen, und tranken dreierlei Wein. Die heil. Schrift ist schon in hunderterlei Sprachen übersetzt. Habet ihr vorgestern nicht zwei schöne Regenbogen gesehen? Geben Sie mir zwei Gabeln und vier Löffel. Leute, welchen der vierfache Nutzen nicht hinlänglich ist, haben oft einen hundertfachen Schaden, den sie dann tausendmahl beweinen. Petrus hat Jesum dreimahl verläugnet. Ich habe es euch zehnmahl, zwanzigmahl, ja was sage ich, hundertmahl gesagt. Eine Saat gibt meistens zwölffache, und nur in den fruchtbarsten Ländern hundertfältige Aernte. Er hat mir die empfangenen Wohlthaten tausendfach vergolten. Manche Menschen haben viel Geld, aber wenig Verstand.

Ueber die Fürwörter.

(Vergl. §§. 25., 26., 27., 28., 29., 30.)

22.

Ich habe Ihren Bruder gesehen, und mit ihm gesprochen. Er läßt Ihnen sagen, daß er heute zu Ihnen kom-

njegov. ganz, ves, vsa, vse. Vermögen, premožénje, gléšt. Zwanziger, dvajsetica, dvájšica. Zehner, desetica, desétka. Siebner, dvojáča, sedmica. Siebzehner, petica. Pfennig, denár, pénez. Heller, vinar, néžica.

20.

Monath, mésenc. nach, po (m. d. Loc.). fängt an, se záčne. Sommer, léto, polét e. Herbst, jesén. endlich, zadnič. Winter, zima. waren, sta bila. ging — zum Militär, je — k' soldatam stópil. verehelichte er sich, se je oženil. wurde er — befördert, so ga — postávili. zum, za (m. d. Acc.). Hauptmann, kapitán, poglavár. übersetzte man ihn, so ga prestavili. nach, v' (m. d. Acc.). Triest, Terst. später, poznéj. Venedig, Benétke. wo er — starb, kjér je — vmerl. Sagen Sie mir, povéjte mi. Wie viel, kéliko, kóliko. haben Sie, imáte. Stall, štála. Ich habe deren, jih imám. Verkaufen Sie mir davon, prodájte mi jih. ich will Ihnen — dafür geben, vam — za njú dám.

21.

Wir aßen, smo jédli. Apfel, jabélko. Birne, grúška. wir tranken, smo pili. heilig, svet. Schrift, pismo. ist schon — übersetzt, je že — prestavleno. Sprache jêzik, 2. jezika. Habet ihr vorgestern nicht — gesehen, ali predvcéraj niste — vidili. Regenbogen, mávra, mávrica, in Steierm. božji stolec. Geben Sie mir, dájte mi. Löffel, žlica. welchen — nicht hinlänglich ist, katérim — ne dójde, ni dovolj. Nutzen, prid, hásek. haben oft, imájo dostikrat, velikokrat. Schade, škoda. den sie dann — beweinen, ktéro tedaj. — objokújejo. hat — verläugnet, je — zatajíl. Ich habe es euch — gesagt, sim vam — povédal. ja was sage ich, pa kaj pravim. Saat, sétvo. gibt, daje. meistens, naj večkrat. fruchtbar, rodoviten. Land, dežéla. Aernte, žétva. Er hat mir — vergolten, on mi je — povernil. empfangen, zadobljen. mancher, néki. haben, imájo. Verstand, pámet.

22.

Ich habe — gesehen, und — gesprochen, sim — vidil, ino — govoril. Er läßt — sagen, reče — po-

men wird. Hier bin ich, hier ist sie, dort ist er. Ihr (zwei) glaubet es nicht, daß er mich, sie und euch betrogen hat. Wem hast du es gegeben? Euch (zweien), ihnen (beiden) und auch uns Wer hat ihn gesehen? Wir und auch ihr (zwei). Haben sie euch das gebracht, was sie von mir und ihm erhalten haben? Ich nehme Alles mit mir, was ich bei ihnen finde. Gebet es ihm, und nicht mir. Ich arbeite für mich, du schreibst für ihn; ihr aber fürchtet euch, weil er uns (zwei) verlassen hat Ich liebe dich, ihn und euch. Er erbarmte sich seiner, und nahm ihn zu sich. Ich habe ihm das anstatt deiner gegeben, was du ihm versprochen hast. Wir nehmen nichts mit uns. Wir werden zu ihm oder zu ihr kommen.

23.

Mein Bruder und meine Schwester sind zu Hause; aber mein Onkel und meine Tante sind mit deiner Mutter in den Garten gegangen. Ich und meine (zwei) Brüder haben in unseren Gärten viel Zwetschken. Saget es euren Geschwistern, daß sie in unseren Garten kommen sollen. Alle meine Geschwister starben in ihrem schönsten Alter. Meine (zwei) ältesten Brüder starben in ihrem fünfzehnten, meine (zwei) jüngsten Schwestern in ihrem zwölften Jahre. Der Sohn unseres Nachbars und die Schwester eurer Freundin sind heute angekommen, und werden morgen mit euren Aeltern bei meinem Schwager zu Mittag speisen. Wenn ihr eure Pflicht thut, so werden euch eure Vorgesetzten lieben. Sprich mit einem Unglücklichen nicht von deinem Glücke. Unser Leben ist kurz, aber noch kürzer unsere Jugend.

24.

Ich kaufte zwei Pferde, einen Schimmel und einen Rappen; diesen werde ich meinem ältern, jenen meinem jüngern Bruder geben. Flüsse entstehen aus Bächen, diese aus Quellen; jene ergießen sich in's Meer, diese in Flüsse. Petrus und Paulus waren (zwei) große Apostel; jener starb vor diesem. Glücklich derjenige, der mit seinem Schicksale zufrieden ist. Dieser Mann sprach mit dieser Frau von jenem kranken Kinde. Diejenigen handeln weise, welche einen solchen belehren, der nicht unterrichtet ist. Mit

védati. daß er heute — kommen wird, de bo dnes — prišel. Hier, tu, tukej. dort, tam, tamkej. glaubet es nicht, ne vérjeta, ne verjámeta. daß er — betrogen hat, de je — golufal (vkanıl, nóril, ociganil). Wem hast du es gegeben, komu si dal. Wer hat — gesehen, kdo — je vidil. Haben sie — das gebracht, ali so — pernesli. was sie — erhalten haben, kar so — dobili. Ich nehme Alles —, was ich — finde, vse — vzámem, kar — nájdem. Gebet, dájte arbeite, délam. schreibst, píšeš. weil er — verlassen hat, kér je — zapústil. Er erbarmte sich, vsmilil se je čres (m d Acc.). u. nahm, ino — je vzél. habe — das anstatt — gegeben, sim — namésto — dal. was — versprochen hast, kar si — obljúbil (obéčal). Wir nehmen nichts, nič ne vzámemo. Wir werden — kommen, bomo — prišli.

23.

Sind zu Hause, sta domá. Tante, téta, tetica. sind — gegangen, sta šla. (wir) haben, imámo. viel, dosti, veliko (m. d. Gen.). Zwetschke, slíva. Saget es, povéjte. Geschwister, brátje ino sestre. daß sie — kommen sollen, de — naj pridejo. starben, so vmerli, (zwei) sta vmerla. Alter, starost. jung, mlád. Freundin, prijátlica. sind heute angekommen, sta dnés prišla. u. werden morgen — zu Mittag speisen, ino bota jutro — obédvala (kósila). Wenn ihr — thut, ako — storite. Pflicht, dolžnóst. so werden — lieben, bodo — ljúbili. Vorgesetzter, naprejpostavljen. Sprich nicht, ne govôri. unglücklich, nesréčen, -čna, -čno. Leben, živlénje. aber noch, pa še. Jugend, mladóst.

24.

Ich kaufte, (jez) sim kúpil. Schimmel, bél kónj, bélko, bélec, 2. -lca. Rappe, čern konj, černko, vránec, -2. -nca ich werde geben, bom dál. Fluß, réka, vôda. entstehen, postane o. Bach, pôtok, 2. potóka. Quelle, vrélc, zvir. (sie) ergießen sich, se izlijajo. Meer, mórje. (sie zwei) waren, sta bila. starb, je vmerl. vor, pred (m. d Instr.). Schicksal, sréča. zufrieden, zadovóljen. sprach, je govoril. von, od (m. d. Gen.). krank, bólen, bolén, betéžen. Kind, déte, 2. detéta. handeln, storijo.

diesen sprich, jene wissen nichts. Diese Bauern sind reich, denn ihnen gehören diese Meierhöfe, diese Wiesen, wie auch alle jene Herden, welche Sie in diesen (zwei) Thälern sehen werden. Solchen, die lügen, ist nichts zu glauben, sondern nur jenen, die die Wahrheit sprechen.

25.

(Vergl. insbesondere §. 30, S. 68, bes. Bem.)

Amru führte Krieg mit einem Könige, der (so) ihn überwand, und in einen Kerker, in welchen man zu andern Zeiten Räuber einzusperren pflegte, werfen ließ. Amru, welchen gegen Abend hungerte, begehrte zu essen. Man brachte ihm ein Stück Fleisch, um es sich im Kerker zu braten. Als sich Amru dazu anschickte, kam ein Hund, welchen der Hunger eben so sehr überwältigt hatte, und lief mit dem Fleische davon. Der König Amru, welchen man angefesselt hatte, konnte dem Diebe nicht nachlaufen. Da fing er laut zu weinen an. Die Wächter, welchen sein Unglück zu Herzen ging, bemitleideten den Mann, über welchen Gott ein so großes Unglück geschickt hatte. Amru sagte: Als ich heute in die Schlacht ging, welche (so) für mich ein so unglückliches Ende erreichte, hatte ich 100 Kamehle, welche nicht hinreichten (d. i. so ihrer es nicht genug war), meinen Speisevorrath fortzuschaffen, und diesen Abend hat ihn ein Hündchen in der Schnauze ganz fortgetragen.

26.

Mit wem sprachen Sie gestern? Es war ein Fremder, der (so) erst vor zwei Tagen in diese Stadt gekommen ist. Wer (von) euch (beiden) hat diesen Brief geschrieben. Wem es Ernst ist, gesund zu bleiben, (der) lebe mäßig. Wem die Ruthe (m. d. Gen.) leid thut, (der)

weise, móder. belehren, podvučijo. nicht unterrichtet ist, ni podvučen. wissen nichts, nič ne véjo. denn, zakaj. gehören, slišijo, oder njih so. Meierhof, pristava, márof. wie auch, kakor tudi. Herde, čréda Sie — sehen werden, bóte vidili. lügen, láže;o ist nichts zu glauben, nič ni verjeti. sondern nur, temuč le. Wahrheit, resnica. sprechen, govorijo.

25.

Führte Krieg, se je vojskoval. überwand, u. — werfen ließ, je premágal, ter — djáti velél. Kerker, temnica, jéča. zu andern Zeiten, inda. man — einzusperren pflegte, so zapirali. Räuber, tolováj, razbójnik. gegen, proti (m. d. Dat.). hungerte, je gladoválo. begehrte zu essen, je jésti pogérval (térjal). Man brachte, so — pernesli. Stück, kós. Fleisch, méso. um es sich — zu braten, de bi si ga — spékel. Als sich — dazu anschickte, ko se je — k'tému perprávljal. kam, je prišel. Hunger, glád. eben so sehr überwältigt hatte, ravno tako prevzél. u. lief — davon, ter je — odbéžal. man angefesselt hatte, so perpéli. konnte — nicht nachlaufen, ni mogel za (m. d. Instr.) — dirjati. Da fing er laut zu weinen an, tedaj se je začél na glas jokati. Wächter, čuvaj, strážavec, váhtar. zu Herzen ging, bemitleideten, v' serce ségla, so pomilováli. über, črez, nad (m. d. Acc.). so groß, tólik. geschickt hatte, je bil poslál Als ich heute — ging, ko sim dnés — šel. Schlacht, bitva, bitka. so, tak, tako. Ende, konec, 2. -nca. erreichte, je vzéla. hatte ich, sim imél. Kamehl, belblód, kaméla. es nicht — genug war, ni bilo zadosti. Speisevorrath, živež. fortzuschaffen, dalje spraviti. hat — fortgetragen, je odnésel. Hündchen, pêsek, psiček ganz, vès, vsa, vse (Acc. Masc.). Schnauze, góbec, 2. - bca.

26.

Sprachen Sie, ste govorili. gestern, včéraj. Es war ein Fremder, ptújec je bil. erst — gekommen ist, še je — prišel. vor, pred (m. d. Instr.) hat — geschrieben, je — pisal. Brief, list, pismo. Ernst, resnica. lebe mäßig, naj mérno živí. leid thut, se škoda zdi.

haßt seinen Sohn; wer ihn aber liebt, (der) züchtigt ihn: sagt die heil. Schrift. Wenn die Tugend adelt, (der) ist doppelt edel. Der Mann, dem ich (so ich ihm) das Geld gab, ist mein Freund. Den Alexander, den (so ihn) so viele Völker und Könige nicht b siegten, besiegte der Zorn. Was hast du jenem versprochen, mit welchem (so mit ihm) dein Bruder gesprochen hat?

27.

Ich möchte gern wissen, wie sich etwa Herr A. befindet, und was er so von mir denkt? Du fragst immer, wem nur der Hut gehören mag; und Niemanden ist es unbekannt, daß ihn unser (beider) Onkel hier vergessen hat Wie? Niemanden? Es ist ja mir unbekannt, der (so) ich doch Jemand bin. Einem Lügner wird Niemand glauben. Wem immer du etwas zu geben versprichst, es sey, was es sey, dem mußt du es geben. Von wem er etwa das Papier erhalten hat? Es ist so gewiß grau. Wie gewonnen, so zerronnen.

Ueber die Zeitwörter.

(Vergl. §§. 31—50.)

28.

Ich bin glücklich, weil ich mit dem zufrieden bin, was ich habe. Es ist leicht zu sagen, ich bin zufrieden, aber es ist schwer, immer zufrieden zu seyn. Wer zufrieden ist, ist reich: wir (zwei) sind zufrieden, folglich sind wir reich. Ich bin auf dem Balle gewesen; und Sie, (mein) Herr? Ich? — ich war zu Hause. Wer hat geklopft? — Ich bin es. Was, sie sind es? Wir sind es, meine Schwester und ich. Ich wäre glücklich, wenn ich nur wüßte, daß du glücklich bist.. Euer Bruder war immer fröhlich, und eure Schwestern waren immer traurig, und jetzt ist euer Bruder traurig, und eure Schwestern sind fröhlich. Ich war zu Hause, und warum seyd ihr nicht zu Hause gewesen? Ich war gestern bei eurem Freunde, und eure Schwester ist auch bei ihm gewesen. Wo waret denn ihr? Ich war bei der Großmutter.

haßt, sovráži. aber liebt, pa ljúbi. züchtigt, strahúje. Tugend, krepóst, čednóst. adelt, ist doppelt edel, žlahnúje oder žlahni, je dvakrat žláhen ich gab, sim dal. so viele — nicht besiegten, besiegte toliko (m. d Gen.) — ni preládalo, je preládala. Zorn, jéza. hast du — versprochen, si — obljúbil. gesprochen hat, je govoril.

27.

Ich möchte gern wissen, jez bi rad védel. sich — befindet und — denkt, počútijo ino — mislijo. Du fragst immer, zmirej prášaš, védno vprašúješ, prevéno pitaš. wem nur — gehörig mag, čigav le — je ist es unbekannt, ni neznano. daß — vergessen hat, de so — pozábili. es ist ja, sàj je. Lügner, lažnivec, lažnik wird glauben, bo verjél. du zu geben versprichst, dáti obljúbiš (obéčaš). es sey, was es sey, naj je, kar je. mußt du es geben, móraš dati. grau, siv. gewonnen — zerronnen, perprávleno — razpravleno, prišlo — prejšlo.

28.

glücklich, sréčen. weil, kér. zufrieden, zadovóljen. ich habe, imám. leicht, lehko zu sagen, rêči. schwer, têžko. immer, vsélej, védno, zmirej. reich, bogàt. folglich, tedaj. auf, na (m. d. Loc) Ball, plés, bál. Herr, gospód. zu Hause, domá. hat geklopft, je terkal. Schwester, sestra. wenn ich nur wüßte, de bi le védel. Bruder, brát. fröhlich, vesél. traurig, žálosten, -stna, -stno. jetzt, zdaj. gestern, včéraj. Freund, prijátel, prijátnik. auch, tudi. Großmutter, bábica.

29.

Wo seyd ihr gewesen, seit ich euch nicht gesehen habe? Ich bin in Laibach gewesen. Nein, mein Freund, da bin ich nicht gewesen; aber meine Schwester war dort. Vor einigen Jahren waren wir (zwei) nicht so reich, als wir jetzt sind, und wir waren doch glücklicher, weil wir gesund waren. Wir (zwei) werden glücklich seyn, wenn ihr (zwei) gesund seyn werdet. Sey mein Freund! Seyd nicht so geizig, wie jene sind. Seyd immer so fleißig, als ihr es bis jetzt gewesen seyd. Er wird reicher werden, als wir alle, und seine Tochter wird glücklicher seyn, als es ihre Mutter gewesen ist. Seyen Sie so gut, und kommen Sie zu mir.

30.

Der Frühling kommt, die Felder grünen, die Vögel singen, die ganze Natur verjüngt sich. Bethen und Arbeiten ist unsere Pflicht. Du möchtest gern meine Bücher sehen: so komme einmahl zu mir; auch mein Bruder hätte schon lang gern mit dir gesprochen. Gestern habe ich und meine Schwester bei unserem Onkel gefrühstückt, morgen werden wir unsere Großmutter besuchen, und zu Mittag und zu Abend bei ihr essen. Wir essen Aepfel, ihr trinket Wein, jene aber schlafen. Jeder Mensch muß arbeiten; wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen. Du schießest Hasen, unser Nachbar fängt Wölfe, und jener Fremdling lehrt die jungen Bären tanzen. Der Hund bellt, das Pferd wiehert, die Henne gackset, die Ziegen meckern, die Katzen miauen, die Wölfe heulen, die Löwen brüllen, die Schweine grunzen, die Frösche quacken, die Fische schwimmen, und die Würmer kriechen.

31.

Obschon uns unser Freund zu schreiben versprochen hatte, hat er uns doch nicht geschrieben. Ich würde ihm geschrieben und ihn ermahnt haben, wenn ich nur gewiß gewußt hätte, in welcher Stadt er einige Zeit bleiben

29.

seit, kar. ich habe nicht gesehen, nisim vidil. Laibach, Ljubljána. da, dort, tam. aber, pa. Vor, pred (m d. Instr.). einige, eni. Jahr, léto. so, tak, takó. doch, vender, voner. glücklich, sréčen. gesund, zdrav. wenn, če. geizig, skóp. fleißig, marljiv. bis jetzt, do zdaj. Tochter, hči. Mutter, máti. kommen Sie, pridite.

30.

Frühling, pomlád, mladlétek, protilétje, vigred, válička. kommen, priti, pridem. Feld, pólje. grünen, selenéti, im. singen, péti, pôjem oder péjem. ganz, vès, vsa, vse. Natur, natúra. sich verjüngen, pomladiti se, im se. bethen, moliti, molim. arbeiten, délati. gern, ràd. sehen, viditi, im. sprechen, govoriti, im. frühstücken, kosilčati, in Steierm. zajterkováti, újem. besuchen, obiskati, išem. zu Mittag essen, kósiti, in Steierm. obédvati. zu Abend essen, večérjati. essen, jésti, jédem oder jém. trinken, piti, pijem. schlafen, spáti, spim. müssen, mórati. schießen, stréljati. fangen, loviti, im. Fremdling, ptújec, 2. -jca. lehren, vučíti. jung, mlád. Bär, mêdved, 2. medvéda. tanzen, plésati, šem. bellen, lájati. wiehern, herzati, žem (lies: h'rzati). Henne, kokóš. gacksen, kokodákati, am oder dáčem. Ziege, kôza. meckern, merketáti, ám oder merkečem. miauen, mijávkati. heulen, túliti. brüllen, rjovéti oder rjúti, rjôvem. Schwein, svinja. grunzen, króliti, Frosch, žába. quacken, vegati, regljáti, kvákati. schwimmen, plávati. Wurm, červ. kriechen, lésti, lézem.

31.

Obschon, desirávno, desilih, akoravno. schreiben, pisati. pišem. versprechen, obljúbiti, obečáti. ermahnen, opoméniti. wenn ich nur gewiß, de bi le za rés (gotóvo, za gvišno). wissen, véditi, vém. bleiben, ostáti,

wird. Gestern haben meine (zwei) Schwestern das Buch zurück erhalten, welches sie dem Herrn B. geliehen hatten, und nun werden sie es euch leihen, weil ihr gesagt habet, daß ihr es gern lesen möchtet. Eine Frau, die recht wirthschaftet, die ihren Mann und ihre Kinder liebt, die immer reinlich ist, die nie zankt, ist ein großer Schatz. Ich und mein Schwager würden dir das versprochene Geld geschickt haben, wenn wir gewußt hätten, daß du es so benöthigest.

32.

Gehen wir (zwei) nach Hause, ihr (zwei) bleibet hier, und jene (zwei) sollen abwarten, bis der Knecht das Wasser gebracht hat. Lasset uns bethen und arbeiten. Sterbend hat er mich gebethen, daß ich ihm seine Ungerechtigkeiten verzeihen möge. Für das Vaterland gib bereitwillig dein Leben und Vermögen, und denke nicht, daß du für dich allein, sondern für das ganze Menschengeschlecht geschaffen bist. Nicht stehend oder sitzend, sondern kniend hat er mich gebethen. Entdecket Niemanden, was ihr bei mir gesehen habt, und hüthet euch, zu erzählen, was ihr gestern gehört habet. Mag ich arbeiten und sorgen, so viel ich kann: reich werde ich nie. Lösche die Kerze aus, und gehe schlafen, daß du morgen früh leicht aufstehest.

33.

Man sagt, daß heuer der Wein nicht süß werden wird. Aber was sagt man nicht Alles! Oft weiß man nicht, was man anfangen, oder was man sagen oder thun soll. Man lobt ihn, tadelt ihn, droht ihm, straft ihn; aber was man auch thut, man richtet nichts mit ihm aus. Herr L. lügt nie, wir lügen auch nicht; allein diese (zwei) alten Weiber lügen immer. Die Reichen, die Armen, auch die Kinder beweinen seinen Tod; ja sogar diejenigen, von denen er nicht gekannt wurde, sind betrübt. Man soll jedem geben, was man schuldig ist. Man hat kein Verdienst, wenn man bloß seine Freunde liebt; das thun selbst die Heiden. Man muß selbst von seinen Feinden vortheilhaft sprechen, oder schweigen. Gebet diese Veilchen euren Schwestern, und ich werde diese Rosen meinen Brüdern geben.

ostánem. zurück erhalten, nazaj dobiti, im. leihen, posóditi. lesen, bráti, bêrem, auch štéti, štéjem. Frau, gospodinja, žena. wirthschaften, gospodiniti. lieben, ljúbiti, im. immer, vselej, zmirej, sploh. reinlich, snážen, -žna, -žno. nie, nikdar, nikóli. zanken, prepirati se. Schatz, základ, šac. Schwager, svák. Geld, dnárji, -2. jev. schicken, posláti, pôšlem. benöthigen, potrebováti, újem, auch treba biti (kómur césar).

32.

Gehen wir, pójdem. bleiben, ostáti, ostánem. abwarten, počákati. bis, dokler. bringen, pernesti, sem. Sterbend (d. i. im Sterben), vmírati. bitten, prositi, im. Ungerechtigkeit, krivíca. verzeihen, odpustiti, im. Vaterland, domovina, vlást. bereitwillig, radovoljno. Leben, živlénje. Vermögen, premoženje. denken, misliti. das ganze Menschengeschlecht, vès človéški ród. geschaffen, stvarjen. stehen, státi, stojim. sitzend, sedéti, im. sondern, temùč. kniend, klečáti, im. entdecken, razodéti, déjem. sich hüthen, váriti se. hören, slišati, im. sorgen, skerbéti, im. so viel ich kann, kéliko mórem. auslöschen, vgasíti, im. Kerze, svéča. morgen früh, zjútraj. aufstehen, vstáti, vstánem.

33.

Man sagt, právijo, se právi. heuer, létos. oft, dostikrat, velikokrat. wissen, véditi, vém. anfangen, počéti, čnem. loben, hváliti, im. tadeln, grájati. drohen, pretiti, oder groziti se. strafen, kaštigati, štrajfati. ausrichten, opráviti. lügen, lagáti, lážem. Reicher, bogátec, 2. -tca. Armer, vbóžec, 2. -žca. beweinen, objokováti, újem. ja sogar, tudi. kennen, poznáti, ám. betrübt, žalosten, -stna, -stno. Man hat kein Verdienst, nimamo zaslúžka, oder človek níma zasluženja. bloß, samo. selbst, tudi. Heide, nevérc, pagán. vortheilhaft, dobro. sprechen, govoriti. oder, ali. schweigen, molčati, im. Veilchen, vijólica. Rose, róža.

34.

Ruhen Sie aus, (meine) Herren! wenn man müde ist, ruht man gern aus. Geben Sie mir ein Glas frischen Wassers. Wer die Wahrheit liebt, wird eben so geachtet, als der Lügner verachtet wird. So lang man ein Kind ist, ißt man Milch lieber als Fleisch, und man trinkt lieber Wasser als Wein. Der Kaiser wird von seinen Unterthanen geliebt. Die Sprachen nennt man die Dolmetschinen der menschlichen Gedanken. Italien heißt der Garten Europas. Kleopatra hatte an ihren Ohren zwei Perlen, die schönsten, die man je gesehen hat: eine jede wurde über eine Million geschätzt. In den Morästen am Ufer des Ganges gibt es Crocodille, welche so groß sind, daß ein Mann in ihrem Rachen aufrecht stehen kann; man hat welche gesehen, welche 50 Fuß lang waren.

Ueber die Vorwörter.

(Vergl. §. 51.)

35.

Ich werde von nun an täglich in die Stadt zu meinem Freunde Alois kommen. Morgen werde ich mit ihm zum Peter gehen, welcher in der Herrengasse im ersten Hause neben der Stadtpfarrkirche wohnt. Um wie viel Uhr sind Sie heute aufgestanden? Ich bin heute um 6 Uhr aufgestanden, weil ich gestern um 11 Uhr schlafen gegangen bin. Sagt dem Kutscher, daß er uns um 4 Uhr mit dem Wagen abhole. Auf diesem Rasen saß ich gestern neben Herrn D. Wenn es nicht so kalt wäre, so würden wir uns im Garten längs des Baches ergehen. Bleiben wir lieber zu Hause, es ist gar zu windig. Wenn er noch schläft, so wecket ihn, daß er nicht bis an den hellen Morgen schläft.

36.

Wohin gehen Sie, Herr E.? Ich gehe nach Hause, und später werde ich auf die Post gehen. Wo ist denn Ihr Herr Bruder? Er ist nach Croatien in das Warmbad um seine Schwester gefahren. Werden Sie morgen in die Stadt

34.

Ausruhen, počiti se, ijem se, oder počiniti se, nem se. müde, trúden. -dna, -dno. Glas, króžica, kozarc, glaž. frisch, mèrzel, -zla, -zlo. Wahrheit, resnica. eben so — als, ravno takó — kakor. achten, štimati. verachten, zaničeváti, újem. So lang, dokler. Kind (ein unmündiges), déte, 2. detéta, (überhaupt) ôtrok, 2. otrôka. Kaiser, césar. Unterthan, podlóžnik. Sprache, jêzik, 2. jezika. Dolmetsch, tólmač. menschlich, člověški. Gedanke, misel. an (ihren Ohren) v'. Perle, bísera. man (je gesehen hat) kdó, svét. schätzen, ceníti. Morast, mužina, mocvirje. Ufer, beróg. des Ganges, gángezov. so groß, tólik. Rachen, gèrlje, auch, lápe, 2. láp. aufrecht, ráven, izravnán. welche (gesehen) nektéri. Fuß (als Längenmaß) šólen, 2. -lna.

35.

Von nun an, od zdaj. täglich, vsaki dén. Herrengasse, gospóska vúlica, auch gasa. Stadtpfarrkirche, méstna fárna cérkev, oder cérkev méstne fáre. wohnen, prebivati, auch stanováti, újem. aufstehen, vstáti, vstánem. heute, dnés, dans. gestern, včéraj. Kutscher, kočjáš. Wagen, vóz. abholen, po (kogar) priti. Rasen, tráta. sitzen, sedéti, ím. Bach, pôtok, 2. potóka. sich ergehen, preháјati se. bleiben, ostáti, ostánem. lieber, ráji. zu Hause, domá. es ist gar zu windig, je preveč vétra, oder preveč véter piha. bis an, noter do. schlafen, spáti, ím. wecken, zbuditi, ím. heller Morgen, béli dén, oder ráno jútro.

36.

Wohin, kam. später, poznéj. Post, pošta. Kroatien, Horváško. Warmbad, toplice. fahren, peljáti se. Stall, štála. Ich habe deren sechs, šést jih imám. verkaufen, prodáti. davon, d. i. von ihnen, od njih. Gulden, goldi-

gehen? Nein, ich werde die ganze Woche zu Hause bleiben. Wie viel Pferde habt ihr im Stalle? Ich habe deren sechs. Verkaufet mir zwei davon; ich will euch 700 Gulden dafür geben. Ist Ihre Schwester schon verheirathet? Noch nicht, obwohl sie schon seit Ostern mit dem Sohne des seligen Philipp verlobt ist. Es ist angenehm, in der Abenddämmerung oder zur Nachtszeit beim Mondenschein unterm freien Himmel, auf den Ebenen zwischen den Aeckern, oder über Berge und Thäler, an der Hand eines weisen Mannes zu wandeln, und sich mit ihm von Gott und seinen Werken zu besprechen.

37.

Man muß sich mehr vor verführerischen Freunden, als vor offenen Feinden hüthen. Der Kolibri in Amerika ist so klein als eine Haselnuß; sein Leib sammt den Federn ist nicht größer als ein Maikäfer, und in der Schönheit ist er dem Pfaue gleich: die amerikanischen Damen pflegen ihn als Schmuck statt der Ohrgehänge zu tragen. Wer ist glücklicher als jener, der (so) mit seinem Stande zufrieden lebt, und wer reicher, als jene, die (so) sich nach nichts sehnen! Gestern waren im Gasthofe zum wilden Mann mehrere hohe Herrschaften; sie hätten gern mit Herrn F. gesprochen, der (so) erst vor zwei Tagen von (aus) Paris angekommen ist, und in drei Tagen nach Wien abreisen wird Ohne mich und ohne den Knecht, der uns (beiden) zu Hülfe kam, hätte der Wolf das schönste Schaf aus der Mitte der Heerde davon getragen.

Ueber die Nebenwörter.

(Vergl. § 52.)

38.

Ihr habt die Hunde lieber als die Katzen. Haltet euer Wort redlich, oder ihr dürfet mich nie mehr besuchen. Herr G. liebt die fleißigen Arbeiter sehr, aber die trägen Müssiggänger wird er streng bestrafen. Die Menschen sind selten zufrieden: wer wenig hat, möchte gern mehr haben,

nar, rájniš, rájnšk. dafür, d. i. für dieselben, za njú. verheirathen (ein Mädchen) oženiti, im. selig, in Steierm. pokójni, in Krain, rájnki, rájnca, rájnco. Ostern, velika nóč, in Steierm. auch vúzem, létnice. verloben, zaročiti, im. Abenddämmerung, mrák. zur Nachtszeit, po noči. beim Mondenscheine, kedar mésenc svéti, oder ob mésenci. freier Himmel. míli Bóg. Ebene, ravníca, planáva. Berg, gôra. Thal, dolina, dól. an der Hand, kràj. wandeln, pohájati. Werk, délo, stvár. sich besprechen, se pogovárjati, se poménjati.

37.

Man muß sich — hüthen, moremo se — varováti. verführerisch, zapelavljiv, zapeljiv. offenbar, očiten. Kolibri, kolibrid. klein (Deminutiv.), májckin, majčínek, mincen. Haselnuß, léšnik. Leib (Deminut.) telésce. Feder (Deminut.) perésce. Maikäfer, hroš. Schönheit, lepóta. Pfau, páv. gleich, enák. Dame, gospá. zu tragen pflegen, nositi. als Schmuck, za kinč Ohrgehänge, navúhnica. sich sehnen, hrepenéti. Gasthof, ošterija. hohe Herrschaft, imenitni gospódje ino gospé. Paris, Pariž. ankommen, priti. Wien, Dunaj, Beč (nach Wien, na Dunaj, v' Beč). abreisen, odpotováti, oditi, odrájžati. Knecht, hláper. zu Hülfe kommen, na pomóč priti. Wolf, volk. Schaf, ovca. davon tragen, odnesti.

38.

Hund, pès, 2. psà. Katze, máčka. Halten, deržáti, im. redlich, zvést, véren. dürfen, sméti. besuchen, obiskati. fleißig, priden. Arbeiter, délavec. träg, nemáren. Müssiggänger, postopáč, lenúh. streng, ójster. bestrafen,

und wer schon viel hat, möchte gern am meisten haben. Ich sagte vorgestern meiner Tante, daß ich unlängst meine Uhr bei ihr vergessen habe, und übermorgen ihre Schwester sehen werde, die vielleicht noch heute zu ihr kommen wird. Gehe in die Hütte des Elendes, Ungeduldiger! lernest du dort nicht Zufriedenheit, so lernest du sie nirgend.

39.

Wie befindet ihr euch? Ich befinde mich recht gut. Ist ihnen warm? friert euch etwa? Jetzt ist mir warm, aber in der Frühe hat mich recht gefroren. Gestern wäre der Bauer J. beinahe erfroren. Wer sorgfältig Alles aufbewahrt, was ihm vielleicht einst nützen würde, (der) wird immer froh leben, und wahrhaftig froher, als jene, die das von den Aeltern kümmerlich erworbene Vermögen unnütz verschwenden. Es ist besser Unrecht leiden, als Unrecht thun. Gute Menschen verzeihen sogar ihren Feinden gern, und wünschen ihnen allezeit und überall alles Gute.

40.

Die Zeiten jetzt und einst, von denen man so viel spricht, sind immer dieselben; nur die Menschen haben sich geändert, und werden sich gewiß noch oft ändern. Herr H., der heute ankam, wird morgen wieder eine Reise antreten. Neulich war er in Wien, und gestern in Laibach; zuweilen reiset er auch nach Rom oder Paris, aber fast nie nach Moskau. Herr K. spricht recht gut slowenisch; aber Herr L., den sie kurz zuvor hier bei mir gesehen haben, spricht auch etwas italienisch. Er macht manchmahl, aber nie geflissentlich, seine Arbeiten ziemlich oberflächlich, wenn er nähmlich unverzüglich fertig werden soll.

Ueber die Bindewörter.

(Vergl. §. 53.)

41.

Ob heute Nachmittag die Sonne scheinen wird, oder ob es regnen wird, weiß noch Niemand; denn das Wetter

kaštigati, štrajfati. Uhr, vúra. vergessen, pozábiti. Hütte, kóča. Elend, révnost. Ungeduldiger, nepoterpljivec. lernen, navučiti se (m. d. Gen.). Zufriedenheit, zadovóljnost.

39.

sich befinden, počútiti se, iméti se. warm, tôpel, vróč. frieren, zébsti. erfrieren, zmerzniti. sorgfältig, skerben. aufbewahren, zhranováti. nützen, hasniti. froh, vesél. kümmerlich, težáven. erwerben, perpráviti. Vermögen, premoženje. unnütz, nemáren, zanikaren. verschwenden, zapráviti, razpráviti. Unrecht, krivica. leiden, terpéti, im. thun, storiti. verzeihen, odpustiti. wünschen, želéti.

40.

Man spricht, se govori, oder govorijo. sich ändern, premeniti se, im se. eine Reise antreten, na dežéle iti. Wien, Dunaj, Beč (in Wien, na Dunaji, v' Beči). Laibach, Ljubljána. Rom, Rím. Paris, Pariž. Moskau, Moskva. slowenisch, slovénski. italienisch, láški. manchmahl, včási. geflissentlich, nálaš. wenn er — fertig werden soll, kedar bi — gotov biti mógel, oder kedar bi je — opráviti mógel.

41.

heute Nachmittag, dnes popoldné. scheinen (von der Sonne.) sijati. regnen, dežiti, gemeinigl. dež iti; z. B.

ändert sich in diesem Monathe beinahe jede Stunde Alexander der Große war erst 33 Jahre alt, als ihn der Tod hinwegraffte. Meine (zwei) Brüder sind krank: Sie werden sie heute nicht sehen, weil ihnen der Arzt befohlen hat, im Bette zu bleiben, bis sie gesund werden. Herr M. versprach mir bei seiner Ehre, daß er zu mir kommen wird; deßwegen verlasse ich mich auf sein Wort, weil er nie eine Lüge begeht. Eben jetzt ist er angekommen; wenn ihr wollet, könnet ihr gleich mit ihm sprechen. Ihr erinnert euch selten eurer Aeltern, obschon diese beständig an euch denken.

42.

Er muß sowohl in Moskau als auch in Constantinopel gewesen seyn; sonst würde er weder so gut russisch noch türkisch sprechen. Es mag süß seyn, sich zu rächen; aber es ist süßer, zu verzeihen. Besser ein Sperling in der Hand, als zwanzig Kraniche auf dem Dache. Wer viel redet, muß entweder viel wissen, oder viel lügen; sonst könnte er weder so lang, noch so viel reden. Obwohl alle Menschen Brüder sind, und einander auch brüderlich lieben sollten, so haßt doch oft einer den andern, weil sie entweder zu unverständig, oder zu boshaft sind, um sich in Güte zu vergleichen. Die Seele des Menschen ist nicht sterblich, sondern unsterblich. Der Mensch lebt nicht, damit er esse, sondern er ißt, damit er lebe.

Ueber die Syntax.

(Vergl. §§. 55–66.)

43.

Die Schwester der Magd sucht den Bruder des Knechtes. Ich werde den Apfel dem Sohne des Nachbars, die Birne der Schwester des Valentin, und die Kirschen dem liebenswürdigen Knaben geben, der mich im Garten des Vaters erwartet. Gebt dem Kaiser, was des Kaisers, und Gott, was Gottes ist. Die guten Söhne des Gregor haben mich bei der Tochter des Onkels gelobt. Wir haben Brot, Fleisch, Salat, Oehl, Kirschen,

es regnet, deži, gemeinigl. dež gré. sich ändern (von der Witterung) prevréči se. hinwegraffen (vom Tode) vmoriti. bis sie (zwei) gesund werden, dokler ne bota zdráva, oder dokler ne ozdravita. (bei seiner) Ehre, véra. sich verlassen, zanesti se. eine Lüge begehen, zlagáti se, zlážem se. sich erinnern, spómniti se. Aeltern, stariši.

42.

Er muß gewesen seyn, je mógel biti. russisch, rúsovski. türkisch, túrski, túrški. Es mag — seyn, morebiti, de je —. sich rächen, maševáti se. Sperling, vrábel, vrábec. Kranich, žerjáv. Dach, stréha. sonst könnte er weder — noch —, sicer bi ne mógel ne — ne —. und einander — lieben sollten, ino bi se — ljúbiti mógli. so haßt doch oft einer den andern, se vender dostikrat sovrážijo, oder vender dostikrat člôvek človéka sovráži. um sich in Güte zu vergleichen, de bi se z' lépo pogodili, oder de bi se z' lépim poravnáli. sterblich, vmerjóč. unsterblich, nevmerjóč. leben, živéti, im. essen, jésti, jédem oder jém.

43.

der Magd, déklin. des Knechtes, hlápčev. des Nachbars, sosédov. des Valentin, Valentinov. liebenswürdig, ljubezniv. des Vaters, očétov, in Steierm. auch očin. erwarten, čákati. des Kaisers, cesárjev. Gottes,

Aepfel, Birnen, Geld und Freunde. Er hat Nüße, Weintrauben und Zwetschken gekauft. Esset ihr lieber weißes oder schwarzes Brot? Welches (Gen.) ihr mir geben wollet. Die Aufrichtigkeit der Deutschen, die Gutherzigkeit der Italiener, der Witz der Franzosen, die Beurtheilungskraft der Engländer, die Gastfreiheit der Slawen werden mit Recht gerühmt.

44.

Kaiser Carl V. nahm nach einer gewonnenen Schlacht Franz I., König von Frankreich, gefangen. Heinrich, König von Frankreich, und Friedrich, König von Preußen, haben den Beinahmen: »der Große.« Auch Otto I., II. und III., welche römisch-deutsche Kaiser waren, werden die 3 großen Ottonen genannt. Italien nennen wir den Garten von Europa, und Wippach das Paradies von Krain. Der Frühling, Sommer, Herbst und Winter sind die vier Jahreszeiten. Der Mensch hat fünf Sinne: das Gesicht, das Gehör, das Gefühl, den Geschmack und den Geruch. Ein Pfund Seide kostete einst ein Pfund Gold. Wenn ihr mir 2 Metzen Weizen gebet, so werde ich euch 50 Maß von meinem besten Weine geben.

45.

Was wünschet ihr? Ich möchte gern Getreide, nähmlich Roggen, Gerste, Hafer, Hirse und Mais (türkischen Weizen) kaufen. Gestern war der Winzer bei uns, und hat den Vater gebethen, er möchte ihm 2 Viertel Erdäpfel, Rüben und Möhren, und ein halbes Viertel Linsen und Bohnen leihen, weil er jetzt kein Geld hat, um diese Sache, die er so nothwendig braucht, bezahlen zu können. Warum fürchtet ihr euch vor dem Richter, wenn ihr nichts Böses gethan, und das Unrecht gemieden habet? Zwei Arme haben meine Mutter um Brot und Wasser gebethen, und sie hat ihnen so viel Fleisch und Wein gegeben, daß sie sich satt aßen und satt tranken.

46.

Ein Gulden ist nicht viel Geld: wenn ihn aber Jemand nicht hat, der ihn bedarf, dem scheint es sehr viel (zu seyn). Nicht sechs, sondern einer ist gestorben, obwohl

bôžji. Nuß, ôreh, 2. oréha. Weintrauben, grózdje (Collectiv.). Aufrichtigkeit, narávnost. Deutscher, Némec. Gutherzigkeit, dobrosèrčnost, dobrovóljnost. Italiener, Láh, Italján Witz, ojstrovúmnost. Beurtheilungskraft, razsódnost. Engländer, Ingležán, Angležán. Gastfreiheit, gostóvnost. Slawe, Slovénec. rühmen, hváliti.

44.

Carl, Karol. gefangen nehmen, vjéti. vjémem oder vjámem. gewinnen, zadobiti. Schlacht, bitka, bitva. von Frankreich, francóški. von Preußen, prájsovski. Otto, Otón. römisch, rimski. deutsch, némški. Beinahme, perímek von Europa (Gen. Sing.), Evrópa. von Krain, (Gen. Sing.), Krájna. Krájnsko. Wippach, Vipava. Sinn, čút, počútek. Gesicht, vid, gléd, auch pogléd. Gehör, slúh, poslúh Gefühl, tip, potip. Geschmack, vkús, pokús, auch ték. Geruch, vóh, povóh, auch dih, podih, dišék. Seide, žida. Metzen, mécen.

45.

Getreide, eigentlich und in Krain und Kärnten durchgehends, žito, in Steierm. auch zernje. Roggen, eigentl. rèž (lies: r'ž), in Steierm. auch žito. Gerste, jèčmen, 2. ječména. Hafer, ôves. Hirse, prosó. Mais, korúza, túršica, túrska pšenica. Winzer, vinocar, vinogradnik. Viertel, čôrec. Erdäpfel, podzemlica, láška répa, krompír. Rübe, répa. Möhren, korénje (Collectiv.). Linsen, léča. Bohnen, bôb. weil er kein — hat, kér — nima. um bezahlen zu können, de bi — plačati mógel, oder de bi — plačal. nothwendig brauchen, tréba biti (komur césar), oder potrebováti (césar). Unrecht, krivica. meiden, ogíbati se. so viel, téliko. sich satt essen, najésti se. sich satt trinken, napiti se.

46.

Gulden, goldinar, in Steierm. rájniš, rájnšk. bedürfen, potrebováti, auch gemeinigl. tréba biti (kómur césar). scheinen, dünken, zdéti se. Eichwald, hrástje.

einundvierzig krank waren. Ich habe zwei Eichwälder, und möchte gern noch drei Buch- und vier Birkenwälder kaufen. Wenn euch 7 Faß Wein nöthig sind, wie ihr mir vor 12 Tagen gesagt habet, so werde ich euch bei dieser Gelegenheit noch ein Faß schicken, in welchem ein zehnjähriger Wein ist. Ich bin nicht in meinem, sondern im Nahmen meines verstorbenen Vaters gekommen Jedes Land hat seine Gebräuche und Mißbräuche. Wer hat meinen Hut genommen?

47.

Mexiko hat Ferdinand Cortez im Jahre 1520, Peru Franz Pizarro im Jahre 1527, und Chili Diego d'Almagro im Jahre 1534 entdeckt. Auch zu trauern ist ein gewisses Vergnügen: besonders, wenn man sich ausweinen kann an der Brust eines Freundes, der unsere Thränen billiget, oder ihnen Nachsicht zollt Wer uns zu sehr schmeichelt, ist nicht unser Freund. Niemand kann unsere Seele tödten: daher sorgen verständige Menschen für ihre unsterbliche Seele mehr, als für ihren sterblichen Leib. Wer mit seinen Ohren deutlich hören, mit seinen Augen sehen, mit seiner Nase riechen, mit der Zunge schmecken, und am ganzen Leibe fühlen kann, hat 5 gesunde Sinne.

48.

Wäre kein Schmerz in der Welt, so würde der Tod Alles aufreiben. Wenn eine Wunde Niemanden schmerzte, so würde sie Niemand heilen, und beinahe Alle würden daran sterben. — Ein Elend ist schwerer zu ertragen, wenn wir keine Freunde haben, die es mit uns theilen; aber man findet nicht leicht solche treue Freunde, die mit uns Mitleiden haben, wenn mir ihnen unsere Noth klagen. — Sey mitleidig selbst gegen deine Feinde. Wenn du sie im Unglücke siehst, gedenke nur, daß sie Menschen sind; nicht, daß sie deine Feinde sind. — Man muß die Götter nachahmen, sagt Seneca, welche nie aufhören, wohlthätig zu seyn, obgleich man ihre Wohlthaten vergißt.

Buchwald, búkovje. Birkenwald, brézje. *) Faß, sód. zehnjährig, desét lét star. verstorben, s. v. a. selig, rájnki, in Steierm. auch pokójni. Gebrauch, naváda. Mißbrauch, razváda.

47.

Mexiko, Méžiko, Mežikánsko. Cortez, Kortez. Peru, Perú, Peruánsko. Chili, Khili, Khiliansko. entdecken, iznájti. trauern, žalováti. so gewiß, nekakšen. Vergnügen, rádost. sich ausweinen können, láhko se razjókati. billigen, pohváliti. Nachsicht zollen, perzanêsti. schmeicheln, perlizováti se. tödten, vmoriti. sorgen, skerbéti. verständig, pámeten, móder. deutlich, ténko. hören, slišati. sehen, viditi. riechen, vóhati. schmecken, pokúšati, auch žmahováti. am, po. ganz, ves. Leib, život. fühlen können, lehko čútiti.

48.

Schmerz, bolečína. in, na. aufreiben, pokončáti. schmerzen, boléti. heilen, vráčiti. Elend, réva, nadlóga. ertragen, prenêsti, preterpéti. theilen, deliti. solcher, tákšen. Mitleiden, vsmilénje. Noth, potréba, sila. mitleidig, mil, auch smíleçen. gedenken, spómniti se. nachahmen, posnémati, nasledováti. aufhören, hénjati.

*) In »zwei Eichwälder, drei Buch- und vier Birkenwälder« werden statt der Grundzahlen die Verschiedenheits- oder Vervielfältigungszahlen gebraucht, wahrscheinlich deßwegen, weil die Collectiva „hrástje, búkovje, brézje“ keinen Plural zulassen, und daher die Grundzahlen nicht anwendbar sind. Vergl. S 46, §. 19, bes. Bem. 2., die Note, u. S. 48, §. 20., bes. Bem. 2.

49.

Wahre Menschenliebe ist allgemein, und läßt sich sogar durch Undank nicht abhalten, Gutes zu thun. Ein Geizhals ist der unglücklichste Mensch von der Welt; denn bei dem Ueberflusse an allen Dingen glaubt er doch, daß er arm sey. Man sagt, der Zornige sey blind; allein man kann auch sagen, daß er taub sey, weil er der Vernunft nicht Gehör gibt. Wenn wir glauben, daß Reichthum den Menschen glücklich mache, so können wir nicht glücklich sterben; denn wir sterben arm. Was dir Jemand gibt, wenn er sterben muß, kann für keine Freigebigkeit gelten; denn er gibt dir nur das, was er nicht mit sich nehmen kann.

50.

Es ist ungerecht, wider die Vorsehung zu murren. Sie ist uns nichts schuldig: also hat sie auch die Macht, uns wieder die Güter zu nehmen, die sie uns gegeben hatte. Wie sich doch die Zeiten ändern! sprach einst Aristarch: unsere Väter zählten nicht mehr als 7 Weise, und heut zu Tage gibt es kaum 7 Menschen, die sich nicht weise dünken. Wer sich selbst lobt, gibt dadurch zu erkennen, daß er seine Verdienste für so klein hält, daß sie von Andern leicht könnten übersehen werden. — Zwei Ohren haben wir, und nur e i n e Zunge: das soll uns die große Wahrheit lehren, daß wir mehr hören, als sprechen sollen. — „Ein Tag ist hin,“ so sprich zu dir an jedem Abend, „und alle Zeit, die du anders anwandtest, als deine Pflichten zu erfüllen, ist verloren.“

49.

Menschenliebe, človéška ljubézen. allgemein, popr ék. Undank, nehvála, nehvaléžnost. abhalten, zaderžati. unglücklich, nesréčen. Ueberfluß, obilnost. zornig, jézen. blind, slép. taub, glúh. Gehör geben, slišati, slúšati. glücklich machen, osrečiti, srečniga storiti. Jemand, kdo. Freigebigkeit, darežljivost, darljivost.

50.

Es ist ungerecht, ni prav, krivica je. Vorsehung, previdnost. murren, mermráti. Macht, oblást, pravica. die Güter, premožénje. sich ändern, premeníti se, prevréči se. Weiser, módrec, modroznánec. heut zu Tage, zdajne dni, dnéšne dni. zu erkennen geben, na znánje dáti. Verdienst, zasluženje. halten (z. B. für klein) iméti. übersehen, previditi. ist hin, je minul, je proč, je pomignul. anwenden, oberniti. verlieren, zgubiti.

II. Sammlung der zum Sprechen nothwendigsten Wörter.

1. Von der Religion.

Gott Bóg
Gott Vater Bóg ôče
Gott Sohn Bóg sin
Gott heil. Geist Bóg sveti Dúh
Heil. Dreifaltigkeit sveta Trojíca
Der Schöpfer stvárnik, stvaritel
— Erlöser odrešenik, odrešitel
— Heiland zveličar
— Tröster tróštar, odžalnik
Die Gottheit božanstvo, božéstvo
— Vollkommenheiten Gottes bôžje popolnomósti
— Mutter Gottes máti bôžja
Der Engel ángel, ángelc
Die Heiligen svetniki, svetnice
Das Paradies sveti raj, svétli raj, nebeški raj, paradiž
Die Hölle pekel
Das Fegefeuer íce, více
Der Teufel vrág, hudič, hudír, zlódi, zlódej, čert
Die Allmacht vsigamogóčnost
— Vorsehung previdnost
— Weisheit modróst
— Güte, Gutthat dobróta
— Güte, Gütigkeit dobrotljívost
— Gerechtigkeit pravičnost
— Allwissenheit vsigavédnost
— Allgegenwart vsigapričnost, vsiganazóčnost
— Heiligkeit svetóst
— Schöpfung stvaritva
— Erlösung odrešitva
— Seligkeit zveličanje
— Ewigkeit véčnost

Das Christenthum kristjánstvo, keršánstvo
Der Christ keršenik, kristján
— Katholik katólški kristján
— Jude jud, židov
— Türke túrk
— Heide pagán, gem. ájd
Das Heidenthum pagánstvo, ájdstvo
Die Abgötterei malikovánje, malikovávstvo
Der Abgötterer malikovávec
— Abgott málik, môlik
— Ketzer krivovérc, krivovérnik
Die Ketzerei kriva véra, krivovérstvo
Der Aberglaube prázna véra, prevéra, bábja véra
— Glaube véra
— Unglaube nevéra, nevérstvo
Die heil. Schrift svéto pismo
Das alte Testament stári zákon, stári testament
— neue Testament nóvi zákon, nóvi testament
— Evangelium Evangéli
— Geboth zapóved
— Gesetz zákon, zapóved, gemeinigl. postáva
Die Gebothe Gottes bôžje zapóvedi
— Christenlehre keršánski nává vuk
Der Katechismus katehizem
Der Gottesdienst bôžja služba
Die Messe méša, máša
— Opferung ofránje, darovánje

Die Wandlung povzdigovánje
— Communion obhajanje, obhajilo, auch spižanje
— Predigt prédiga
Das heilige Sacrament sveti Sakrament
Die Taufe kerst
— Firmung fírma, birma
Das heil. Sacrament des Altars sveto rešnje Teló
Die Beicht spóved
Der Beichtvater spovednik
Das Beichtkind spoznanez
Der Beichtstuhl spovednica
Die letzte Oelung svéto poslédno ôlje
· Priesterweihe mésnikov žegnovánje, mésni žégen
— Ehe zakon
— Fasten pôst
Das Gebeth molitev
— Gebethbuch molitevske bukve, molitevska kníga
Die Kirche cérkev
Der Altar oltár
— Pfarrer fàjmošter, farmešter
— Priester duhóvnik, mésnik.

2. Von der Welt und den Elementen.

Die Welt svét
— Erde zémlja
Das Wasser vôda
— Feuer ôgenj
— Firmament firmamènt, nebó
Der Himmel nebó
Die Gestirne zvézdje, zvézde
— Planeten planéti
— Sonne sónce
— Strahlen žári
Der Mond mésenc, lúna
Die Finsterniß temà
Der Schatten séneca; ténja
Die Wolken obláki
Der Wind véter
Das Erdbeben zémlje potrés
Der Regen dèž
— Platzregen plôha
— Regenbogen, in Krain mávra, mávrica, pivka, in Steierm. bôžji stolec, in Kroatien duga, puga
— Donner gróm
— Blitz blisk
— Schnee snég
Der Thau rôsa
- Nebel mègla
Das Eis léd
Die Ueberschwemmung povódenj
Das Ungewitter vihta
Der Sturm (auf der See) búrja, (zu Lande) vihár
Die Wärme toplóta
— Kälte zima, mrazlica
— Hitze vročina
Das Meer mórje
Die Insel otók, medmórje
— Welle vál
Der Fluß réka
— Bach pôtok
— Teich ribnik, bajer
Die Pfütze mláka, lúža
— Quelle vir, zvir, vrélc
Der Staub práh
— Sand pések
— Osten izhod
— Westen zahod
— Norden polnóč, séver
— Süden júg, poldán.

3. Von der Zeit.

Der Anfang začétek
Die Zeit čàs
Der Frühling pomlád, mladlétek, protilétje, vigred, válička
Der Sommer polétje, léto

Der Herbst jesén
— Winter zíma
Das Jahr léto
— Jahrhundert stolétje
Der Monath mésenc
Januar prosinc, prozimec, novolétnik, januar
Februar svičan, februar
Mårz sušec
April mali traven, april
Mai velki tráven, májnik
Junius róžen cvét, júni
Julius mali serpán, júli
August velki serpán, avgúst
September kimavec, kimôvc, september
October kozapersk, október
November listagnoj, listovgnoj, novémber
December grúden, decémber
Der Tag dán, dén
Die Nacht nóč
— Woche téden, tjéden, kéden
Sonntag nedéla
Montag ponedélek
Dinstag tork, vtork
Mittwoch sréda
Donnerstag četertek
Freitag pétek
Samstag sobóta
Gründonnerstag vélki četertek
Charfreitag vélki pétek
Ostern velika nóč, vúzem, létnice
Pfingsten bínkušti, finkušte
Allerheiligen vsi svetniki
Der Feiertag prá़znik
— Festtag svétek
— Werktag délavnik
— Fasttag pôst, pôsten dán
— Fleischtag mesêni dán
— anbrechende Tag svit, zór
Die Morgenröthe zárja
Der Sonnenaufgang sónčni izhod, izhod sónca
— Sonnenuntergang sónčni záhod, záhod sonca
— Morgen jútro
— Mittag poldán
— Nachmittag popoldán
— Abend večér
Die Mitternacht polnóč
— Stunde vúra
— halbe Stunde polvúra
— Minute minúta
Secunde sekúnda
Der Augenblick mig
Die Ernte žetev, žetva
— Weinlese brátev, bránje, tergátev, bendíva
— Gelegenheit perložnost, prilika
— Mitte sréda, sredina
Das Ende kónec.

4. Vom Menschen und den Theilen des Kőrpers.

Der Mensch člôvek
Die Menschheit človéštvo
Der Leib télo, teló, život
— Kőrper trúplo
Die Haut kóža, pólt
Das Haupt, der Kopf gláva
Das Angesicht obličje
— Gesicht líce
Die Stirne čêlo
Das Auge óko, okó
Der Augapfel serklo, púnčica, jédro
Die Augenbraunen obervi
Das Ohr vúho
Die Haare lasjé
— Nase nós
— Nasenlőcher nósnice
— Schlåfe oslúhi, sénce
Der Schådel hubanja
Die Augenwimpern véjice
Das Augenlied trepávnica
Der Mund vústa
Die Lippen vústne, vústnice, gem. žnábli, čôbe

Die Wange lice
Der Gaumen nebó
— Zahn zób, die Zähne zobjé
Das Zahnfleisch mesó okóli zób, dlásna
Die Zunge jêzik
Das Kinn bráda, podbrádek, skránja
Der Hals vràt, šinjak
Das Genick tivnik, zatívnik
Der Kinnbacken čeljúst
Das Gehirn možjáni
— Mark in den Knochen mózeg
Die Scheitel téme, 2. teména
— Achsel ráma
— Schultern plêča, 2. pléč
Das Schulterblatt pleče, 2. plečéta, auch šija
Der Rückgrath herbtiše
— Arm naroč
Die Hand róka
— Faust pést, pestníca
— flache Hand dlán
Der Ellbogen láket, komolc
— Finger perst
— Daumen pálec, lies: pávc
— Zeigefinger kázavec
— Mittelfinger srédni perst, srednik, vélki perst
— Goldfinger zlátni perst
— kleine Finger mezínec, máli perst
Die Spanne péd, pedén
Der Puls cip
Die Brust persi
— Brüste sesci, zizki
Der Schooß naróče, krílo
— Busen nédrije, nádrije
— Bauch trebùh, vamp, lamp
Die Rippe rébro
— Seite strán
Der Magen želódec
Der Nabel póp, pópek

Die Lenden lédje, ledóvje
— Hüfte kúčet, kvok
— Weiche lákotnica, tišina
Der Fuß nóga
— Schenkel stégno, bédro
Das Knie koléno
Die Wade méča, litki
— Fußsohle podplat
Das Schienbein, die Kniescheibe nóžna cév, pišalo, iver na koléni
Die Ferse péta
Der Knöchel gléženj, kolénec
— Wuchs zrást, rást
Das Eingeweide vutróba, čréva, drobovina, (ums Herz) osèrčje
— Herz sercé
Die Leber jétra, 2. jéter
— Lunge plúča, 2. plúč
— Milz slezéna
— Niere obíst, ribica
Das Blut krí
Der Schweiß pót
— Athem sápa
Die Ader žila
— Pulsader cipla, serčna žila
— Blutader kervna žila
— Flechse kita
Der Nerv kitica, kítka
Die Galle želč, žolč
— Stimme glás
— Rede govor
Das Wort beséda
— Schlucken požiranje
— Gähnen zéhanje
— Schlafen spanje
— Niesen kihanje
— Gesicht vid, gléd, pogléd
— Gehör slúh, poslúh
Der Geruch vóh, povóh
— Geschmack vkús, pokús, ték, gem. žmáh
Das Gefühl tip, potip.

5. Von den Gemüthskräften.

Das Leben živlénje
— Gedächtniß pámet, auch pómnež

Der Gedanke mísel
Die Seele dúša
— Vernunft pámet

Der Verstand vúm, rázum
— Wille vólja
Die Urtheilskraft razsodnost
Das Talent pámet, gláva
Die Kenntnisse znánosti
— Meinung ména, méninga, mísel
— Vergessenheit pozabljenost
— Thorheit bedástvo, norstvo
— Vergeßlichkeit pozábnost, pozabljívost
Der Argwohn súmlja, súma
Die Furcht stráh, bojézen
— Verzweiflung obvúp, obvúpanje

Die Freude vesélje
— Lustbarkeit rádost
— Traurigkeit žálost
— Begierde požclénje
— Lebhaftigkeit živéčnost, živnost
— Verwunderung začúdenje
Der Schlaf spánje, eigentl. sénj
— Traum sánja, sénja
Die Krankheit bolézen, béteg
— Tugend čednóst, krepóst
— Furchtsamkeit bojéčost
Der Tod smert.

6. Vom Menschen nach dem Alter und den Verwandtschaftsgraden.

Der Mann móž
Das Weib žêna
Die Kindheit detéštvo, detinstvo, otróštvo
Das Kind déte, ŏtrok
Die Jugend mladóst, mlajína, mlájšina
Das Alter starost
Die Jungfrau divica
Der Jüngling mladénč
Das Mädchen déklica, deklína, púnca
Alter Mann stárec
Altes Weib starica, stárka, bába
Der Greis sérec
Gnädige Frau žláhtna gospá, gnádljivka
Gnädiger Herr zláhtni gospod, gnádljivec
Die Familie ród, rodbína, rodovína
— Verwandtschaft žláhta
Der Vater ôča, ôče, ôtec
— Großvater dédek, dédej
— Stiefvater očuh, ôčim
— Hausvater hišni ôča, gospodár
Die Mutter máti
— Großmutter bábica

Die Stiefmutter máčoha, pisana mati, nepristna máti
— Hausmutter hišna máti, gospodinja
Der Gemahl móž
Die Gemahlin žêna
— Aeltern stárši
Der Sohn sin
— Stiefsohn pástork, pásterk
— Schwestersohn sestrin sin, sestrič
— Schwiegersohn zêt
Die Tochter hčí, hčér
— Stieftochter pásterka, pástorkinja
— Schwiegertochter snéha, sinova žêna
Der Erstgeborne pervorojénec
— Enkel vnúk
Die Enkelin vnúka
Der Schwager svák
Die Schwägerin svákinja
Die Schwägerschaft svášina
Der Schwiegervater tást, tést
Die Schwiegermutter tásta, táša, in Steierm. auch púnca
— Hebamme bábica
— Anverwandten žlahta, rodovína, rodbínci

Die Geschwister brátje ino sestre
— Geschwisterkinder bratánci, sestránci
Der Onkel (des Vaters Bruder) stríc, (der Mutter Bruder) vújec
Die Muhme, Tante tetíca, (des stric Frau) strina, (des vújec Frau) vújna
Der Freund prijátel, prijátnik
Die Freundin prijátlica
Der Feind sovrážnik
— Witwer vdóvec
Die Witwe vdóva
— Eheleute zákonci
Der Ehemann zákonski móž
Das Eheweib zákonska žêna
Der Erbe odvetek, naslédnik, êrbič
Das Gesinde družina, deržina
Der Diener služébnik, slúžec, slúga
Die Dienerin služébnica
Der Dienstbothe pôsel, družínče
— Knecht hlápec
Die Magd dékla
— Waise siróta
Der Ehestand zákonski stán
— Verlobte zaróčen
Die Vermählung poróka, zdávanje
— Zwillinge (Knaben) dvójki, (Mädchen) dvójke
— Vorfahren predstarši, prednámci
Der Bürger púrgar
— Bauer kmèt
— Nachbar sósed
— Reiche bogátec, bogatin
— Arme vbóžec, siromák
— Bettler beráč.

7. Von der Nahrung.

Die Eßwaare jéstvina
— Nahrung živež
— Speise jéd
Das Brot krùh
— Weizenbrot pšeničen krùh, pšeničnik
— Roggenbrot r'ženják, žitnik, r'žén oder žíten krùh
— Haidebrot ajdínski krùh, ajdinšak
— Hausbrot domáči krùh, dománji oder soržičen krùh
— Bäckerbrot pékovski krùh
Die Krumme drobtína
— Weiche méča, sredica
— Rinde skórja
Der Kaffee káva, kaféj
Die Schocolade šokoláda
Der Thee téj
Die Suppe žúpa, júha
Das Fleisch mesó
— Rindfleisch govédina, govéje mesó
— Kalbfleisch telétina, telèčje mesó
Das Lammfleisch jágnjetina
— Schaffleisch óvčetina
Der Kapaun kopún
Die Henne kokóš
Das Ei jájce, (weichgesottenes) v' mehko kuhano, (hartgesottenes) v' terdo kuhano
— Eierschmalz cvertjé
— Salz sól
Der Braten pečénja, pečénka
Die Wurst klobása
— Blutwurst kerváva klobása
— Leberwurst jéternica
— Bratwurst klobása za pečénje
Der Wein vino
Das Bier pivo
Der Branntwein žganica, žgánje, žgáno vino
Das Mehl móka
Der Sterz, (ein einzelnes Stück) žgánjk, (die Speise überhaupt) žgánjki
Honigstrudel potica

Geriebenes Gerstel ríbanci, ribana káša
Der Germnudel kipnik
— Scharnudel (Scharblattel) mlinci
Die Knödel cmóki
— Milchspeise mléčna jéd
— Butter siróvo máslo, púter
Der Käse sìr
Die Bohne bôb
— Erbse gràh
Der Reiß riškáša
Das Kraut zélje
Das Sauerkraut kislo zélje
Die Rübe répa
— Rothrübe róna
— Erdäpfel podzemlíca, podzemlíka, láška répa, krompír
Der Senf gorčica, mústarda
— Pfeffer perper
— Schwamm gôba
— Safran žafrán
— Zwiebel lùk
— Knoblauch česnik
— Speck slanína, špéh
Das Schma'z máslo.

8. Von den Kleidern der Männer.

Das Kleid obléka
— Tuch súkno
Die Leinwand plátno
— Wolle vóvna
— Baumwolle pávola, drévna vóvna
— Seide žida
Der Hut klobúk
Das Halstuch vrátni róbec, rúta za vràt, rúta okóli šinjeka
Der Mantel plájš, metén, kolór
Die Weste telóvnik, prùštuf, lájbelc, brezrokávnik
— Unterhose gáče
— Hose hláče
Der Hosenträger hláčnik
Die Strümpfe nogavice, štúnfe
Die Schuhe šólni
— Schnallen záponki
Das Hemd srájca, róbača
Der Pelz kožùh
Die Tasche váržet, žêp, májžar
— Handschuhe rokavíce
Der Ring perstanj
Die Stiefel črévli, škórnji
— Sporen ostróge
Der Stock pálica
— Säbel sáblja
Die Uhr vúra
— Tabaksdose tabakérka, tabáčnica, škátla za tabák
Der Kamm glavnik
Die Bürste sčét, kertáča
Das Schnupftuch žépni róbec, faconétel
Der Knopf gumb, knof.

9. Von den Frauengeräthschaften.

Die Schnürbrust mojdric
Der Schleier žlár
Das Band pántlič
Die Stecknadel kápičasta igla, gúmbasta igla, knóflica
— Schere škárnje
Der Fingerhut naperstek, fingrat
Die Nadel igla
Der Knaul klopko
Die Schachtel škátla
— Perle bíser, bisera
— Seife žajfa, mjilo
Das Spinnrad kolóvrat.

10. Von den Theilen des Hauses.

Das Haus dóm, hiša, hràm
Der Stein kámen
— Ziegel cígel, opéka
Die Mauer zid
— Wand sténa
Das Vorzimmer predjispa
— Dach stréha
— Fenster okno
— Thor vráta
Die Thür dúri, dvéri
Der Eingang vhód
Das Schloß klúčanica
— Schlafzimmer spávnica, jispa za spanje
Das Stockwerk strópje, nadhišje
Die Küche kúhnja
Der Hof dvôr, dvoriše
— Keller klét
Die Treppe šténge
Der Brunnen stúdenec, štépih, kladez, štirna
Stall štála, hlév
— Kamin dimnik
— Ofen péč
— Meierhof pristáva, pristójna, márof
Die Wagenschoppe kolárnica.

11. Vom Zimmer- und Küchengeräth.

Die Tapete tapéta
Der Vorhang predvisílo, predgrinjálo
Das Bett póstelja
— Kissen zglavnik, zglávje
— Bett-Tuch pert
Der Tisch miza
— Spiegel ogledálo, špégel
Die Schreibstube pisárnja, pisárnica
Das Handtuch brisáča, obrisáč
Der Leuchter svéčnik
Die Kerze svéča
— Lichtputze vternjálec
— Kohlen vógolje
Das Holz derva
Die Asche pepél
Das Feuer ógenj
Der Rauch dim
— Feuerstein kresíven kámen, ognjik
— Schwefel žvéplo
— Funke ískra
— Bratspieß rážẹnj
Das Seil vóže
Der Rost rošt
— Deckel pokriválo
— Kochlöffel kuháča, kúhlja
— Mörser mózar
— Besen mêtla.

12. Von den Studien und Schreibereien.

Das Buch búkve, kniga
Die Seite strán, plát
Der Titel predímek
Das Papier papír
Ein Rieß Papier sklád papíra
Die Schreibfeder pisék
— Tinte tínta
Das Tintenfaß tintnik
Die Streusandbüchse péskovnica
Der Siegellack pečátni vósek
Das Siegel pečàt
Die Ueberschrift nadpis
Der Brief list, pismo
Die Sylbe zlóg
— Zeile versta
— Redensart izrék, govôrina
Das Federmesser nóžek za perésa, perorésec
Der Bleistift plájbes
Ein Buch } Papier } búkve } papíra
— Bogen } } list }
Das Lineal plájštro
Die Lampe svetilnica, lámpica
— Wachskerze vošéna svéča
— Brille očálnice, óčni glážị
— Schule šóla
Der Schüler šólar, vučénec.

13. Von den verschiedenen Ständen.

Der Theolog bogoslóv, teológ
— Philosoph módrec, modroznánec, filozóf
— Arzt vračník, vračítel, vráč, zdravník
— Wundarzt ranocélnik, pádar
— Apotheker apotékar
— Lehrer vučeník, vučitel
— Redner govôrec
— Sternseher zvezdogléd, zvezdoznánec
— Kaufmann teržec, kúpec, štacunár
— Handwerksmann rokodél, rokodélavec
— Künstler vmétnik
— Buchdrucker bukvotiskávec
— Buchhändler bukvoteržec, knigár
— Buchbinder bukvovézavec, bukvoplatár
— Fleischer mesár

Der Wirth kerčmár, oštír, oštirjáš
— Schuster črevlár, šóštar
— Schneider sámbol, žnidar
— Hutmacher klobučár
— Müller mlinar
— Maurer zidár
— Tischler mizár
— Zimmermann tesár, cimperman
— Wagner kolár
— Färber fárbar
— Schlösser ključenčár
— Fischer ribič
— Hühnerhändler kokošár, pišetár
— Tänzer plesávec
Die Nähterin šivilja, mójškra
Der Köhler voglár
— Leinweber tkáč, tkávec
— Seiler vožár, vervár, žálar
Kaminfeger dimnikár.

14. Von den geistlichen Ehrenwürden.

Der Papst pápež
— Cardinal kardinál
— Patriarch patriárk
— Metropolit metropolit
— Erzbischof prédnji škóf, višji škóf
— Bischof škóf
— Abt abát, ópat
Die Aebtissin abatíca, ópatica, ópatinja

Der Propst próšt
— Dechant téhant
— Pfarrer fàjmošter, fármešter
— Kaplan kaplán
— Mönch samótnik, meníh
Klerus duhóvstvo
Die Nonne nóna, samótnica
Der Küster cérkovnik, mèžnar.

15. Von weltlichen Ehrenwürden.

Der Monarch, der Selbstherrscher samoderžec, samoblastnik
— Kaiser césar
— Graf grôf
Die Gräfin grofica, grôfinja
Der Freiherr svobóda, barón
Die Kaiserin cesaríca
Der König králj
Die Königin kraljica

Der Erzherzog višji vàjvoda, prédnji hércog
— Herzog vàjvoda, hércog
— Fürst knéz, ládavec, vàjvoda, firšt
— Edelmann žlahtnik
— Statthalter naméstnik
— Gesandte poslaník
— Präsident prezidént.

16. Von den Tugenden und Lastern.

Die Tugend krepóst, čednóst
Das Laster lóst, pregréha, spáčnost
Die Gottesfurcht bogabojéčost
— Frömmigkeit pobóžnost, brúmnost
— Mäßigkeit mérnost
— Gerechtigkeit pravičnost
— Barmherzigkeit smilečnost
— Aufrichtigkeit narávnost, razkrítost
— Demuth pohlévnost
— Höflichkeit dvorljívost
— Vorsicht prevídnost
— Dankbarkeit hvaléžnost
— Menschlichkeit človéčnost
— Unschuld nedólžnost
— Freigebigkeit darežljívost, darljívost, darovítost
Der Gehorsam pokórnost, pokóršina
Die Geduld poterpljívost, poterpežljívost
— Schamhaftigkeit sramežljivost
— Tapferkeit serčnost, vitežnost, pogúmnost
— Mildthätigkeit milodjánjost
— Freundschaft prijátelstvo
Der Fleiß marljivost, márnost, prídnost, flís
Die Erfahrung zvédnost, skušenóst
— Treue zvéstost, zvestóba
— Güte dobrótnost, dobrotljívost
— Gottlosigkeit brezbóžnost
— Bösartigkeit hudôbnost
— Sünde gréh
Der Fehler zmóta, blód
Die Beleidigung razžalénje
Der Stolz prevzétnost, štimánje
Die Ungerechtigkeit krivičnost, nepravičnost
— Thorheit bedástvo, nespámet
Der Ehrgeiz častižêlnost

Die Verschwendung zapravljívost, potráta
— Trunkenheit pijánost
Der Geiz skopóst
— Mord pobôj, vmórstvo
Die Feindseligkeit sovražljivost
— Uneinigkeit nejedínost, razpartija
— Grausamkeit ljutost
— Verwegenheit prevúpnost
— Grobheit grobóst
— Kleinmüthigkeit maloserčnost, malodúšnost
— Unbeständigkeit nestálnost, neobstojéčost
— Unwahrheit neresníca
— Lüge láž
— Faulheit lenóba, lenóst, vmanjóst, vtragljívost
— Undankbarkeit nehvaléžnost
— Verschlagenheit zavitost
Der Betrug golufíja
Die Halsstarrigkeit terdovrátnost, terdokórnost, terdoglávnost
— Rebellion puntaríja
Der Vorwitz radovédnost
Die Kargheit skoparija, skopíja
— Vermessenheit prezavúpnost
— Feigheit plahost
Der Feige pláhec
— Müssiggänger postopáč
— Schmarozer zapléčnik, podhlébnik
Der Verräther izdávec, izdájavec
— Dieb tát, tolováj
Die Ehrlichkeit pošténost
— Emsigkeit perzadljivost
— Nüchternheit tréznost
Der Neid zavíd, zavíst, nevošljivost
Die Gefräßigkeit požréšnost
Das Unrecht krivíca, nepravíca
Die Lügenhaftigkeit lažnjivost, lažljivost

17. Von der Stadt und ihren Theilen.

Die Stadt mésto
Das Gebäude stánje
Die Vorstadt predméstje, predmésto
— Hauptstadt prédnje mésto, poglavítno mésto
— Brücke móst
Das Stadtthor méstne vráta
Die Schanze zasip, obsip
Das Gemäuer zíd, e, zidovina, ozidje
Die Kirche církev, cirkva
Der Thurm túren
Die Sonnenuhr sónčna vúra
— Glocke zvón
— Gasse vúlica
Die Straße césta
Das Krankenhaus bolenišnica, špital
— Armenhaus siromášnica
— Kloster klóšter
Der Zoll harmica
Das Zollhaus harmična hiša, harmica
Der Palast paláča, poslópje
Das Gefängniß vóza, jéča, temnica, tránča
— Gasthaus ošterija
— Wirthshaus kerčma
Die Fleischbank mesnica
— Mühle mlín.

18. Von Gegenständen auf dem Lande.

Das Dorf vás, vés
Der Marktflecken terg
— Berg gôra, hrib, in Steiermark auch brég
— Hügel hrib, bréžič
— Fels skála, pečina
Das Thal dól, dolina
Der Graben gráben, gába
— Wald lés, gojzd, gaj, hosta, boršt
Das Gebüsch germovje
— pflugbare Land orávna zémlja, pólje
Die Wiese trávnik, senóžet
Der Bach pôtok
— Teich ríbnik
— See jezéro
— Sumpf múža, mužína, mocvírje
Die Tenne, der Dreschboden skédenj, gúmno
Der Landmann kmèt, oratár
— Hirt pastir
— Schäfer ovčár
— Weizen pšenica
Das Gras tráva
— Heu senó
— Grummet otáva
Die Gerste jéčmen
Der Hirse prosó
— Hafer óves
— Roggen rež (lies: r'ž), in Steierm. žito
Das Stroh sláma
Der Weingarten vinógrad, nógrad
— Weinberg gorica
— Roggenacker r'žiše
— Gerstenacker ječméniše
— Hirseacker prósiše
— Weizenacker pšeníčiše.

19. Von Bäumen, Pflanzen und Früchten.

Der Baum drevó
Die Pflanze vsadíca, zeliše
Der Ast, der Zweig véja
Das Blatt list
Der Baumstamm déblo
Die Rinde skórja
— Wurzel korén
— Frucht sád
Der Kirschbaum čréšnja, čréšnjevo drevó

Der Apfelbaum jáblo, jáblan
— Birnbaum grúška, grúškovo drevó
— Nußbaum ôreh, oréhovo drevó
— Feigenbaum figa, fígovo drevó
— Oelbaum óljika
Die Linde lipa
— Eiche hrást, dób
Das Obst sád, sádje
Die Kirsche čréšnja, čéšnja
— Birne grúška, hrúška
— Weichsel víšnja
Der Apfel jábelko
Die Feige fíga, smókva
Die Mispel néšpel
— Nuß ôreh
— Kastanie kostánj
— Quitte kútina
— Erdbeere jágoda
— Weintraube grôzd
— Melone dínja
— Eichel želod
— Rose róža
Das Veilchen vijólica
Die Tulpe túlipa
— Lilie ljímbar, lélija
— Sonnenblumme posónčnica
Der Mohn màk
Die (blaue) Kornblume modríš.

20. Von den Vögeln.

Der Vogel ptič, ptica
— Schnabel kljún
Die Federn pérje
Der Schwanz rép
Die Flügel perotnice, létanice, peróti
Der Adler ôrel
— Habicht jástreb
— Kranich žerjáv
— Pfau páv
— Schwan labúd
— Rabe vrán, krókar, krámpač
Die Taube golób, golobica
Der Hahn petélin, kokót
Die Henne kokóš
Der Kapaun kopún
Die Schnepfe kljunáč, šnèf
Der Rebhahn jeréb
Die Rebhenne jerebica
— Gans gós
— Ente ráca, rêca
Der Truthahn púrman, purán, kavráč
Die Nachtigall slavíč
— Eule sova, vjér, čúk
Der Guckuk kúkovica
Die Lerche škorjánc, sévka
— Schwalbe lástovica
Der Sperling vrábel
Die Wachtel prepelica, podperda
Der Stahr škvórc
— Ammer sternád
Die Turteltaube gèrlica, ptútika
Der Krammetsvogel bernjúk, brinovka, borovnják
— Wiedehopf vdéb, húbkač, mútec
Die Grasmücke pénica, píšanica
— Elster sráka
— Bachstelze pasterinka
— Krähe vrána
Der Fink vzéba, šinkovec
Die Meise senica.

21. Von den vierfüßigen Thieren.

Das Thier živál, živád, stvár
— wilde Thier, Wild zvér, dívja stvár
Der Löwe oroslán, lév
— Tiger ris
— Elephant slón

Das Kamehl beljblód, kaméla
— Pferd kónj
Der Ochs vól, júnec
Die Kuh kráva
Der Büffelochs bivol, bis
— Stier bìk
— Bär mêdved
— Wolf volk
— Fuchs lis, lisíca, lisják
— Luchs bistrovid
— Affe ópica, merkevca
— Esel ósel
— Maulesel mêzeg
Das Reh serno
Der Rehbock sernják
— Hase sájc, závec
— Hund pès

Die Katze máčka
Das Lamm jágnje
— Schaf óvea
Der Bock kôzel
— Hammel kaštrún
— Widder óven
Die Ziege kôža
Der Maulwurf kert
Das Schwein svinja
Der Marder kúna
— Dachs jázbec, jázvec
Die Ratte podgána
— Maus miš
— Fledermaus topir, netopír, škeržábec, pírožlek
Der Fischotter vidra.

III. Gespräche. *)

1.	1.
Guten Morgen — guten Tag.	Dobro jútro — dober dán.
Schon so früh auf den Beinen?	Tako zgodej so žé na nogah? — Tako rano so žé vstali?
Ich wünsche Ihnen einen guten Morgen	Dobro jútro jim Bog daj.
Sie sind früh — spät aufgestanden.	Rano — pôzno so vstali?
Haben Sie wohl geschlafen?	Ali so dobro spali? — So li lehko spali?
Guten Abend — gute Nacht.	Dober véčer — lehko nóč.
Schlafen Sie wohl.	Sladko naj spíjo.
Ich wünsche einen guten Appetit.	Dobro slo. — Bog zégnaj.
Gleichfalls — ebenfalls.	Jim tudi. — Bog l'naj.
Ein glückliches neues Jahr — glückliche Feiertage.	Veselo novo léto — veséle svétke.
Glückliche Reise.	Léhek pot — vesél pót — srečno naj potújejo.
Gott segne Sie — Gott behüthe Sie.	Srečno. — Zdrávo. — Z' Bógom. — Bog jih obvári.

2.	2.
Ihr Diener, mein Herr.	Slúga. — Njihov služébnik, gospód.
Unterthäniger Diener.	Slúga ponížen.
Ich empfehle mich unterthänig.	Ponižno se perporočím — lepó se perporočím.

*) In den folgenden Gesprächen sind die slowenischen Anredewörter Oni, Vi und Ti, der Uebung wegen, abwechselnd angewendet. Ueber den Gebrauch derselben vergl. §. 26, S. 58, bes. Bemerk. 6.

Wie befinden Sie sich, mein Herr?	Kako se počútijo, gospód? — Kakó se imajo, gospód?
Ich befinde mich gut, Gott sey Dank.	Dobro se počútim, hvala Bogú. — Dobro se imám, bodi Bog zahvaljen.
Und wie geht es Ihnen, mein Herr?	Kako pa se oní počútijo, gospod?
Gut, Ihnen zu dienen.	Dobro, lepo zahválim.
Sehr wohl, zu Ihren Diensten.	Lepo zahválim, prav dobro.
Es freut mich, dieß zu vernehmen.	Se mi veselí, de to slišim. — Moje vesélje, de to slišim.
Vergeben Sie mir, wenn ich ungelegen bin.	Odpušénje, če jih nadlegújem. — Prosim za odpušénje, če sim nadléžen.
Ich bitte Sie um Vergebung, wenn ich so frei bin.	Naj mi odpustijo, ki se podstópim.
Erhalten Sie mich in Ihrer Gnade.	Naj ostanejo mi milostni.

3.

Ihr Diener — Mädchen!	Njihov sluga — déklica! — Moja zapovednica déklica!
Seyn Sie mir willkommen, Herr!	Bog jih sprími, gospod! — Meni perporóčen gospód!
Wie geht es mit der Gesundheit?	Kakó je z' zdrávjem? — Kako je zdráv e?
Gut — sehr wohl — leidentlich — schlecht — nicht gar gut — so so — sohin.	Dobro — prav dobro — že veljá — hudo — ne cló dobro — takó takó — kó kó.
Sie sehen recht gut aus.	Prav zdravi so viditi.
Was fehlt Ihnen?	Kaj jim je?
Sie sind zu gütig.	So predobri. — Preskerbni so.
Sie sehen nicht am besten aus.	Níso prav zdrávi viditi.
Ich war etwas unpäßlich.	Sim bila nekaj boléhna.

Es thut mir leid.	Mi je žal.
Könnten Sie mir gefälligst sagen, wo der Arzt N. wohnt?	Ali mi ne morejo povédati, kde zdravník J. prebíva?
Hier im ersten Stocke — zu ebener Erde.	Tukej v' pervim nadhiši — zráven zémlje.
Ich danke höflichst.	Prav lepo zahválim.

4.

Ich freue mich, daß Sie glücklich zurückgekommen sind.	Moje vesélje, de so srečno nazaj prišli. — Se veselím, de so zdravi nazaj prišli.
Es scheint mir eine Ewigkeit, seit ich Sie nicht gesehen habe?	Zdí se mi, de je véčnost pretékla, kar jih nísim vidil.
Wann sind Sie angekommen?	Kda so prišli?
Ist Niemand da?	Ali nikóga ni tukej?
Gebet diesem Herrn einen Platz	Tému gospódu naj stol podájo
Ich bitte, nehmen Sie Platz.	Prosim, naj se posadíjo — naj se vsédejo. — Prosim, tu je stol.
Bleiben Sie sitzen.	Ostánite, le ostánite. — Naj le ostánejo.
Nehmen Sie sich einen Stuhl.	Stol si naj vzámejo.
Ich danke Ihnen, ich stehe lieber.	Zahválim, ráji stojím.
Ich bitte, bemühen Sie sich nicht	Naj se ne trudijo, prosim
Thun Sie, als ob Sie zu Hause wären.	Le, ko bi bilí domá. — Obhájajte, kakor domá.

5.

Haben Sie sich immer gut befunden?	Ali ste se splòh dobro počútili?
Wollen Sie zu Mittag mir die Ehre erweisen?	Ali mi hóčete na obéd čast skázati?
Mit Vergnügen.	Z' veséljem. — Prav rad.

Was, Sie wohl schon gehen?	Kaj, odíti žé hóčete?
Bleiben Sie noch ein wenig.	Nekaj še ostanite.
Haben Sie solche Eile?	Ali se vam tak mudí?
Ich muß gehen: ich habe dringende Geschäfte.	Moram oditi: prav potrébne opravíla imám.
Ich spreche ganz aufrichtig.	Prav na ravnost govorím.
Ich hoffe also, ein anderes Mahl das Glück zu haben	Vupam tedaj, de me bóte drugokrat osrečili.
In kurzer Zeit	V' kratkim — o kratkim.
Geben Sie mir öfter die Ehre.	Večkrat me počástite. — Večkrat me naj počastíjo.

6.

Es freut mich sehr, Sie so gesund zu sehen?	Se mi prav veselí, de takó zdravih vídim.
Wo waren Sie?	Kjé ste bili?
Ich war einige Zeit auf dem Lande.	Nekaj časa sim bil na kmetíi — na kmetih sim bil.
Haben Sie sich gut unterhalten?	Ste kaj dobre vól e bili?
O ja, wir haben uns herrlich unterhalten.	Ka pa de, prav dobre volje smo bili — kakor kralji smo se iméli.
Das freut mich recht sehr.	Tó se mi močno veselí.
Es ist schon lange, daß ich mir vorgenommen, Sie zu besuchen.	Dolgo že je, kar sim sklenil, vas obiskati.
Ich selbst war Willens, Sie diese Tage zu besuchen; ich besorgte fast, daß Sie unpäßlich wären.	Tudi jez sim imél na vólji, té dní vas obiskati; skoro me je bila skerb, de ste bolébni.
Sie sehen sehr gut aus, und werden von Tag zu Tag fetter.	Prav zdravi ste viditi, ino od dné do dné debeléjši — tolsté,ši.
Diese Luft schlägt mir sehr gut an.	Toti zrák mi prav prav ljúbi. — Lúft mi dobro déne — mi hásne.

7.

Wohin gehen Sie jetzt?	Kam zdáj idete — pojdete?

Ich gehe in die Kirche — nach Hause — ins Wirthshaus.	V' cérkvo — domó — v' kerčmo idem (grém, pójdem).
Woher kommen Sie?	Od kod pridete?
Ich komme vom Markte — vom Hause.	Od sé ma — od dóma.
Ich gehe ein wenig spazieren.	Grém nekaj se sprehajat — grém nekaj na sprehód.
Wollen Sie mir Gesellschaft leisten?	Ali mi hóčete pot posóditi?
Sehr gern — vom ganzen Herzen.	Prav rad — iz serca rad.
Warum nicht? Das kann leicht geschehen.	Zakaj ne? To se lehko zgodí.
Ihnen kann ich nichts abschlagen.	Vam nič ne morem odreči.
Was macht Ihre Frau Schwester?	Kaj vaša gospá sestra déla?
Heute fühlt sie sich recht schlecht.	Dnes ji je prav hudo. Dans se prav zlo počúti.
Ich hoffe, daß es nicht von Dauer seyn wird.	Vúpam, de ne bo dolgo terpélo.
Grüßen Sie mir viel Mahl die Frau Mutter.	Gospó mater mi velikokrat pozdravite.
Ich werde nicht ermangeln, es auszurichten.	Ne bom pozábil, jih pozdráviti.

8.

Gott zum Gruß, wo gehen Sie hin?	Bog vas sprími, kam gréste?
Ich gehe eine Visite zu machen, und dann werde ich ins Theater gehen.	Bom nekógar obiskal, ino potle v' teater šel.
Es wird sehr voll seyn.	Prav polno bode.
Wohin gehen aber Sie, wenn ich fragen darf?	Kam pa ví gréste, če smém vprašati — pitati — barati?
Meine Schwester wünscht auch, daß ich zu ihr käme?	Tudi moja sestra bi rada bila, de bi k'njej prišel.
Ich habe sie kurz zuvor vorüber gehen gesehen.	Kratko poprej sim jo vidil mímo iti.

Ich werde diesen Abend zu Ihnen kommen; wir werden Karten spielen.	V' večer bom k' vam prišel; bóva v' karte igrála.
Ich erwarte Sie gewiß.	Gotôvo vas perčakújem.
Erinnern Sie sich des Versprechens.	Spómnite se obéta. — Ne pozábite, kar ste obljúbili.
Ich gebe Ihnen mein Wort, vor sechs Uhr hier zu seyn.	Mož beséda, pred šéstimi bom tukej.
Ich habe viel Geld im Spiele verloren.	Mnógo — velíko denárjev sim v' igri zgubil.
In welchem Gasthause wohnen Sie?	V' katéri oštarii prebivate?
Im weißen Wolf.	V' bélim vólku.
Darf ich Sie um Ihre Addresse bitten?	Vas li smém za vašo adréso poprositi?
Wollten Sie morgen bei mir zu Mittag speisen?	Ali bi jutro per meni obedvati (kósiti) hotéli?
Ich weiß nicht, ob ich Zeit haben werde.	Ne vém, ali bom vtégnil?
Richten Sie zu Hause meine Empfehlung aus.	Naj me domá perporočíjo.

9.

Was befehlen Sie?	Kaj zapovéte?
Was suchen Sie?	Kaj išete?
Wen suchen Sie? Nach wem fragen Sie?	Koga išete? Po kóm vprašate?
Fragen Sie vielleicht nach mir?	Ali morebiti po meni vprašate?
Mit wem sprechen Sie?	Z' kóm govoríte?
Wie nennt man dieß slowenisch?	Kakó se pravi to po slovénsko?
Was kostet diese Sache?	Kóliko veljá tá réč?
Wie viel bin ich schuldig?	Kóliko sim dólžen?
Ist dieß nicht zu theuer?	Ali ni to predágo?
Wo verkauft man Papier, Tinte?	Kdé se prodája papír, tinta? — Kjé prodájajo papír, tinto?
Wohin gehen Sie so eilfertig?	Kam takó hitíte?

10.	10.
Was? was sagen Sie?	Kaj? kaj právite? — Kaj ste rékli?
Was soll das bedeuten?	Kaj imá to poméniti?
Wer ist der?	Kdo je tá?
Er kommt mir bekannt vor — seine Physiognomie ist mir nicht unbekannt.	Znán se mi zdí — njegovo lice mi ní neznáno.
Ich habe ihn auf der Zunge.	V' vustah mi je.
Was sagen Sie dazu?	Kaj vi k' tému rêčete?
Wozu dient das?	K' čému je tó?
Worüber lachen Sie?	Čému se smejíte?
Was bedeutet dieß?	Kaj to poméni?
Aus welchem Lande — aus welcher Stadt ist er?	Iz ktére dežele — iz ktériga mésta je?
Er ist von Laibach — Gratz — Klagenfurt.	Iz Ljubljáne — iz Grádca — iz Celóvca je
Woher sind Sie gekommen?	Odkód ste prišli?
Ich komme von Kärnten, und werde nach Krain und Italien gehen.	Pridem iz Koróškiga, ino pójdem na Krájnsko ino Láško.

11.	11.
Wer ist dieser Mensch?	Kdó je ta člôvek?
Was wollen Sie, daß ich ihm sagen soll?	Kaj vóljite, de mu naj povém? — Kaj hóčete, de bi mu povédal?
Was kann es schaden zu versuchen?	Kaj bi škódilo, če poskúsiva?
Aber wer weiß?	Pa kdó vé?
Aber wie wissen Sie es?	Kakó pa vi véste?
Was wollen Sie thun?	Kaj hóčete storiti?
Welche sind seine Gründe?	Kákšne imá vzróke?
Wem haben Sie es gegeben?	Komú ste dalí?
Für wen machen Sie es?	Za kóga délate?
Hat er zu leben?	Ali imá za živež? — Imá živlénje?

12.	12.
Hier ist nichts zu sagen?	Na to ní kaj reči.
Hier ist nichts anders zu thun, man muß Geduld haben.	Na to ni kaj drúgiga storiti, se more poterpéti.
Erinnerst du Dich seiner nicht?	Ali se ne spómniš njega — na njega?
Ich erinnere mich nur meines Bruders.	Samo le brata se spómnim.
Hat er es nicht von Ihnen erhalten?	Ali ní od vas dobil?
Hat er es nicht von Ihnen gehört?	Ali ní od vas slišal?
Darf ich wissen, wer es Ihnen gesagt hat?	Smém li véditi, kdo vam je povédal?
Von wem haben Sie dieses gehört?	Od koga ste to slišali?
Kennen Sie diesen Herrn?	Ali téga gospóda poznáte?
Erinnern Sie sich nicht, ihn gesehen zu haben?	Jeli se ne spómnite, de bi ga bili vidili?
Ich glaube, daß er ein rechtschaffener Mann ist.	Vúpam, de je pošten mož.
Bei welcher Gelegenheit hat er dieses gesagt?	Per ktéri perlóžnosti je to rékel?

13.	13.
Was für ein Tag ist heute?	Kákšen dén je dnés?
Wie werden Sie den Nachmittag zubringen?	Kaj bóte po poldné délali?
Wie bringen Sie die Zeit zu?	Kakó čas preživíte?
Wo wohnen Sie?	Kjé stanújete?
Warum reden Sie nicht?	Zakaj ne govoríte?
Was soll man da anfangen?	Kaj je počéti?
Was gedenken Sie zu thun?	Kaj mislite vi storíti?
Wie ist dem zu helfen?	Kakó je tému pomágati?
Was ist also zu thun?	Kaj tedaj záčnemo?
Ist Niemand zu Hause?	Ali nikóga ní domá?
Hören Sie einmahl!	Naj posluhnejo! — Poslúhnite!
Was zu Ihren Befehlen?	Kaj zapovéte?

Haben Sie die Güte.	Bodite takó dobri.
Wer ruft? Was wollen Sie?	Kdo klíče — zôve? Kaj hóčete?
Was ist geschehen?	Kaj se je zgodílo?

14.

Was ließ er Ihnen sagen?	Kaj vam je rékel povédati?
Warum sprechen Sie nicht laut?	Zakaj glasno ne govorite?
Warum sagen Sie es ihm nicht?	Zakaj njemu ne rečete?
Ist er zu rechter Zeit gekommen?	Je li prišel o pravim času?
Wann ist er seinen Freund besuchen gegangen?	Kda je svojiga prijátla obiskávat odišel?
Wie lang ist es schon, daß er abgereiset ist?	Kakó dolgo žé je, kar je odpotoval?
Wie viel Meilen sind dahin?	Kóliko mílj je tam tá?
Wissen Sie es gewiß?	Ali gotôvo véte?
Wann geht er aus?	Kdaj gréde od dóma?
Er wohnt in der Vorstadt.	V' predméstji stanúje?
Wie alt sind Sie?	Kóliko lét ste stári?
Ich bin dreißig Jahre alt.	Tridesét lét sim star.
Sie sehen gewiß jünger aus.	Gotôvo, mlájši ste viditi.
Sie sind in der Blüthe der Jahre.	Ste v' naj lépših létah. — Ste v' cvéti lét.
Den wie vielsten haben wir?	Kóliki dán mésca štéjemo?

15.

Was gibt es Neues?	Kaj (je) nóviga?
Wissen Sie nichts Neues?	Ali nič nóviga ne véste?
Ich habe nichts gehört.	Nič nísim slišal
Ich weiß nichts.	Nič ne vém.
Ich wundere mich, daß Sie nichts gehört haben.	Čúda me je, de nič níste slišali.
Was spricht man Gutes in der Stadt?	Kaj dobriga v' mésti govoríjo?

Ich kann Ihnen sehr wenig erzählen.	Prav malo vam vém povédati?
Man spricht, daß der Kaiser eine Reise unternehmen werde.	Právijo, de bo César popótoval.
Wann glaubt man, daß er abreisen werde?	Kda mislijo, de bo odpótoval?
Man weiß nicht.	Se ne vé. — Ne véjo. — Ní znáno.
Wohin soll er gehen?	Kam le odíde?
Einige sagen: nach Ungarn; andere: nach Steiermark.	Eni pravijo: na Vógersko; eni: na Štájersko.
Und was sagt die Zeitung?	I kaj pa novínje píšejo?
Ich habe sie noch nicht gelesen.	Še jih nísim bral.
Haben Sie keine Nachricht von Ihrem Bruder?	Ali nič nímate glasa od svojiga brata?
Er hat mir neulich geschrieben.	Nedávno mi je pisal.
Er schrieb mir noch nicht, seit er abgereis't ist.	Še mi ni pisal, kar je odpotovál.

16.

Wie viel Uhr ist es?	Ob kólikih je? — Na kóliko vúra káže?
Es ist halb fünf.	(Ob) pol pétih. — Na pol pét
Was, erst halb fünf?	Kaj, še le ob pol pétih?
Es wird gleich sechs Uhr schlagen.	Zdaj bo ob šéstih — Kmálo bo šést bíla.
Um Verzeihung, es hat noch nicht fünf geschlagen.	Za odpušénje, še ni bilo ob pétih — še ní pét bila
Ich versichere Sie, es sind schon zehn Minuten auf sechs, denn meine Uhr geht immer recht.	Za rés, žé je desét minút na šést, zakaj moja vúra vsélej prav káže.
Mein Gott, wie geschwind vergeht bei Ihnen die Zeit!	Moj Bog, kako hitro pri vas čas mine! — Za božjo vóljo, kako krátek je pri vas čas!

17.	17.
Hat es schon zwölf geschlagen?	Ali je žé poldné minilo? — Je li žé vúra dvanájst odbíla?
Ja, mein Herr! es ist schon halb eins.	Že, gospód! je žé pol énoj.
Ist es möglich!	Ní mogóče!
Das ist nicht spät, das ist noch früh	To ní pôzno, to še je zgódej.
Geht Ihre Uhr recht?	Ali vaša vúra prav káže?
Nein, mein Herr, sie geht um eine Viertelstunde zu früh.	Ne, gospód, štertal vúre preráno káže.
Und die meinige geht um eine halbe Stunde zu spät.	I moja pa pol vúre prepôzno káže. — I moja pa je pol vúre zádi.
Vielleicht ist sie stehen geblieben.	Morebiti se je vstávila.
In der That, Sie haben Recht.	Po právici, takó je.
Ist sie aufgezogen?	Je navréta?
Hören Sie, jetzt schlägt es eins.	Slíšite, zdaj eno bíje.
So leben Sie wohl; wir essen Schlag ein Uhr.	Takó srečno, takó z' Bógom; ravno ob énoj obédijemo (kósimo).

18.	18.
Ich willige ein.	Dovóljim.
Vom ganzen Herzen.	Iz serca rad. — Iz céliga serca.
Es freuet mich unendlich, Ihnen in etwas nützlich seyn zu können.	Je moje naj véči vesélje, če jim mórem kaj na hásek biti.
Ich verspreche es Ihnen, zweifeln Sie nicht.	Jim obljúbim, naj ne dvómijo.
Es ist für mich ein besonderes Vergnügen, Ihnen dienen zu können.	Za-mé je posébno vesélje, de jim pomágati mórem.
Hier stehe ich zu Ihren Diensten.	Tu sim k' njih slúžbi.

Es ist meine Pflicht.	Je moja dolžnóst.
Vertrauen Sie mir.	Naj mi zavúpa o.
Glauben Sie mir, daß ich darauf nicht vergessen werde.	Naj mi vérjejo, de na tó ne bóm pozábil.
Ich weiß nicht, was ich sagen soll; Sie beschämen mich.	Ne vém, kar bi rékel; me na sràm postavijo.
Gott weiß, wie gern ich Ihnen dienen möchte; allein —	Bog je priča, kako rad bi jim pomagal; àl —
Ich bitte, es nicht übel aufzunehmen, allein hierin vermag ich nichts zu thun.	Prosim, ne za zlo vzéti, pa v' tému nič ne premórem.
Es thut mir leid, daß dieses nicht in meiner Macht steht.	Mi je žal, de to ní v' moji móči
Gut, ich werde mein Möglichstes thun, ich werde sehen.	Dobro, bom djàl, kar bo mogóče, bom vidil

19.

Was ist zu thun?	Kaj je začéti?
Was rathen Sie mir?	Kaj mi svétvajo?
Was wollen Sie, daß ich thun soll?	Kaj hóčejo, de naj stórim?
Machen wir es so.	Tako narédiva.
Was mich betrifft, so würde ich sagen.	Kaj se mene dotiče, bi rékel.
Wenn ich an Ihrer Stelle wäre.	De bi namésto njih bil.
Und was meinen Sie?	I kaj o n í ménijo?
Es wird besser seyn, wenn —	Bolj bóde, če —
Verzeihen Sie, ich bitte um Geduld, allein ich muß Ihnen sagen, daß Sie nicht Recht thun.	Naj ne zamérijo, prosim za poterplénje, àli povém jim, de ne stórijo pràv.
Nach meiner Einsicht müßten Sie so thun.	Po moji pámeti bi mógli takó napráviti
Ich sage Ihnen aufrichtig, ich für mich würde es nicht thun.	Na rávnost jim povém, zasé bi jez téga ne storil.

Das Vernünftigste wäre.
Man kann es versuchen, die Gefahr ist nicht so groß.
Was sind Sie gesonnen zu thun?

Naj pametnéjši bi bilo.
More se poskúsiti, nevárnost ni tako velika.
Kaj mislijo storiti?

20.

Tausend Dank.
Ich danke unterthänigst.
Wie werde ich Ihnen eine so große Wohlthat je erwiedern können?
Wäre Ihnen ein Unglück begegnet?
Wäre es doch war, daß —
Bei meiner Treue.
Sterben soll ich, wenn ich lüge.
Ich schwöre es euch als ein ehrlicher Mann.
Mein Gott!
Sehet, welch ein Glück!
Bewahre mich Gott dafür.

20

Távžent hválj. — Távžentkrat zahválim.
Prav ponižno zahválim.
Kako bom zamógel toliko dobróto jim kdaj poverniti?
Jih je kaj kakšna nesréča najšla?
De bi bila le resníca, ki —
Per moji véri.
Naj vmérjem, ako lážem.
Zapersézem vam, kak sim pošten móž.
Moj Bog!
Gléjte, kolika sréča!
Bog me obvári. — Bog me ohráni.

21.

Aber wie wissen Sie das?
Das kann ich kaum glauben.
Es scheint mir unmöglich.
Sie werden nicht gut gehört haben.
Glauben Sie es mir.
Sie haben Recht, ich habe es auch gehört.
Es kann seyn, aber ich glaube es nicht.
Wenn ich es mit eigenen Augen sähe, so würde ich es noch nicht glauben.

21.

Ali kako pa to véjo?
To mi je kómej verjéti.
Se mi zdí nemogóče
Morebiti níso prav slišali.
Naj meni vérjejo.
Resníco govoríjo, tudi jez sim slišal.
Morebiti, pa ne verjámem.
Akoravno bi sam vidil, še le bi ne verjél.

Deutsch	Slovensko
Wer hätte das gesagt!	Kdo bi to bil rékel!
Aber so geht es! — so geht es auf der Welt!	Pa takó se godi! — takó se godi po svétu!
Welche Gedanken!	Kákšne misli!
Welch' ein wunderlicher Mensch!	Kako čúden člôvek!
22.	**22.**
Was haben Sie gesagt?	Kaj so rekli?
Ich habe nichts anderes gesagt, als daß —	Nič drúgiga nisim rékel, ko de —
Man hat mir gesagt.	So mi povédali. — Mi bilo povédano.
Man sagt es für gewiß.	Pravijo, de je resníca — de je rés.
Ja, nein.	Je, ne
Ich wette, es ist so — es ist nicht so.	Vadlám, de je takó — de ní takó.
Haben Sie die Gefälligkeit, ein wenig zu warten.	Naj se jim dopáde, nekaj počákati.
Scherzen Sie?	Jeli se šálijo?
Ich glaube es nicht, aber es könnte doch wahr seyn.	Ne vérjem, pa bi le móglo rés biti.
Sie haben es errathen.	Oní so vganíli.
Das ist nicht möglich	To ní mogóče.
Sachte, sachte, Freund!	Počási, počási, prijátel!
Verzeihen Sie, es ist nicht wahr.	Naj ne zamérijo, ní rés.
Es ist gewiß ein Mährchen, eine Lüge.	Gotôvo je márnja, láž.
Es ist vergebens, ein Mehreres davon zu sprechen.	Je zastónj, kaj več od téga govoríti.
Ich habe schon Alles verstanden.	Sim že vse vumél (zastópil).
Er hat mich Lügen gestraft.	Me je na laž postávil.
23.	**23.**
Kommen Sie ein wenig her.	Enmálo naj sem pojdejo.
Ich habe schon lange auf Sie gewartet.	Dolgo že sim na njih čákal.
Warten Sie ein wenig.	Nekaj naj počákajo.

Man klopfet.	Nekdo terka.
Sehen Sie, wer es ist — wer klopft.	Naj poglédajo, kdo je — kdo terka.
Es ist Niemand da.	Nikógar ní.
Es ist der Herr S., der das Glück zu haben wünscht, Ihnen seine Aufwartung zu machen.	Gospod S. so, ki bi radi takó srečni bili, se jim perporočíti.
Warten Sie auf mich, ich komme gleich.	Naj na mé počákajo, kmalo pridem.
Gehen Sie nicht so geschwind.	Naj ne gredó takó hitro.
Gehen Sie langsam.	Naj počási idejo.

24. / 24.

Hole den Arzt, und sage ihm, er soll gleich kommen.	Idi po zdravnika, ino mu rêci, de naj taki pride.
Er wird gleich hier seyn.	Taki bóde túkej.
Geh, hole mir den Schneider — den Schuster.	Pojdi po žnidarja — po črevlárja.
Er hat keine Zeit zu kommen.	Nima časa (ne vtégne) priti.
Kaufe mir Papier, Federn und Tinte.	Kúpi mi papíra, perés ino tinte.
Bringe mir ein Tintenfaß und das Federmesser.	Tíntnjak ino perorézec mi pernêsi.
Schneide mir diese Federn, gib aber Acht, daß sie weder zu fein, noch zu grob ausfallen.	Té perésa mi vrézi, pa pázko iméj, de ne bodo ne preténko, ne predebélo (vrézane.)
Ich werde auch Siegellak und ein Siegel nöthig haben.	Tudi pečátniga vóska ino pečáta mi bo tréba.
Vergiß nicht, was ich Dir befohlen habe.	Ne pozábi, kar sim ti velél.
Komme gleich zurück.	Taki nazaj pridi.
Ich komme in dem Augenblicke.	V' migi pridem. — Pridem, ko bi z' očmí mêgnil. (vtrénil).

25.	25.
Tritt näher.	Bliže stópi.
Bleibe nur dort stehen.	Le tam postój.
Gehe zur Rechten, zur Linken.	Pójdi na právo, na lévo.
Spreche ein wenig lauter, ich verstehe Dich nicht.	Nekaj glasnéj govôri, te ne zastópim.
Die Thür ist offen.	Dvéri so odperte.
Mache die Thüre zu.	Dvéri zapri.
Mache die Thüre auf.	Dvéri odpri.
Machen Sie dieses Fenster zu, und das andere auf.	To okno naj zaprejo, ino úno naj odprejo
Diese Sache muß so gemacht werden.	Ta réč se mora takó napráviti.
So ist es recht.	Takó je prav.
Herr Wirth, machen Sie unsere Rechnung.	Gospod kerčmár, račún nam povéjte.
Was sind wir schuldig?	Kaj smo dolžni? — Kéliko sva dolžna?

26.	26.
Was ist heute für ein Wetter?	Kakšno je dnes vréme?
Es ist schönes Wetter.	Lépo vréme je.
Es ist schlechtes Wetter.	Gerdo (húdo) vréme je.
Es scheint mir, daß wir einen starken Nebel haben.	Zdí se mi, de se zlo megla kadí.
Der Nebel vergeht.	Megla se razkája.
Die Sonne scheint.	Sonce sija.
Heute ist ein schöner Tag.	Dnes je lép dán.
Es ist helles, heiteres Wetter.	Jásno, védro (vréme) je.
Es ist schwül.	Spárno je. — Spárica je.
Es ist weder zu warm, noch zu kalt.	Ní pretoplo, pa ní premerzlo.
Es ist trocken auf der Straße.	Po césti je suho. — Césta je súha.
Es gibt viel Staub.	Velíko prahú je.

27.	27.
Ist es warm?	Je li toplo?
Es fängt an, sehr warm zu werden.	Prav toplo se začénja.

Es ist sehr warm.	Zlo toplo je. — Vróče je.
Es ist eine unerträgliche Hitze.	Nepreterpljíva vročína je.
Ich kann vor Hitze kaum Athem holen.	Kómej od vročíne diham.
Es fangen die Hundstage an.	Pésji dnévi se začénjajo.
Wir sind mitten im Sommer.	Sréd polétja smo.
Das Wetter hat sich geändert.	Vréme se je preverglo.
Die Witterung ist unbeständig.	Vréme ní obstojéče.
Der Wind hat sich erhoben.	Véter se je vzdignil.
Der Wind geht.	Véter piha.
Der Wind hat sich gelegt.	Véter je hénjal.
Der Himmel überzieht sich.	Nebó se obláči.
Es ist ein trockenes, feuchtes, regnerisches Wetter.	Súho, vlážno, dežévno vréme je.
Die Luft ist ganz mit Wolken angefüllt.	Zrak je z' obláki nadét — je poln oblákov.
Es scheint, als ob es regnen wollte.	Se kaže, ko bi hotel dež iti. — K' dežu se naprávlja.
Es wird finster.	Temni se. — Tema nahája.

28.

Regnet es?	Ali deží? — Jeli dež íde?
Ich glaube ja — nein.	Mislim de — de ne.
Heute wird es nicht regnen.	Dnes ne bó deža — ne bó dežílo — ne bó dež šel.
Es fängt an zu regnen.	Dež začénja.
Bald wird es regnen.	Skoro bó dežílo.
Es regnet — es nieselt.	Deži (dež gré) — rosi.
Es regnet gewaltig — es gießt.	Grozno deží — dež se vlíja.
Es hat die vergangene Nacht unaufhörlich geregnet.	Snoči je célo nóč dežílo (je dež šel.)
Es wird den ganzen Tag regnen.	Céli dán bó dežílo (predežílo).

Ich glaube nicht, der Regen wird bald vorüber seyn.	Ne vérjem, dež bo skoro hénjal.
Stehen wir unter.	Pod stréhо stópiva.
Es ist sehr kothig.	Grozno bláto je.

29.	29.
Was für ein Gewitter — Sturmwind!	Kakšna víhta — kákšen vihár!
Wie es dunkel wird!	Kakó tema nahája!
Es donnert — es blitzt.	Gromí — bliska se.
Es hat eben eingeschlagen.	Rávno je vdárilo (trésnilo) — je blisk vdáril.
Der Wind geht fürchterlich.	Véter strášno piha — piš strášno vléče.
Das Gewitter ist vorüber.	Vihta je minila.
Die Wolken verschwinden — zerstreuen sich.	Obláki zgínjajo — se razkájajo.
Sieh da den Regenbogen.	Gléj božji stolec! — Léj mávrico.
Das zeigt schönes Wetter an.	To poméni lépo vréme — káže na lépo vréme.
Der Himmel heitert sich auf.	Nebó se vedrí — se jasni.
Die Straßen sind sehr kothig.	Céste so polne bláta — so zlo blátne.

30.	30.
Es ist ein sehr schlechtes Wetter.	Prav hudo vréme je.
Diese Nacht hat es gefroren.	Necoj je mraz bil — je pomerznilo.
Die Tage nehmen ab.	Dnévi se krátijo.
Wir nähern uns dem Herbste.	Bližamo se jeséni.
Morgens und Abends ist es recht kühl.	Po jútrah ino večérih je prav hládno.
Diesen Morgen gab es Reif.	Zjútraj je slána bila.
Heute ist ein kalter Tag.	Dnes je merzel dén.
Ich bin ganz eiskalt.	Sim merzel ko léd.
Mache ein wenig Feuer.	Ognja naprávi.
Heize den Ofen recht ein.	V'péč prav zakúri.

Nähern Sie sich dem Feuer — dem Ofen.	Bliže ognja naj stópijo — bliže péči.
Die Tage sind kurz.	Dnévi so krátki.
Um vier Uhr sieht man kaum mehr.	Ob štírih žé je komej kaj viditi.
Es scheint, es wolle schneien.	Kaže se, ko bi hótel snég iti. — K' snégu se naprávlja.
Vergangene Nacht ist so viel Schnee gefallen, daß man wird mit Schlitten fahren können.	Necójšno nóč je toliko snéga pádlo, de se bómo lehko z' sanmi vozili.

31.

Deinem Bruder schadet die Kälte mehr, als Dir.	Tvojimu bratu zima bolj škódi, kakor tebi.
Du hast stark den Schnupfen.	Si zlo náhoden.
Es sind schon 14 Tage, daß ich den Husten und den Schnupfen habe.	Že je štirinájst dní, kar imám naduho ino kašelj.
Das Wetter ist wärmer geworden.	Vréme je topléjši.
Es ist nicht mehr so kalt, als es vor einigen Tagen war.	Ní več takó merzlo, ko je pred nékimi dnémi bilo.
Es thauet auf.	Se odtája.
Das Eis, der Schnee vergeht.	Léd, snég zginjáva.
Wir nähern uns rasch dem Frühlinge.	Pohitóč se bližamo mladlétki.
Die Tage fangen an länger zu werden.	Dnévi bivajo dolgši.
Der Tag und die Nacht sind fast gleich.	Nóč ino dén sta skoro ednáko dolga.

32.

Guten Morgen, Freund!	Dobro jútro, prijátel!
Wie, noch im Bette? Du Fauler!	Kakó, še v' postelji? Vmajúh!

Auf, auf! kleide Dich an, wir werden im Garten frühstücken, meine Schwester wird auch kommen.	Vstáni, vstáni! obléci se, bomo na vertu (v' ogradi) zajterkováli, moja sestra tudi pójde.
Ich bin so spät zu Bette gegangen, daß ich noch voll Schlaf bin	Takó pôzno sim spat šel, ki še sim ves zaspán.
Um wie viel Uhr bist Du zu Bette gegangen?	Ob kólikih si spat šel?
Um 4 Uhr nach Mitternacht.	Ob štirih po polnoči.
Du wirst vermuthlich in der Redoute gewesen seyn?	Blez si v' redúti bil?
Errathen. Ich habe mir fest vorgenommen, nur ein Paar Stündchen zu bleiben, allein einige Freunde haben mich verleitet, daß ich bis nach drei geblieben bin.	Prav takó. Za terdno sim sklénil, le dvé vúrici ostáti, ali néki prijáteli so me zapeljáli, de sim še dalj ko do tréh ostal.
Hast Du gut ausgeruht.	Si se prav naspál.
Ich habe recht gut geschlafen.	Prav dobro sim spál.
Ich habe die ganze Nacht ununterbrochen geschlafen.	Célo nóč neprenéhama (v' eno mér) sim spál.
Ich habe sehr schlecht geschlafen, ich habe die ganze Nacht kein Auge geschlossen	Zlo slábo sim spál, célo nóč nísim óka stisnil.
Ich fühle mich nicht wohl.	Ne počútim se dobro.
Es thut mir sehr leid, Du sollst im Bette bleiben.	Mi je prav žal, boš mógel v' posteli ostáti.
Nein, nein, in einem Augenblicke werde ich mit Dir gehen.	Ne, ne, v' migi (ko bi z' očmí vtrénil) bom z'tebój šel.

33.	33.
He, ist Niemand da?	He, nikóga ní tukej? — He, nikógar ní?
Ich muß — ich will aufstehen.	Móram — hóčem vstáti.
Wie viel Uhr ist es?	Ob kólikih je?
Es ist acht Uhr.	Ob ósmih.

Ich glaubte, es sey schon später	Sim mislil, de je žé poznéj.
Gib mir ein sauberes Hemd.	Bélo srájco mi daj.
Bringe mir das Nöthige zum Barbieren.	Pernêsi mi za brítje potrébno.
Bringe mir auch warmes Wasser.	Tudi tople vode mi pernêsi.
Die Seife taugt nichts, man braucht eine halbe Stunde, um sie schäumen zu machen.	Milo (žaifa) nič ne veljá, prej pol vúre mine, ko se pení.
Die Rasirmesser schneiden nicht, du mußt sie noch ein Mahl schleifen lassen.	Britve ne réžejo, jih moraš še enkrat nabrusit dati.
Werden Sie heute den schwarzen Rock anziehen?	Ali bodo dans bélo súknjo oblékli?
Nein, es ist ein wenig kühl, ich werde den blauen Mantel nehmen, und den schwarzen Hut aufsetzen.	Ne, dnés je nékaj hládno, plávo (prúno) súknjo bom oblékel, ino černi klobúk na glávo djál.

34.

Vergessen Euer Gnaden nicht, daß Sie heute zum N. N. geladen sind.	Žlahtni gospód, naj ne pozábijo, de so dnés k' J. J. povábleni.
Ich weiß es, ich gehe nur auf kurze Zeit in das Kaffeehaus.	Vém, le krátko časa v' kavárnjo grém.
Richte mir indessen ein Hemd, ein Halstuch, ein Paar Handschuhe, Schuhe und Strümpfe, und meinen neuen Hut.	Perprávi mi tičas srájco, rúto za vrát, rokavíce, šólne ino nogavíce, ino moj nóvi klobúk.
Der Schuhmacher hat zwei Paar Stiefel gebracht.	Črevlár je dva pára črévlov pernésel.
Wollen Sie dieselben anprobiren?	Nje hóčejo poskúsiti?
Gern; her damit.	Kaj pa de; sem z' njimi.
Dieses Paar ist sehr gut, und passen auch gut; diese aber sind mir zu eng, und drücken mich.	Tá pár je cló prav, ino se tudi dobro vléžejo; ti pa so pretésni, ino me tišijo.

Wenn Sie befehlen, so zahle ich ihm das eine Paar, und das andere gebe ich ihm zurück.	Ako velíjo, mu par pláčam, ino úniga nazaj dám.
So wird es recht seyn.	Takó bo prav.

35.

Ich fange an schläfrig zu werden.	Drémota me imá — me nahája.
Wie viel haben Sie auf Ihrer Uhr?	Ob kólikih imájo na svoji vúri?
So eben hat es eilf geschlagen.	Ravno zdaj je ednájst odbíla.
Schon so spät?	Žé takó pôzno?
Es wird bald halb zwölf schlagen.	Skoro bo pol dvanájst bíla.
Meine Uhr geht zu früh — zu spät.	Moja vúra preráno — prepôzno gré.
Ich habe vergessen, sie aufzuziehen.	Sim jo navréti pozábil.
Ich habe sie nicht aufgezogen, weil ich den Schlüssel verloren habe.	Nísim je naverl, kér sim klúček zgubil.
Wir sind nicht weit von Mitternacht.	Nímamo dolgo do polnočí.
Es ist schon Zeit, sich nach Hause zu begeben	Je že časa, se domó podáti.
Ich will Ihnen nicht länger beschwerlich fallen.	Jim néčem dálje nadlége délati.
Es fängt an, spät zu werden, und morgen früh muß ich bei Zeiten aufstehen.	Se žé pozní, ino zjútraj moram zgodaj vstáti.
Sie pflegen also frühzeitig aufzustehen?	Takó tedaj rano vstájajo?

36.

Gehen wir schlafen.	Pójdiva (pójva) spát.
Ich kann mich nicht mehr vor dem Schlafe erwehren.	Ne mórem se dálje spanju brániti.

Gib mir die Kerze.	Svéčo mi dáj.
Wo ist die Lichtputze?	Kdé je vternjálec?
Lege sie auf den Leuchter.	Na svéčnik jo déni (déj).
Ziehe mir die Stiefel aus.	Črévle mi zúj.
Mache mir das Bett zurecht, es scheint mir, nicht gut aufgebettet zu seyn.	Posteljo mi poprávi, zdí se mi, de ní prav postlána.
Ich lobe mir ein gutes Bett.	Dobra postelja je kaj vrédna.
Das Licht ist ausgelöscht, zünde mir eine andere Kerze an.	Lúč je vgásnila, drúgo svéčo mi peržgi (vžgi).
Leuchte mir.	Posvéti mi.
Ich will mich ausziehen.	Hóčem se sléči.
Morgen wecke mich um halb sechs Uhr auf.	Zjutraj me ob pol šéstih zbúdi.
Schlafen Sie wohl.	Dobro naj spijo.
37.	**37.**
Sagen Sie mir, aber ohne Umstände, haben Sie schon gefrühstückt?	Povéjte mi, pa brez ovínkov, ali ste žé zajterkováli?
Nein, denn aufrichtig, ich bin gekommen, um bei Ihnen zu frühstücken.	Ne, zakaj na rávnost, sim prišel, de bi per vas zajterkovàl.
Das freut mich.	To se mi veselí.
Sie kommen eben recht.	Ravno prav pridete.
Wollen Sie Kaffee oder Schokolade?	Ali hóčete káve ali šokoláde?
Mir ist es gleich.	Meni je vse edno.
Ich bin den Kaffee mit Milch gewohnt.	Jez sim kávi z' mlékam navajen.
Ich habe köstlichen Milchrahm.	Imám prav dobro smétano (verhnje, mléko).
Wo sind die Schalen?	Kdé so šálice?
Beliebt ihnen süß oder bitter?	Se vam poljúbi sládka ali brídka?
Bedienen Sie sich mit Zucker.	Z' cúkram se postréžite.
Wo speisen Sie heute zu Mittag?	Kjé bóte dans kósili (obédvali)?
Wollen Sie mit meinem Wenigen vorlieb nehmen?	Ali hóčete z' mojo troho za ljúbo iméti?

Für heute bin ich schon geladen, aber ein anderes Mahl werde ich bitten.	Za dnés sim žė povabljen, pa drugokrat bom prosil.

38.	38.
Decket den Tisch.	Mizo pokrijte. — Na mizo naprávite.
Bringet das Tischtuch und die Teller.	Pornêsite krúšnico ino krožnike (talére).
Sind die Messer, Gabeln und Löffel rein?	Ali so nóži, vílice ino žlíce snážne?
Geh in die Küche, Wasser zu holen, und dann in den Keller um den Wein.	Pojdi v' kuhnjo po vodé, ino potle v' klét po vina
Spüle die Gläser aus.	Gláže (kozárce, króžice) popláhni
Wo ist das Salzfaß, das Oel, der Essig und der Pfeffer?	Kdé je solnják (solníca), ôli, jésih (ocet, kis) ino perper?
Ist Zucker in der Büchse?	Je cúkra v' škatli?
Bringe noch einen Sessel?	Še en stol pernesi.
Es ist aufgetragen, gehen wir.	Na mizi je, pójdiva.
Sage der Frau, die Suppe sey aufgetragen.	Rêci gospéj, de je júha (žúpa) na mizi.
Ich bitte, sich zu setzen.	Prosim, naj se vsédejo.

39.	39.
Ist es schon lang, daß Sie slowenisch lernen?	Ali je že dolgo, kar se slovénski vučijo?
Mein Herr, es ist nur ein halbes Jahr.	Še le pol léta, gospód.
Das ist nicht möglich.	Ní mogóče.
Sie sprechen zu gut für so kurze Zeit.	Predobro govoríjo za takó krátek čas.
Sie scherzen, ich kann fast noch nichts sprechen.	Oni se šálijo, še skoro nič ne morem govoríti.
In der That, Sie sprechen sehr gut.	Za ístino (po pravíci), prav dobro govoríjo.

Wenn es wahr wäre, so würde ich wissen, was ich nicht weiß.	De bi tá bila resnica, bi védel, kar ne vém.
Glauben Sie mir, und reden Sie nur oft.	Meni naj verjámejo, ino po gostim govorijo.
Ich merke noch täglich, daß ich Fehler mache.	Vsaki dán še blóde zapázim — še zmóte zaváram.
Das thut nichts.	To nič ne déne.
Man muß nicht furchtsam seyn.	Ní se tréba báti.
Ich fürchte, verlacht zu werden.	Se bojím, de bi se mi smejáli.
Kein Slowene lacht über die Fehler Anderer, sondern er verbessert sie.	Nobén Slovénec se ne smejí čez drugih zmote, ampak nje pobóljša.
40.	**40.**
Verstehen Sie wohl Alles, was ich Ihnen sage?	Ali vse vúmijo (zastópijo), kar govorím.
Ich verstehe Alles sehr wohl.	Vse prav dobro vúmim.
Wer ist Ihr Sprachmeister? Herr N.	Kdó je njih slovénski vučítel? — Kdó jih vuči slovénski? Gospód I.
Ich kenne ihn, er ist ein braver Mann.	Ga poznám, je priden móž.
Hat er Ihnen nicht gesagt, daß sich im Reden Jedermann üben muß?	Ali jim ní povédal, de se v' govorénju vsakotér váditi mora?
Mit wem soll ich reden?	Z' kóm bi govoríl?
Mit Allen, die mit Ihnen sprechen.	Z' vsimi, ki z' njimi govoríjo.
Diejenigen, die mir diese Ehre anthun, sind geschickter als ich.	Ktéri mi to část skážejo, več znájo ko jez.
Das ist ja gut für sie, desto mehr lernen Sie.	To je saj dobro za njih, toliko več se navučíjo.

IV. Uebungsstücke zum Uebersetzen ins Deutsche.

1. Štirje létni časi po Slovénskim.

a) Vigred. [1])

Zima je minila, prihája veséla spomlád. Séver molčí, jug piha, ino snég po gomílah [2]) kopní. [3]) Víšej vstája sonce, sérec shráni veselo svoj čamar [4]), déca [5]) se sončijo, ino po kopnim [6]) brégi skakáje [7]) veselo grile lovíjo. Zeleníjo poljáne, vinske goríce gomezníjo [8]) kopáčev, trávniki so pisani roménih róžic. Zgódej golíbar [9]) pod nébam žvergolí, ino kedar zvéčer vmólkne, slavíček za germam prepéva. Zaráno pastírji po gójzdih piskajo, pohlévno živína po zeléni trâti skáče; pasteríce glasno per črédi pojó [10]), iskáje bélih binkoštnic ino dišéčih vijólic. Z' zelénim plájšam se ogrínja sveti Júri, čréšnje po zglávji, po znóžji bréskve cvetó [10]), vse v' mladim cvétji ino zelénji plava. Mladína! vigred vaših dní dirja; ne zamúdi sétve žláhtniga navuka.

[1]) Vigred, der Frühling, in Kärnten gebräuchlich, gleichsam der Ausgang des Winters; sonst gewöhnlich spomlád, protilétje, mladlétek, um Saldenhofen am Bachergebirge auch válička, (von valíti, brüten?).

[2]) Gomíla, der Hügel.

[3]) Kopnéti, schmelzen, vergehen (vom Schnee).

[4]) Čamar, die Pelzmütze, in Kärnten gebräuchlich; in Steiermark auch múta.

[5]) Déca ist der Nom. Plur. von déte, das Kind. Vergl. §. 11, S. 29, bes. Bem. 3.

[6]) Kópen, kópna, kópno, frei vom Schnee.

[7]) Skakáje, das Gerundium von skákati. Vergl. §. 37, S. 79, ;., und §. 64, S. 166, i).

[8]) Gomeznéti, wimmeln.

[9]) Golíbar, so viel als škorjánc, die Lerche.

[10]) Pojó, cvetó, für pôjejo, cvêtejo. Vergl. §. 41, S. 97, bes. Bem. 2.

b) Polétje.

Válička se je postarala, ino kar je dóbriga izvalila, po léti lepo zorí. Sadunosniki [1]) ocvetéli [2]) se vésijo polni sadú; njive romeníjo, ino klásje se vétru perklánja. Ob júterni zárji kosci po senóžetih [3]) kose brúsijo, ženske pa za njimi trávo trosijo, kedar jo sonce obsíje. Vročína je, de se cêlo potí. [4]) — Skerbna gospodínja nêse ženjícam zréliga sádja, pa vsédeniga mléka [5]) na pólje. Berzno [6]) se ženske z' snopjam verté [7]), možki za njimi stáve délajo, v' ostervi [8]) zlágajo, ali pa têzko povézane voze v' kozovce [9]) peljájo. Debele megle vstájajo, zemlja razkopana želí pohlévniga deža. [10]) Bliska se, od daleč gromí, ino debélo naškráplja. [11]) Piš [12]) je mimo, búrja [13]) potihnila, vse lépši raste ino zorí. Móž! naj se cêlo potí, od velíke skerbí se béli naj gláva; — težávna je tvoja zétva, pa bogáta.

[1]) Sadunosnik, der Baumgarten.

[2]) Ocvetél, ocvetéla, ocvetélo, verblüht, ist eines von den wenigen Participiis Perf. Act., die auch beiwörtlich gebraucht werden; sadunosniki ocvetéli sind demnach Baumgärten, die verblüht haben. Vergl. §. 41, S. 99, bes. Bem. 6.

[3]) Senóžet, so viel als trávnik, die Wiese.

[4]) Potíti se, vom Schweiße triefen.

[5]) Vsédeno mléko, so viel als kislo mléko, saure Milch.

[6]) Berzno, so viel als vúrno, hitro hurtig, schnell.

[7]) Vertéti se, sich drehen.

[8]) Osterv, die Hüfel, Hüfelstange.

[9]) Kozóvc, die Getreidharpfe.

[10]) Pohléven dež, ein sanfter Regen.

[11]) Naškrápljati, tropfen, so daß man das Auffallen der einzelnen Tropfen hört, z. B. bei einbrechendem Regen.

[12]) Piš, heftiger Wind.

[13]) Búrja, der Sturm, besonders auf dem Meere.

c) Jesén.

Dobro létino [1]) imámo. Drévje, sadja polno, se povéša; podpirati ga je potréba, de se ne polómi. Polne jérbase [2]) jábelk, grúšek ino prúnih [3]) sliv

nosijo pridne déklice na dóm. Po gorícah čríč [4]) prepéva, beráči gréjo na brátvo. Bréntarji [5]) hodijo po vinogradih po dve gubi, po hrámih préša póka, ino sóde nabíjao, de po céli okólici [6]) bobní. V' žíri [7]) tróbijo po gorah svínjarji, po gorícah rogárji [8]) klicáje [9]) mejáše, desetnikam [10]) kléti odpírat. Dečáki [11]) lovíjo ptíce po dolínah, čredníki [12]) polhe po planínah. Slána brége pobéli, obletúje [13]) drévje, žerjávi letíjo na ptúje Lastovice potihnejo, mraz diha, ino vsaka pridna stvar za zimo skerbí. Ne múdi se, člôvek! tudi ti, kér se tudi tebi zima blíža.

[1]) Létina, auch létvina, das Jahr in Bezug auf Fruchtbarkeit, der Jahrgang.

[2]) Jérbas, ein geflochtener Korb.

[3]) Prún, prúna, prúno blau, ist im Gailthal in Kärnten gebräuchlich.

[4]) Črič, čriček, die sogenannte Weingrille.

[5]) Bréntar, der Buttenträger.

[6]) Okólica, die Umgegend.

[7]) Žír, die Schweinemast in den Eich- und Buchwäldern.

[8]) Rogár, der Hornbläser.

[9]) Klicáje, das Gerundium von klicati. Vergl. §. 37, S. 79, 7., und §. 64, S. 166, i).

[10]) Desetnik, der Zehentnehmer.

[11]) Dečák, der Knabe, auch pójb.

[12]) Čredník, der Hirt.

[13]) Obletováti, das Laub verlieren.

d) Zima.

Béle muhe létajo, gore so pobéljene, ino ravníne imajo bélo odéjo. Is dimnikov dim gosto léze, sosédje várjejo péč, gréjo pa tudi na kolíne [1]), ali na gostí [2]) za kratek čas. Vse rado počíva, le predíce [3]) zgódej vstájajo, ino pridno kolovrate súčejo, de bo več tenčice [4]) za svétke, pa tudi za délavnik hodníka. [5]) Dojde zima tvojih dní, člôvek! počíval boš tudi ti, ino vžival, kar si v' spomládi dobriga vsjàl, [6]) po léti prida nažèl, ino žláhniga sadja v' jesén zahránil.

[1]) Kolíne, so viel als klobasija, eine Mahlzeit und Abendunterhaltung, bei Gelegenheit des Metzgerns auf dem Lande.

[2]) Gosti, der Schmaus.
[3]) Predica, so viel als prélja, die Spinnerin.
[4]) Tenčica, feine Leinwand.
[5]) Hodník, grobe Leinwand.
[6]) Vsjáti, das Perfectivum von sjáti, séjati säen.

2. Ženítva po Slovénskim.

Pridejo v' sváte [1]), je jispa lepo pometena; deklèta, ki rade dolgo spíjo, možá ne dobíjo. Snúbcam [2]) se obílno postréže, pa nevésta se ne prikáže, dokler ji ôče ino mati v' možítvo ne dovóljita. Za poroko [3]) nevésta na ženinov dom za sváte púšelce pošle, ženin z' déverjam [4]) pa gódce oskerbí. Sváti dójdejo z' ženimam po nevésto; nevésta ne hodi za njim. Po kosílci starašína [5]) kápico pervzdigne, rekóč: „Pošténa drúžba! krátek čas nam je túkej; [6]) pa vender jiti mormo [7]) na božjo pot v' domáčo cérkvo i. t. d." Zdaj on stárіše za nevésto poprósi; vodíla [8]) jo opléteno perpeljá, gódci zapískajo, ino svátje se vzdígnejo, možki sprédej, v' srédi ženin ino njegov starašína. Vsi imájo púšelce za klobúkam. Po navadi gré vodíla za starašinam, za ženinam pa nevésta, zeléno ovénčana [9]), devíški vénec rožmarína na glávi. Nevésto sprémlja njena druzica [10]), lepo rudéče opletena [11]) déklica. Kedar zaročena [12]) k' poróki pred oltár stópita, po nékih krájih družica ženinu, še deviškimu mladénču, rožnat vénec na glavo déne, ino mu ga iz gláve vzeme, kakor hitro sta poróčena. [13]) Svátje se na nevéstin dóm povernejo, kjér jim nevésto skrijejo, ino vrata zapró. [14]) Starašína terka, prašáje [15]) po zali ptíčici, ki jim je izletéla. Po mnógim besédovanji [16]) jim za sméh naj préj staro babo skoz dvéri potisnejo, potém vodílo, družico; — ino kér jim nobéna po vólji ní, jim poslédnič nevésta vráta odpre. Za mizo se vsédejo, starašina v' kót, zrávno njega ženin ino nevésta, ki v' Zilski dolíni [17]) iz eniga okróžnika jésta [18]), z' énoj žlícoj zajémata, ino le ene vílice imáta. Gódci gódejo, pôjejo, básajo [19]), ter svátovšini kratek čas délajo. Po večérji se nevésta razplête, ter ji divíško pésem

odpojó. Drúgi dén po kosili [20]) jémle starašína v' iméni nevéste od stárišev, brátov ino séster, ino od vsih domáčih slovó, tako lepo, de ga lehko ní, ki bi se ne posólzil. [21]) Objókano vzémeta starašína ino ženin nevésto pod pasuho, jo peljáje na ženinov dóm. Tast ino taša sného [22]) na pragi pričákata, posódbo vina ino hléb krúha [23]) v' rokah, ki jima róko poljúbi [24]), ino pervi dar préjme. Svátje mlada zakonska pošténo odarújejo, ino nekóliko ostánkov pernesejo domó.

[1]) Svát, der Hochzeitsgast; v' sváte priti, so viel als v' snobóke priti, ins Brautwerben kommen.

[2]) Snúbec, so viel als snobók, der Brautwerber.

[3]) Poróka, die Trauung.

[4]) Déver, der Begleiter des Bräutigams.

[5]) Kosílce, so viel als zájterk, das Frühstück. Starašína, der Hochzeitsdirector.

[6]) Kratek čas nam je, wir haben Kurzweile, unterhalten uns gut.

[7]) Mórmo, anstatt móramo, wir müssen.

[8]) Vodíla, die Brautführerin.

[9]) Ovénčan, Participium Perf. Pass. von dem Perfectivum ovénčati, bekränzen, das Haupt mit einem Kranze (vénec) umgeben.

[10]) Družica, die Brautbegleiterin.

[11]) Opleten, Participium Perf. Pass. von dem Perfectivum oplêsti, die Haare zierlich flechten, frisiren.

[12]) Zaróčen, verlobt (von zaročiti verloben); saročena, die zwei Verlobten.

[13]) Poróčen, getraut (von poróčiti trauen); kakor hitro sta poročena, sobald sie getraut sind.

[14]) Zapró, für zaprejo; vergl. §. 41, S. 97, bes. Bem. 2.

[15]) Prašáje, das Gerund. von prašati, fragen.

[16]) Mnogo besedovanje, vielfältiges Hin- und Widerreden.

[17]) Zilska dolína, das Gailthal in Kärnten.

[18]) Okróžnik, so viel als talér, der Teller. Jésta, für jédeta, sie (zwei) essen. Vergl. §. 41, S. 98, bes. Bem. 3.

[19]) Basati, Späße machen.

[20]) Kosilo, das Mittagmahl; in Steiermark auch obéd.

[21]) Posólziti se, oder posolziti se, Thränen in die Augen bekommen.

[22]) Tást, auch tést, der Schwiegervater; táša, die Schwiegermutter, in Steierm. auch púnca; snéha, die Schwiegertochter.

[23]) Hléb krúha, ein Laib Brot; sonst heißt hléb auch das Brot, z. B. hléba mi daj, gib mir etwas Brot.

[24]) Poljúbiti, so viel als kúšniti, küssen.

3. Raj [1]) pod lipoj.

Vsaka fara ino podfara [2]) v' Zilski dolíni košáto lipo na vési imá, na lipi góder [3]) za gódce, klopi pod lípoj za gosté. [4]) Kedar dojde cérkvanje [5]) po léti, se znídejo [6]) mladénči ino déklice, ino se po opravili [7]), kar jih je domáče soséske, pod lipoj zberó, ter mirno na zeléni trati poldné čakajo. Stránski ino ptuji ljudjé [8]) le od dáleč glédajo. Kedar zazvoní [9]), se možki odkri ejo, ino vse tiho môli. Zvon vtihne, ino mlada družba zakríkne [10]), de se po céli okólici glasí. Gódci zagódejo, mladénči ino déklice narédijo krog lipe koló, ino po svoji šégi rajajo, se za roke derzéč. [11]) Na širokim prostóri novo baríglico [12]) na kol [13]) nasadíjo, de se vertí; verh kola vénec iz róžic visí. Junáški mladénči na berznih konjih v' diri mimo prijahajo [14]), ter z' želéznim kolam bariglici dno izbíjajo, de se krog kola posúče. Kdor pervi dnó pretruple, [15]) njemu divíca, tistiga shóda [16]) kraljíca, vénec na glavo déne, znánci ino znánke pa srečo napijejo. Ptújc blizo ne smé, dokler mu starašína ne napíje, ino: „Pomózi ti Bog!“ [17]) reče. Tako so pristni Slovénci židane vólje. [18])

[1]) Raj, der Tanz, der Reigen.

[2]) Podfara, Tochterpfarre, Filiale.

[3]) Góder, das Gerüst.

[4]) Góst, der Gast.

[5]) Cérkvanje, der Kirchtag.

[6]) Zníti se, sich versammeln, zusammenkommen.

[7]) Opravílo, die Verrichtung in der Kirche, der Gottesdienst.

[8]) Stránski ljudjé, sind die nicht einheimischen Leute, die Fremden aus der Nachbarschaft; ptúji ljudjé aber die ganz fremden Leute.

[9]) Zazvoníti ist das Perfectivum von zvoníti läuten; vollständig würde es hier heißen: Kedar poldné zazvoni, wenn man Mittag läutet.

[10]) Zakrikniti, so viel als zajúckati, aufjauchzen.

[11]) Deržéč ist das Participium Präs. von deržáti, halten.

[12]) Baríglica, auch sódec, kúfa, ein Fäßchen.
[13]) Kol, der Pfahl.
[14]) V'diri prijáhati, im Gallopp reitend ankommen.
[15]) Pretrúpiti, durchschlagen, durchbrechen.
[16]) Shód, die Zusammenkunft, der Concurs.
[17]) Pomózi ti Bog! auch Mázi ti Bog! Gott helfe Dir! Gott laß Dich leben!
[18]) Pristni Slovénci, die ächten Slowenen. Žídane vólje, so viel als dobre vólje, guter Laune.

4. Pošténi Slovénci

Došel je popóten Englez [1]) pred nékimi létami do sterme Ojstrice med Rinko ino Raduho, [2]) kjér bistra Savina [3]) izvira, čudnih krájev ogledat Od undod v' Ljubljano gré, ino po póti denárje zgubí, nekaj v' popírji, per dvájset goldínarjev srébra v' drobíši [4]) Ovčár popírje najde, ino jih na ravnost duhovnimu odrajta. [5]) Prihodno nedélo po oznaníli gréjo sosedje ino do ene dvajsétke srebro poberó, ki ga je bil popotnik raztrósil; nobén si ní beliča najdeniga blaga osvójil. [6]) Srečen kraj, kjér tákšni ljudjé prebívajo, naj si ravno cókle nosijo. [7]) Boljši je postenje, ko denár.

[1]) Englez, auch Angležán, ein Engländer.
[2]) Ojstrica, oder Ojsterca, dann Rinka und Raduha, sind einzelne Bergspitzen des Sulzbacher Gebirges an der Gränze von Steiermark, Krain und Kärnten.
[3]) Savina, der Fluß San.
[4]) Drobiš, Scheidemünze.
[5]) Duhóvnimu odrájtati, dem (Orts-) Geistlichen verrechnen.
[6]) Belič, der Häller; osvojíti si, sich zueignen.
[7]) Cókle nositi, Holzschuhe tragen. Cókla heißt auch der Radschuh.

5. Obér. [1])

(Visoka gora na Koroškim.)

Pod jugam Korotana [2]) velíka gora Obér stojí. Ojstrica [3]), njena gola gláva, po velikánsko v' nebo

kupí. Po séverni strani je samo pečóvje, po júžni [4]) se čréde pásejo. Verh gore vglédaš nove kráje, štéjes mésta, terge ino vesí. Iz Vógerske zémlje ti sónce prisíje, na Krájnsko ino Láško za gore gré. Tvoj sosed je Štoržic, Kočna tvoja bližna soséda; Peca od jutra, Kopa ino Dobrač [5]) te večérno glédata. Triglav iz Krájne, Zvonik [6]) na Tir. lski méji bélo glavo v' nébo molí. Pod tvojimi nogami Drava dêre, Glana ino Kerka [7]) se drúžite z' njoj. Celovsko jezero od večera, od jutra Žetarsko ino Klopansko bleši. V' Celóvci visoke turne štéješ, na lévi Belák, Velikovec [8]) na désni, čern Krajn za tebó na Sorškim polji leží. Róžni dol [9]), Celovsko pól e ino Júnska dolína [10]) se odgrínja pred tvojimi očmí. Starih gradov po višínah, nóvih grašin po ravninah, pa tudi cérkev po hribih preštél ne bóš. Okó ne nagléda se, ne nadovólji [11]) čudov božjih sercé, ki jih iz Ojstrice vidiš. Težávne stopín,e tebi dobro popláča visok Obér.

[1]) Obér, ein hoher Berg in Kärnten.

[2]) Korotan, so viel als Koroško, die Provinz Kärnten.

[3]) Ojstrica, oder Ojsterca, die höchste Spitze des Obér.

[4]) Severna strán ist die Nordseite, júžna stran die Südseite.

[5]) Štoržic, Kóčna, Peca, Kopa und Dobrač sind Berge, die man vom Obér aus sieht.

[6]) Triglav ist der Berg Terglou in Krain, und Zvonik der Großglockner an der Gränze von Tirol, Kärnten und Salzburg.

[7]) Dráva, Glana und Kerka sind die Flüsse Drau, Glan und Gurk.

[8]) Belák, Villach; Velikovec, Völkermarkt.

[9]) Rožna dolína, das Rosenthal in Kärnten.

[10]) Júnska dolina, das Jaunthal.

[11]) Nadovóljiti se, zur Genüge, satt bekommen.

C. Golóvc. [1])

(Na méji Koroške ino Štájerske zémlje.)

Iz rodovíte Lavantinske dolíne dojdeš po lépih spášnikih na verh Golóvca; novi svét se tebi odprè.

V' zahódu pod tebój je Lavantíja [2]) z' svétloj rékoj prepásana, kteri je Labud [3]) lepo imé. Sveti Andráš prijázno iz dolíne gléda, stari Bolšpurg [4]) od séverja, sveti Pavl od júga na stráži stojí, ino Svinja, košáta planína, od vecéra senco déla. Ozri se [5]) na Némško zémljo, Grádec [6]) se tebi od dáleč smejí. Po veliki širjavi je gradov, tergov ino cérkev, de mi jih števíla povédal ne bóš. Kakor dáleč oko donêse, glédaš pólje, šume ino sela; v' meglénim Vogerskim se Blátsko morje [7]) svetlí. Sapa je zdrava, voda merzla ko léd; léžej člôvek diha, ter ne občúti telésnih težáv.

[1]) Golóvcl, auch Gólica, der sogenannte Speikkogel an der Gränze von Steiermark und Kärnten.

[2]) Lavantinska dolina, Lavantija, das Lavantthal, Lavant.

[3]) Labúd, der Schwan.

[4]) Bolšpurg, Wolfsberg.

[5]) Ozréti se, so viel als oglédati se.

[6]) Grádec, Gratz, die Hauptstadt von Steiermark.

[7]) Blátsko mórje, der See Balaton in Ungarn.

7. Rogáčka gora. [1])

(Na spódnim Štájerskim.)

V' zelénim búkovji na srédi božjiga verta vidiš Rogáčko goro. Po lésji prideš na rušino [2]), kjér je verh gore svoje dní cérkvica stala. Oglédaj se, kamor ti rado [3]), lépše kraje vidil bóš. Na stári Rogátec pogléj! Hrováški hribi so z' tersjam obsjáni, gore košáte, rodovite poljáne. Po gládkih cestah se gospôda peljá, imenitne slátine [4]) pit, ki v' bližni soséski izvíra. Oberni se séver u naprótí: čudo zaliga krája boš vidil. Brez števíla vinskih verhov krog tvojih nóg stojí, Haložánske goríce [5]), kakor stave ob žétvi na polji; za njimi Ptújsko pólje [6]), velika ravnína, od vsih strani z' tersjam ograjena, kjér so žláhtne vina domá. Od Konjíc [7]) štéješ po veliki césti Bistrico [8]), beli Marburg ino stari Ptúj; tudi v' Ormuž [9]) lehko poglédaš. Košáti Bóč, pa široko Póhorje [10]), sta tvoja soseda, predptújska gôra [11]) ti

roko podája. Vse je lépo, vse vesélo, ino tožilo bi se iz stermiga hriba, ako bi te še lépše dolíne ne vábile, jih objískat.

[1]) Rogáčka gôra, der Donatiberg in Untersteiermark, unweit des Marktes Rohitsch.

[2]) Rušina, ein Nasenplatz.

[3]) Kamor ti rádo, so viel als kamor se ti poljúbi, wohin es Dir gefällt, wohin Du willst.

[4]) Slátina, auch kísla vôda, der Sauerbrunnen.

[5]) Haložanske gorice, die Koloser-Weingebirge, die man vom Donatiberg aus zu seinen Füßen hat.

[6]) Ptújsko pólje, das Pettauer Feld.

[7]) Konjice, Gonowitz.

[8]) Bístrica, Feistritz.

[9]) Ormuž, die Stadt Friedau.

[10]) Póhorje, das Bachergebirge.

[11]) Predptújska gôra, auch schlechthin Gôra genannt, der Monsberg außer Pettau.

8. Plešivec. [1])

(Med Koróškim ino spódnim Štajerskim.)

Ali čúješ iz visoke planine daljnih zvonov glas? Vidiš li romarjev verste po stermih stézah v' goró? Pojdiva za n'imi tudi midva na Gôro. [2]) Cérkva, ki iz dolíne kakor béla gós na pečóvji čepí, zdaj prostórna pred nama stojí, sveti Uršuli posvečena. Stari Slovénci so jo na terdo skalo pozidali, svete vére terden spomín. Trideset jarmov vólov, pravijo, je velki zvon na goro perpeljálo, de se kakor iz nebés po planínah glasí. Vidiš pred sebój svetlo Sávino, kako od Mozírja do Céla [3]) síja. Po Savínski dolíni Braslovče, Žavec [4]) ino prijázno Céle lehko pozdráviš; tudi bélo césto, po katéri vózijo v' Ljubljáno ino Terst. [5]) V' Slovénji Grádec bi skoro doklical; Gráška, Dožmérska ino zala Célska dolína [6]), pa griči do Hrováške zémlje se pred tebój razlégajo. Mala ino velika Póherska Kápa [7]) se tebi odkrivate, Merzlica te od júga temno gléda, lična Gorooljka [8]) te iz dolíne pozdrávlja. Stopiš na verh goliga Plešivca, vglédaš Podjúnsko dolíno [9]); blížen Pliberg [10])

se ti iz gostiga smréčja káže, ino Šoštájn [11]) globôko pod tvojimi nogami leží. Na tóliki gori véža božja [12]). v' katéri se Bóg častí -- njegova presveta volja oznanúje — kako lepo je to! Tako je cél svét tempel božji, ino vsaka gora pod milim Bogam [13]) oltár. Čútim, de sim bližej nebés, de lehkéj [14]) pozémeljskim željam serce odtergam, ino posvetím Stvarniku v' dar.

[1]) Plešivec, der Ursulaberg an der Gränze von Kärnten und Untersteiermark.

[2]) Góra ist hier der Ursulaberg.

[3]) Mozírje Praßberg; Céle, Cilli.

[4]) Braslovče, Fraßlau; Žavec, Sachsenfeld.

[5]) Ljubljana, Laibach; Terst, Triest.

[6]) Gráška und Célska dolina sind das Windisch-Grätzer und Cillier Thal.

[7]) Mala ino velika Póherska kapa sind zwei vorzügliche Bergspitzen des Bachergebirges, die kleine und große Kappe genannt.

[8]) Gorooljka, gewöhnlich oljska gora, der Oelberg.

[9]) Podjúnska dolína, das Unterjaunthal in Kärnten.

[10]) Pliberg, Bleiberg.

[11]) Šoštájn, Schönstein.

[12]) Veža božja, eigentl. der Hof Gottes, d. i. der Tempel Gottes, die Kirche.

[13]) Pod milim Bogam, unter freiem Himmel.

[14]) Lehkéj, der Comparativ von léhek, so viel als ležéj, lóžej leichter.

****

Slovó od mladósti. *)

Dní mojih lépši polovíca, kmalo,
Mladósti léta, kmalo ste minúle! [1]
Mi nikdar dosti cvétja ni pognálo,
Še téga róž'ce so se koj osúle. [2]
Le rédko úpanja je sonce sjálo,
Vihárjov so togôte skozi rjúle;
Mladóst! vendèr po tvoji temni zárji
Sercé zdihválo bode — Bog te obvarji!

Okusil zgodej sim tvoj sad, spoznánje!
Vesélja dosti strúp [3] njegov je vmóril,
Sim zvédil, de vést čisto, dobro djánje
Svét zaničváti se je zagovóril,
Ljubézen zvésto najti — kratke sanje!
Bežále ste, ko se je dan zazóril —
Včenóst [4], modróst, pravičnost, révno d'více
Nesnúbljene sim vidil bit' samíce. [5]

Sim vidil, de svoj čoln po sapi sréče,
Sovrážna komur je, zastonj obráča,
De védno mu nasprót' nje véter vléče,
V' zibéli kogar vidla je beráča,
De le petíca da imé slovéče,
Veljal de malo bo, kdor malo pláča.
Sim vidil čislati [6] le to med námi,
Kar um slepí z' gol'fíjami, lažámi!

---

*) Die folgenden zwei, durch Originalität, ächte Slowenität, dichterischen Werth, und dabei durch allgemeine Verständlichkeit gleich ausgezeichneten Gedichte sind, als Muster, wie man in der slowenischen Sprache schreiben kann und soll, aus der in Laibach erschienenen »Krájnska čbélica (krainisches Bienchen)« entlehnt. — Auch die vorhergehenden prosaischen Aufsätze sind nicht vom Verfasser der Grammatik, sondern aus der Feder eines allgemein beliebten slowenischen Volksschriftstellers.

Té vidit', gerji vidite napáke,
Je sercu rane vsékalo kerváve;
Mladósti jásnost vènder misli take
Si kmalo iz sercá spodí in gláve,
Gradóve svitle zida si v' obláke,
Veséle trate stavi si v' pušáve,
Nedólžnost mlada, sama seb' lažnjíva,
Iz rév pobégne vánje [7]), mir užíva.

Ne misli, sápica de perva bode
Poderla tó, kar misli so stvaríle,
Pozábi koj nesréč prestanih škode
In ran, ki so se komej zacelíle,
Doklèr, brez dna de smo polníli sóde,
Zučé [8]) nas v' starjih létih časov sile.
Zató, mladóst! po tvoji temni zárji
Sercé zdihválo bode — Bog te obvárji!

Dr. P.

[1]) Minul, a, o Particip. Perf. Act. von miniti. Vergl. S. 110, §. 45, die Note.
[2]) Osúti se, so viel als osipati se, (von Blumen) entblättert werden, die Blätter verlieren.
[3]) Strúp, das Gift.
[4]) Včenóst, so viel als učenóst.
[5]) Nesnúbljena samíca, ein Mädchen, um die Niemand geworben hat.
[6]) Číslati, so viel als štimati, hochschätzen.
[7]) Vánje, statt v' njé. Vergl. §. 26, S. 56, bes. Bem. 3.
[8]) Zučé, so viel als zučíjo, von dem Perfectivum zučiti, das Ziel des Lehrens erreichen. Vergl. §. 41, S. 97, bes. Bemerk. 2.

Povódnji mož,

Balada iz Valvazorja.

Od nékdaj Ljúbljanke so lépe slovéle, [1])
Al' lépši od Zal'ke ni bilo nobêne,
Nobêne očém ni b'lo bòlj zaželjêne
Ob čásu nje cvétja, ne d'více, ne žêne. —
Daníca med zvézdam' je nar bolj svitlà,
Med déklicam' Zal'ka nar záljši je b'là.

Mnog'tére divíce, mnog'tére ženice
Okó je na skrivnim solzè preliválo,
Kér sèrce je ljúbiga Zal'ki se vdálo;
Al' Zal'ki je ljúbih b'lo védno premálo,
Kar slíšala môških okóli slovét',
Skušála jih v' mréže razpéte je vjét'.

Je znála obljúbit', je znála odrêči,
In biti perljúdna, in biti prevzétna,
Mladénče unémat', [2]) bit' stáršim perjétna;
V' zvijáčah, ko nékdaj Armída, umétna,)
Možáke je dolgo vodíla za nós,
Ga stákne na zádnje, ki bil ji je kós. [4])

Na stárimu tergu pod lípo zeléno
Popóldan so ene polétne nedéle
Trobénte, in gosli, in címbale péle,
Plesále z'mladénči divíce veséle;
B'là plésa kraljíca je Zál'ka berhkà, [5])
Al' dolgo per vólji plesáti ni b'là.

Jih dôsti jo prosi, al' vsak'mu odrêče,
Prešérna se bráni, in plés odlašúje,
Izgóvore nóve si védno zmišljúje;
Žé sónce je nízko, se mrak perbližúje,
Žé ósem odbíla je úra in čez,
Se jela [6]) ravnáti je Zál'ka na plés.

Al' kér se ozíra [7]), plesávca si zbíra,
Zagléda per mízi ruméni junáka,
Enác'ga [8]) pod soncam mu ni korenjáka, [9])
Z'njim ráati vóši si déklica vsáka —
Rozál'ka ga zála omréžit' [10]) želí,
Zaljúbljeno v' njéga obráča očí.

To vidit' mladénič se Zál'ki perblíža;
„Bi hótla li) z' mano [12]) plesáti?" ji pravi;
„Uzáme ') imé tam kjér Dónava Savi,
Od tvoje lepôte zaslíšal sim davi,
Rozál'ka žé zala pred tabo sim zdàj,
Rozál'ka prezála, perprávljen na ràj."

To rêče, in se ji globôko perklóne
Se Zál'ka je zála sladkó posmejála:
„Nobêne stopín'ce še nísim plesála,
Bi rekla, de nálaš sim tebe čakála, [4])
Zatórej le hitro mi roko podáj,
Lej sonce zahája, jenjúje [5]) žé ràj!“ —

Podál je mladénič prelépi ji róko,
Sta z' úrnim' petámi po pódu zletéla,
Ko de bi lohké peretníce iméla,
Al' bila brez trupla okól' se vertéla,
Ne vidi se, kdaj de pòd noga udár', [6])
Plesála sta, ko bi jih nôsil vihár.

To víditi, drúgi so vsi ostermèli, [7])
Od čúdeža gódcam roké so zastále;
Trobénte glasóva kér níso več dále,
Mladénča nogé so terdó zaceptále:
„Ne maram,“ zavpíje, [8]) „za gósli, za bas,
Strún drúgih, ko plèšem, zapôje naj glas.“

So berž perdervíli se [9]) černi obláki,
Zaslíši na nébu se strášno groménje,
Zaslíši vetróv se sovrážnih veršénje,
Zasliši potókov derèčih šuménje,
Prič'jóčim po kóncu so vstáli lasjé —
Oh, Zál'ka prezála, zdaj tebi gorjé! [20])

„Ne bój se ti, Zál'ka, le hitro mi stópi,
Ne bój se,“ ji reče, „ne bój se groménja,
Ne bój se vetróv mi prijáznih veršénja,
Ne bój se potókov ti mojih šuménja;
Le úrno, le úrno obèrni peté,
Le úrno, le úrno, kér pôzno je žé!“

„Ah, májhno postójva, preljúbi plesávec!
Tolk de se oddáhnem, de nóga počíe.“
„Ní blizo, ní blizo do dál ne Turčíje,
Kjér v' Dónavo Sava se bistra izlije,
Valóvi šuméči te, Zál'ka, želé, [21])
Le úrno, le úrno obèrni peté!“

To rêče, hitréji sta se zasukála,
In dálej, in dálej od pôda spustíla,
Na brégu Ljubljan'ce [22]) se tríkrat zavíla,
Plesáje [23]) v' valóve šuméče planíla.
Vertínc [24]) so tam vidli čolnarji deréč,
Al' Zálike vidil nobêden ní več

Dr. P.

[1]) Slovéti, im (guten' Rufe stehen; so lépe slovéle, sie galten für schön, standen im Rufe der Schönheit.

[2]) Unémati, so viel als vnémati, entzünden.

[3]) Uméten, verständig; v' zvijáčah uméten, in den Ränken erfahren.

[4]) Stákniti (kogar), über Jemand die Oberhand gewinnen. Kós biti (komur), über Jemand etwas vermögen; mu je kós, er kann ihm etwas anhaben, vermag etwas über ihn; mu ní kós, er vermag nichts über ihn.

[5]) Berhka, für bèrhka, von bèrhek, bèrhka, bèrhko, stattlich. Wegen der Accentes vergl. S. 31, §. 13, die Note.

[6]) Ueber jél, jéla, jélo sieh §. 44, S. 108, die zweite Note.

[7]) Ozírati se, so viel als ogledováti se, ogledávati se.

[8]) Enác'ga, für enákiga. Vergl. §. 13, S. 33. bes. Bem. 6.

[9]) Korenják, ein starker, rüstiger Mann.

[10]) Omréžiti, so viel als v' mréže vloviti.

[11]) Li, für ali oder jeli, sieh §. 53, S. 147, Nr. 10.

[12]) Z'mano, für z'menój, mit mir.

[13]) Uzéti, uzámem, für vzéti, vzámem oder vzémem, nehmen.

[14]) Sim čakála, so viel als sim čákali; sieh S. 116, §. 48, die Note.

[15]) Jenjúje, von jenjováti, jenjújem, so viel als henjováti oder henjávati, nachlassen, im Abnehmen seyn.

[16]) Udàr', so viel als udári, vdári.

[17]) Osterméti, erstaunen.

[18]) Zavpiti, so viel als zakričati, ausrufen.

[19]) Perderviti se, sich heranwälzen.

[20]) Gorjé! weh!

[21]) Želé, für želijo.

[22]) Brég, das Ufer; Ljubljánca, der Fluß Laibach in Krain.

[23]) Plesáje, das Gerundium von plésati, tanzen.

[24]) Vertínc, in Steiermark emerk, der Strudel, der Wirbel.

To rêče, hitrèji sta se zasukala.
In dalej, in dalej od pôda spustila,
Na brégu Ljubljan'ce [22]) se tri'rat zavrtila,
Plesáje [23]) v valove sumèče planíla.
Vertinec [24]) so tam vidili čolnarji derèč,
Al' Zálike vidil nobeden ni vèč.

Dr. P.

1) Slověti, im lautern Rufe stehen; so lepe slověte, ihr galtet für schön, glänzet im Rufe der Schönheit.

2) Unèmati, so viel als vonèmati, entzünden.

3) Umèten, verständig; v' avsijàcah umèten, in den Ränken erfahren.

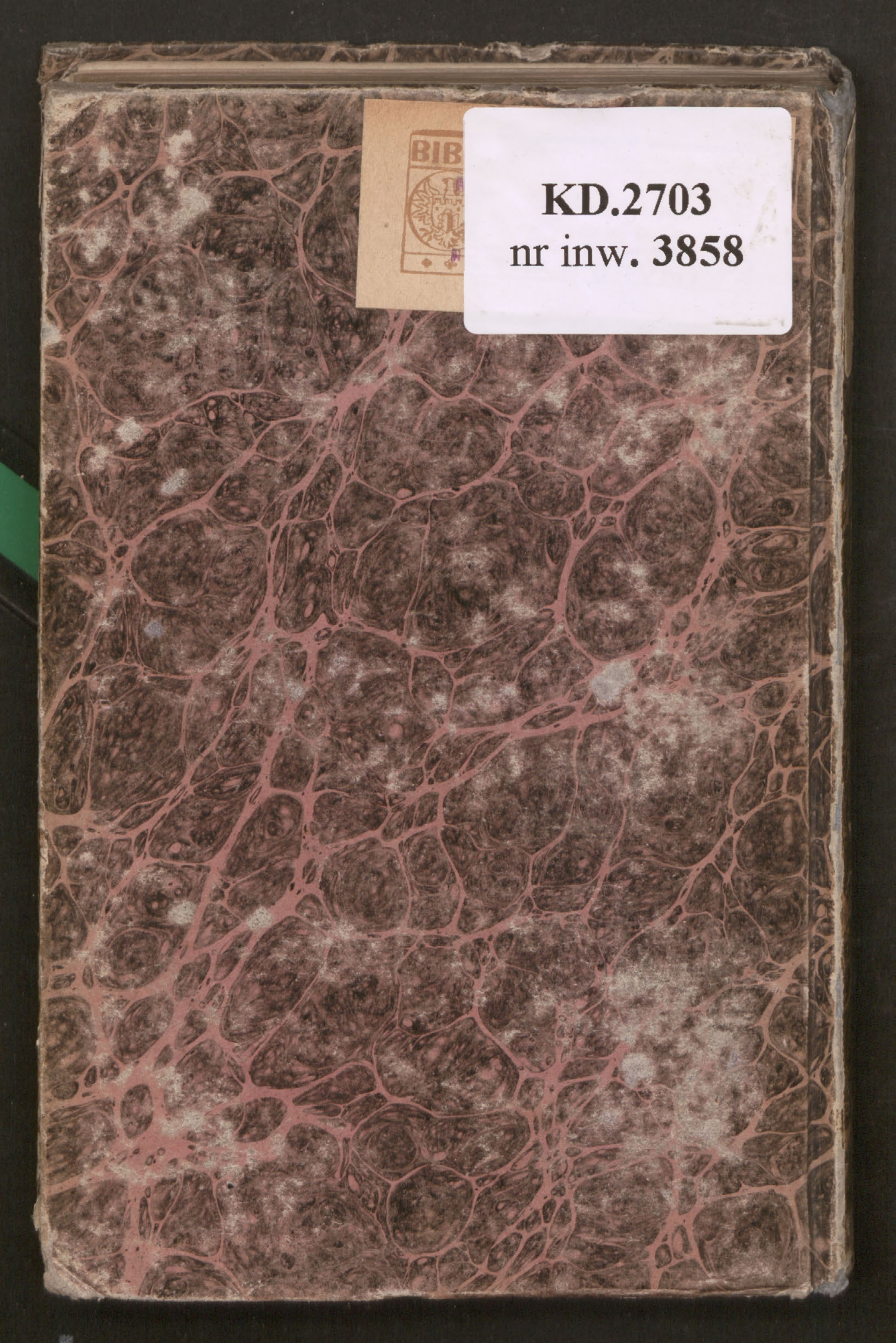
4) Stàhniti (kogar), über Jemand die Oberhand gewinnen. Kos biti (komur), über Jemand etwas vermögen; mu je kos, er kann ihm etwas anhaben, vermag etwas über ihn; mu ni kos, er vermag nichts über ihn.

5) Berhka, für bèrhka, von bèrhek, bèrhka, bèrhko, stattlich. Wegen des Accentes vergl. S. 31, §. 43, die Note.

6) Ueber jel, jéla, jélo sieh §. 44, S. 108, die zweite Note.
7) Oǵrati se, so viel als ogledováti se, ogledavati se.
8) Enáǵga, für enákiga. Vergl. §. 13, S. 33. bes. Bem. 6.
9) Horenják, ein starker, rüstiger Mann.
10) Omrežiti, so viel als v' mrežo vloviti.
11) Li, für ali oder jeli, sieh §. 53, S. 147, Nr. 10
12) Z' mano, für zámeno, mit mir.
13) Uzéti, uzámem, für vzeti, vzámem oder vzémem, nehmen.
14) Sim čakála, so viel als sim čakali; sieh S. 140, §. 48, die Note.

15) Jenjúje, von jenjováti, jenjújem, so viel als henjováti oder henjávati, nachlassen, im Abnehmen seyn.

16) Udár', so viel als udári.
17) Ostemnèti, erstarren.
18) Zavpiti, so viel als zakričati, aufschreien.
19) Perderviti se, sich herumdrehen.
20) Gorjé! weh!
21) Zele, für želijo.
22) Brég, das Ufer; Ljubljanca, der Fluß Laibach in Krain.
23) Plesáje, das Schwenken, v. plesati, tanzen.
24) Vertinc, in Steiermark ćmerk, der Strudel, der Wirbel.


KD.2703
nr inw. 3858